

Nr. 13 | Sonderausgabe | Juni — September 2019 | Euro 5,50
Programmheft zu Kärntens Kultursommer

Österreichische Post AG | PZ16Z040851P
Amt der Kärntner Landesregierung
Abteilung 14 – Kunst und Kultur
Burggasse 8, 9021 Klagenfurt

DIE BRÜCKE



KULTURSOMMER 2019

Die Sommerbrücke in der nun vorliegenden Form ist für sich als Einladung zu verstehen. Eine Einladung, das Kulturangebot Kärntens diesen Sommer – und darüber hinaus – anzunehmen und sich auf die unzähligen Veranstaltungen einzulassen. Eine „normale“ Ausgabe der Brücke wäre nicht ausreichend gewesen, um den Kulturreichtum und die Vielfalt des Kärntner Kultursommers gebührend darzustellen, daher haben wir uns seitens des Herausgebers, der Abteilung 14 – Kunst und Kultur, für eine Sonderausgabe in Form einer Doppelnummer entschieden, die den Zeitraum von Juni bis September abdeckt und daher auch in erhöhter Auflage erscheint.

Das vorliegende Heft ist eine Serviceleistung des Landes Kärnten für die Kulturschaffenden einerseits und die Kulturgenießer auf der anderen Seite. Innerhalb des Programms bedingen sie einander und stehen in dynamischer Wechselwirkung. Die Kunst will gesehen, gehört, erfüllt, erfahren und entdeckt werden.

Wenn Picasso sagte: „Kunst ist eine Lüge, die uns die Wahrheit begreifen lässt“, dann rückt er die Intentionen des Schaffensprozesses ebenso in den Fokus wie die Wirkung der Rezeption. Theodor W. Adorno meinte, Kunst sei „wie Magie, befreit von der Lüge, Wahrheit zu sein“. Das pure Sein macht das Wesen der Kunst aus und ihre Wirkung. Kunst ist einfach da – seien wir also dabei!

Diese „Brücke“ präsentiert den heurigen Kultursommer quasi als „Amuse-Gueule“. Sie macht Appetit auf das kulturelle „Mehr“. Kulturschaffende und Kulturgenießer finden auf knapp 100 Seiten einen nach Sparten gegliederten Überblick, ergänzt durch den Schwerpunkt dieses Kulturjahres, dem Kinder- und Jugendtheater. Ein Serviceteil rundet diese Sondernummer ab und gibt der geneigten Leser*innenschaft einen guten Überblick über das reiche Kulturangebot unseres Landes.

Kärntens Künstlerinnen und Künstler sowie Kulturschaffende sind die Basis eines unverzichtbaren identitätsstiftenden Ausdrucks dieses Landes, seiner kulturellen Leistungen und Vielfalt. Der Kärntner Kultursommer ist ein Aspekt dieses kreativen Schaffensprozesses, der mehr hervorbringt als die schiere Zusammenschau eines Gesamtprogrammes. Er steht für Kulturgenuss, Reflexion, kritische Auseinandersetzung, Denkanstoß, Dialog und so vieles mehr, was man darin erkennen kann und für sich mitnehmen möchte.

Treffen Sie Ihre Auswahl und machen Sie diesen Sommer zu Ihrem persönlichen Kultursommer. Wir, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Abteilung 14 – Kunst und Kultur, freuen uns auf viele spannende, künstlerische, kulturelle, persönliche Begegnungen.

● **Igor Pucker**

gf. Abteilungsleiter, Abteilung 14 Kunst und Kultur





Foto: Region Villach Tourismus/Adrian Hipp

INHALT

2 Vorwort

Spartenübergreifendes

- 6 FOR FOREST – Klaus Littmanns Kunstintervention im Wörthersee Stadion Klagenfurt
- 8 Künstlerstadt Gmünd – Sommerprogramm & Ausstellungshighlight William Turner
- 10 Burgarena Finkenstein
trivium / tri poti / drei wege
Domenig Steinhaus

Literatur

- 12 Literaturland Kärnten. Katharina Herzmansky
- 14 Lendhauer – Bachmannpreis am Lendhafen
VADA – Lesezeichen im KLoMA
Robert-Musil-Literaturmuseum
- 15 Literarische Schlagzeilen – Ingeborg-Bachmann-Preis 2019
- 16 Seitenstechen – 3. Alpen-Adria-Literaturfestival
Die Nacht der schlechten Texte 2019
- 17 Satirefestival der IG Autorinnen Autoren Kärnten
Literatur in der Natur – KSV-Spätsommer-Kostproben
StadtLesen in Klagenfurt

Theater

- 18 Sommerliche Theaterspielstätten. Julia Braunecker
- 20 TURBOtheater Villach
Theater WALTzwerk am Tonhof
Junges Theater Klagenfurt
- 21 Grenzen weglachen auf Schloss Porcia
- 22 Theater Wolkenflug
- 23 Sommerspiele Stift Eberndorf
Heunburg Theater
- 24 neuebuehnevillach: Sommertheater & Spectrum Theaterfestival
- 25 Sommeroper im Amthof Feldkirchen
teatro zumbayllu
Internationales Figurentheaterfestival CIKL CAKL
- 26 Burghofspiele Friesach – Märchenonntage
Theater Sommer Klagenfurt
Albecker Schlosstheater

Bildhauerei

- 28 Holzskulpturenpark Schloss Albeck
- 29 Steinbildhauer-Symposion [kunstwerk] krastal
- 30 Kärntner Kinder-Kultur-Sommer 2019. Johanna Wohlfahrt
- 34 TaPeThenwechsel. Kinder- und Jugendtheater in Kärnten. Julia Braunecker
- 36 Schwerpunktjahr 2019:
TaPeThe – Tanz Performance Theater für junges Publikum

Sommerkino

- 40 Open-Air-Kino im Burghof Klagenfurt
- 41 Kinosommer Villach

Musik

- 42 Ein Streifzug durch die musikalische Sommerfestpiellandschaft. Helmut Christian Mayer
- 44 Carinthischer Sommer
- 45 St. Pauler Kultursommer
- 46 Internationales Gitarrenfestival „La Guitarra esencial“
Weissensee Klassik Festival

- 47 Klassik im Burghof Klagenfurt
Festival Suha

- 48 Orgelkammermusikfestival Faak am See
Musikalischer Spätsommer Gurk
Internationaler Johannes-Brahms-Wettbewerb

- 49 Musikforum Viktring-Klagenfurt

- 50 Musikwochen Millstatt

- 51 sonusiade im Museum Liaunig
SONUS Kammermusikwerkstatt
Kultur.Raum.Kirche

- 52 Südseit'n Festival
Via Iulia Augusta

- 53 Wörthersee Classics Festival
Kirchenmusik-Festival „Musica Sacra“

- 54 Oper im Glaushaus
Internationales Obertonfestival Gmünd

- 55 trigonale

- 56 Straight-Ahead-Festival
Sauzipf-Rocks-Festival
woodstockenboi

- 57 Festival alte.musik.feldkirchen.

Tanz

- 58 Wie tritt der Tanz in Kärnten auf? Tina Perisutti

- 59 ART SPACE stift millstatt

- 60 CCB – Lange Nacht des Tanzes

- 61 Festival Pelzverkehr

Diverses

- 62 Tag des Denkmals 2019
World Bodypainting Festival
- 63 Europäische Toleranzgespräche
Ritterspiele auf Burg Sommeregg

Museen & Ausstellungen

- 64 Wo die Kunst zuhause ist. Karin Waldner-Petutschnig

- 66 Museum Benediktinerstift St. Paul

- 67 Museum Liaunig

- 68 Werner-Berg-Museum

- 69 Galerie Freihausgasse Villach
Museum am Bach

- 70 Museum Moderner Kunst Kärnten

- 71 Landesmuseum Kärnten

- 72 Stadtgalerie Klagenfurt

- 73 Museum des Nötscher Kreises
Museum für Quellenkultur

- 74 Eine Kärnten-Rundreise zu den Regionalmuseen. Karin Waldner-Petutschnig

Service

- 78 kari.cartoon. Heinz Ortner | Astrid Langer

- 70 film.tipps:
Filmstudio Villach | Volkskino Klagenfurt | Kino Millino Millstatt

- 80 vorlese.prvo branje – Monika Grill

- 81 buch & musik.tipps

- 82 horizonte – 10 Seiten Kulturveranstaltungen und Infos

Cover: Das World Bodypainting Festival in Klagenfurt ist ein Fest der Körpermalkunst sowie eine Inszenierung des menschlichen Körpers als Kunstobjekt.

Foto: Artist Agnieszka-Glinska | © Ulf Scherling | **Rückseite:** Foto: Daniel Zupanc

FOR FOREST

Die ungebrochene Anziehungskraft der Natur

8. September – 27. Oktober

www.forforest.net

Wörthersee Stadion Klagenfurt

FOR FOREST – Die ungebrochene Anziehungskraft der Natur

Eine temporäre Kunstintervention von Klaus Littmann nach einer Bildidee von Max Peintner.

Größte Kunstintervention Österreichs im öffentlichen Raum. „FOR FOREST. Die ungebrochene Anziehungskraft der Natur“ von Klaus Littmann nach einer Zeichnung des österreichischen Künstlers Max Peintner rückt das modernste Stadion Österreichs ins Zentrum internationaler Aufmerksamkeit. Dies geschieht durch eine völlig neue Betrachtungsweise des scheinbar Gewohnten und die Dimension der Kunstintervention.

Ein Wald im Fußballstadion. Im September und Oktober 2019 ist im Fußballstadion in Klagenfurt ein authentischer Wald zu sehen. Das Spielfeld wird gänzlich von einem Mischwald in Besitz genommen. Von den Rängen aus können die Zuschauer die Bäume auf dem Feld, wo sonst gespielt wird, Tag und Nacht (von 10 bis 22 Uhr) bei freiem Eintritt bestaunen. Dieses ebenso ungewohnte wie faszinierende Bild, wird ganz verschiedene Emotionen und Reaktionen auslösen.

Max Peintners Zeichnung von 1970/71. Max Peintners „Die ungebrochene Anziehungskraft der Natur“ ist im Laufe der Jahre zu einer Ikone und zum Denkanstoß über die bildende Kunst hinaus geworden. So fand das Werk etwa Eingang in über 20 deutschsprachige Schul- und Lehrbücher sowie in Publikationen aus Frankreich, Dänemark, Estland, Tschechien und Ungarn. Inzwischen gilt die visionäre Ausdruckskraft des Bildes als Anstoß für Philosophie, Soziokultur, Biologie, Ökologie, Anthropologie und Literatur.

Klaus Littmann (Littmann Kulturprojekte). Nach seiner Ausbildung an der Kunstakademie in Düsseldorf und unter dem Einfluss von Professor Joseph Beuys hat sich der in Basel aufgewachsene Klaus

Littmann als international freischaffender Vermittler zeitgenössischer Kunst betätigt. Dabei hat er sich zuerst als Initiant und Organisator von Einzel- und Gruppenausstellungen einen Namen gemacht und sich später auf die Planung und Realisierung

„Da doch unaufhaltsam gerodet, gefällt, Wälder vernichtet, Gärten zubetoniert werden, wohin der Blick sich wendet, sollen die Blicke der Stadionbesucher dieses Natur-Werk sehr wohl erschauen, erfühlen, wahrnehmen können – und sich dabei des Raubbaus an den natürlichen Ressourcen unserer Erde bewusst werden.“

Erika Pluhar, SchauspielerIn, Sängerin und Schriftstellerin

von themenkonzentrierten Kunstausstellungen sowie künstlerischen Interventionen im öffentlichen Raum konzentriert. Dabei standen sowohl die Beschäftigung mit Alltagskultur als auch die Konfrontation von Gegenwartskunst mit historisch gewachsenen Stadträumen im Zentrum der jeweils aufwendigen und spektakulären Projekte.

Umfangreiches Rahmenprogramm in ganz Klagenfurt

Auch außerhalb des Klagenfurter Stadions werden vielfältige Kunst-Aktivitäten die FOR-FOREST-Thematik erweitern. Unter anderem wird im Museum Moderner Kunst Kärnten und in der Stadtgalerie Klagenfurt eine korrespondierende Gruppen-Ausstellung mit dem Titel „Touch Wood“ gezeigt. Das Architektur Haus Kärnten beteiligt sich mit einem Architekturwettbewerb und einer Installation im Goethepark. Musilmuseum und Musilinstitut steuern ein vielfältiges Literaturprogramm bei. Dramatisches kommt vom Stadttheater Klagenfurt, dem

Klagenfurter Ensemble und von VADA (Verein zur Anregung des Dramatischen Appetits). Auch das Wulfenia Kino wird sich mit einem Filmprogramm zur Thematik Umwelt und Natur beteiligen. Des Weiteren sind diverse Kunst-Projekte im

öffentlichen Stadtraum geplant wie beispielsweise eine Ausstellung mit den Lendhauern im Lendhafen. Die aktuellsten Informationen zum vielfältigen Rahmenprogramm finden sich auf www.forforest.net. ●

Terminhighlights

Der 13. Gesang der Hölle

Uraufführung frei nach Dante Alighieri für das Dickicht der Gegenwart adaptiert und inszeniert von Peter Wagner.

3., 8. und 12. Oktober, jeweils 20 Uhr
klagenfurterensemble.at

Touch Wood

Die korrespondierende Ausstellung zur Kunstintervention FOR FOREST – „Die ungebrochene Anziehungskraft der Natur“. Museum Moderner Kunst Kärnten, Klagenfurt & Stadtgalerie Klagenfurt

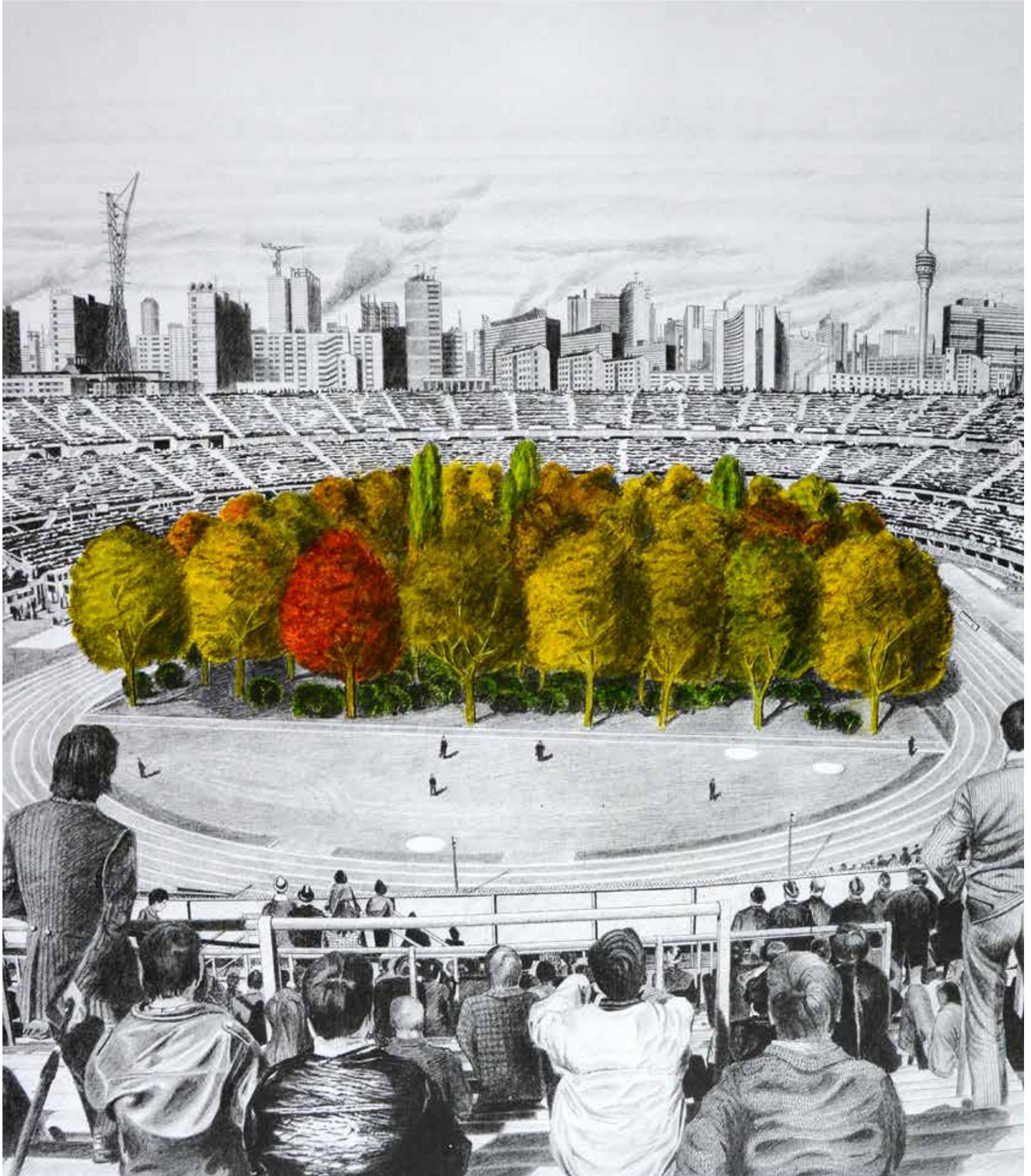
6. September – 19. Jänner 2020
mmkk.at | stadtgalerie.net

Holz-Installation im Goethepark

von Kurt Pock und Peter Kaschnig anlässlich FOR FOREST

Architektur Haus Kärnten, Klagenfurt

6. September – 31. Oktober
architektur-kaernten.at



Max Peintner: Die ungebrochene Anziehungskraft der Natur, Bleistiftzeichnung 1970/71, Handkoloriert von Klaus Littmann 2018, Unikat in Serie. Foto: For Forest

Kunst und Kultur in Gmünd

Die Kulturinitiative Gmünd ist seit 30 Jahren erfolgreich um die Entwicklung der kleinen Stadt Gmünd zur Künstlerstadt bemüht und bietet das umfangreichste Kulturangebot Oberkärntens!



Elke Maier: Raumintervention „Hochspannung“ im Kelag-Schaukaftwerk Forstsee, 2008. Foto: Martin Assam, Kelag | © Elke Maier

„Die große Welt ist in Gmünd angekommen!“, hat der ehemalige Minister und Landeskulturreferent Kärntens, Michael Ausserwinkler, anlässlich eines Ausstellungsbesuchs in der Stadtturmalerie Gmünd ins Gästebuch geschrieben. Und tatsächlich, die kleine Künstlerstadt Gmünd, inmitten der Alpen, braucht Vergleiche mit weit größeren Kulturstädten nicht zu scheuen: Als bedeutender Ort zeitgenössischen Kunstschaffens in Kärnten präsentiert die Künstlerstadt Gmünd 2019 so viele Gastkünstler*innen aus aller Welt wie nie zuvor: etwa die jungen Maler Bernard Ammerer und Christian Murzek und die Grafikerin Ingrid Gaier im Int. Gastatelier Maltator, die von Mai bis Oktober für je zwei Monate hier arbeiten und ausstellen. In den vier weiteren Gastateliers der Stadt – Altstadtgalerie, Maltator Parterre, Kunsthandwerkshaus und Holzfaltatelier Gmünd – erwarten Sie rund zwanzig Künstlerinnen und Künstler aus

neun Nationen, darunter Maler, Bildhauer, Designer und Fotografen, Landart- und Medienkünstler. Auch in den zahlreichen Galerien der Stadt ist, neben der großen William-Turner-Ausstellung in der Stadtturmalerie, Spannendes zu sehen: etwa die Schau der großen Kärntner Künstlerin Caroline auf der Alten Burg, neue grafische Arbeiten von Gerlinde Thuma (Malerei) und Laurien Bachmann (experimentelle Kunst und Fotografie) in der Galerie Gmünd oder Elke Maiers grandiose Raumintervention in der Galerie Miklautz. Immer einen Besuch wert sind die Hausgalerien der in Gmünd ansässigen Künstlerinnen und Künstler Birgit Bachmann, Fritz Russ, Larissa und Frank Tomassetti sowie der wunderbare Skulpturengarten von Fritz Russ, am Fluss Malta gelegen.

Unter den zahlreichen Einzelkulturveranstaltungen lockt die Lange Nacht des Tanzes am 26. Juli in die Künstlerstadt:

Nach neuem, themenorientiertem Konzept und abgestimmt auf die jeweilige Bühne, lassen internationale Top-Vertreter des zeitgenössischen Tanzes ihre Kunst in der ganzen Stadt leuchten. Ein Event für Kunst- und Tanzfans in bewährter Zusammenarbeit mit dem CCB Center for Choreography Bleiburg [siehe S. 60].

Eine der besten Kinoauslastungen im Land hat das kleine, gemütliche Kulturkino Gmünd, das mit einem ausgewählten Filmangebot begeistert und im Sommer auch Spielfilme und Dokumentationen über William Turner (passend zur großen Turner-Ausstellung im Stadtturm) im Angebot hat. Der große Kunsthandwerksmarkt, einer der qualitativsten Österreichs, findet wieder traditionell am ersten Augustwochenende statt. Kindermaltage und Architekturwerkstatt laden junge Kunstinteressierte zum kreativen Mittag ein und unter den Literaturveranstaltungen ist die Lesung zum 75. Geburtstag von Peter Turrini und das IX. Alpe-Adria-Literaturtreffen auf der Alten Burg hervorzuheben. Wer selbst kreativ tätig werden will, dem stehen mit dem vielfältigen Kunstseminarangebot der Sommerakademie Gmünd viele Möglichkeiten offen. ●

Terminhighlights

AUSSTELLUNG

Neue Arbeiten der Kärntner Künstlerin CAROLINE

30. Mai – 1. September

Alte Burg Gmünd

AUSSTELLUNG

Elke Maier: Rauminstallation „ge-spannt“

10. Mai – 12. Oktober

Galerie Miklautz, Gmünd, Hintere Gasse 32

PETER TURRINI zum 75er

Lesung mit Peter Pickl, musikalische Umrahmung

27. September, 19 Uhr

Bibliothek Gmünd, Hauptplatz 2

www.kuenstlerstadt-gmuend.at

WILLIAM TURNER

Der Künstler auf Reisen

Die Stadtturmalerie Gmünd ist mit bisher 120.000 Besucher*innen zu einem der beliebtesten Kunstmuseen des Landes avanciert. Mit WILLIAM TURNER im Programm bahnt sich ein neuer Besucherrekord an.



View of Sestri di Levante, Genoa, Aquarell, 1794-97. Foto: © Sotheby's, London

Joseph Mallord William Turner (1775-1851) avancierte bereits zu Lebzeiten zum erfolgreichsten Landschafts- und Marine-maler Englands und gilt heute als überragendes Ausnahmetalent zwischen Romantik und Impressionismus. Licht, Wasser, Natur und Landschaft sind die Hauptakteure seiner fantastischen Gemälde, Aquarelle und Grafiken und unerschöpfliche Inspirationsquellen auf seinen zahlreichen Reisen. Turners einzigartige Fähigkeit, Wettersituationen, Lichtstimmungen und Atmosphärisches in seinen Bildern einzufangen, haben ihn schon zu Lebzeiten als Maler des Lichts berühmt, wenn auch nicht bei allen Zeitgenossen beliebt gemacht. Sein historisches Interesse, seine Liebe zu literarischen und mythologischen Bezügen, seine Begeisterung für wissenschaftliche Erkenntnisse und neue technische Errungenschaften, seine Ehrfurcht vor der Natur und ihren vielfältigen atmosphärischen Phänomenen und nicht zuletzt seine pure Freude am Reisen prägen Turners einzigartige Bildwelt. Diese Freude soll in Gmünd spürbar werden: Anhand ausgewählter Aquarelle, Kupfer-

stiche und Radierungen begibt sich die Ausstellung auf die Spuren des berühmtesten englischen Landschaftsmalers und begleitet ihn durch England, Schottland und Wales, durch Frankreich, die Niederlande, die Schweiz und natürlich auch durch Italien. Kaum ein Maler des 19. Jahrhunderts, der sich häufiger und umfassender auf Reisen machte! Und dabei hatte William Turner stets Aquarellfarben und Skizzenbuch zur Hand! Als besondere Sensation wird in Gmünd das Aquarell „The Rigi, Lake Lucerne: Sunrise“ aus einer kleinen Serie von Aquarellen zu sehen sein, die William Turner ab 1841 vom alles überragenden Hausberg Luzerns, der Rigi hoch über dem Vierwaldstättersee, angefertigt hat. Das aus derselben Serie stammende berühmte Aquarell „The Blue Rigi, Sunrise“ ist bis heute, mit einem erzielten Verkaufspreis von 5,4 Millionen Pfund, das mit Abstand teuerste Aquarell, das je am Kunstmarkt zur Versteigerung gelangte! Aus Turners grafischem Hauptwerk, dem „Liber Studiorum“, ein aus 71 Blättern bestehendes „Lehrbuch für Landschaftsmalerei“, das Turner zwischen 1807

„Wir sind immer wieder überrascht über Ihr vorzügliches Management. Sie stellen damit weit größere Institutionen in den Schatten!“

Richard H. Mayer, Galerist, Kunstsammler und Leihgeber aus Bamberg

und 1819 herausgab, sind in Gmünd 25 fantastische Radierungen zu sehen. Eine schöne Auswahl an großformatigen Stahl- und Kupferstichen, die nach England und Italien führen, rundet die Ausstellung ab.

Die WILLIAM-TURNER-Ausstellung, täglich zu sehen bis 29. September, wurde von Julia Schuster, STRABAG-Kunstforum Wien, und Erika Schuster, Kulturinitiative Gmünd, kuratiert und entstand in enger Zusammenarbeit mit einem privaten Kunstsammler und der HILARY GERRISH COLLECTION, London.

Begleitend zur Ausstellung gibt es auch dieses Jahr ein umfangreiches Kunstvermittlungsprogramm und die beliebten TURNER-Matineen im Kulturkino Gmünd: Fachvorträge von Turner-Spezialisten, TURNER-Filmmatineen mit ausgezeichneten Spielfilmen und Filmdokumentationen sowie eine TURNER-Literaturmatinee mit Angelica Ladurner, die berühmte Literaten über Turner zu Wort kommen lässt. ●

Stadtturmalerie Gmünd

4. Mai – 29. September

täglich 10-13 und 14-18 Uhr

Terminhighlights

TURNER-VORTRAGSMATINEE

Univ. Prof. Edgar Lein: Turner und Venedig

15. Juni, 11 Uhr

Kulturkino Gmünd, Kirchgasse 36

TURNER-LITERATURMATINEE

Angelica Ladurner liest Texte über William Turner

27. Juli, 11 Uhr

Kulturkino Gmünd, Kirchgasse 36

TURNER-VORTRAGSMATINEE

Julia Schuster, Ausstellungskuratorin

10. August, 11 Uhr

Kulturkino Gmünd, Kirchgasse 36

www.kuenstlerstadt-gmuend.at

KULTUR

Festspiele Burgarena Finkenstein

15. Juni – 31. August

www.villacherkartenbuero.at

Tickets: Villacher Kartenbüro

04242 – 27341 | www.oeticket.com



Jan Josef Liefers debütiert mit seiner Band Radio Doria am 11. August in der Burgarena Finkenstein. Foto: Joachim Gern

Sommer-Festspiele in der Burgarena Finkenstein

Bunt wie immer: Klassik, Musical, Kabarett, Pop und Schlager auf Burg Finkenstein.

Die Festspielsaison in der Burgarena Finkenstein wird am 15. Juni mit dem Udo-Jürgens-Tribute-Konzert eröffnet. Schauspielerin Gabriela Benesch berührt mit Geschichten aus Udos Leben, Pianist und Sänger Alex Parker singt seine größten Hits. Rund zehn Wochen lang, bis 31. August, werden daraufhin Stammgäste und Finkenstein-Debütantinnen und -Debütanten mit einem Programm für jedermann die wohl schönste Veranstaltungsarena Österreichs betreten. Zwei Highlights und Finkenstein-Premieren vorweg: Am 25. Juli absolviert Chansonnière Annett Louisan ihre Burg-Premiere mit dem Programm „Kleine große Liebe“. Und am 11. August beehrt Tatort-Professor Karl-Friedrich Boerne alias Jan Josef Liefers die Burgarena – mit seiner Band „Radio Doria“. Seit fünf Jahrzehnten begeistert Pop-Klassiker Albert Hammond. Im Rahmen seiner „Songbook“-Tour spielt und singt der 74-Jährige Hits, die er für sich selbst („Down by the River“ und viele mehr) und solche, die er für andere schrieb (z. B. „One Moment in Time“ für Whitney Houston). ●

Terminhighlights

Radio Doria

Die Band von Jan Josef Liefers.

11. August, 20 Uhr

KULTUR

TRIVIUM | tri poti | drei wege

SKD Globasnica | Slowenischer Kulturverein Globasnitz

14. August

www.trivium-poti-wege.at

Hemmaberg, Globasnitz/Globasnica
freier Eintritt



Der Hemmaberg wird heuer zum 20. Mal einen Abend und eine Sommernacht lang zum Kultur-Ort. Foto: Lydia Gregorič

20
JAHRE

so nah am stamm | iz roda v rod

Die spartenübergreifende und grenzüberschreitende Begegnung von Künstlern aus der Alpen-Adria-Region TRIVIUM wird heuer zum 20. Mal ausgeführt.

Am 14. August 2.000 ist ein alljährliches Treffen kreativer Köpfe aus den Bereichen bildende Kunst, Literatur und Musik geschaffen worden, welche sich am Vorabend des Festes Mariä Himmelfahrt in der Wallfahrtskirche auf dem Hemmaberg oberhalb von Globasnitz/Globasnica zum künstlerischen Austausch begegnen. Es ist in diesen ersten 19 Jahren eine neue Generation herangewachsen. Darum nehmen wir das in Wechselwirkung zueinander stehen zweier Generationen als Ausgang und Anregung. Daraus ergibt sich ein familiäres Treffen, das die Frage nach dem Vererben und Erwerben aufwirft und den Betrachter wie auch Zuhörer mit auf den Weg nimmt.

Ab 18.30 Uhr: Führung von Franz Glaser durch das frühchristliche Pilgerheiligtum;

20 Uhr: Programm in der Wallfahrtskirche – Bilder: Suse und Peter Krawagna, Texte: Dominik und Mirko Srienc, Musik: Mira (Violine), Sara und Janez Gregorič (Gitarre), Uraufführung der Auftragskomposition von Gunter Schneider. ●

KULTUR

Domenig Steinhaus

Juni – Oktober 2019

www.architektur-kaernten.at

Kontakt: steinhaus@architektur-kaernten.at



Das Steinhaus am Ossiacher See. Foto: By Night (c) Helga Rader

Spektakuläre Architektur erleben

Mit der Realisierung eines Stegs an einem schmalen Ufergrundstück in Steindorf am Ossiacher See begann 1982 die Errichtung eines Manifests.

Die innovative Kraft in den Projekten von Günther Domenig erreicht im Steinhaus einen Höhepunkt, international gesehen handelt es sich wohl um das bekannteste Werk der Kärntner Gegenwartsarchitektur. Seit 2012 steht das Gebäude unter Denkmalschutz. 2016 wurde es als weltweit jüngstes Hausmuseum in die internationale Plattform ICONIC HOUSES aufgenommen. Seit 2014 ist das Architektur Haus Kärnten gemeinsam mit der Günther-Domenig-Steinhaus-Privatstiftung um eine lebendige Zukunft bemüht. Die Architektur verbindet beide Häuser, welche regional als auch international tätig sind. Das Steinhaus wird dadurch zu einem Ort der Begegnung zwischen Architektur, Kunst, Musik, Wirtschaft, Wissenschaft und Öffentlichkeit. Zwischen Mai und Oktober ist das Steinhaus geöffnet. Besonders bei Führungen durch diese gebaute Architektenbiografie eröffnen sich einzigartige Einblicke in das Leben und Schaffen von Günther Domenig indem sie im Haus selbst immer neue Perspektiven eröffnen und gleichzeitig spannende (Bau-)Geschichten erzählen. ●

Terminhighlights

Architektur trifft Musik

Jazzkonzert Tuck & Patti

7. Juni, 19:30 Uhr

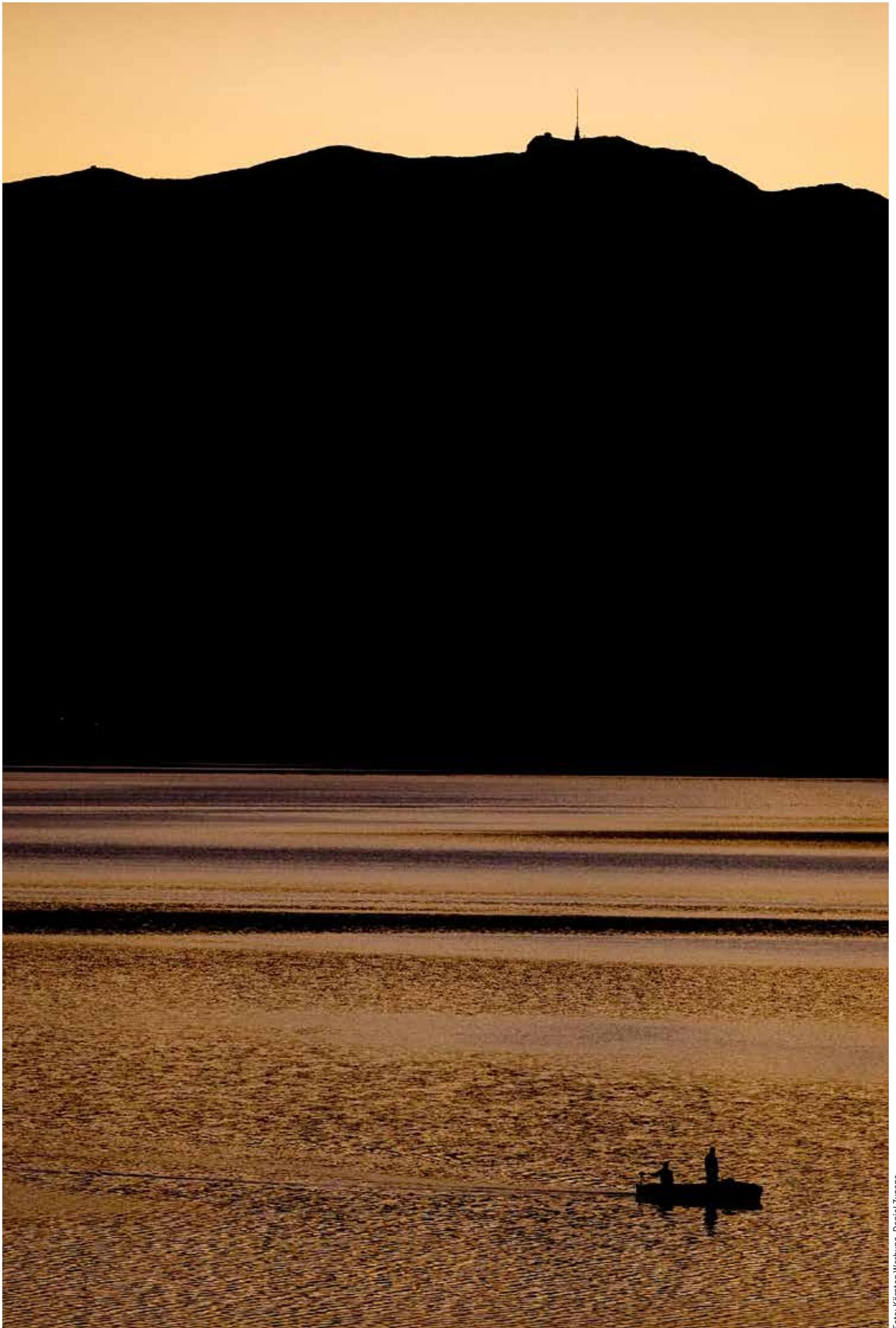
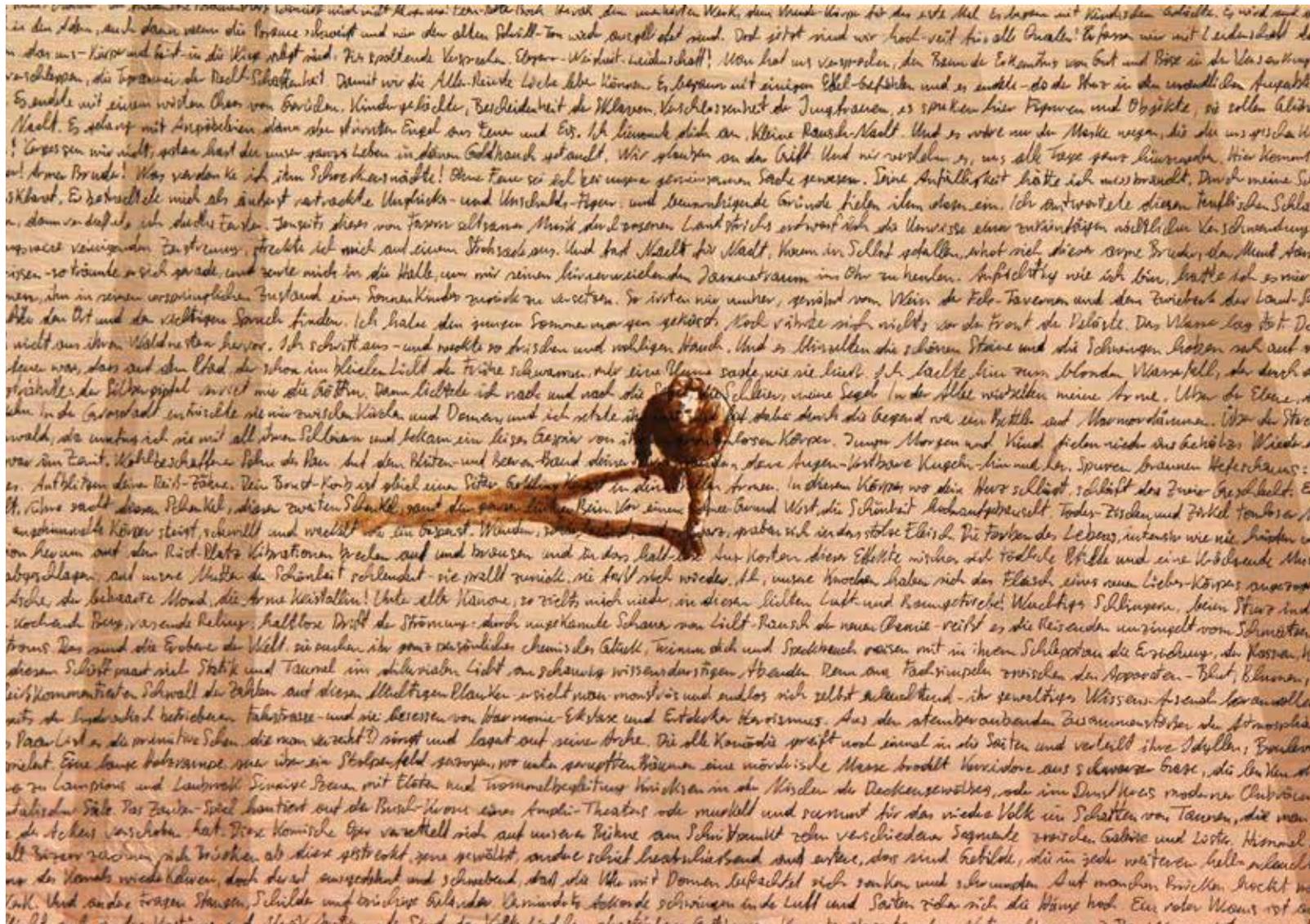


Foto: Kärnten Werbung, Daniel Zupanc



Gernot Fischer-Kondratowich: Poesie eines langen Tages – mit Zitaten von Arthur Rimbaud. Foto: GFK

Kärnten ist **literarisches Gebiet**, ein Boden, aus dem die Geschichten und Gedichte wachsen, und eine Luft, in die sie aufsteigen – um hoffnungsvoll weiterzufliegen. Ob das an den vielzitierten Schönheiten des Landes liegt? An der Zweisprachigkeit und Musikalität? An der (schon südlichen) Mentalität und dem (auch südlichen) Gemüt? Womöglich an den mitunter wenig ausgeprägten urbanen Strukturen? Ziemlich sicher auch an der speziellen geopolitischen und soziohistorischen Entwicklung und Situation. Fakt ist: Gemeinsam mit dem großstädtischen Wien liegt man, was das Verhältnis von Schriftstellerinnen und Schriftstellern zur allgemeinen Einwohnerzahl betrifft, bundesweit auf Platz 1. Das ist einigermaßen bemerkenswert.

Dass sich landschaftliche Schönheiten nicht 1:1 in den Texten wiederfinden, liegt

auf der Hand. Gerade die Literatur ist es, die hinter die Fassaden und unter die Oberflächen blickt, die das „Bild eines Landes“ nicht nur hinterfragt – sondern nach **Peter Handke** „bestimmt, gerade indem sie allen fertigen Bildern mit Hartnäckigkeit und sanfter Gewalt widerspricht“¹. Es sind Schönheit und Schrecken, Traum und Trauma, die in der Literatur eine Verbindung eingehen und dabei das (utopische) Potential einer Überwindung und Grenzauflösung entfalten können.

Erwähnt werden muss in diesem Zusammenhang, dass Kärnten auch **literarisches Abwanderungsgebiet** ist: Viele der als Kärntner Schriftstellerinnen und Schriftsteller geltenden Literaturschaffenden verbringen oder verbrachten einen Großteil ihrer Lebenszeit anderswo. Fast alle kommen jedoch, wenn nicht physisch, so

literarisch-inhaltlich, in ihren Büchern und Schriften, immer wieder zurück, manchmal an den Wurzeln zerrend und reißend, manchmal diese behutsam ausgrabend und nicht selten beides zugleich, und leisten dadurch, ganz im Sinne von Peter Handkes oben zitiertem Satz, einen wesentlichen Beitrag zur Aufarbeitung und damit zur Weiterentwicklung und Zukunftsorientierung des Landes, zu seiner Vorstellungs- und Diskursfähigkeit.

Es sind vielfach gerade auch die Schriftstellerinnen und Schriftsteller, welchen Kärnten internationale Bekanntheit verdankt, allen voran der in St. Ruprecht bei Klagenfurt geborene **Robert Musil** (1880-1942), der lediglich die ersten Lebensmonate in Kärnten verbrachte, nach dem mit dem **Robert-Musil-Institut der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt/Kärntner Literaturarchiv** und dem **Robert-Musil-**

Literaturmuseum der Landeshauptstadt Klagenfurt jedoch die zentralen literarischen Einrichtungen im Land benannt sind. Das Dreigestirn an der Fassade seines Geburtshauses in der Klagenfurter Bahnhofstraße – neben Robert Musil prangen Christine Lavant und Ingeborg Bachmann – verweist darauf, dass die Literatur in Kärnten zu einem Gutteil weiblich ist.

Mit dem Namen **Ingeborg Bachmann** (1926-1973) verbindet sich die größte internationale Literaturveranstaltung des Landes: die **Tag der deutschsprachigen Literatur** und die Vergabe des **Ingeborg-Bachmann-Preises**, die alljährlich im Frühsommer den deutschsprachigen Literaturbetrieb ins ORF-Theater und an die Gestade des Lendkanals und des Wörthersees verlagern und die Stadt gleichsam literarisch aufladen (bachmannpreis.orf.at).

Nach **Christine Lavant** (1915-1973) sind zwei Vereinigungen benannt, die sich – die eine mit Sitz im Geburtsort in St. Stefan im Lavanttal (www.christine-lavant.at), die andere in Wien (www.christine-lavant.com) – nach Kräften und vielfach durch hochkarätig besetzte, interdisziplinäre und überregionale Kulturveranstaltungen um die Verbreitung des Werks der Dichterin bemühen. Aktuell ist bis 25. September im **Literaturhaus in Wien** die Ausstellung "Ich bin eine Verdammte die von Engeln weiß" zu sehen, die die vielschichtige Person der Autorin in den Fokus rückt (www.literaturhaus.at).

Ein eindrucksvolles Bild der Lebens- und Schreibverhältnisse Christine Lavants vermittelt sich im bereits genannten Robert-Musil-Literaturmuseum in Klagenfurt, wo ein eigener Lavant-Raum eingerichtet ist (www.musilmuseum.at), sowie im **Museum im Lavanthaus** in Wolfsberg, wo vor allem die Bildkraft von Christine Lavants Sprache, ergänzt um ausgewählte lebensgeschichtliche Exponate, im Zentrum steht (www.museum-lavanthaus.at).

Bei der Vermittlung und Pflege des Werks von **Gert Jonke** (1946-2009) liegt ein Heraustreten aus dem genuin Literarischen in den öffentlichen Raum und also gewissermaßen an die Luft besonders nahe. So wurde anlässlich der diesjährigen Vergabe des **Gert-Jonke-Preises** – der zu den bedeutenden Literaturpreisen des deutschsprachigen Raumes zählt und biennial gemeinsam von Land Kärnten und

Stadt Klagenfurt vergeben wird – auf Einladung der Gert-Jonke-Gesellschaft die Installation „Bird Box and Reading“ des Künstlers Josef Bernhardt vor dem Robert-Musil-Literaturmuseum in Klagenfurt aufgestellt. Als begehrter Nistkasten inklusive Bibliothek bezieht sie sich auf Gert Jonkes Identifikation mit den Vögeln und dem Fliegen ebenso, wie sie sich als Beitrag zur Auseinandersetzung mit dem Gleichgewicht und der Koexistenz von Mensch und Natur versteht (zu sehen bis 31. August).

Insgesamt sind es weniger die zu Stein gewordenen Zeugen, die an die großen Namen der Kärntner Literatur erinnern, als vielmehr veranstalterische und auch kreative Impulse der überaus engagierten und zahlreichen literarischen Vereinigungen im Land, die auf Vermittlung und Auseinandersetzung zielen.

Mitunter treten Denkmäler und Erinnerungszeichen unvermittelt hervor, wie das Graffiti „Schnee ist das Blut der Geister“ an einer innerstädtischen Hauswand, in dem sich die Poesie **Georg Trattnigs** (1966-2000) gleichsam verdichtet hat und das mittlerweile einer Übermalung zum Opfer gefallen ist.

Mit der Einrichtung einer Dauerausstellung im Stift Griffen hat einzig **Peter Handke** gewissermaßen bereits zu Lebzeiten in einem Museum Einzug gehalten. Die Eleganz und nahezu Beiläufigkeit der Präsentation widersetzen sich aber allem Schweren und Versteinten, sondern inspirieren vor allem zur Lektüre und zum Kennenlernen des (literarischen) Raums, in dem Peter Handke groß geworden ist und dem gegenüber er, nicht zuletzt mit der Geste der Ausstellung, seine Verbundenheit zum Ausdruck bringt (www.griffen.gv.at).

Als besonders eindruckliche Form der Literaturerfahrung besteht in Kärnten ein Angebot an **literarischen Freiluftveranstaltungen**. Ob auch hier aus der relativen Not (an infrastrukturellen Einrichtungen, Stichwort: Bibliotheken) gleichsam eine Tugend gemacht wird, sei dahingestellt: Das Programm sucht seinesgleichen und reicht von den sommermonatlichen *literatur.pic.nics* der städtischen Kulturabteilung (www.kultur.klagenfurt.at) über die inszenierte Tour auf den Spuren Ingeborg Bachmanns autobiographischer Erzählung „Drei Wege zum See“ (literaturoutdoors.com) bis hin zu den literarischen Wande-

rungen, die der Verein a-Zone im zweisprachigen Gebiet des Leppen-Grabens/Lepena bei Bad Eisenkappel/Železna kapla veranstaltet. Zdravko Haderlap führt dabei von April bis Oktober an Schauplätze und Sehnsuchtsorte der Kärntner slovenischen Literatur, mit den Büchern von Florjan Lipuš bis Maja Haderlap „im Rucksack“, in entlegene Gebiete, aber zugleich in ein Zentrum und pulsierendes Herz des Literaturlandes Kärnten (www.haderlap.at).

Und wer lieber alleine liest, ob drinnen oder draußen: Die **Bücher** gibt es, darunter jährlich etliche Neuerscheinungen von Kärntner Autorinnen und Autoren, in den bestehenden Bibliotheken, in den Buchhandlungen und in flexiblen Handapparaten wie dem Bücherboot der Arbeiterkammer, der Literatur-Lounge im Robert-Musil-Literaturmuseum oder in ausgewählten Cafés und Tausch-Kästen. Die Formate sind mitunter gewiss ausbaufähig, vor allem in Bezug auf junge Menschen. Wer vor allem das Auratische der Literatur liebt, dem sei ein Ausflug in die **Stiftsbibliothek St. Paul** empfohlen: Rund 70.000 Bände, darunter wertvolle Handschriften ab dem 5. Jahrhundert (!), sind allein in der Schaubibliothek untergebracht und machen St. Paul nach der Nationalbibliothek in Wien zur bedeutendsten Büchersammlung Österreichs (www.stiftstpaul.at).

● **Katharina Herzmansky**

Germanistin, literarischer Brückenbauer, Mitarbeiterin der Abteilung Kunst und Kultur des Landes Kärnten.

¹ Das Zitat zielt die Rückseite der Bände des Jahrbuchs „literatur/a“, das im Auftrag des Robert-Musil-Instituts von 2006 bis 2014 erschienen ist und das literarische Leben in Kärnten des jeweiligen Jahrgangs vorgestellt hat.

LITERATUR

Lendhauer

Bachmannpreis im Lendhafen, Klagenfurt

27. – 29. Juni

www.lendhauer.org

Tickets: freier Eintritt



Bachmannpreis im Lendhafen. Foto: Gerhard Maurer

Bachmannpreis am Lendhafen

Entspannt das Wettlesen im Lendhafen mitverfolgen.

Im Sinne von Ingeborg Bachmann, „Nichts Schöneres unter der Sonne/als unter der Sonne zu sein“ (1956), werden die Lesungen bereits zum neunten Mal in Kooperation mit 3sat und dem ORF-Landesstudio Kärnten live im Lendhafen, einem der Schauplätze für zeitgenössische Kunst im öffentlichen Raum in Klagenfurt, übertragen. Entspannt und bei guten Getränken lässt sich dort von Donnerstag bis Samstag das Wettlesen mitverfolgen.

Beim Abendprogramm verbinden die Lendhauer in gewohnter Manier Musik, Literatur und Bild. Am Donnerstag legen das „a.c.m.e.“-DJ-Team und DJane Commander Venus Perlen des Songwritings auf und produzieren ganz nebenbei eine Ausgabe ihrer Radioshow. Am Freitag halten Nora Gomringer, Bachmannpreisträgerin 2015, und Philipp Scholz mit ihrer Show „Peng Peng Peng“ die Tradition von Jazz und Lyrik hoch. Anschließend präsentiert Eva Assad die Gewinner*innen des internationalen Fotowettbewerbs „Wort im Bild“. Am Samstag lässt die tanzbare und eklektische Performance der Grrrls-DJ-Crew den Bachmannpreis im Lendhafen ausklingen. ●

Terminhighlights

Gomringer & Scholz:

Peng Peng Peng & Präsentation der Gewinner*innen des Fotowettbewerbs „Wort im Bild“ von und mit Eva Assad

28. Juni, ab 20 Uhr

Lendhafen Klagenfurt

www.lendhauer.org

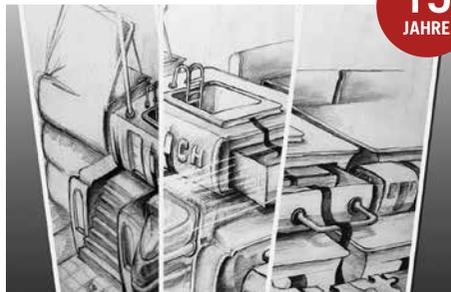
LITERATUR

VADA – Lesezeichen im KLoMA

27. – 30. Juni

www.vada.cc

Tickets: 0680 – 2061492



2019 steht im Zeichen von 15 Jahre VADA. Foto: Andreas Strasser

LESEZEICHEN

Ausstellung im KLoMA – Klagenfurt Laboratory/lavatory of Modern Art.

Das **Jugendstiltheater Klagenfurt/Celovec**, 1914 als Pissoir des nahen Künstlerhauses errichtet, wird nach einer Centre-Pomp-Idee von VADA für vier Tage in das **Klagenfurt Laboratory/lavatory of Modern Art (KLoMA)**, im Volksmund auch Guggenberger-Museum, umfunktioniert. Begleitend zu den 43. Tagen der deutschsprachigen Literatur sind in drei Sälen Lesezeichen, Zeichen für Gelesenes, Erlesenes, Ausgelesenes und anderes des Klagenfurter Grafikers **Andreas Strasser** ausgestellt. Er ist seit 1991 Mitglied im Berufsverband Bildender Künstler und versteht sich auch nach Ausbildung in der antiken Maltechnik der Enkaustik in erster Linie als Zeichner. Im Foyer finden sich neben Kassa, Garderobe und Schließfächern Museums-Shop, Museums-Café und die Ausgabestelle der Audio-Guides. Das alles geschieht auf unglaublichen neun Quadratmetern, weshalb die Besucher*innen nur einzeln eintreten können. Damit ist das **KLoMA** der einzige Kunstraum der Welt, der wirklich die Bezeichnung Eremitage verdient. Lesezeichen können auch mitgebracht und mitgenommen werden. ●

Öffnungszeiten Museum:

27. – 28. Juni, 16–20 Uhr

29. Juni, 15–20 Uhr

30. Juni, 13–18 Uhr

Terminhighlights

Konzert: Alfred Goubran & Primus Sitter

27. Juni, 18 Uhr | KLoMA (vulgo Jugendstiltheater Klagenfurt/Celovec) | Goethepark 2 (neben dem Künstlerhaus)

just.vada.cc

LITERATUR

Robert-Musil-Literaturmuseum

Sommer 2019

www.musilmuseum.at

Infos: klagenfurt@musilmuseum.at

0463 – 501429



Josef Bernhardt: Warten auf Vögel XI & Birdbox. Foto: Heimo Strempl

Das Sommerprogramm des Musilmuseums

„WARTEN AUF VÖGEL XI“ & Installation „BIRDBOX and reading 3038“ von Josef Bernhardt.

Die Verleihung des Gert-Jonke-Preises 2019 an den Dramatiker Ewald Palmethofer stand diesmal ganz im Zeichen von Gert Jonkes starker Identifikation mit den Vögeln. Diese schlägt sich nicht nur in dem Theaterstück „Die Vögel“ (2002) nieder. Über Einladung der Gert-Jonke-Gesellschaft hat der Künstler Josef Bernhardt die Ausstellung anlässlich des Gert Jonke-Preises 2019 konzipiert und gestaltet. Vor dem Museum wurde ein rund zwei Meter hoher, knallroter Nistkasten aufgestellt. Er ist begehbar. In seinem Inneren befindet sich eine kleine Bibliothek mit Büchern zum Thema Natur. Über Einfluglöcher an der Rückseite können auch kleinere Vögel in den Nistkasten gelangen. Die BIRDBOX ist während der Öffnungszeiten des Literaturmuseums zugänglich. Die Arbeiten im Museum nehmen Bezug auf einen Satz von Gert Jonkes Text „Elvira und die Vögel“ (aus „Insektarium“): „ER: Leider hast du völlig recht; wo sind sie, die Vögel, sie sind heute gar nicht da. Wo sind sie?“ Ganz wichtig bei diesem Projekt ist die Verbindung von bildender Kunst, von Poesie und dem konkreten Anliegen des Naturschutzes. Die BIRDBOX weist ganz unübersehbar darauf hin, dass die Zahl der Vögel zurückgeht und dass wir alle aufgefordert sind, dagegen etwas zu tun! Ausstellungsdauer: Bis 31. August 2019. Öffnungszeiten: Mo.-Fr.: 10-17 Uhr. ●

Terminhighlights

Eröffnung des 23. Klagenfurter

Literaturkurses

23. Juni, 20:15 Uhr

Bahnhofstraße 50, Klagenfurt am Wörthersee

43. Tage der deutschsprachigen Literatur

26. Juni – 30. Juni

bachmannpreis.ORF.at

ORF-Theater in Klagenfurt

freier Eintritt

Literarische Schlagzeilen

Beim alljährlichen Lesen um den Ingeborg-Bachmann-Preis in Klagenfurt erreicht die Gegenwartsliteratur eine weltweit einzigartige mediale Aufmerksamkeit.



„Es grünt so grün ...“ die wichtigsten Utensilien für den diesjährigen Bewerb. Foto: ORF/Schumann

„Schafft Klagenfurt ab!“ „Wenn es Klagenfurt nicht gäbe, müsste es erfunden werden!“ „Dichterschlachtbank!“ „Der schönste Betriebsausflug der deutschsprachigen Literatur!“

All die Schlagzeilen die zum Ingeborg-Bachmann-Preis über Jahrzehnte produziert wurden, zeigen eines ganz unmissverständlich: die Tage der deutschsprachigen Literatur im ORF-Theater im Landesstudio Kärnten lassen niemanden kalt.

Das liegt an vielen Faktoren, aber vor allem an den 14 Teilnehmerinnen und Teilnehmern, die sich mit ihren unveröffentlichten Texten der öffentlichen Kritik stellen.

Das System ist so einfach wie genial. Jede Jurorin, jeder Juror wählt zwei Kandidat*innen aus und nominiert sie für Klagenfurt. Die Lesereihenfolge wird am Eröffnungsabend ausgelost. Nach der öffentlichen Lesung am Donnerstag, Freitag oder Samstag, folgt unmittelbar eine Diskussion des Textes. Am Sonntag wählt die Jury aus allen Bewerber*innen die Preisträger*innen aus.

Dotiert ist der Ingeborg-Bachmann-Preis mit 25.000 Euro. Weitere Preise werden

gestiftet von Deutschlandfunk, kelag, 3sat und BKS-Bank.

Bemerkenswert an den Tagen der deutschsprachigen Literatur ist, dass es keine Eintrittskarten gibt. Der Besuch ist für alle offen. Man sollte nur entsprechend früh am Veranstaltungsort sein, aber wenn nicht, kann man den Bewerb auch im Garten des Funkhauses mitverfolgen. Neben den Lesungen und Diskussionen gibt es während der Bewerbungstage auch zahlreiche kulturelle Veranstaltungen im Umfeld des Bewerbes. Details dazu unter bachmannpreis.ORF.at zu finden.

Apropos Details: der Ingeborg-Bachmann-Preis ist das mit großem Abstand international bedeutsamste Kulturereignis in Kärnten. Vor, während und nach dem Bewerb erscheinen hunderte Artikel in Printmedien, in Onlinemedien sowie in Rundfunk und Fernsehen im gesamten deutschen Sprachraum und auch darüber hinaus. Dazu trägt natürlich auch bei, dass der gesamte Wettbewerb im Kulturprogramm 3sat live übertragen wird.

„Für vier Tage wird Klagenfurt zur europäischen Literaturhauptstadt. Die Mischung aus Literaturkritik, Gleichgesinnte treffen und Erholung am Wörthersee ist einzigartig.“

Wolfgang Tischer, literaturcafe.de

Jury:

Hubert Winkels (D) Juryvorsitzender
Stefan Gmünder (A/CH)
Nora Gomringer (CH/D)
Klaus Kastberger (A)
Hildegard E. Keller (CH)
Michael Wiederstein (D/CH)
Insa Wilke (D)

Autorinnen und Autoren 2019:

Martin Beyer (D)
Ines Birkhan (A)
Birgit Birnbacher (A)
Yannic Han Biao Federer (D)
Leander Fischer (A)
Andrea Gerster (CH)
Daniel Heitzler (D)
Julia Jost (A)
Tom Kummer (CH)
Lukas Meschik (A)
Ronya Othmann (D)
Katharina Schultens (D)
Silvia Tschui (CH)
Sarah Wipauer (A)

Terminhighlights

27. Juni, 10–15:30 Uhr Lesungen & Diskussionen
28. Juni, 10–15:30 Uhr Lesungen & Diskussionen
29. Juni, 10–14:30 Uhr Lesungen & Diskussionen
30. Juni, 11–12 Uhr Abstimmung & Preisvergabe

Seitenstechen

3. Alpen-Adria-Literaturfestival

21. Juni

www.seitenstechen.at

Klosterruine Arnoldstein/Dreiländereck

Tickets: office@buch13.at | 01 – 20 20 201

„Jesus-Faktor negativ“

Georg-Büchner-Preisträger Josef Winkler eröffnet das 3. Alpen-Adria-Literaturfestival auf der Klosterruine Arnoldstein/Dreiländereck.



Prominent besetzte Literaturcouch. V. l. n. r.: Anna Baar, Roman Kollmer, Gerald Eschenauer, Florjan Lipuš, Engelbert Obernosterer, Reinhart Rohr. Foto: Otto Gombocz

Literatur lebt – so der Slogan Kärntens größter Literaturinitiative BUCH13, mit Sitz in Villach, 2013 von Schriftsteller Gerald Eschenauer gegründet. Das Alpen-Adria-Literaturfestival Seitenstechen findet dieses Jahr am Freitag, den 21. Juni, bereits zum 3. Mal auf der revitalisierten Klosterruine Arnoldstein statt. Für Eschenauer ist dieses Festival nach dem Bachmann-Wettbewerb die „bedeutendste literarische Veranstaltung des Landes“. Am Schnittpunkt dreier Länder und Kulturen, Italien, Slowenien und Österreich, lesen die größten Dichter, eingebettet in Musik und bildende Kunst. Nach Haderlap, Lipuš, Januš, Zoderer, Winkler in den Jahren zuvor lesen heuer der Preisträger des Österreichischen Buchpreises Daniel Wisser, die aus Südtirol stammenden Autorinnen Sabine Gruber Sabine Gruber (Meran) und Roberta Dapunt (Abtei/Badia). Neben Eschenauer nimmt Janko Ferik auf der Autoren-couch Platz. Den Abend moderiert Schauspieler und Literaturexperte Roman Kollmer. Das grenzüberschreitende friedvolle Literaturfestival wird heuer von der

Villacher Künstlerin Anita Wiegele bildlich umgesetzt. Musikalische Beiträge kommen vom Serben Vukašin Mišković (Gitarre) und Klaus Lippitsch (Percussion). Das Festival steht heuer im Zeichen des Glaubens. ●

Terminhighlights

BUCH13 Literatur:impuls
jeden 1. Donnerstag im Monat

Café Bistro Secret Garden,
Draulände 5, 9500 Villach
Beginn 19 Uhr: Eintritt frei
www.buch13.at

Nacht der schlechten Texte

29. Juni, ab 19 Uhr

www.wort-werk.atKunsthhaus-Sudhaus der Villacher Brauerei
Eintritt frei!

Schlechte Texte auf dem Siegerpodest

Der Verein „Wort-Werk“ lädt heuer zum 14. Mal zur „Nacht der schlechten Texte“ nach Villach. Diesmal ins Kunsthhaus-Sudhaus der Villacher Brauerei.



Die Organisatoren Harald Schwinger, Simone Schönnett und Siegfried Ortner. Foto: Wort-Werk

„Schlechteste Text zu erzeugen und in entspannter Atmosphäre vorzutragen, ist eine große Leistung. Und hier werden sie auf ein Siegesstockerl gestellt. Dieses Unternehmen muss man unterstützen.“ Das sagte Schauspieler und Autor Karl Ferdinand Kratzl einst in seiner Funktion als Juror bei der „Nacht der schlechten Texte“ in Villach. Und viele, die als Autor*innen in Villach schon auf der Bühne standen, haben es in der „seriösen“ Literaturwelt mittlerweile auch ganz nach oben geschafft. Etwa Daniel Wisser (*Königin der Berge*), Angela Lehner (*Vater unser*), Martin Peichl (*Wie man Dinge repariert*) oder Krimiautor Jörg Maurer – um nur einige zu nennen. Ein Grund mehr also für die Organisatoren Simone Schönnett, Siegfried Ortner und Harald Schwinger auch heuer wieder zum Literaturwettbewerb „Die Nacht der schlechten Texte“ zu laden, zum 14. Mal. Dotiert ist der erste Preis, der live von einer Jury ermittelt wird, mit 750 Euro, aber auch das Publikum wird wieder die Möglichkeit haben, einen Preis für ihren Lieblingstext zu vergeben. Rund 200 Texte aus dem deutschsprachigen Raum werden pro Jahr eingesandt. „Acht Autor*innen werden von uns ausgewählt und nach Villach eingeladen“, sagt Ortner. Offen dabei ist, wie und in welcher Form die Text auf der Bühne vorgetragen werden. Man darf sich also auf spannende und hochkarätige schlechte Texte gefasst machen. ●

LITERATUR

Satirefestival

26. September

Burg Taggenbrunn, St. Veit

Tickets: autorinnen.kaernten@chello.at

0463 – 588 630



Alois Brandstetter. Foto: Lukas Beck

Satirefestival auf Taggenbrunn

Die IG Autorinnen Autoren Kärnten veranstaltet für den 26. September 2019 und in den Folgejahren ein Satirefestival auf Taggenbrunn. Gegenstand ist nicht Kabarett, gefragt sind ausschließlich niveauvolle satirische Texte, also Literatur.

Das Satirefestival wird vorerst einen Abend und einen Tag dauern und die Besucher*innen für niveaувollen, intellektuell dominierten, in allen Fällen literarischen Humor einstimmen. Es sollte prominente deutschsprachige Satiriker*innen nach Kärnten bringen, auch Newcomer, wobei vorerst an 4 „Kandidat*innen“ gedacht ist. Dabei sind auch Kärntner*innen, denn Kärnten besitzt viele und starke satirische Kräfte, nachzuschlagen bei Turrini, Jonke, Musil, Brandstetter, Fian und sogar Handke. Der „Getreidespeicher“ vom Schloss Taggenbrunn bildet einen idealen Austragungsort und wirbt auch für das Weinland Kärnten bzw. für die Weinkultur des Burgherren Alfred Riedl. Den Auftakt bildet am Vorabend, dem **25. September**, die **Vernissage** eines bekannten Cartoon-Künstlers. Als Patron des Festivals konnte der Autor und Satirespezialist Alois Brandstetter gewonnen werden. ●

LITERATUR

Spätsommer-Kostproben neuer Literatur im Grünen

Kärntner SchriftstellerInnenverband

30. August (nur bei Schönwetter)

www.kaerntner-schriftsteller.at

Eintritt frei



KSV-Literatur-Picknick. Foto: russwurm-photo/KSV

Literatur in der Natur

KSV-Spätsommer-Kostproben. Informelles Picknick mit Schriftsteller*innen.

Jedes Jahr im Spätsommer treffen sich informell Autor*innen des Kärntner SchriftstellerInnenverbandes aus ganz Kärnten an einem Nachmittag zu einem Picknick auf der Kreuzbergwiese in Klagenfurt. Dabei werden neue Texte vorgelesen, besprochen, Anregungen gegen, die bevorstehenden Veranstaltungen besprochen, Neuigkeiten ausgetauscht und es wird auf Ausschreibungen aufmerksam gemacht. Jeder Teilnehmer muss eine mobile mobile Sitzgelegenheit sowie Jause und Getränke für sich und auch etwas für die anderen mitbringen.

Der Kärntner SchriftstellerInnenverband feiert heuer 50-Jahr-Jubiläum.

Weiterer Sommertermin des KSV: Am Freitag, dem 26. Juli (20 Uhr): Sommerlesung „Schichtungen“ im kunstwerk kratal zur Ausstellung von Ulrich Plieschnig mit drei Mitgliedern des KSV in Kooperation mit dem Verein Welt&Co und dem Verein kunstwerk kratal. www.kaerntner-schriftsteller.at ●

LITERATUR

StadtLesen in Klagenfurt

26. – 29. September

www.stadtlesen.com

Tickets: Eintritt frei

0662 – 841079



Lesen, lesen, lesen – von 9 Uhr morgens bis zum Einbruch der Dunkelheit. Foto: Innovationswerkstatt

Lesegenuss in Klagenfurt

StadtLesen verwandelt zum elften Mal den Neuen Platz in Klagenfurt in eine gemütliche Leseoase.

Über 3.000 Bücher aus allen Genres und bequeme Lesemöbel stehen zum Schmökern bereit. Ein kurzes Aussteigen aus dem Alltag und ein Eintauchen in andere Welten, Köpfe und Gedanken – das ist, was StadtLesen anbietet und damit in den letzten Jahren vielen begeisterten Menschen Lesegenuss der anderen Art bereitet hat. „Wir wollen zeigen, dass Lesen genussvoll ist“, erklärt Sebastian Mettler, Initiator von StadtLesen und Chef der Salzburger Innovationswerkstatt „Das Kulturprojekt“. Das Lesewohnzimmer öffnet jeweils von Donnerstag bis Sonntag seine Pforten, beginnend um 9 Uhr bis zum Einbruch der Dunkelheit. Am Freitag findet der Integrationslesetag statt. Bürger*innen mit Migrationshintergrund werden dazu eingeladen, in ihrer Muttersprache selbst verfasste Texte zu präsentieren. Am Samstag und Sonntag, dem Familienlesetag, heißt es der Leselust frönen im mobilen Lesewohnzimmer – auswählen eines Buches von mehr als 3.000 Büchern, niederlassen auf einen der gemütlichen Lesesitzmöbel und lesen, lauschen, sich vertiefen, verweilen – der Phantasie hingeben. ●

Terminhighlights

Integrationslesetag

27. September

Neuer Platz, Klagenfurt

www.stadtlesen.com

Eine Sommerfrische, die sich sehen lassen kann

Sommerliche Spielstätten bringen die Kunstform des Theaters einem breiten Publikum näher. Die Vorbereitungen laufen bereits auf Hochtouren.

Wenn die Tage länger und die Temperaturen milder werden, ist der Sommer nicht mehr weit. Das wissen auch Theatermacher*innen und Schauspieler*innen, die während der Sommermonate auf Kärntens Freiluftbühnen für Unterhaltung sorgen.

„Wir stecken mitten in den Vorbereitungen“, sagt etwa Helmut Wachernig, der seit 13 Jahren Obmann der **Friesacher Burghofspiele** ist. Der Theaterverein existiert seit 1953 und bringt diesen Sommer „Der Hofnarr“ auf die Burghofbühne am Petersberg. Die Bühnenadaptation des gleichnamigen Hollywoodfilms der 1950er-Jahre erzählt die Geschichte eines Gauklers, der für die englische Königsfamilie den Thron erobern will, stattdessen aber für Chaos im Königshof sorgt. In die Hauptrolle schlüpft Günther Herbst. „Wir führen gerne Stücke auf, die noch nicht so oft auf der Bühne zu sehen waren“, erklärt Wachernig. Der humorvolle Aspekt spiele bei der sommerlichen Stückauswahl eine wesentliche Rolle. „Die Besucher erwarten sich von uns, gut unterhalten zu werden.“ Ein Markenzeichen der Friesacher Burghofspiele seien die aufwändig gestalteten Bühnenbilder. So versetzte man 2018 die Zuseher in „Campiello“ ins Venedig des 18. Jahrhunderts. „Gründervater Hannes Sandler war Architekt. Deswegen lagen ihm realistisch inszenierte Bühnenbilder am Herzen“, erklärt Wachernig. „Wir wollen dem Publikum auch etwas fürs Auge bieten.“ In der Komödie „Der Hofnarr“ erwartet die Besucher ab dem 26. Juni ein mittelalterlicher Schauplatz mit Rittern und Fechtsszenen. Letztere wurden mit einer professionellen Trainerin einstudiert. Inklusiv Nebenrollen werden heuer 25 Personen auf der Bühne stehen – darunter auch der Schauspielernachwuchs, für den der Theatersommer stets eine willkommene Gelegenheit ist, sich einem großen Publikum zu stellen.

Einziger Unsicherheitsfaktor sei das Wetter – ein Problem, das die Friesacher Burghofspiele mit anderen Freiluftbühnen teilen. „Der Sommer ist und bleibt unberechenbar“, sagt Wachernig. Im Schnitt fallen zwei von 23 Aufführungen ins Wasser. Bei abgesagten Vorstellungen erhalten Besu-

cher ihr Geld zurück oder können auf einen anderen Termin umbuchen.

Eine Sorge, von der das **Sommertheater Klagenfurt** lange Zeit verschont geblieben ist, da es zusätzlich zum Innenhof des Klagenfurter Stadthauses auch die Räumlichkeiten der Alpe-Adria-Galerie nutzen durfte. „Das hat sich mittlerweile leider geändert“, bedauert Wilhelm Prainsack, der das kleine Ensemble vor zehn Jahren „aus dem Nichts heraus“ ins Leben gerufen hat. „Unser Ziel war es von Beginn an, altbekannte Stücke neu und fernab vom Mainstream zu erzählen“, so der Klagenfurter. „In den vergangenen Jahren haben wir vorwiegend Stücke zur Aufführung gebracht, bei denen die Rechte bereits erloschen waren und somit keine Tantiemen mehr fällig wurden. Wir wollen unterhalten, aber auch zum Denken anregen.“ Knapp 23.000 Besucher*innen zählte man in zehn Jahren, ein Fünftel davon waren Urlauber*innen. „Das unterstreicht die Bedeutung von Theaterangeboten für den Tourismus.“ Stolz ist der 41-Jährige auf die „Bittwoch-Initiative“: „An diesen Tagen steht es den Besucher*innen frei, ob sie eine Eintrittskarte kaufen oder diese gegen ein Geschenk tauschen. Alle Geschenke werden gesammelt und am letzten Mittwoch der Spielzeit zugunsten karitativer Einrichtungen verlost“, erklärt Prainsack. Auf diesem Weg seien bislang über 2.500 Menschen zu ‚erschenken‘ Theaterkarten gekommen und knapp 9.000 Euro an Spendengeldern gesammelt worden. Was er sich für die Zukunft wünscht? „Die Realisierung der Dreijahres-Subventionspläne“, antwortet der Theatermacher. „Auf diese Weise könnte man mehr mit demselben Geld erreichen und langfristig planen.“ Die Spielsaison 2019 beginnt für das „Sommertheater Klagenfurt“ am 20. Juni mit der Komödie „Im weißen Rössl“, eine rasante Erzählung über Ewiggestrige, die in einem Hotel Zuflucht vor dem Fortschritt suchen.

Zu den ältesten Sommerfestspielen Österreichs zählen die 1961 gegründeten „**Komödienspiele Porcia**“, die seit 2014 wieder „Ensemble: Porcia“ genannt wer-

den. Die Spielzeit 2019 widmet sich der „urösterreichischen Eigenschaft“, Verschiedenes zu vereinen. Da dürfen österreichische Theater-Klassiker wie „Der Zerrissene“ von Johann Nestroy (Kärnten-Premiere am 1. Juni mit dem „Theaterwagen“ in Gmünd) oder „Der Alpenkönig und der Menschenfeind“ von Ferdinand Raimund (Premiere am 12. Juli im Schloss) nicht fehlen. „Kulturen sind verbunden durch Gemeinsames, zum Beispiel durchs Lachen. Österreich hatte immer Platz für verschiedenste Kulturen und sollte es auch weiterhin so halten“, so Angelica Ladurner, seit 2015 Intendantin des Ensembles.

Die **Südkärntner Sommerspiele** wiederum gelten seit 1976 als Anziehungspunkt für Theaterfreunde. Die Freilichtbühne befindet sich im Innenhof des ehemaligen Augustiner-Chorherren-Stiftes. Zur Aufführung gelangt jedes Jahr eine Sprechtheaterproduktion, meistens eine Komödie. Von 4. Juli bis zum 16. August wird Carlo Goldonis Stück „Die Wirtin“ gezeigt.

Zu den Fixpunkten des Kärntner Sommertheaters zählen noch viele weitere, wie das **Theater auf der Heunburg** bei Völkermarkt, die **neuebuehnevillach** und das **TURBOtheater** in der Draustadt, das sommerliche Schauspiel von **Waltzwerk** am Tonhof oder das **Theater Wolkenflug** – das in diesem Jahr wieder den Klagenfurter Burghof und den Villacher Hauptplatz bespielt – sowie das Sommertheater auf **Schloss Albeck**.

Fazit: In Kärnten hat sich seit den 1960er-Jahren, als Ensembles noch im Sinne der Sommerfrische ihre Bühnen am Land aufbauten, ein Theaterangebot entwickelt, das sich sehen lassen kann. Heutzutage gibt es zahlreiche Sommerspielstätten, welche die Kunstform des Theaters in die Regionen tragen und dort einem breiten Publikum näherbringen. Mehr dazu finden Sie auf den folgenden Seiten.

● Julia Braunecker

** 1985, lebt in Klagenfurt, seit zwei Jahren Redakteurin bei der Kleinen Zeitung – ihre Steckpferde sind Theater, Musik, Reisen sowie das Wandern in den Bergen.*



Auf der Freilichtbühne auf dem Petersberg in Friesach stand 2018 Carlo Goldonis Komödie „Campiello“ auf dem Programm. Foto: Günter Jagoutz | Das Ensemble Porcia gastiert auf dem Goldeck. Foto: Marco Riebler

THEATER

TURBOtheater

Sommertheater im Kulturhof Villach

17. Juli – 18. August

www.turbotheater.at

Tickets: zentrale@turbotheater.at

0677 – 61372 994



Gernot Piff als Robinson zum ersten Mal beim Sommertheater im Kulturhof. Foto: Stefan Ebner

ROBINSON. Meine Insel.

TURBOtheater Villach präsentiert das Sommertheater im Kulturhof.

Inzwischen ist es 300 Jahre her, dass Daniel Defoe den Klassiker „Robinson Crusoe“ verfasst und mit dem Roman die Stilrichtung der Robinsonade geprägt hat. Experimentierfreudig wie das TURBOtheater ist, wird dieser Text zur Grundlage eines Theaterabends, der sich mit dem menschlichen Leben auf unserer Insel beschäftigt. Ausgehend von der Robinson-Wirtschaft und dem Einzelnen werden grundlegende Themen des Zusammenlebens und des Umgangs mit unseren Lebensgrundlagen behandelt, die seit dem Erscheinen des Romans unsere Gegenwart geprägt haben. So entsteht hier sowohl ein Blick in die Vergangenheit des Romans als auch auf aktuelle Fragen unserer Zeit.

Verantwortlich für Text und Regie ist einmal mehr Stefan Ebner. Gernot Piff als Robinson und Christina Cervenka als Freitag werden auf der Bühne unterstützt von einem jugendlichen Chor nach griechischer Art aus der TURBOWERKstatt. Die Vorstellungen finden bei jeder Witterung statt – bei Schönwetter im Hof, bei Schlechtwetter im Keller. ●

Terminhighlights

ROBINSON. Meine Insel.

Sommertheater im Kulturhof Villach

Lederergasse 15, Villach

17. Juli – 18. August

www.turbotheater.at

THEATER

Theater Waltzwerk

12. – 28. Juli

www.waltzwerk.at

Tonhofstadel Maria Saal

Tickets: 0676 – 5744833



Jedermann (stirbt). Foto: Lea Friessner

Jedermann (stirbt)

Von Ferdinand Schmalz.

„Das Spiel vom Sterben des reichen Mannes“ hat der mehrfach preisgekrönte Autor Ferdinand Schmalz als Text für das 21. Jahrhundert überschrieben, fort- und neu geschrieben. Sein Jedermann ist ein reicher Geschäftsmann, der keine Skrupel kennt und der Nächstenliebe mit Steuervergünstigung gleichsetzt. Sein Garten, Zeichen des bürgerlichen Reichtums, ist ein Ort für ausschweifende Partys und zugleich umzäunte Festung, die keine Fremden und Armen hereinlassen soll. Auch der heutige Jedermann findet, als es zu Ende geht, keine wahren Freunde, selbst seine Frau geht den letzten Schritt nicht mit ihm. Seinen letzten Gang beschreitet er allein, während die Gesellschaft weiterfeiert. „Von wegen: der Tod macht alle gleich – der Tod ist eine Mauer, die immer höher wird, jedermann ist niemand, niemand anderes als wir!“ ●

Regie: Valerie Voigt-Firon

Mit: Simone Leski, Sarah Rebecca Kühl,

Alexander Kuchinka, Michael Kristof-

Kranzelbinder, Markus Achatz

25
JAHRE

THEATER

Junges Theater Klagenfurt

1. – 31. August

www.jungestheaterklagenfurt.at

theaterHALLE 11, Klagenfurt

Tickets: oeticket.com |

jtk@jungestheaterklagenfurt.at

0660 – 21 50 121



Grafik für die Produktion „Liebelei“. Foto: Sarah Bahr

10
JAHRE

Geschlossene Gesellschaft & Liebelei

Das Junge Theater Klagenfurt nimmt eines seiner beliebten Stücke wieder auf und begibt sich auch in die Wiener Moderne.

Aufgrund des großen Erfolges der ersten Spielserie führt das Junge Theater Klagenfurt die Produktion „Geschlossene Gesellschaft“ von Jean-Paul Sartre wieder auf. Brigitte Souček, Iris Maria Stromberger, Michael Kuglitsch und Clemens Janout finden sich unter der Regie von Angie Mautz in Sartres „Hölle“ wieder. Zusätzlich nimmt sich das Junge Theater Klagenfurt eines Klassikers der Wiener Moderne an. Das Werk „Liebelei“ beschränkte Arthur Schnitzler 1895 seinen ersten großen Bühnenerfolg. Theodor und Fritz sind zwei junge, galante Herren, die seit Kurzem mit Mizi und Christine bekannt sind. Während Mizi ihre kurzweilige Liebelei mit Theodor genießt und nichts Ernsthaftes darin sieht, ist Fritz für Christine die erste und ganz große Liebe. Allerdings hat Fritz ein Verhältnis mit einer verheirateten Frau, deren Mann ihn zum Duell fordert. In einer Inszenierung von Angie Mautz sind Iris Maria Stromberger, Christian Krall, Jasmin Joainig, Clemens Janout, Brigitte Souček, Gabriela Zaucher, Erich Pacher und Jonathan Mautz auf der Bühne zu sehen. ●

Terminhighlights

Geschlossene Gesellschaft

von Jean-Paul Sartre, Regie: Angie Mautz

1. – 3. und 7. – 9. August, jew. 20 Uhr

Liebelei

von Arthur Schnitzler, Regie: Angie Mautz

14., 17., 21. – 24. und 27. – 31. August,

jew. 20 Uhr | theaterHALLE 11, Messeplatz 1,

Klagenfurt

Ensemble Porcia

12. Juli – 31. August

www.ensemble-porcias.at

Karten: karten.ensemble-porcias.at

04762 – 42020

Grenzen weglachen auf Schloss Porcia

Kulturgenuss auf höchstem Niveau an lauen Sommerabenden an einem magischen Ort: Das sind die Komödienspiele Porcia in Spittal an der Drau.



Das Ensemble Porcia arbeitet mit Liebe und Leidenschaft für ein Theater der Freude. Foto: Marco Riebler

Das Ensemble Porcia besteht bereits seit 1961 – die großen Festlichkeiten zur 60. Spielzeit im nächsten Sommer sind also schon nicht mehr fern. Wie jedes Jahr werden auch heuer wieder fünf Komödien im Innenhof des Schlosses aufgeführt. Mit einer sechsten Produktion zieht der „Theaterwagen Porcia“ durch das Land. Ganz Kärnten wird so zu einem großen Straßentheater, im Stil des leichten Lachens von Porcia.

Vielvölkerstaat. Dieses Jahr steht die Spielzeit unter dem Motto „Altösterreich – Vielvölkerstaat – Schmelztiegel der Kulturen“. Damit soll aber keinesfalls die Monarchie verherrlicht werden. Vielmehr soll mit diesem Titel ein Zeichen für eine offene, gleichberechtigte Gesellschaft, für ein friedliches Miteinander der Kulturen und gegen Aus- und Abgrenzung in diesem Land gesetzt werden.

Österreich hat sich schon immer durch seine Vielfalt an kulturellen Einflüssen ausgezeichnet. Ebenso vielfältig und bunt gestaltet sich auch das Programm: Die großen Theatermänner Johann Nestroy und Ferdinand Raimund, die schon im Vormärz der Gesellschaft auf typisch österreichische Art einen Spiegel vorge-

halten haben, dürfen nicht fehlen. (Dabei sollte allerdings nicht vergessen werden, dass auch Raimund ein Kind von tschechischen Einwanderern aus Prag war.) Die Stücke „Der Zerrissene“ sowie „Der Alpenkönig und der Menschenfeind“ werden genauso gespielt wie „Lili, das Mädchen aus der Fremde“, ein Stück über ein geflüchtetes Mädchen, das mit ihrem Witz und Verstand unsere Herzen gewinnt und uns über unsere eigenen Vorurteile herzlich lachen lässt! Die wunderbare Geschichte von Lili hat uns der ungarische Autor János Vaszary geschenkt.

Freude an der Vielfalt. Nicht minder großartig ist der verwechslungsreiche Affären-Reigen „Ollapotrida“ von Alexander Lernet-Holenia. Der bulgarische Autor Dimitré Dinev steuert außerdem sein Stück „Eine heikle Sache, die Seele“ bei. Darin lässt er uns auf der Totenfeier eines bulgarischen Bauarbeiters mit dessen österreichischen, rumänischen und serbischen Kollegen über den Tod, die Liebe und Lebensfreude philosophieren.

Alle Kinder dürfen sich auf unser Kinderstück „Sissi, die Mäusekaiserin“ freuen – der Rest der Familie ist natürlich ebenfalls willkommen. Seien Sie herzlich

eingeladen, mit uns gemeinsam die immer enger werdenden Grenzen und die geschürten Ängste vor dem Fremden wegzulachen und sich an unserer kulturellen Vielfalt in diesem Land zu erfreuen. ●

Terminhighlights

Johann Nestroy – Der Zerrissene

Kärnten-Premiere: 1. Juni (Gmünd)

Alle Termine und Spielorte des Theaterwagens unter: www.ensemble-porcias.at/programm/theaterwagen

Ferdinand Raimund –

Der Alpenkönig und der Menschenfeind

ab 12. Juli

Schloss Porcia, Spittal an der Drau

Angelica Ladurner – Sissi, die Mäusekaiserin

Kinderkomödie für die ganze Familie

ab 13. Juli

Schloss Porcia, Spittal an der Drau

Dimitré Dinev – Eine heikle Sache, die Seele

mit einer Ausstellung von Zoran Mušič

ab 14. Juli

Schloss Porcia, Spittal an der Drau

Alexander Lernet-Holenia – Ollapotrida

ab 18. Juli

Schloss Porcia, Spittal an der Drau

János Vaszary –

Lili, das Mädchen aus der Fremde

ab 23. Juli

Schloss Porcia, Spittal an der Drau

Theater Wolkenflug

12. Juni – 11. August

www.wolkenflug.at

Tickets „Die Troerinnen“:

kontakt@wolkenflug.at

www.oeticket.com | 0681 – 81 926 317

Tickets „Shockheaded Peter“:

www.oeticket.com | Villacher Kartenbüro:

04242 – 27341

Die Troerinnen

Nach dem erfolgreichen Start des Antiken-Theaters im Klagenfurter Burghof mit Sophokles' Tragödie „Ödipus“ im Vorjahr bringt das Theater Wolkenflug heuer die Tragödie „Die Troerinnen“ von Euripides in einer Inszenierung von Ute Liepold auf die Open-Air-Bühne im Herzen der Klagenfurter Altstadt.



Daniel Langbein als Ödipus, Theater Wolkenflug im Burghof 2018. Foto: Stefan Schweiger

Nach zehnjährigem Krieg treffen die Frauen der besiegten Trojaner und die siegreichen Griechen aufeinander. In der zerstörten Stadt trauert Königin Hekabe um die Opfer des Krieges und fürchtet um das Schicksal der zurückgebliebenen Frauen: Sie selbst soll Odysseus dienen, ihre Tochter Cassandra Agamemnon als Sklavin zugeführt werden. Das Kind ihrer Schwiegertochter Andromache wird ermordet, und Helena, die mit ihrer Liebe zum schönen Paris den Krieg um Troja ausgelöst hat, soll zu ihrem Ehemann Menelaos zurückgebracht werden. Doch auch die Griechen werden nicht unbeschadet in ihre Heimat zurückkehren, denn die zerstrittenen Götter schmieden neue Allianzen und den Griechen stehen jahrelange Irrfahrten und zukünftige Kriege bevor. Sieger und Besiegte werden als Verfügungsmasse auf das nackte Leben zurückgeworfen und in der 415 v. Chr. uraufgeführten Tragödie des Euripides in ihrem persönlichen Versagen vorgeführt.

„In zeitloser Form stellt das antike Drama die Frage nach Schuld und nach dem Umgang mit den Opfern“, so Regisseurin Ute Liepold. „Besonders die Frage der doppelten Opferrolle von Frauen ist für mich ein immerwährendes Thema in der Geschichte der menschlichen Kriege: Die Frauen verlieren ihre Männer und werden von den Siegern in Besitz genommen.“

In der aktuellen Inszenierung hat Ute Liepold ein hochkarätiges künstlerisches Team um sich versammelt. Die Bühne wird von der Berliner Bühnenbildnerin Karla Fehlenberg entworfen, die Musik kommt vom Wiener Soundkünstler Boris Fiala, der sich u. a. als Mitglied der Band „Familie Lässig“ einen Namen gemacht hat. An der Seite von Johanna Mertinz (langjähriges Ensemble-Mitglied am Wiener Volkstheater) spielen u. a. Katja Uffelmann (Schauspielhaus Stuttgart, Schauspielhaus Bochum), Sophie Aujesky (sie brillierte vor zwei Jahren als Antigone am Magdalensberg) und Seraphine Rastl (bekannt vom Stadttheater Klagenfurt). Komplettiert

wird die außergewöhnliche Besetzung vom erfahrenen Schauspieler Maximilian Achatz, dem aus den Antiken-Projekten der letzten Jahre bekannten Michael Kuglitsch und einem Frauenchor, der sich aus Kärntner Sängerinnen zusammensetzt.

Shockheaded Peter

Faszinierend, poetisch, schräg und vor allem musikalisch: Die Tiger Lillies haben aus dem berühmt-berüchtigten deutschen Kinderbuch „Der Struwwelpeter“ eine groteske, schaurig-schöne Junk-Oper gemacht, die längst Kultstatus genießt. Nach dem großen Erfolg von „The Black Rider“ vor zwei Jahren inszeniert Bernd Liepold-Mosser wieder ein außergewöhnliches Musiktheater am Villacher Rathausplatz. In der Koproduktion mit dem deutschen Theater an der Rott geht es mit Humor und Musik um die Abgründe der menschlichen Seele in einem Grenzgang von Musical und Theaterrevue. ●

Terminhighlights

Die Troerinnen

von Euripides / Jean-Paul Sartre

Inszenierung: Ute Liepold

Open Air im Burghof Klagenfurt

12., 14., 15., 18., 19., 26. – 29. Juni,

2. – 5. Juli, jew. 20:30 Uhr

www.wolkenflug.at

Shockheaded Peter

Junk-Opera von The Tiger Lillies, eine

Koproduktion von Flying Opera & Theater an der Rott

Inszenierung: Bernd Liepold-Mosser

Open-Air-Bühne auf dem Villacher Rathausplatz

7. – 10. (11.) August, jew. 20:30 Uhr

www.flyingopera.at

THEATER

Sommerspiele Stift Eberndorf

4. Juli – 16. August

www.sommerspiele-eberndorf.at

Tickets: sommerspiele-eberndorf.at

04236 – 3004

Goldonis „Die Wirtin“ als poppige Erotikkomödie

Sommerspiele Eberndorf goes Italo-Pop.



Im stimmungsvollen Ambiente des Stiftshofs erklingen heuer italienische Hits. Foto: Zoltan

Die Pensionswirtin Mirandolina führt allein, das heißt: ohne Ehemann und ohne Eltern, ihre Locanda in Florenz. Der Fremdenverkehr scheint auf dem Höhepunkt, denn drei sehr unterschiedliche Männer versuchen im Verlauf der kurzweiligen drei Akte bei Mirandolina zu landen: ihr armer, aber nicht mittelloser Kellner, ein verarmter schwindliger Adliger und ein neureicher Ex-Casanova mit „Familiensinn“. Nur ein rüpelhafter Kavalier, der sich auch noch stolz einen Frauenhasser nennt, will ihrem Charme nicht und nicht verfallen – und weckt damit Mirandolinas Jagdinstinkt. Zwei „in allen Lagen“ erfahrene Schauspielerinnen, die im Gasthaus eintreffen, machen das Lustspiel perfekt: Wer kriegt am Ende wen?

Nachdem der multikulturelle „Sommernachtstraum“ 2018 österreichweit für Furore sorgte, zeigen die Sommerspiele Eberndorf 2019 Goldonis Stück als poppige musikalische Erotikkomödie mit jeder Menge Italo-Hits im Stil des Juke-

box-Musicals „Mamma Mia“ – live gesungen, versteht sich!

Musik, Tanz und Live-Gesang mit Reinhard Blaschitz, Marion Hollauf, Natalie Krainer, Helmut Lechthaler, Herbert Murero, Markus Murke und Linda Haluschan-Springer. Textfassung, Regie und künstlerische Leitung: Patrick Steinwider. Musikalische Leitung: Markus Murke. ●

Terminhighlights

Die Wirtin

Komödie mit Musik von Carlo Goldoni

Kirchplatz 1, 9141 Eberndorf

4. Juli – 16. August 2019

dienstags, donnerstags & freitags, 20:30 Uhr

THEATER

Heunburg Theater

11. Juli – 30. August

www.heunburgtheater.at

Tickets: karten@heunburgtheater.at

0650 – 76 24 395



Amrei Baumgartl und Martin Mak in „Ein Geschäft mit Träumen“, Heunburg Theater 2018. Foto: Christian Brandstaetter

Der Weibsteufel

Ein packendes, emotionales Spiel um Liebe und Verrat.

Das Heunburg Theater ist eine der schönsten Sommerspielstätten Kärntens. Hier bringt Intendant Andreas Ickelsheimer Karl Schönherr's Stück „Der Weibsteufel“ auf die Bühne. Der Titel lässt einen nicht gleich an die Unabhängigkeit der Frau denken, doch genau darum geht es. „Der Mann. Sein Weib. Ein junger Grenzjäger. Schauplatz: eine Stube.“ Diese einfache Einleitung gibt eine gute Aussicht auf das Stück, das eine große Geschichte erzählt. Der Mann, ein Schmuggler, soll durch seine Frau auffliegen. Auf sie angesetzt wurde ein Grenzjäger. Der weiß nicht, dass die beiden bereits von diesem Plan wissen. Sie soll auf das Werben des Grenzjägers eingehen und so ihrem Mann Zeit verschaffen: Das Spiel mit der Verführung beginnt. Die Männer sind sich ihrer Sache sicher. Doch wer zieht schlussendlich die Fäden?

Weiters geht heuer die Mittwochskomödie in die zweite Runde. Außerdem sind diesen Sommer zu Gast: Gerhard Lehner und Peter Raab mit „C'est la vie“ und Peter Beck als „Der letzte Raucher“. Musikliebhaber*innen dürfen sich wieder auf Konzerte freuen – darunter Linda Kazani und ein Opern- und Operettenabend. ●

Terminhighlights

„Der Weibsteufel“ von Karl Schönherr

Heunburg-Theater, 9111 Haimburg

11. Juli – 23. August

www.heunburgtheater.at

Sternstunden des Theaters

Die neuebuehnevillach bietet mit „Vier Stern Stunden“ von Daniel Glattauer und dem 27. Spectrum Theaterfestival Kulturgenuss mit Sommerfeeling an ungewöhnlichen Spielorten.



Daniel Glattauer: Vier Stern Stunden. Foto: Patrick Connor Klopff / nbv

Sommertheater der neuebuehnevillach am Fluss

Das Publikum erlebt außergewöhnliche Sternstunden des Theaters unter freiem Himmel.

Die neuebuehnevillach versteht es, besondere Momente zu schaffen und, wie schon in den Jahren zuvor, außergewöhnliche Spielstätten zu erschließen. Mit großem Erfolg wurde in den letzten Jahren das Drauschiff im Sommer als Spielort etabliert. Gespielt wird in diesem Jahr am Oberdeck, inmitten des Publikums, das auch diesmal nah am Geschehen ist.

„Vier Stern Stunden“, die neue Komödie von Daniel Glattauer, ist gerade in der Version für das neuebuehnevillach „Theater am Schiff“ ein besonderer Kulturgenuss. Ein genervter Schriftsteller, eine überengagierte Kulturjournalistin, ein überforderter Hotelmanager, eine provokative Bloggerin und nicht zuletzt eine mysteriöse Burka-Trägerin sind das Personal, das Glattauer aufbietet, um die kulturgeschwängerte Aura in einem Hotel, das schon bessere Tage gesehen hat, in Aufruhr zu bringen.

Gehört dir! / It's all yours! / Pripada tebi! / È tutto tuo!

27. Spectrum Theaterfestival. Das Festival ist im öffentlichen Raum auf einer Bühne inmitten der Gesellschaft platziert und zeigt zeitgenössische performative Theaterformen – Tanz/Theater/Performance – zu aktuellen gesellschaftlichen Themen. Dabei geht es um Veränderung und Vielfalt, darum, dass neue und mehrere Blickwinkel eingenommen, heutige Themen hinterfragt werden können, und dass Neues ausprobiert werden kann. Entscheidend ist dabei die Möglichkeit der Mitgestaltung und der Reflexion durch das Begegnungsangebot mit den Künstler*innen, Einführungen vor jeder Vorstellung und Workshops, um die Arbeitsweise der Gruppen kennenzulernen und dabei selbst aktiv zu werden.

Durch den freien Eintritt und den öffentlichen Raum spricht das Festival ein Publikum an, das gezielt zu den Veranstaltungen kommt, aber auch eines, das zufällig vorbeigeht und zum Zusehen angehalten ist – also ein Publikum, das sonst vielleicht nicht mit Theater in Berüh-

rung kommen würde. Das spiegelt sich auch im langjährigen Motto *Gehört dir! It's all yours! Pripada tebi! È tutto tuo!* wider. Es werden Produktionen aus dem Dreiländereck gezeigt, die die sprachliche Vielfalt einbinden, die uns umgibt.

„Eines der kleinsten und zugleich schönsten Theaterfestivals ganz Österreichs, das Spectrum.“

Michael Cerha, DIE BRÜCKE 2018

2019 ist das 15. und zugleich letzte Jahr, in dem Katrin Ackerl Konstantin und Erik Jan Rippmann das Festival kuratieren und künstlerisch leiten. Es war und ist erfolgreich – stets wurden öffentliche Räume und ungewöhnliche Plätze in Villach entdeckt und bespielt –, und so bleibt das langjährige Motto des Festivals passend für ein Ende, aber auch für einen (Neu-)Anfang. Denn wie Georges Braque schon sagte: „Ich konnte noch nie den Anfang vom Ende unterscheiden.“ In diesem Sinne startet das Festival Spectrum 2019 mit „Großen Erwartungen“ und einigen Überraschungen! ●

Terminhighlights

Vier Stern Stunden

Theater am Schiff

24. Mai – 27. Juni

Beginn 20 Uhr, Boarding 19:30 Uhr

27. Spectrum Theaterfestival

Theaterfestival an den Drauterrassen

Eintritt frei, Workshopreservierung:

04242 – 287 164

Performances jeweils 21 Uhr:

30. Juni Eröffnungssperformance

Große Erwartungen! | Bunker ltd.

2. Juli *Living happily ever after* |

KimchiBrotConnection

4. Juli *Muttersprache Mameloschn* |

makemakeproduction-Kosmostheater Wien

6. Juli *Beißen* | Tao! Theater am

Ortweinplatz Graz

Workshops jeweils 17 Uhr:

1. Juli KimchiBrotConnection

3. Juli makemakeproduction

5. Juli Tao! Theater am Ortweinplatz Graz

THEATER

Sommeroper im Amthof

kultur-forum-amthof, Feldkirchen

Premiere: **8. August**, 20:30 Uhr

weitere Spieltermine: **11., 13., 15., 17., 20., 22., 24. August**

www.kultur-forum-amthof.at

Tickets: office@kultur-forum-amthof.at
04276 - 2176



Foto: kultur-forum-amthof

Gianni aus Paris von Gaetano Donizetti

Seit 2012 ist im Amthof jeden Sommer Oper hautnah zu erleben. Selten gespielte Werke neu inszeniert, das ist das bewährte Konzept für die Sommeroper im Amthof.

„Im ländlichen Gasthof zur Post ist die Hölle los, eine echte Prinzessin hat das ganze Haus reserviert! Der royale Gast lässt aber auf sich warten. Da kann der geschäftstüchtige Wirt das mehr als großzügige Angebot des geheimnisvollen Gianni aus Paris einfach nicht ablehnen und überlässt ihm die Herberge. Dass Herr Gianni in Wirklichkeit der Prinz ist, der die Prinzessin heiraten soll, kann ja niemand ahnen. Und auch nicht, dass sich so eine Prinzessin nicht so leicht hereinlegen lässt...“ – Das Verwirrspiel um verkleidete Royals, vornehme Haushofmeister, zauberhafte Diener, urige Wirte und resche Kellnerinnen kann beginnen!

Gaetano Donizetti ist ein wahrer Meister des Belcanto, des *schönen Gesangs*. In diesem Stück vermischen sich die herrlichen italienischen Opernmelodien mit atemberaubenden Koloraturen und spritzig-komödiantischem Charme. Regie und Bearbeitung: Ulla Pilz, musikalische Leitung: Nana Masutani. Mit Iza Kopec, Ulla Pilz, Martin Mairinger, Armin Gramer und Johannes Hanel. ●

THEATER

teatro zumbayllu

13. – 22. Juni

www.teatrozumbayllu.net

Tickets: info@teatrozumbayllu.net
0680 - 13 47 841

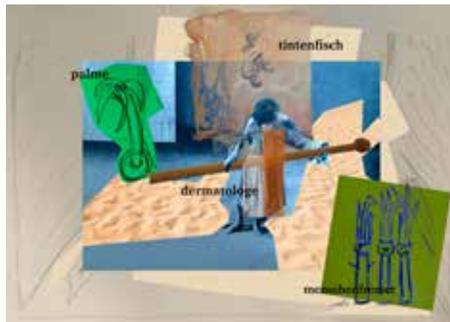


Foto: teatro zumbayllu

Von der Hand im Mund

Ein Stück von Florian Zambrano Moreno.

Der Dermatologe Bartek versucht, den Atlantik auf einem selbstgebauten Einmaster zu überqueren. Er erleidet Schiffbruch und landet auf einer Insel, die von Kannibalen bewohnt wird, welche einen ihm vertrauten südösterreichischen Dialekt sprechen. Um nicht gefressen zu werden, beginnt Bartek – frei von der Leber weg, an der Gallenblase vorbei, so über die Speiseröhre hinaus – zu erzählen, was ihn zu der wagemutigen Reise antrieb und was es mit seiner geheimnisvollen Entdeckung auf sich hat. Als der Kannibalenkönig erkennt, dass Bartek ein Hautarzt ist, beauftragt er ihn damit, seine Tochter von einem hartnäckigen Ausschlag zu heilen. Bartek erkennt schnell, dass er den Ausschlag nicht heilen kann und wohl auf dem Grill enden wird. In der Hoffnung, dass ihn sein Angstschweiß ungenießbar macht und er die Königstochter für sich gewinnen kann, beginnt er einen Wortbrei anzustoßen, in dem beide herumrühren, bis er ihnen im Hals stecken bleibt. Aber ob ihn dieser Eintopf aus Verschwörungstheorien und plumpen Verführungsversuchen vor dem Tod bewahren kann, ist mehr als fraglich.

Mit Lara Vouk, Sara Zambrano, Herbert Hobitsch und Stefan Ofner. Musik: Hans Walluschnig. Bühne & Ausstattung: Kamran Gharabaghi. Inszenierung: Florian Zambrano Moreno. ●

Terminhighlights

Von der Hand im Mund

13., 15., 20. – 22. Juni, 20:30 Uhr
Lendhafen Klagenfurt/Celovec

THEATER

CIKL CAKL

Internationales Figurentheaterfestival

11. – 20. Oktober

www.smihel.at

St. Michael/Šmihel ob Bleiburg

Tickets: office@smihel.at



Foto: CIKL CAKL

Es lebe das Figurentheater!

Vorerst noch eine Skizze, ein lebloses Ding und plötzlich eine vollkommen selbstständige Bühnengestalt. Es kann ein Schatten sein, welcher den Raum belebt. Die Puppe oder Figur kann laut oder leise sein, kann manipulieren, führen, kann minimalistisch abstrakt sein. Die Figur, die Puppe wünscht sich den Atem, der ihren Körper mit der Seele verbindet, denn, nur so kann sie LEBEN!

Das Internationale Figurentheaterfestival CIKL CAKL ist mit seiner Qualität und seinem frischem Ansatz seit 1999 ein bedeutender Beitrag der Kulturlandschaft Kärntens sowie Österreichs. In diesen Jahren ist die Organisation des Festivals keineswegs zur Routine geworden, sondern zeichnet sich durch die Experimentierfreudigkeit und die ungebrochene Lust und Neugier auf innovative und unkonventionelle Performances aus.

Heuer wird beim CIKL CAKL so richtig gefeiert! 20 Jahre Internationales Figurentheaterfestival CIKL CAKL und 40 Jahre Figurentheater St. Michael/Šmihel. Der ganze Ort wird zu einer großen Bühne! Sie werden begeistert sein von der Eigenproduktion des Figurentheaters KPD Šmihel, bei der alle Generationen des Figurentheaterschaffens in St. Michael/Šmihel mitwirken werden, dem professionellen Figurentheater aus vielen europäischen Ländern, Workshops und einem Figurentheaterball. Tauchen Sie mit uns in die wunderbare Welt des Figurentheaters ein und lassen Sie sich verzaubern! ●

THEATER

Märchensonntage in Friesach

7. Juli – 18. August

www.burghofspiele.com

Tickets: www.oeticket.com
04268 – 25 151



Aladin und die Wunderlampe. Eine Geschichte aus 1001 Nacht – für alle Menschen, die Theater lieben. Foto: Burghofspiele Friesach

Aladin und die Wunderlampe

Seit 1982 locken die Burghofspiele Friesach mit Stücken für junge und junggebliebene Theaterfreunde in den Stadtsaal im Dominikanerkloster.

Lassen Sie sich von Aladin in den Orient entführen! Erleben Sie ein liebevolles und farbenprächtiges Märchen mit viel Witz, Zauberei und Musik. Regisseur Christian Krall führt das bewährte Ensemble gekonnt durch die kurzweilige Geschichte. Für die musikalische Umrahmung konnte erneut Matthias Ortner (Matakus-tix) gewonnen werden. Seien Sie also unbedingt dabei, wenn ein alter Zauberer in einer Spelunke sitzt und zu erzählen beginnt: Er war einer der größten Magier der Welt, doch um der allergrößte aller Zauberer zu werden, brauchte er einen dummen Tölpel: Aladin. So nahm er Aladin in die Lehre und beschenkte ihn reich, nur um ihn schließlich für seine Zwecke einzusetzen. Er sollte ihm die Wunderlampe aus einer Höhle bringen. Doch Aladin entpuppte sich als gar nicht so tölpelhaft und entdeckte die Kräfte der Wunderlampe für sich ...

Für die Bühne bearbeitet wurde das Stück von Stefan Schroeder, Regie führt Christian Krall. ●

Terminhighlights

Premiere: Aladin und die Wunderlampe

7. Juli, 18 Uhr

Stadtsaal, Stadtgrabengasse 5, 9360 Friesach

THEATER

THEATER SOMMER KLAGENFURT

20. Juni – 20. Juli

www.theatersommerklagenfurt.at

Innenhof Stadthaus Klagenfurt

Tickets: karten@theatersommerklagenfurt.at
0650 – 66 09 666



Ensemblefoto: Im weißen Rössl – Wo die Welt noch himmelblau ist. Foto: Simon Jappel

Im weißen Rössl

Die berühmte Komödie in einer originellen Neubearbeitung.

Intelligent bearbeitete, rasant und modern inszenierte Komödienklassiker sind das Markenzeichen des THEATER SOMMER KLAGENFURT. Zum 10-jährigen Jubiläum zeigt das Freilufttheater in der Lindwurmstadt die wahrscheinlich charmanteste und emotionalste deutschsprachige Komödie. Mit einer exklusiv für Klagenfurt neu geschriebenen Rahmenhandlung wird dem Theaterstück „Im weißen Rössl“, das der berühmten Operette zur Vorlage diente, eine geistreiche und originelle Verjüngungskur verpasst: Im Gasthof „Im weißen Rössl“ herrscht emotionale Hochsaison für Erholungs- und Glückssucher. Hinter den himmelblauen Kulissen brodeln es jedoch: Der Schlager singende Zahlkellner Leopold will das Herz der resoluten Wirtin Josepha Vogelhuber erobern. Die heftig flirtenden Sommerfrischler sorgen nebst dem allgemeinen Liebes-Tohuwabohu auch noch für einen Kulturkollaps. Mit welchen Mitteln die Rössl-Wirtin die Gäste bei Laune hält und ob sich Leopold doch noch eine Anstellung auf Lebenszeit verdient, wird in einer frechen Inszenierung mit viel Musik erzählt. Den Originaltext von Gustav Kadelburg & Oscar Blumenthal bearbeiteten Tamara Hattler und Wilhelm Prainsack. Regie führt Tamara Hattler, Choreographie: Beate Gramer. Im Ensemble: Beate Gramer, Katarina Hartmann, Heinrich Baumgartner, Alexander M. Helmer, Sebastian Krawczynski und Wilhelm Prainsack. ●

Terminhighlights

Im weißen Rössl – Premiere

Innenhof Stadthaus Klagenfurt

20. Juni, 20:30 Uhr

www.theatersommerklagenfurt.at

THEATER

Albecker Schlosstheater

6. Juli – 24. August

www.schloss-albeck.at

Karten & Theaterdinner: 0650 – 57 52 066



Andreas Wutte, Dagmar Sickl, Charles Elkins. Foto: Settari

Albecker Schlosstheater

Sie sind mittendrin.

Mit einer erfolgreichen Produktion des Musicals „Der Mann von La Mancha“ unter der Regie von Charles Elkins feierte das Albecker Sommertheater 2018 sein 10-jähriges Jubiläum, das Albecker Frühlingstheater 2018 übrigens sein 5-jähriges. Heuer steht mit „Otello darf nicht platzen“ eine der besten Komödien der letzten 30 Jahre auf dem Programm. Das professionelle Ensemble mit Charles Elkins als Regisseur und Hauptdarsteller wird die schwungvolle Boulevardkomödie mit Tempo auf die Bühne bringen. Begonnen hat es als Amateurtheater 2009 mit Alexander Schwab als künstlerischem Leiter. „Der Brandner Kaspar und das ewige Leben“ unter der Regie von Uwe Lohr wurde ein anerkannter Erfolg. Vier weitere Inszenierungen unter Uwe Lohr und zuletzt Elke Maria Schwab machten das Albecker Schlosstheater zu einer beliebten Sommerdestination. Mit Übernahme der Regie durch Ronald Pries, in der Folge Christa Pillmann und schließlich Charles Elkins wurde der Wechsel zum Profitheater vollzogen. Der hohe künstlerische Anspruch sowie das unvergleichliche Ambiente erfüllen weitestgehend die Erwartungshaltung des Publikums. Mit der Bemerkung „Hier fühlt man sich wie in einem Wohnzimmer“ definieren viele Besucher sehr treffend die Wärme des Raumes und die Nähe zur Bühne, die für Zuschauer und Darsteller gleichermaßen eine Quelle der Energie bilden. ●

Terminhighlights

Otello darf nicht platzen

Komödie von Ken Ludwig

6. Juli – 24. August, jeden Do., Fr., Sa.,

20 Uhr sowie 21. & 28.7. | 11. & 18.8., 15 Uhr

Schloss Albeck, Schlossweg 5, 9571 Sirtitz

www.schloss-albeck.at



Foto: Kärnten Werbung, Franz Gerdl

Das Kärntner Paradies im Gurktal

Österreichs größter Holzskulpturenpark besticht mit Kultur & Natur.



Vincenzo Senoner (Italien): „Liebe“, 2014. Foto: Schloss Albeck

Im waldreichen Gurktal in der Gemeinde Albeck gelegen, bietet Österreichs größter Holzskulpturenpark eine einmalige Szenerie. Er ist ein Stück Naturlandschaft voller Kunst und bildet die logische Fortführung des seit drei Jahrzehnten realisierten Leitmotivs des Kulturzentrums Schloss Albeck „Natur und Kultur im Einklang“. 100 Skulpturen in bis zu vier Meter Höhe breiten sich auf einer naturbelassenen ebenen Wiese vor dem spätbarocken Herrenhaus aus und heben sich eindrucksvoll von der stillen Waldkulisse ab. Für den überraschten Beschauer erschließt sich ein Ort der Schönheit und Ruhe. Kunstgenuss und Naturerlebnis sind zu einem harmonischen und zeitlosen „Gesamtkunstwerk“ verschmolzen. Von großer landschaftlicher Schönheit verfügt der Platz auch über eine spürbare energetische Ausstrahlung und wird als „Ort der Kraft“ erlebt. Entstanden sind die Skulpturen aus heimischem Lärchenholz in bis jetzt acht internationalen Holzbildhauersymposien. Bildhauer aus ganz Europa, darüber hinaus aus den USA und der Türkei, haben eindrucksvolle Kunstwerke geschaffen. In jeweils einer Woche wurde aus einem rohen Stamm in der Rinde zu einem vorgegebenen Thema je nach Neigung eine abstrakte oder realistische Skulptur geschaffen. „Engel & Dämonen“ (2011, 2012), „Hemma von Gurk“ (2013), „Liebe“ (2014, 2015), „Traum – Schlaf – Tod“ (2016), „Tanz“ (2017) und „Hochzeit“ (2018) lauteten die bisherigen Themen, die durch ihre spirituelle Ausrichtung die Bildhauer zu künstlerischen Hochleistungen inspirierten. Auch die praktische Arbeit auf einer sich weit ausdehnenden Fläche unter freiem Himmel, umgeben von unverfälschter Natur, wirkte befreiend, und das von Hochachtung und Freundschaft gekennzeichnete Klima unter den Teilnehmern tat sein Übriges, um die Künstler zu voller Entfaltung zu bringen. Ganz zu schweigen von der frie-

densstiftenden und völkerverbindenden Wirkung, die ein solches internationales Treffen mit sich bringt.

„Schloss Albeck ist ein Kärntner Paradies.“
Landeshauptmann Peter Kaiser

Die Bildhauer von Österreichs größtem Skulpturenpark

Ayse Sultan Babayigit/Türkei, Jean Paul Falcioni/Schweiz, Arianna Gasperina/Italien, Martin Honsel/Österreich, Petar Hranuelli/Kroatien, Kathrin Hubl/Deutschland, Krešimir Katušić/Kroatien, Andres Klimbacher/Österreich, Josef Koppandi/Österreich, Ana Kovačić/Kroatien, Elisabeth Ledersberger-Lehoczky/Ungarn, Simone Carole Levy/Deutschland, Igor Loskutow/Russland, Katharina Lüdicke/Deutschland, Joka Lukacs/Ungarn, Thomas Lüscher/Schweiz, Helmut Machhammer/Österreich, Ivan Mariotti/Italien, Jure Markota/Slowenien, Marco Martalar/Italien, Roberto Merotto/Italien, Reinhard Mikel/Österreich, Marijan Mirt/Slowenien, Aldo Pallaro/Italien, Otto Piazza, Italien, Czeslaw Podlesny/Polen, Tanja Röder/Deutschland, Daniela Romagnoli, Italien, Lidia Rosinska/Polen, Nikola Sanjek/Kroatien, Thorsten Schütt/Deutschland, Vinzenz Senoner/Italien, Bertha Shortiss/Schweiz, Pavel Spelda/Tschechien, Gino Taraboi/Italien, Ursa Toman/Slowenien, Heidi Tschank/Österreich, Carole Turner/USA, Johann Wieltsch/Österreich, Gianluigi Zeni/Italien, Matteo Zeni/Italien. ●

[kunstwerk] krastal

52. Steinbildhauer-Symposium
„Über Oberfläche zur Struktur“

7. – 30. Juni

www.krastal.com

Kontakt: 0676 – 4760535

[kunstwerk] krastal

Das [kunstwerk] krastal versteht sich seit jeher als Kulturinitiative, die neben ihrer überregionalen Schlüsselfunktion für zeitgenössische Auseinandersetzung mit Steinskulptur die Interdisziplinarität fördert und zum Ziel hat, diese Vielschichtigkeit weiter zu etablieren.



Der Krastaler Marmorsteinbruch. Foto: Romana Egartner

„Über Oberfläche zur Struktur“. Das zum 52. Mal stattfindende Steinbildhauer-Symposium ist alljährlich mit internationalen und nationalen Künstler*innen besetzt. Die Teilnehmer heuer sind: Niclas Anatol (A), Romana Egartner (A), Jure Markota (SLO), Mansurshon Kazakbaev (KG), Rosa Brunner (D), René Fadinger (A), Katharina Mörth (D), Gabriela Nepo-Stieldorf (I).

Das Symposium als fixer Programmpunkt seit Mitte der 60er-Jahre ist eines der wenigen, noch in diesem Rahmen stattfindenden Steinbildhauer-Symposien. Die Teilnehmer*innen werden über den Zeitraum von drei Wochen (Start: 7. Juni) zum Thema „Über Oberfläche zur Struktur“ ihre individuellen Skulpturen anfertigen.

Struktur existiert über einen Körper. Sie bildet die Grundlage, die sich über die Materialität definiert und dadurch die Beschaffenheit der Oberfläche ergibt. Bestimmte Ausprägungen können so

typisch für eine Epoche, einen Ort oder einen einzelnen Künstler sein, dass sie zur Bestimmung der Herkunft herangezogen werden. Struktur im heutigen Sinne kann als „universell“ betrachtet werden und definiert sich über ihre Vielfältigkeit.

Vorstudien der Künstler*innen sind während des Symposiums im Bildhauerhaus unter dem Titel: „Zeichnung vor Stein“ zu sehen.

(to) layer/schichten. Ulrich Plieschnig wird heuer im Zuge der Personale in den Ausstellungsräumen des Bildhauerhauses im Krastal großformatige Leinwandbilder sowie kleinformatige Arbeiten auf Papier präsentieren. Im Außenbereich werden weiters einige seiner im Krastal entstandenen Steinskulpturen zu sehen sein.

Seit drei Jahrzehnten malt Ulrich Plieschnig mit stark verdünnter, in Terpentin aufgelöster Ölfarbe, die er aufschüttet, mit dem Pinsel verteilt, wieder abflie-

ßen lässt und erneut aufschüttet usw. Dieser Prozess kann über Wochen oder Monate weitergeführt werden, bis sich die freie Komposition aus der Fläche heraus in ein (scheinbar) dreidimensionales Objekt verwandelt.

In seinen neuesten Bildern lösen sich die Konturen zunehmend auf. Das übrig bleibende, farb- und formenreduziertes, wolkenartige Gebilde, ist akzentuiert von durchscheinenden Pinselstrichen und Farbverdichtungen.

Diametrales interpunktiert: Janusbühnen. Das Artist-in-Residence-Projekt von Luisa Kasalicky und Siegfried Zaworka wird kuratiert von Meina Schellander. Die im Zuge des Aufenthaltes im Krastal gestaltete Installation, zugleich Ausstellungsarchitektur und Stage-Design, wird mit ihren plastischen Versatzstücken eine Art Ausstellung darstellen, dient zudem aber als Surrounding für Performances, die auf der doppelseitig bespielbaren *Janusbühne* stattfinden sollen. Es wird versucht, die Schnittmenge der Eigenschaften sehr unterschiedlicher Rezeptionsmodi zweier medialer Bereiche – Installation und Performance – auszuloten. Einer Verwendbarkeit von Vorder- wie Rückseite des bühnenartigen Gebildes entspricht hierbei die Juxtaposition der diametralen künstlerischen Positionen. ●

Terminhighlights

Symposiumsfest

29. Juni, ab 16 Uhr

(to) layer/schichten – Personale Ulrich Plieschnig

Vernissage: 11. Juli

Finissage: 3. August

Mo-Do 16-20 Uhr, Fr-So 13-20 Uhr

ARTISTS IN RESIDENCE:

Luisa Kasalicky und Siegfried Zaworka

Vernissage: 10. August, ab 18 Uhr

Finissage: 31. August, ab 18 Uhr

Kärntner Kinder-Kultur-Sommer 2019

Musik oder Literatur? Aquarelle oder Übermalungen? Archäologie oder Digitalisierung? Der kulturelle Bogen, der im Sommer 2019 in Kärnten für Kinder und Jugendliche gespannt wird, ist weit. Hier eine bunte Auswahl an spannenden Erlebnissen für junge Menschen von Juni bis September 2019.

MALEN & KUNST

Kindermaltage Gmünd. Heuer macht eine große **William-Turner-Ausstellung** in der **Künstlerstadt Gmünd** Halt. Joseph Mallord William Turner (1775-1851) gilt als Meister der Landschaftsmalerei. Wie kein anderer verstand er es, die Macht und die Geheimnisse der Natur in seinen Bildern festzuhalten. Auf seinen Spuren wandeln auch die Teilnehmer der Kindermaltage: Ausgerüstet mit Zeichenbrett und Stiften gilt es, die Landschaft vor Ort zu entdecken und zu skizzieren. Im Anschluss geht es in die Kreativwerkstatt Gmünd, wo diese Skizzen ausgeführt und mit Wasser bearbeitet werden. So entstehen erste eigene Aquarelle!

Termine: Von **4. Juli – 5. September** jeden Donnerstag, 10–12 Uhr, Stadtturmalerie bzw. Malwerkstatt Gmünd, 9 Euro (Ausstellungsbesuch inkludiert).
Infos: 04732 – 221524
kulturbuero.gmuend@A1.net

Nach Giacomettis Vorbild. Begleitende Kinder-Workshops gibt es im Kinderbereich **ARTurs Home** der **Stadtgalerie Klagenfurt** zur Ausstellung „Alberto Giacometti – Paris sans fin“ (10. Mai – 28. Juli). Nach einer gemeinsamen Tour durch die Ausstellung werden am Beispiel der Giacometti-Lithographien von Pariser Straßenszenen ähnliche Werke für Klagenfurt erarbeitet. Mit Draht geformte Figuren nach dem Vorbild der Künstlerfiguren ergänzen diese Klagenfurter Stadtbilder. Bis Schulende Workshops für Volksschulklassen (nach Anmeldung).

Termine: **ab 10. Juli** mittwochs Workshops für alle Kinder ab 6 Jahren. Stadtgalerie, Theatergasse 4. Dauer: 2 Stunden, je nach Anmeldung zwischen 10 und 16 Uhr. 3,50 Euro inkl. Material.
Infos & Anmeldung: 0463 – 537 55 45
www.stadtgalerie.net

Sommeratelier Nötscher Kreis. Eine spannende Entdeckungsreise durch die aktuelle Ausstellung „Auf Reisen“ und kreatives Arbeiten zum Thema für Kinder.

Termine: **24. Juli** und **28. August**, jeweils 15–17 Uhr. Nötsch, Haus Wiegele Nr. 39. Ab 5 Jahren. Kosten: 7 Euro inkl. Material. Anmeldung erbeten.
Infos: 0650 – 34 98 001
www.noetscherkreis.at

Sommerkunsttage im MMKK. Die eigene Kreativität spüren können Kinder während der Sommerkunsttage des Museums Moderner Kunst Kärnten (MMKK).

Beim Workshop „Wärmefarbe, Druckfarbe, Schmerzfarbe“ wird gemeinsam mit Temperatur, Gewicht und Berührung experimentiert. Dann sollen die Ergebnisse malerisch festgehalten werden.

Termin: **9. August**, 10–13 Uhr. Ab 8 Jahren. Kosten: 5 Euro inklusive Material.
Infos & Anmeldung: 050 536 34112
www.mmkk.at

Beim zweiten Sommerkunsttag heißt das Motto: Voller Körpereinsatz! Dabei wird der eigene Körper zum Zeicheninstrument.

Termin: **23. August**, 10 – 13 Uhr, ab 6 Jahren. Kosten: 5 Euro inkl. Material.
Infos & Anmeldung: 050 536 34112
www.mmkk.at

MUSIK & TANZ

Amerikanische Rhythmen. Das Jugendorchester „Metropolitan Youth Symphony“ aus Portland/USA kommt zum ersten Mal nach Kärnten. Die jungen Künstler aus der Westküstenmetropole haben ein mitreißendes Programm mit Musik ihrer Heimat im Gepäck: Mexikanische Rhythmen zweier großer Komponisten Mexicos, José Pablo Moncayo und Jesús Arturo Márquez Nava. Sowie modernes, afroamerikanisches Lebensgefühl in Noten von der US-Komponistin Florence Price.

Termin: **29. Juli**, 20 Uhr, Congress Center Villach. Ab 6 Jahren. Karten ab 18 Euro.
Infos: 04243 – 2510
www.carinthischersommer.at

Sommertanzwochen für Kinder. Jeweils eine Woche lang beschäftigen sich jüngere Kinder (6 bis 8 Jahre) und ältere Kinder (9 bis 12 Jahre) auf körperlicher und tänzerischer Ebene mit einem Thema und erarbeiten eine gemeinsame Choreografie. Am letzten Tag der Sommertanzwoche wird diese in Form eines Showings Eltern, Freunden und interessierten Leuten präsentiert. Zusätzlich werden Kostüme und/oder ein Bühnenbild gemeinsam gestaltet und gebastelt.

Termine: **29. Juli – 2. August** (für 6- bis 8-Jährige) bzw. **5. – 9. August** (9- bis 12-Jährige), 10–12 Uhr, im **Art Space Stift Millstatt**, 90 Euro.
Infos: 0676 5218757
www.freitanz.art

Musical-Youngsters. Singen, tanzen, schauspielern, also alles, was angehende Musicalstars können müssen, steht auf dem Plan der Summerstars 2019. Eingeladen sind alle schauspielerisch, musikalisch und tänzerisch begabten Kinder von 8 bis 18 Jahren, um zusammen ein Musical einzustudieren. Damit sich Spaß und Erfolg auf der Bühne treffen, werden die Teilnehmer von einem Schauspielpädagogen, einer Tanz-, einer Akrobatik- und einer Musikpädagogin gecoach. Ein **Castingtermin** findet vorab am 15. Juni statt.

Termin: **5. – 18. August**, **TheaterServiceKaernten**, Mießtaler Str. 6 in Klagenfurt; Kosten: 200 Euro.
Infos: 0463 – 536 57640
post.theaterservice@ktn.gv.at

Performancekunst für Kinder. Im Rahmen des Tanz- und Performancefestivals „Pelzverkehr“ von 17. bis 27. September 2019 in Klagenfurt gibt es etliche Produktionen für Kinder und Jugendliche. Zum Beispiel: „Die Erde ist eine Scheibe“, eine Performance für Menschen ab 8 Jahren über ein selbstermächtigtes Leben in der digitalisierten Welt, mit der Kärntnerin Stefanie Sternig.

Termin: **19. September**, 10 Uhr, klagenfurter ensemble/theaterHALLE 11 in Klagenfurt. 5 Euro. Ab 8 Jahren.
Infos: www.festivalpelzverkehr.at



Die Gmündner Landschaft mit William Turners Augen sehen – und malen – bei den Kindermaltagen in Gmünd. Foto: Künstlerstadt Gmünd
 Kreativ wie große Kärntner Künstler*innen: Bei den Workshops zur Ausstellung „Lassnig, Rainer. Das Frühwerk“ im MMKK in Klagenfurt. Foto: MMKK
 Schauspielern, singen, tanzen: Probiere dich als Muscial-Darsteller*in bei den „Summerstars 19“ des Theater Service Kärnten. Foto: TheaterServiceKTN

AUSSTELLUNG

Digitalisierung verstehen. Digitalisierung ist in aller Munde. Was sich hinter dem Begriff verbirgt, erfahren Kinder bei der neuen Mitmach-Ausstellung „Da schau her ein Roboter! Expedition ins Digi-Tal“ der **wissens.wert.welt** im **blue cube**. Ein humanoider Roboter zeigt den Besuchern die Welt der Robotik und Digitalisierung. An zahlreichen Mitmach-Stationen kann erforscht und erlebt werden, wie beispielsweise ein Computer arbeitet und wie er uns versteht. Wie die ersten Daten übertragen wurden und wie Augmented Reality funktioniert. Oder wie Roboter in Industriebetrieben eingesetzt werden, um uns die Arbeit zu erleichtern. Eine spannende Reise, nicht nur für Kinder!

Termin: **ganzjährig** im blue cube, Primoschgasse 3 in Klagenfurt, jeweils Montag bis Donnerstag, 8:30–16 Uhr bzw. Freitag und Samstag, 10–18 Uhr; 7 Euro.
 Infos: 0664 – 6202720
www.wissenswertwelt.at

LESEN

Vorlesestunde. Das mögen kleine und auch größere Kinder: Die sommerliche Vorlesestunde auf dem „fliegenden Teppich“ in der Klagenfurter Buchhandlung **Heyn**. Ein toller Geschichtenmix von spannend und abenteuerlich bis lustig erwartet die Zuhörer.

Termine: **8. Juli – 29. August**, Montag bis Donnerstag, 10–11 Uhr beim Heyn, Kramergasse 2-4 in Klagenfurt. Eintritt frei.
 Infos: www.heyn.at

Familienlesetag. Beim „Stadtlesen“ Ende September verwandeln sich Klagenfurts Plätze wieder in Outdoor-Bibliotheken. Der letzte der drei Tage ist traditionell der „Familienlesetag“. Die Büchertürme sind an diesem Tag extra vollgestopft mit Kinder- und Jugendliteratur. Die perfekte Gelegenheit, neue Lieblingsbücher zu entdecken.

Termin: **29. September**, ganztägig, Klagenfurts Innenstadt
 Infos: www.stadtlesen.com

FORSCHEN, KREATIV SEIN, ENTDECKEN, ERLEBEN

Workshops zu Rainer und Lassnig. Das **Museum Moderner Kunst Kärnten** hat in Klagenfurt ein spannendes Workshop-Programm zur Sommerausstellung „Lassnig – Rainer. Das Frühwerk.“ zusammengestellt. Konkret:

Drunter und Drüber! Auf den Spuren von Arnulf Rainers Übermalungen.
 Termin: **Samstag, 29. Juni**, 10 Uhr.
 Dauer: 2 h, Kosten: 3 Euro inkl. Material, ab 6 Jahren. Anmeldung erbeten.

Grimassen machen! Selfies machen und diese frei nach Arnulf Rainer gestalten.
 Termin: **Freitag, 26. Juli**, 10 Uhr.
 Dauer: 2 h, Kosten: 3 Euro inkl. Material, ab 6 Jahren. Anmeldung erbeten.

Maria Rainer, Arnulf Lassnig? Hier stimmt doch etwas nicht!
 Eine biografische Spruensuche durch die Ausstellung von Maria Lassnig und Arnulf Rainer.
 Termin: **Freitag, 2. August**, 10 Uhr.
 Dauer: 1,5 h, Kosten: 3 Euro inkl. Material, ab 6 Jahren, Anmeldung erbeten.

Infos & Anmeldung: 050536 – 34112
www.mmkk.at

FORSCHEN, KREATIV SEIN, ENTDECKEN, ERLEBEN

Weltreise mit Phileas Fogg. Phileas Fogg ist die Hauptfigur in dem Literaturklassiker von Jules Verne „In 80 Tagen um die Welt“. Und er begleitet im Sommer die Teilnehmer der Kinderführungen durch **Minimundus**. Während des rund einstündigen Rundgangs erfahren die Kinder Interessantes über markante Bauwerke in aller Welt, fremde Länder und Kulturen.

Termine: Immer **dienstags** im Juli und August, 17–18.30 Uhr, bei der roten Telefonzelle im Minimundus. Teilnahme im Eintrittspreis inbegriffen (10 Euro für Kinder ab 5 Jahren, 5 Euro mit Kärnten Card).
Infos: www.minimundus.at

Reise ins Mittelalter. Ritterhelme basteln, einen Almosenbeutel machen, ein eigenes Wappen entwerfen: Beim Familiengaudi am **Burgbauplatz in Friesach** können Kinder ihrer Kreativität freien Lauf lassen. Diese spielerischen und handwerklichen Reisen in die Ritterzeit werden nach Voranmeldung im Anschluss an die Familienführungen angeboten. Kosten für diese Kreativprogramme: 7 Euro pro Kind, Werkstück kann mit nachhause genommen werden.

Termine: **8. Juli – 10. September**, immer Di/Do/So um 13:30 Uhr Familienführung. Burgbauplatz, St. Veiter Straße 30, Friesach. Für Kinder ab 6 Jahren. Preise: 11 Euro (Erwachsene), 4,50 Euro (Kinder ab 5).
Infos & Anmeldung: 04268 – 221318
www.burgbau.at

Archäologiecamp für Kids. Was tut ein Archäologe? Kinder können das bei einer Ausgrabung unter Anleitung einer echten Archäologin herausfinden. Rundherum werden bei den „Archäologietagen“ in der **Keltenwelt Frög** allerhand Fragen beantwortet, die die ganze Familie interessieren, etwa: Wer waren die Kelten? Was sind Pfahlbauten und Unterwasserarchäologie? Wie geht die uralte Schmuckfertigungstechnik des Glasperlendrehens?

Termine: **11. und 12. Juli**, 10–18 Uhr, Keltenwelt Frög, Eintritt: 6,70 Euro (Erwachsene) bzw. 3,10 Euro (Kinder), mit Kärnten Card frei.
Infos: www.keltenwelt.at

Summer of Robots. Begleitender Workshop zur Ausstellung „Expedition ins Digi-Tal“ [siehe oben]. Für alle technikinteressierten Jugendlichen ab 12 Jahren, veranstaltet von Robotics, dem Institut für Robotik und Mechatronik der Forschungsgesellschaft **Joanneum Research**.

Termin: **23. – 25. Juli**, 9–16 Uhr, Primoschgasse 3 in Klagenfurt.
Preis wird erst festgelegt.
Infos: 0664 – 6202720
www.wissenswertwelt.at

Backstage Porcia. Theaterbegeisterte Kinder können im Rahmen der **Theaterwerkstatt der Stadtbücherei Spittal** bei einer Backstageführung einen Blick hinter die Kulissen von „Sissi, die Mäusekaiserin“ werfen.

Termine: **25. Juli – 29. August** immer donnerstags (außer am Feiertag, 15. August), 16 Uhr. Teilnahme kostenlos. Anmeldung erbeten: 04762 – 5650 228 / buecherei@spittal-drau.at
Infos: www.ensemble-porcia.at

SONSTIGES

Sagen live erleben. Die „Sagamundo-Sagen-Walks“ sind inszenierte und für Kinder geeignete Sagenwanderungen rund um Döbriach, bei denen die Mitwandernden durch Guides zu sagenhaften Plätzen geführt werden. Entlang des Weges trifft man auf überlieferte Sagen der Region, die theatralisch, tänzerisch sowie musikalisch in Szene gesetzt werden.

Termine: **16. Juni | 14. Juli | 4. und 25. August**, jeweils um 10 Uhr ab Sagamundo, Hauptplatz 8, Döbriach. 7,50 Euro (Erw.), 4,50 Euro (Ki. ab 5).
Infos: 04246 – 766 66
www.sagamundo.at

Clown & Akrobatik. Junge Gäste des **Carinthischen Sommers** können sich auf „Klopf Kopf Topf“ freuen: Ein clowneskes Theater von und mit Martha Laschkolnig. Eine Clownfrau die viel kann (aber nichts muss), zaubert aus ihren Taschen und Koffern eine Zirkusgeschichte: Die Bühne wird zur Manege. Auf einer Vielzahl alter Töpfe spielt sie kleine Grotesken. Es passieren ganz unerwartet wilde akrobatische Nummern, sie trommelt und klopft die unterschiedlichsten Rhythmen, die sich mit dem Applaus des Publikums vermischen und die sie zu immer weiteren wilden Verrenkungen anfeuern. Für Kinder ab 4 Jahren.

Termin: **16. Juli**, 16 Uhr
im Congress Center Villach. 12 Euro.
Infos: 04243 – 2510
www.carinthischersommer.at

● Johanna Wohlfahrt

Freie Journalistin und Mutter eines Volksschulkindes.



Wie wurde eigentlich so eine Ritterburg gebaut? Reise ins Mittelalter am Burgbauplatz Friesach. Mit vielen Kreativworkshops für Kinder. Foto: Burgbau Friesach / Jürgen Müller
 Jeder spricht von Digitalisierung, hier wird sie für Kinder verständlich erklärt: Bei der Ausstellung „Expedition ins Digi-Tal“ in der Wissenswertwelt in Klagenfurt. Foto: Wissenswertwelt
 Sagenhafte Plätze erkunden, alte Sagen aus Kärnten kennen lernen, abenteuerlichen Geschichten lauschen: Bei den Sagen-Walks des Sagamundo in Döbriach. Foto: Sagamundo / Gert Perauer

Ein TaPeThenwechsel für das junge Theater

Kinder- und Jugendtheater wird 2019 in Kärnten großgeschrieben. Das Land widmet seinen kulturellen Schwerpunkt jenen Initiativen, die Kultur für ein junges Publikum auf die Beine stellen.

Unter dem Titel „TaPeThe“ (Tanz, Performance, Theater) hat das Kärntner Kultur-gremium das Jahr 2019 zum Schwerpunkt-jahr für Kinder- und Jugendtheater erklärt und die „Interessensgemeinschaft Theater Tanz Performance Kärnten/Koroška“ mit der Organisation betraut. „Uns ist es wichtig, dass sich Kinder und Jugendliche so früh wie möglich mit Theater ausein-andersetzen“, sagt Bildungs- und Kultur-referent Peter Kaiser. In den letzten Jahren habe sich die Sparte des Kinder- und Jugendtheaters in Kärnten gut entfalten können.

Große Themen aus Sicht der Kleinen.

Vom Weihnachtsmärchen, das ab Mitte des 19. Jahrhunderts das Zeitalter des Kindertheaters einläutete, hat sich das Theaterangebot für junge Menschen hier-zulande jedenfalls deutlich weiterent-wickelt. „In unseren Stücken leisten wir Aufklärungsarbeit“, erklärt der aus Feld-kirchen stammende Theatermacher Stefan Ebner, der seit 2013 das TURBOtheater in Villach leitet und 2014 mit seiner Produk-tion „Die Physiker – oder wer macht die Welt“ zum Jugendtheatertreffen in das Burgtheater Wien eingeladen wurde. An seine jungen Produktionen geht er mit der gleichen Ernsthaftigkeit heran wie an ein Erwachsenenstück: „Wir erzählen große Themen, aber aus der Sicht der Kleinen.“ Das Spektrum reiche daher von Demokratie über Fake-News bis hin zur Drogen-prävention.

Stella-Award. Der entscheidende Impuls für den Beschluss des Schwerpunktjahres wurde durch den „Stella-Award“ gezündet. Die erste österreichweite Preisverleihung

für junge, darstellende Kunst fand in der Vergangenheit in Wien und in den ande-ren Bundesländern statt. Vom 27. bis zum 30. November 2019 geht sie erstmals in Klagenfurt über die Bühne – im wahrsten Sinne des Wortes. Denn der „Stella“ wird von einem Festival begleitet, bei dem ausgewählte Theaterproduktionen aus ganz Österreich in Klagenfurt, Villach und im Rosental gezeigt werden. „Eine vier-köpfige Fachjury fuhr ein Jahr lang durch ganz Österreich und nominierte die besten Stücke aus rund 120 gesichteten Produk-tionen“, erzählt Jurymitglied Stefan Ebner. Für ihn und seine Kolleg*innen aus der *Freien Szene* stellt der „Stella-Award“ auch eine Möglichkeit dar, sich untereinander zu vernetzen. Für die Zukunft des Kärnt-ner Kinder- und Jugendtheaters sei das unverzichtbar, denn „was das Angebot und die Wertschätzung betrifft, hinken wir den anderen Bundesländern hinter-her“, sagt Ebner.

Jeder ist willkommen. Das soll sich in Zukunft ändern. „Das Schwerpunktjahr ist ein starkes Zeichen, um die Leistungen der *Freien Szene* sichtbar zu machen“, freut sich der Wahl-Villacher. „Wir wollen Eltern und Schulen die Möglichkeiten des Thea-ters aufzeigen“, sagt Natalija Hartmann, die das Schwerpunktjahr koordiniert. „Außerdem wollen wir zeigen, dass in Kärnten bereits ein vielfältiges Programm für die ganze Familie besteht.“ Die 27-Jäh-rige zieht von Kindheit an im Puppenthe-ater des slowenischen Kulturvereins die Fäden, das bereits seit 65 Jahren existiert. Auch Sabine Kristof-Kranzelbinder, seit 2017 künstlerische Leiterin des Klagen-furter Jazzclubs, legt großen Wert auf

einen niederschweligen Zugang. „Bei uns muss man sich keine Krawatte umbinden oder in ein Cocktailkleid zwingen. Jeder ist willkommen“, sagt sie. Wer in jungen Jahren nicht erfährt, wie aufregend Kultur sein kann, müsse später oft hohe Hemm-schwellen überwinden. „Kultur darf kein elitäres Vergnügen sein, sondern muss, wie der Sport auch, für alle Kinder und Familien zugänglich sein. Niemand darf ausgeschlossen werden“, ist die Theater-pädagogin überzeugt. Das sei aber die Krux an der Sache: „Wir halten die Ein-trittskosten bewusst niedrig, um so vielen Kindern wie möglich einen Besuch zu ermöglichen“, erklärt Ebner. Als Veran-stalter laufe man dadurch jedoch Gefahr, auf den Kosten sitzen zu bleiben.

Dramapädagogik. Viele Ressourcen zeit-licher Art steckt auch das Lehrerehepaar Marion und Günther Hollauf in sein Schü-lertheater „Lichterloh“. Günther Hollauf hat die Gruppe vor zehn Jahren ins Leben gerufen, um Kunst und Kultur an der HTL Villach zu fördern. „Theaterspielen dient der Persönlichkeitsentwicklung“, sagt der Lehrer, der mit seiner Truppe bereits beim Amateur-Theater-Festival in Haag zu Gast war. „Den Schülern, die unseren Kurs besuchen, fällt es leichter, frei zu sprechen und sie treten selbstbewusster auf.“ Holl-auf zeichnet auch für das Kärntner Schü-ler- und Jugendtheaterfestival verantwort-lich, das seit 2015 jährlich im Schloss Porcia stattfindet. Dessen Ziel ist es, die kulturellen Leistungen der Jugendlichen in einem öffentlichen Rahmen zu würdigen. Neben den Aufführungen wird es dieses Jahr auch Theater-Workshops sowie einen öffentlichen Poetry-Slam-Bewerb geben.



„Insgesamt haben sich heuer neun Gruppen beworben, vier davon nehmen am Festival vom 23. bis zum 24. Mai teil“, erzählt Marion Hollauf. Die Volksschullehrerin aus Klagenfurt setzt Elemente aus der Dramapädagogik auch in ihrem Englischunterricht ein. „In England gibt es ein eigenes Schulfach dafür“, erzählt sie.

Die Frage, ob es heutzutage schwieriger sei, ein junges Publikum fürs Theater zu begeistern, verneinen die Veranstalter allesamt: Gerade in Zeiten von Smartphone und Flachbildfernseher sei die sinnliche Erfahrung einer Theatervorführung immer noch etwas Besonderes. „Das Theater hat dem Tablet die direkte Komponente und das soziale Erlebnis voraus. Wenn ich mit anderen Menschen im selben Raum sitze, nehme ich Emotionen ganz anders wahr als alleine vor dem Bildschirm, und bin viel schneller in das Geschehen involviert“, sagt Stefan Ebner.

Den positiven Schwung wollen die Veranstalter auch nach dem Ende des Schwerpunktjahres mitnehmen: „Es soll keine Punktländung sein!“, betont Ebner. Der dreifache Vater ist von „seiner“ Theatersparte überzeugt: „Es gibt schließlich kein Kind, dem Theater nicht gefällt.“

● **Julia Braunecker**

** 1985, lebt in Klagenfurt, seit zwei Jahren Redakteurin bei der Kleinen Zeitung – ihre Steckpferde sind Theater, Musik, Reisen sowie das Wandern in den Bergen.*

erstmalig in Kärnten: **STELLA**
Darstellender.Kunst.Preis für junges Publikum
27. – 30. November
Klagenfurt, Villach und Rosental
www.assitej.at/projekte/stella



Sabine Kristof-Kranzelbinder und ihr Mann Michael bringen Shakespeare Jugendlichen näher. Foto: Arnold Pöschl
Maximilian Achatz erzählt dem kleinen Kater Findus vom Weihnachtsmann. Eine Inszenierung vom Theater Waltzwerk. Foto: Stefan Reichmann
Sandra Liaunig, Lena Maier und Chiara Herzig vom Theater Lichterloh. Foto: Christina Passegger

TaPeThe – Tanz Performance Theater für junges Publikum

www.tapethe.at

Theater KuKuKK – Kunst und Kultur aus Kärnten/Koroška. Der Verein Theater KuKuKK – Kunst und Kultur aus Kärnten/Koroška wurde Anfang 2017 von der Schauspielerin Sabine Kristof-Kranzelbinder und der Kulturwissenschaftlerin Natalija Hartmann gegründet. Das Hauptaugenmerk liegt auf der Bespielung der Kammerlichtspiele in Klagenfurt, einige (Kinder-)Stücke sind aber auch mobil und ermöglichen so auch jungem Publikum in entlegeneren Orten einen Theaterbesuch. Die Kammerlichtspiele sollen verstärkt als DAS Kinder- und Jugendtheaterhaus Kärntens etabliert werden. KuKuKK produziert drei bis vier Stücke pro Jahr, davon zwei für Kinder oder Jugendliche (immer mit pädagogisch wertvollem Background). Wir stehen dafür ein, dass Theater kein elitäres Vergnügen sein darf, wollen Diskussionsstoff liefern und – ganz wichtig! – bestehen auf leistbare Eintrittspreise, denn Kultur muss für alle sozialen Schichten zugänglich sein. Auf Wunsch unterstützen wir Pädagog*innen mit Arbeitsmaterial für ihren Unterricht.

Im Jahr 2019 stehen die Stücke „**He Duda!**“ (nach dem Bilderbuch von Jon Blake und Axel Scheffler) für Kinder ab 3 Jahren und „**Romeo und Julia**“ für die Altersklasse ab 6 Jahren auf dem Spielplan. ●

Infos, Tickets & Kontakt:
0660 – 2161966 | office@theater-kukukk.at |
karten@theater-kukukk.at | www.theater-kukukk.at

THEATER-RAKETE. THEATER-RAKETE ist ein Verein von professionellen Theaterleuten, die mit viel Freude, Erfahrung und Leidenschaft Stücke für alle Altersgruppen produzieren. Regisseur und Obmann ist der Schauspieler Marcus Thill. Wir sind seit 2014 in Klagenfurt zu Hause. Bei der Auswahl unserer Stücke sind uns sowohl soziales Engagement, gesellschaftlich relevante, aktuelle Themen als auch gute Unterhaltung ein Anliegen. Wir sind überzeugt: Kunst und Spaß lassen sich durchaus verbinden.

Gastspielangebot für Schulen in ländlichen Gemeinden: da der Anfahrtsweg nach Klagenfurt für Schüler*innen in den Landgemeinden oft zu teuer oder zu beschwerlich ist, macht THEATER-RAKETE auf Wunsch auch gelegentlich Gastspiele und bringt so Theater direkt zu den Kindern und Jugendlichen. Wir spielen dann für die Schulen in Gemeinde- oder Festsälen vor Ort.

Im Sommer gibt es heuer keine Produktion. Unser nächstes Projekt für und mit Jugendlichen startet im Oktober (Probenbeginn) mit „**Die Kinder des Teufels**“ von Felix Mitterer und wird voraussichtlich erst 2020 Premiere haben. Ab Herbst 2019 machen wir eine Wiederaufnahme von „**1797 – Schiller vs. Goethe**“, wieder als Gastspiel für Schulen. ●

Infos, Tickets & Kontakt:
www.theater-rockete.at | 0660 – 311 48 52 |
kartenrakete@gmx.at

Theater Waltzwerk. Wir machen Theater für Groß und Klein mit gesellschaftspolitischen Themen an verschiedenen Aufführungsorten. Unser Theater soll an- und aufregen, berühren, reflektieren, in Dialog treten und bei den kleinen ZuschauerInnen mit einfachsten Mitteln poetische Welten erlebbar machen.

Das Theater Waltzwerk feiert dieses Jahr ein Jubiläum und wurde vor 25 Jahren von Maximilian Achatz und Peter H. Ebner in Ferlach gegründet. Dort bespielte es das 1. Ferlacher Kellertheater im ersten Stock, im Schloss Ferlach gab es regelmäßig ein Literaturfrühstück und der Hauptplatz wurde 1997 Spielort für den Kärntner Jedermann. Seit sechs Jahren gehören Sarah Rebecca Kühl und Markus Achatz zum künstlerischen Kollektiv, welche eine Schwerpunktsetzung auf höchst professionelles Kinder- und Jugendtheater legten. Das Theater Waltzwerk erarbeitet vier Produktionen pro Spielzeit. Wiederaufnahmen, Lesungen, theaterpädagogische Tätigkeiten und Workshops runden das Angebot für Groß und Klein ab. ●

Infos, Tickets & Kontakt:
www.waltzwerk.at | 0676 – 5744833

Terminhighlights

DAS HEIMATKLEID von Kirsten Fuchs (15+)
Österreichische Erstaufführung
12. – 21. November | Jazzclub
Kammerlichtspiele

HÖRBE MIT DEM GROSSEN HUT
von Otfried Preußler (4+)
12. – 22. Dezember | Tonhof Maria Saal



Theater KuKuKK führt u. a. das Stück „He Duda!“ auf. Foto: Stefan Reichmann | Das Theater-Rakete-Ensemble. Foto: Theater-Rakete | Der Räuber Hotzenplotz. Foto: Theater-Rakete | Das Theater Walzwerk. Foto: Dominik Achatz

TURBOtheater Villach. Das TURBOtheater Villach ist ein künstlerisch-radikales Theaterkollektiv rund um die TURBOköpfe Stefan Ebner und Andreas Thaler, das mit Hang zur Rationalität alles macht, was ihm in den Sinn kommt. Wobei fast gänzlich selbst entwickelt wird – aus dem Nichts, und irgendwann dann auch wieder nichts wird, weil Theater so vergänglich ist. „Das stört uns aber nicht. Außerdem setzen wir uns keine Grenzen (außer die eigene Erschöpfung) und machen Theater, Performance, Tanz, Musik, Videos, Radio, ... für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Und all das, ohne es gelernt zu haben, weil dann macht es doppelt Spaß“, so die Theatermacher. „Aktuell entstehen bei unserer ganzjährigen Verausgabung neben kleineren Projekten fünf abendfüllende Theaterstücke bzw. Performances. Mit Jugendlichen erarbeiten wir in unserer TURBOWERKstatt 14+ zwei Stücke aus ihrer Lebenswelt heraus. Jedes Jahr wird ein neues Klassenzimmerstück für Jugendliche (15+) erarbeitet, in denen es nicht nur um Sex geht, aber auch – damit touren wir dann durch Kärntens Schulen. Und für Erwachsene und Jugendliche machen wir das Sommertheater im Kulturhof Villach. Die fünfte Produktion ist ein Joker, oder unsere trashige *Early-morning-late-nite-Show* für die ganze Familie: Die Langen-Unterhosen-Theatershow.“

Wer nicht ins Theater gehen will, der kann uns bzw. unsere TURBOs auch einmal im Monat im TURBORadio auf Radio Agora 105.5 hören.“ Ansonsten macht das TURBOtheater noch ganz viel, das irgendwie unter Theater fällt. Einfach auf der Homepage informieren. Wenn sie nicht in Schulen unterwegs sind, ist ihr Hauptspielort im Kulturhofkeller Villach ... „oder dort, wo man uns haben will.“ ●

Infos, Tickets & Kontakt:
zentrale@turbotheater.at | 0677 – 61372994 |
www.turbotheater.at

Terminhighlights

Die Langen-Unterhosen-Theatershow
Trashige Early-morning-late-nite-Show für die ganze Familie (7+)
Spielort: Schulen, Kulturhofkeller Villach, Jazzclub Kammerlichtspiele, etc.
Juni – Dezember 2019

Spurensuche – Eine entführte Geschichte
Interaktives Stadtführungsstück für Kinder und Jugendliche (12-15 Jahre)
Spielort: Schillerpark Villach
Juni – Dezember 2019

Demokratie|Maschine
Klassenzimmerstück für Jugendliche (13+)
Flexibel buchbar. Spielort: Klassenzimmer.
Juni – Dezember 2019

Faked Reality – Die Wahrheit ist ein seltsames Tier
Klassenzimmerstück für Jugendliche (15+)
Flexibel buchbar. Spielort: Klassenzimmer.
Juni – Dezember 2019

SPD ROŽ. Der Slowenische Kulturverein/Slovensko prosvetno društvo ROŽ besteht seit 116 Jahren und veranstaltet zweisprachige (slowenisch/deutsche) Lesungen, Konzerte, Ausstellungen, Diskussionen, Filmabende, produziert zwei- oder mehrsprachige Theaterstücke und bemüht sich, zeitgenössische Kunst und Kultur ins Rosental, einer Gegend in Randlage im Süden Österreichs an der Grenze zu Slowenien, zu bringen. Auf soziale und gesellschaftskritische Aspekte wird genauso viel Wert gelegt wie auf größtmögliche Diversität in der Erstellung des Jahresprogrammes. So werden sowohl Veranstaltungen für und mit Kindern und Jugendlichen als auch Programmpunkte für älteres Publikum angeboten.

Im Verein sind mehrere Gruppen aktiv: Die Theatergruppe teatr trotamora, die Kinder- und Jugendtheatergruppe teatr zora, der Frauenchor Rož, der Kinderchor Rožce und das Vokalensemble Praprotnice.

Seit Bestehen der Kinder- und Jugendtheatergruppe teatr zora unter der Leitung des Regisseurs Marjan Štikar (2005) hat die Gruppe schon etliche Theaterstücke einstudiert. Für heuer entschied sich die Gruppe für ein Stück des niederländischen Dramatikers Ad de Bont: **Die Tochter des Ganovenkönigs.** Ad de Bont gehört zu den meistgespielten Autoren in Deutschland.

Das Stück ist eine ebenso lustige wie schwarze Komödie um das Mädchen Julchen und um ihre Eltern, den Ganovenkönig und seine Frau. Julchen soll von ihren Eltern aus Gewinnsucht verkauft werden, so wie bereits ihre Brüder und Schwestern. Als sie das erkennt, wehrt sie sich dagegen und beantragt amtlicherseits die Scheidung von ihren Eltern. Sie fordert damit ihr Recht auf Selbstbestimmung ein. Die Geschichte wird vorangetrieben von der Frage nach dem Bösen in der Welt. Hier wird es verkörpert durch das mafiose königliche Elternpaar und korrupte Staatsdiener. Ad de Bont untersucht sowohl psychologische, innerfamiliäre als auch gesellschaftliche Mechanismen. Mit scharfem Witz beschreibt der Autor eine Welt, in der die Käuflichkeit regiert. ●

Das Stück wird im **September 2019** erstaufgeführt, Wiederholungen und Gastspiele sind geplant.

Infos, Tickets & Kontakt: info@roz.si |
0680 – 1332112 | www.roz.si

Figurentheater in verschiedensten Facetten. Das Internationale Puppentheaterfestival CIKL CAKL bietet seinen Zuschauer*innen jedes Jahr internationales Figurentheater auf höchster professioneller Ebene. Die Vorstellungen sollen neben guter Kulturkost auch ein Beitrag zu einem noch besseren Verständnis der Figurentheaterkunst sein. Internationale Produktionen, Sprachenvielfalt und Offenheit zeichnen dieses kleine, aber durchaus wichtige Festival aus.

Besonders wichtig ist die Einbindung von Kindern und Jugendlichen ins Festivalgeschehen. Nicht nur konsumieren, sondern auch aktiv mitmachen ist das Motto. Im Vorfeld werden mit professioneller Hilfe Figurentheaterworkshops angeboten, bei denen kurze Stücke erarbeitet und als Rahmenveranstaltung aufgeführt werden. Die Vermittlung sorgfältig auserwählter Stücke ist auch ein wenig Erziehung, eine Schule des Sehens, der Kreativität und Ästhetik.

Das Publikum lernt unterschiedliche Figurentheaterformen wie Straßentheater, klassische Handpuppen, Stabpuppen, Marionetten, Schattentheater, Objekttheater, Schwarzes Theater, ... kennen, inhaltlich werden dabei wichtige und aktuelle Themen angesprochen.

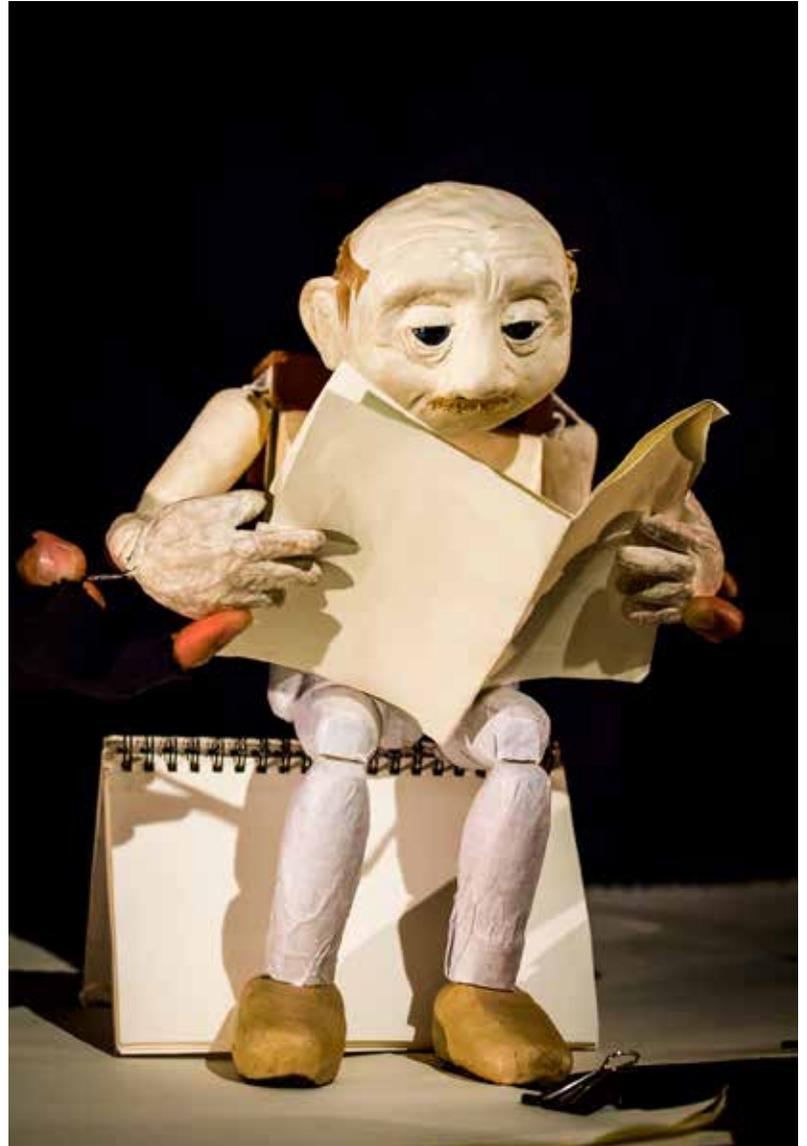
Das Figurentheater hat in St. Michael/Šmihel durchaus Tradition. Schon seit 40 Jahren organisiert der heimische slowenische Kulturverein KPD Šmihel eigene Figurentheaterveranstaltungen. Als Pioniere des Figurentheaters in Kärnten/Koroška wurden die Figurentheatergruppen des Vereines bei verschiedenen Festivals mehrere Male ausgezeichnet. Aus diesem künstlerischen Hintergrund entstand vor 20 Jahren das Figurentheaterfestival CIKL CAKL. ●

Infos, Tickets & Kontakt:
office@smihel.at | www.smihel.at

Terminhighlights

Internationales Figurentheaterfestival CIKL CAKL
Mednarodni lutkovni festival CIKL CAKL
11. – 20. Oktober
St. Michael ob Bleiburg/Šmihel

Infos, Tickets & Kontakt:
office@smihel.at | www.smihel.at



Slowenischer Kulturverein/Slovensko prosvetno društvo ROŽ. Foto: ROŽ | Turbotheater: Alles nur flüchtig (14+). Foto: TURBOtheater | CIKL CAKL – Es lebe das Figurentheater! Foto: KPD Šmihel | Foto: Cikli Caki

Open-Air-Kino des Volkskins

19. Juli – 28. August (täglich)

Burghof, Klagenfurt

Tickets: volkskino@aon.at

0664 – 9747841

Open-Air-Kino im Burghof

Weltkino im Zentrum von Klagenfurt.



Burghof. Foto: Volkskino | Film: Cold War. Foto: Poly Film



Seit dem Jahr 2000 findet das Open-Air-Kino des Volkskins im prächtigen Ambiente des Burghofes im Zentrum von Klagenfurt statt. Das eindrucksvolle Raumerlebnis im geräumigen Arkadenhof, die Riesenleinwand (140 Quadratmeter), modernste Technik und ein sorgfältig ausgewähltes Filmprogramm machen diese Veranstaltung zu einem absoluten Highlight des Kultursommers in Klagenfurt. Für viele Besucher übrigens die schönste Open-Air-Location Österreichs.

Auf inhaltliche Vielfalt und Qualität wird größter Wert gelegt: Klassiker, Premieren, Previews und Uraufführungen gehören zum Standard-Repertoire, begleitet von den Oscar-Größen des Jahres und Siegerfilmen der großen Festivals von Cannes, Venedig und Berlin. Aber auch so manches

cinéastische Kleinod findet seinen Weg in den Burghof – Weltkino eben. Solcherart ist dieses Kulturangebot zum absoluten Fixpunkt für Klagenfurter und Kärntner Cineast*innen und Filmfreunde geworden. Zusätzlich nehmen auch viele Touristen einen Burghof-Besuch in ihr Urlaubsrepertoire auf. ●

Programm

Das Programm finden Sie **ab 20. Juni** auf www.volkskino.net

Kinosommer Villach

Innenhof der Musikschule Villach

7. – 31. August

www.kinosommervillach.at

Tickets: 0677 – 61404094 (ab August)

tickets@kinosommervillach.at

Kinosommer Villach

Ein unvergleichliches Kinoerlebnis unter freiem Himmel, dazu das passende Getränk und die besten Filme der letzten Jahre: Das alles bietet der Kinosommer Villach auch in seiner fünften Auflage.



Foto: Kinosommer Villach

Kino ist weit mehr als bloß Licht und Ton. Kino ist Lachen, Weinen, Mitfühlen, kann romantisch sein und gesellig und hält für Jung und Alt ein intensives Erlebnis bereit. Vor allem, wenn ein solches Ereignis im Freien stattfindet, unter freiem Sternenhimmel, an lauen Sommerabenden.

Seit fünf Jahren ist die Tradition des Freiluftkinos in Villach wieder fester Bestandteil der städtischen Kulturlandschaft und lässt die Herzen der Cineasten höherschlagen. Auf dem Programm stehen die Publikumsliebhaber des vergangenen Kinojahres, die großen Festivalgewinner, europäisches Autorenkino und österreichische Filme. Atemberaubend sind nicht nur die Filme – das wunderbare Ambiente des Renaissance-Hofes, Lichtspiele in den Arkaden, Liegestühle und der „rote Teppich“ machen die 25 Abende im August zu einem einmaligen Gesellschaftsereignis. Also noch schnell frisches Popcorn holen, bevor es heißt: Licht aus und Film ab!

Die Filmauswahl

Das Programm des Kinosommers ist so vielseitig wie seine Besucher*innen. Neben den Highlights der vergangenen

Spielfilmsaison gibt es Thementage, die sich dem Genre Dokumentation beziehungsweise Klassikern der Filmgeschichte widmen. Mit **BOHEMIAN RHAPSODY** wird der absolute Abräumer der heurigen Oscar-Verleihung gezeigt. Das Biopic über Freddy Mercury, verkörpert von Rami Malek, ist eine grandiose Hommage an Queen und ihren legendären Frontman, ausgezeichnet mit gleich vier Oscars.

Ebenso oscarprämiiert wie sehenswert im Kletterparadis Kärnten ist **FREE SOLO**, die Geschichte von Alex Honnold, der ohne Seil und Sicherung den „El Capitan“ bezwingt und sich stets nur einen Griff weit vom Abgrund bewegt.

Der österreichische Film ist etwa mit der Culture-Clash-Komödie **WOMIT HABEN WIR DAS VERDIENT?** vertreten, in der sich Simon Schwarz in seiner Rolle als Vater einer zum Islam konvertierten Tochter neu orientieren muss.

Ein echtes Novum – technisch wie inhaltlich – stellte seinerzeit **MATRIX** dar, der als äußerst kluger und mit philosophischen Ansätzen angereicherter Actionfilm nach 20 Jahren angesichts zunehmender Digitalisierung sogar an Aktualität gewonnen hat. Mit Keanu Ree-

ves und Laurence Fishburne erstklassig besetzt, ist der Film ein wahrer Meilenstein der Kinogeschichte.

Ebenso ein absoluter Klassiker, jedoch der europäischen Filmgeschichte, ist **DON CAMILLO UND PEPPONE** aus dem Jahr 1952. Der spitzbübische Pfarrer und der etwas tollpatschige Revolutionär, die sich ständig das Leben schwer machen, haben mit der Zeit echten Kultstatus erreicht, sind aber auf der großen Leinwand so gut wie gar nicht mehr zu sehen. Auch dreißig Jahre nach dem Fall des Eisernen Vorhangs ein unterhaltsames wie lehrreiches Stück Zeitgeschichte.

Kino, Unterhaltung und Kultur verbinden sich im unvergleichlichen Ambiente des Renaissancehofes, das vollständige Programm des Kinosommers gibt es ab Juli auf der Website und auf Facebook. Beginnzeiten: 20:45 Uhr und ab 18. August: 20:30 Uhr | Die Filmvorführungen werden bei jedem Wetter abgehalten. Bei Regen gibt es geschützte Plätze in den Arkaden, außerdem werden kostenlos Regenponchos ausgegeben. ●

Programm

Das Programm im Detail mit Trailer und ausführlichen Informationen sowie aktuelle Meldungen finden sie **ab Anfang Juli** auf unserer Website und auf Facebook: www.kinosommervillach.at www.facebook.com/kinosommervillach

Es „festivalt“ wieder in Kärnten

Ein verlockender Streifzug durch die abwechslungsreiche, musikalische Sommerfestspiellandschaft.

Wenn die Temperaturen angenehm warm werden, wenn Opern-, Theater- und Konzertveranstalter noch nicht einmal ihre letzten Abende der Saison hinter sich gebracht haben, dann ist in Österreich bereits Festspielzeit. Kärnten kann zwar nicht mit der Dichte anderer Bundesländer mithalten, aber auch unsere Festivals brauchen sich nicht zu verstecken und ziehen nicht nur die einheimischen, sondern auch die auswärtigen Musikfans in Scharen an. Da sollte doch für jeden Gusto etwas dabei sein. Zudem fallen auch heuer gleich drei runde Jubiläen an, beim Carinthischen Sommer (50 Jahre), beim St. Pauler Kultursommer (40) und bei Klassik im Burghof (10).

Der **Carinthische Sommer**, bis vor wenigen Jahren noch das Flaggschiff der Kärntner Festspiellandschaft, steht heuer unter dem Motto „Die Zeit reist“ (19. Mai – 28. August) und feiert sein 50-jähriges Bestehen. Gegründet 1969 wussten die früheren Intendanten Jahr für Jahr absolute Spitzenkünstler*innen in die wunderbare, barocke Ossiacher Stiftskirche und ins Villacher Congress Center zu locken. Fast jedes Jahr gab es eine Kirchenoper, die zum programmatischen Markenzeichen der Festspiele wurde, meist als Kompositionsauftrag und Uraufführung. Leider wird man im Jubiläumsjahr eine Kirchenoper auf dem Programmzettel vergeblich suchen. Zwar ist dem Intendanten Holger Bleck der Coup gelungen, das Finale des heurigen Belvedere-Gesangswettbewerbs inklusive Abschlusskonzert nach Villach zu holen, aber sonst findet man wenig klingende Namen: außer Rudolf Buchbinder, Fazıl Say und dem City of Birmingham Symphony Orchestra schaut es dünn aus.

Es ist das schlichte, unwillkürlich zur Meditation anregende Ambiente der romanischen Basilika, das zu Konzerten nach St. Paul einlädt. Im Südosten von Kärnten, ziemlich abseits der großen Kulturzentren findet schon von Ende Mai bis zum 15. August der **St. Pauler Kultursommer**, immerhin das größte Musikfestival Unterkärntens, statt. Dieses Jahr schon zum 40. Mal und unter der neuen künstlerischen Leitung des Chorfachmanns und Musikerziehers Siegi Hoffmann. Der Schwerpunkt des Programms von 15 Konzerten und drei Festmessen, liegt wieder bei jungen wie auch etablierten Kärntner, aber auch international renommierten Künstler*innen. Neu ist eine

Kooperation mit der Christine-Lavant-Gesellschaft, die heuer ihr 25-jähriges Bestehen feiert, mit einem gemeinsamen Jubiläumskonzert unter dem Motto „Ein Konzert – zwei Jubiläen“ (5. Juli) mit Lavant-Vertonungen u. a. mit Starbariton Adrian Eröd und dem Kärntner Tenor Alexander Kaimbacher. Ein weiterer Schwerpunkt beschäftigt sich mit einer der bedeutendsten Nonnen des Mittelalters, nämlich mit Hildegard von Bingen (21. Juli). Man wartet aber auch mit dem Stargeiger Benjamin Schmid auf. Gleich zweimal wird, in unterschiedlichen Versionen, Arvo Pärts Kultstück „Fratres“ angekündigt.

Ganz klein hat man vor zehn Jahren mit einigen Konzerten begonnen und ist mittlerweile erstaunlich gewachsen: Jetzt feiert **Klassik im Burghof** das 10-jährige Jubiläum. Es ist jenes feine Festival, das im Sommer (22. Juni – 14. September), jeden Samstag im Klagenfurter Burghof im Freien stattfindet und zwar jeweils um 11 Uhr, wo man in ganz entspannter Atmosphäre bei Kaffee und Kuchen oder einem Glas Sekt klassische Musik genießen kann. Aber nicht nur die Quantität – heuer sind erstmalig 13 Konzerte angesagt –, sondern auch die Qualität wurde sukzessive gesteigert. So macht es stauen, wen Michael Springer und Günther Trachmann engagieren konnten: Starsänger wie Andreas Schager inklusive der Ausnahmegeigerin Lidia Baich (zur Eröffnung am 22. Juni), Ramón Vargas, Bernarda Fink, aber auch das Klavierduo Kutrowatz, Christopher Hinterhuber, das mitreißende Janoska Ensemble mit dem ihm ganz eigenen Stil, das Klassik und Crossover raffiniert miteinander zu verbinden mag u. v. m.

Apropos Starsänger: auch Bernhard Zlanabitič gelingt es, für die **Millstätter Musikwochen** (26. Mai – 25. September) immer wieder solche einzuladen: Nach Elina Garanča in den beiden Vorjahren werden heuer abermals Thomas Hampson wieder gemeinsam mit Luca Pisaroni (18. August) und zum Finale erstmalig der Tenor Rolando Villazón (25. September) singen. „Wir sind zwar hier in Millstatt etwas exponiert, wollen trotzdem alle Möglichkeiten ausnützen, eine große Programmbandbreite vorzuführen und Jugendliche zu günstigen Konditionen ins Konzert locken“, so der Intendant des Oberkärntner Festivals. Über vier Monate verstreut spielt man hier, mit der

Eröffnung mittendrin: Am 14. Juli wird die populäre Musicbanda Franui aus Südtirol zuerst allein und dann mit dem Orchester der Academia Ars Musicae unter Brian Finlayson in der herrlichen Stiftskirche in Millstatt ein spannendes Crossover zur Aufführung bringen. In die Musikwochen eingebettet, ist wieder das Gitarrenfestival, **La Guitarra esencial**, mittlerweile bereits zum 12. Mal mit Künstler*innen von Weltrang, organisiert von der Kärntner Gitarristin Julia Malischnig (7. – 11. August).

„Happy New Ears“: Dieser launige Wunsch des Komponisten John Cage ist das Motto des 33. **Musikforums Viktring** (6. – 27. Juli) im wunderbaren Zisterzienser-Stift unter der Leitung des Pianisten Paul Gulda, der selbst wie viele andere renommierte Künstler*innen einen Workshop mit jungen Talenten abhalten und das Ergebnis in einem Konzert präsentieren wird. Eigens eingerichtet wird eine „komponierwerkstatt“ des aus Kärnten stammenden Komponisten Gerd Kühr. Im Rahmen der neuen Pop-up-Konzertreihe werde junge Musiker*innen auf verschiedenen Plätzen Klagenfurts die gängigen Grenzen der Musikrezeption überschreiten.

Mit dem Bayrischen Jugend-Barockorchester und der Singakademie Carinthia sowie dem Barockorchester der italienischen Konservatorien hat wieder einmal die Jugend zum Beginn der **Trigonale** das Sagen. Stefan Schweiger hat abermals für das Festival der Alten Musik, im klingenden Dreieck von St. Veit/Glan, St. Georgen und Tanzenberg ein hochkarätiges Programm mit zwölf Konzerten und Händels Jephtha zum Finale zusammengestellt. Als Nachschlag gibt es dieses Jahr „L'Orfeo“ von Monteverdi gleich dreimal im Oktober (25. – 27. Oktober).

Erwähnenswert sind noch das Festival **Wörthersee Classics** (12. – 15. Juni), da stehen in Klagenfurt wieder Werke der „Wörtherseekomponisten“ Brahms und Mahler auf dem Spielplan sowie der **Brahms-Wettbewerb** in Pörtschach (1. – 8. September) mit den Sparten Klavier, Violine, Lied und Kammermusik. Nicht zu vergessen sind die **Sonusiade**, der **Musikalische Spätsommer Gurk**, das Festival **Musica Sacra** und viele mehr ...

Wahrlich Verlockungen genug, denen man sich nicht verschließen sollte!

● **Helmut Christian Mayer**

Jurist und Kulturjournalist



Kontrabass, Carinthische Musikakademie Stift Ossiach. Foto: Johannes Puch | Bläserchester, Carinthische Musikakademie Stift Ossiach. Foto: Johannes Puch

Carinthischer Sommer

19. Mai – 28. August

www.carinthischersommer.at

Tickets: tickets@carinthischersommer.at

01 – 5968198

Carinthischer Sommer mit Jubiläumsprogramm

Der Carinthische Sommer feiert dieses Jahr unter dem Motto „Die Zeit reist“ sein 50-Jahr-Jubiläum. Dieses wird unter anderem bei einem Festkonzert in der Stiftskirche Ossiach mit Weggefährten gefeiert. Ebenfalls in der ersten Juliwoche ist der Internationale Hans-Gabor-Belvedere-Gesangswettbewerb zu Gast, dessen Preisträger*innen die Besetzungslisten zahlreicher Konzert- und Opernhäuser weltweit füllen.



City of Birmingham Symphony Orchestra. Foto: Upstream Photography

Das Jubiläum ist für Intendant Holger Bleck Anlass, über den relativen Begriff der Zeit nachzudenken. Daher wählte er als dies-jähriges Motto „Die Zeit reist“, ein Zitat aus der Shakespeare-Komödie „Wie es euch gefällt“. „Die späten Sechzigerjahre, als der Carinthische Sommer gegründet wurde, erscheinen vielen als längst vergangene Epoche“, sagt der Intendant. Das Festkonzert zum Jubiläum richtet den Blick auf die Anfangsjahre des Festivals mit Hans und Martin Haselböck, Werken von Thomas Daniel Schlee oder Ernst Krenek und Gottfried von Einem, die in der einen oder anderen Form Weggefährten des Carinthischen Sommers waren.

Das Festivalmotto inspirierte den Komponisten und Radiomoderator Helmut Jasbar zur Jazzkonzertreihe „Time stands still“. Jazz, Kammermusik und Improvisation werden dabei zu einem eigenständigen Sound gemixt, mit sich wandelnden Motiven. Dabei begibt er sich am 11. Juli mit der sensiblen Drummerin **Judith Schwarz** und dem Drehleierspezialisten **Matthias**

Loibner auf Spurensuche in die englische Renaissance. Er balanciert mit der Band **Donauwellenreiter** sowie der ladinischen Sängerin und Geigerin **Maria Craffonara**, im Domenig Steinhaus am 1. August, zwischen Folk und Minimal und macht sich am 27. August mit dem **Adamas Quartett** auf eine Crossover-Reise.

Es ist eine Premiere für den Carinthischen Sommer und für Kärnten, wenn die Finalrunden des **Internationalen Hans-Gabor-Belvedere-Gesangswettbewerbs** in der ersten Juliwoche im Congress Center Villach über die Bühne gehen und am 7. Juli mit dem Gala-Konzert der Finalisten feierlich die Festivalsaison 2019 eröffnet wird. Dabei werden die Opernstars von morgen vom Kärntner Sinfonieorchester unter der Leitung von Alexander Joel begleitet. Auf dem Programm stehen ausgewählte Opernarien.

Während am 7. Juli der Gewinner des Belvedere-Gesangswettbewerbs 2019 gekürt wird, ist die 1. Preisträgerin des

Belvedere-Gesangswettbewerbs 2017, die Mezzosopranistin Aigul Akhmetshina, am 25. Juli in einem stimmungsvollen Solorezital mit Liedern von Sergej Rachmaninow, Manuel de Falla, Edward Elgar und Richard Wagner in der Stiftskirche Ossiach zu hören. Am Klavier begleitet sie der junge englische Pianist Patrick Milne.

50
JAHRE

„Der Carinthische Sommer begleitet mich seit meinem ersten Auftreten 1972 und ist nach wie vor ein Fixpunkt meiner Konzerttätigkeit.“

Rudolf Buchbinder

Zwei weitere brillante Musikerinnen werden heuer beim Carinthischen Sommer zu Gast sein: Das City of Birmingham Symphony Orchestra kommt mit seiner Chefdirigentin Mirga Gražinytė-Tyla und Sopranistin Christiane Karg nach Villach und setzt somit am 28. August den fulminanten Schlusspunkt der diesjährigen Jubiläumssaison. ●

Terminhighlights

Eröffnung: Gala-Konzert
Preisträgerinnen & Preisträger des
Belvedere-Gesangswettbewerbs
7. Juli, 20 Uhr
Congress Center Villach

Time stands still – The Dowland Séance
11. Juli, 20 Uhr
Stiftskirche Ossiach

Christiane Karg, Sopran
City of Birmingham Symphony Orchestra
Mirga Gražinytė-Tyla, Dirigentin
28. August, 20 Uhr
Congress Center Villach
www.carinthischersommer.at

St. Pauler Kultursommer

26. Mai – 15. August

www.kuso-stpaul.com

Tickets: office@kuso-stpaul.com

04357 – 2019-21

Ein Paradies der Klänge

Der St. Pauler Kultursommer ist nunmehr seit 40 Jahren ein fixer Bestandteil der Kulturszene Kärntens. Weltberühmte internationale Künstler, aber auch Nachwuchskünstler aus Kärnten und den Nachbarregionen treten hier auf.



Pianistin Luisa Imorde. Foto: Julia Wesely

Im heurigen Jubiläumsjahr gibt es unter dem Titel „KUSO St. Paul – Ein Paradies der Klänge“ eine Reihe von 15 Konzerten und drei Festmessen, die verschiedene Räume der einzigartigen Benediktinerabtei von St. Paul im Lavanttal und vielfältige Musikstile erklingen lässt.

„In der Musik hat Gott den Menschen die Erinnerung an das verlorene Paradies hinterlassen.“

Hildegard von Bingen, Benediktinerin

Der heurige Konzertreigen bietet im eindrucksvollen Ambiente der Benediktinerabtei eine klangliche Erweiterung, gepaart mit neuen Wegen der Musikrezeption und außergewöhnlichen Hörerlebnissen. Mit einer gehörigen Portion Innovation und den dazugehörigen KUSO-EXTRAS beschreitet der St. Pauler Kultursommer im Jubiläumsjahr neue Wege. Neu ist auch das Logo, welches mittels einer stilisierten Tonspurengrafik an die Kontur des Stiftes erinnert und damit auf die enge

Verbindung des St. Pauler Kultursommers mit dem Benediktinerstift hinweisen soll.

Ein Schwerpunkt im Festivalprogramm ist diesmal Hildegard von Bingen gewidmet, derer man mit einer Hommage und einer mystischen Klangwanderung anlässlich ihres 840. Todesjahres gedenkt. Dabei stehen die Antipoden Alte Musik und zeitgenössische Musik mit der Uraufführung eines Auftragswerkes im musikalischen Brennpunkt. Günter Mattitsch hat nach einem Hymnus Bingens die „Wandlung für 7 Klangquellen“ verfasst, die von seinem Hortus Musicus umgesetzt werden. Rund um dieses Konzert gibt es ein zweitägiges KUSO-EXTRA-Angebot, welches Kultur, Natur und Kulinarik der Region verbindet. Einen musikalischen und gesellschaftlichen Höhepunkt bildet das Jubiläumskonzert am 5. Juli mit dem Titel „Zwei Jubiläen – ein Konzert“. „Gemeinsam mit 25 Jahre Christine-Lavant-Gesellschaft“ feiert man hier mit einem „Best of all“ mit Lavanttal-Bezug.

Dass das „Paradies Kärntens“, wie das Lavanttal wegen seiner Fruchtbarkeit

bezeichnet wird, auch ein guter Boden für musikalischen Nachwuchs sein kann, zeigen uns Philipp Fellner, Markus Fellner und Birgit Stöckler, die bei eigenen Konzerten solistisch in Erscheinung treten.

40
JAHRE

„Der KUSO St. Paul ist ein Geschenk von unschätzbarem Wert und unverzichtbarer Bestandteil des Kulturlebens Kärntens und Österreichs.“

Eduard Kutrowatz, Pianist & Komponist

Die Ergänzung des Programms mit nationalen und internationalen Größen des Musiklebens lassen den St. Pauler Kultursommer gerade mit dem aktuellen Programm äußerst lukrativ erscheinen. Explizit hingewiesen sei hier auf: **Open-Air-Konzert „da Blechhauf’n“ (20. Juni) | Crossover mit BartolomeyBittmann (9. August)** Alle Termine sowie Details zu den Konzerten sind einem neu gestylten Folder und einer sehr informativen Website zu entnehmen, wo sowohl Karten für die einzelnen Konzerte als auch das kostengünstige Abo erhältlich sind. ●

Terminhighlights

The Complete Violinist

Benjamin Schmid
30. Juni, 19:30 Uhr
Stiftskirche

Auf dem Weg nach Tokyo

Kärntner Landesjugendchor
12. Juli, 19:30 Uhr
Stiftskirche

Händel in Rom

Orchester Dolce Vita & Birgit Stöckler
30. Juli, 19:30 Uhr
Stiftskirche

MUSIK

LA GUITARRA ESENCIAL

12. Internationales Gitarrenfestival Millstatt

7. – 11. August

www.gitarrenfestival.at

Tickets: info@gitarrenfestival.at

04766 – 2021 35

Feuer. Rhythmus. Leidenschaft. Erinnerung.

„La Guitarra esencial“ steht 2019 im Zeichen des Flamenco.



Ferenc Snétberger. Foto: Zsófia Raffay

Mit der Gitarre als Gastgeberin lädt „La Guitarra esencial“ auch 2019 wieder ein, in Millstatt am See das breite Spektrum heutiger Gitarrenmusik und die Vielfalt der Saiteninstrumente zu entdecken. Ein Konzert ist dem herausragenden und vielfach gewürdigten Pionier der klassischen Gitarre Konrad Ragossnig bereits im Frühling mit einem Gedächtniskonzert am 19. Mai im Kreuzgang des Stiftes Millstatt gewidmet. Gleich an zwei Konzertabenden dreht sich alles um die Kunst des Flamenco. Mit dem Shooting-Star der Flamenco-Tanzszene, dem in Cádiz geborenen Bailaor EDUARDO GUERRERO und seinem Projekt „Desplante“ im fesselnden Zusammenspiel mit dem spanischen Flamenco Gitarristen Javier Ibanéz und dem jungen Flamenco-Sänger Manuel Soto wird La Guitarra esencial am 7. August eröffnet. Die legendäre Band von Paco de Lucía, der als Ikone und weltweit größter Flamenco-Gitarrist galt, wird am 10. August mit dem „THE PACO DE LUCÍA PROJECT“ eine feurige Hommage an das Vermächtnis von Paco de Lucía feiern. Am 8. August ist ein speziell für „La Guitarra esencial“ entwickeltes Musikprojekt zu erwarten. Die Kärntner Ausnahmegitarristin Julia Malischnig und der mexikanische Gitarrenvirtuose Cecilio Perera kreieren gemeinsam mit

dem berühmten Acies Streichquartett einen Abend voller leidenschaftlicher Saitenklänge. Mit CUERDAS EMOCIONANTES bringen die Musiker mit Vivaldi, Boccherini und weiteren italienischen, spanischen, mexikanischen und südamerikanischen Komponisten ein besonderes „vielsaitiges“ Klangerlebnis mit Gitarren, Streichern, Gesang, Tanz und Kastagnetten zur Aufführung. Der weltweit anerkannte ungarische Gitarrist FERENC SNÉTBERGER präsentiert am 9. August sein von der internationalen Presse hochgelobtes ECM-Album „TITOK“. Als besonderes Highlight zum Festivalabschluss wartet das Festival-Gitarrenorchester unter der Leitung von Dieter Kreidler auf der Waldbühne der Luschan Höhe mit Blick auf den Millstätter See. ●

Terminhighlights

CUERDAS EMOCIONANTES

8. August, 20 Uhr
Kongresshaus Millstatt
www.gitarrenfestival.at

THE PACO DE LUCÍA PROJECT

Erstmals live in Österreich.
10. August, 20 Uhr
Kongresshaus Millstatt
www.gitarrenfestival.at

MUSIK

Weissensee Klassik Festival

28. – 31. August

www.weissenseeklassik.at

Tickets: info@weissensee.com

04713 – 2220

5
JAHRE



Mitglieder der Wiener Klangkommune. Foto: Hannes Buchinger

Weissensee Klassik Festival

Idealismus, Vision,
höchste Qualität.

„Es ist nicht vorwiegend mein Bestreben, 100 Prozent der Festivalbesucher ‚zufrieden‘ zu stellen. Das wäre leicht. Viel schwieriger ist es, einen einzigen Menschen in seinem Kern zu berühren. Das war, ist und bleibt meine Vision und mein Antrieb für das Weissensee Klassik Festival“, so Christoph Zimmer, musikalischer Leiter und Univ.-Prof. für Klarinette an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien. Zusammen mit seinem Schwager, Intendant Christian Knaller, hat er vor fünf Jahren dieses intime Festival ins Leben gerufen. Geboten wird klassische Musik auf höchstem Niveau (die Musiker*innen sind alle in Top-Orchestern engagiert) an unkonventionellen Plätzen mitten im Naturpark Weissensee, in lockerer Atmosphäre. Innovativ, frisch und vielseitig ist der erste Festivaltag mit dem *New Piano Trio* rund um Florian Willeitner beim Ronacherfels. Bei *Lied versus Song* auf der MS Alpenperle wechseln sich die Sopranistin Romana Amerling und der amerikanische Liedsänger Bryan Benner mit Schubertliedern ab. Das Festivalkonzert mit Werken von Mozart, Dvorak und Verdi findet in der Kirche in Techendorf am 31. August statt. ●

Terminhighlights

Farbenspiel

Kammermusikabend mit Vernissage
von Bernard Embacher
30. August, 20 Uhr
Graln's Tenn in Neusach
www.weissenseeklassik.at

Klassik im Burghof

22. Juni – 14. September

www.klassikinklagenfurt.at

Karten: Ö-Ticket, MS6 Reisegesellschaft mbH,
Buchhandlung Heyn, Verkehrsbüro Ruefa Reisen

Kulturgenuss in zauberhaftem Ambiente

Klassik-Fans kommen im Sommer nach Klagenfurt! Denn hier sind sie zu finden, die Stars. Samstags, um 11 Uhr, gibt es im Burghof Freiluftkonzerte auf höchstem Niveau.



Ob Covent Garden oder Scala: Der mexikanische Sänger Ramón Vargas ist in den Opernhäusern der Welt zuhause. Ende Juli gastiert er bei „Klassik im Burghof“. Foto: Adolfo Butrón/Naxos

Müsste man die Konzertreihe mit nur einem Wort beschreiben, so wäre das wohl: außergewöhnlich. Vom einstigen Geheimtipp hat sich „Klassik im Burghof“ innerhalb kürzester Zeit zum beliebtesten Klassik-Sommerhotspot der Landeshauptstadt entwickelt. Einkaufsbummel oder Konzertbesuch? Sie müssen sich nicht entscheiden, die Terminauswahl – samstags, 11 Uhr – lässt beides zu. Besonders ist auch die Location. Der wunderschöne Arkadenhof des Museums Moderner Kunst bietet den perfekten Rahmen für ein gelungenes Konzerterlebnis. Sollte die Sonne einmal nicht mitlachen, wird im Konzerthaus musiziert. Hochkarätig, aber nicht abgehoben – dieses Versprechen wird auch heuer eingehalten. Die Tickets zu den Open-Air-Konzerten mit renommierten Künstlerinnen und Künstlern sind für jeden erschwinglich.

10
JAHRE

Exzellente Gratulanten. Der 10. Geburtstag wird mit 13 Matineen groß gefeiert. Den Auftakt am 22. Juni machen Tenor Andreas Schager, Violinistin Lidia Baich und Pianist Klaus Sallmann. Rechtzeitig Karten sichern heißt es für den 29.

Juni: Star-Tenor Ramón Vargas sorgt mit Arien von Mozart, Puccini und Verdi für unvergessliche Momente. Mit einem Beatles-Klassik-Crossover heizt das Janoska Ensemble am 6. Juli ein.

Für Abkühlung – das Konzert findet nämlich im Klagenfurter Dom statt – sorgt am 13. Juli der Kammerchor Klagenfurt Wörthersee. Chormusik gibt es außerdem am 14. September mit dem Wiener Kammerchor. Für Klavier-Aficionados lohnt sich ein Besuch im Juli, wenn die Brüder Eduard und Johannes Kutrowatz (20. Juli) bzw. Christopher Hinterhuber (27. Juli) zu Gast sind. Dass Talent in der Familie liegt, beweisen auch die „Drei Finken“, Mezzosopranistin Bernarda Fink steht am 31. August mit Bruder Marcos und Tochter Valentina auf der Bühne. In 80 Takten um die Welt geht es beim Erzählkonzert des Classic Consort und Frank Hoffmann (3. August) und Mitglieder der Wiener und Berliner Philharmoniker gestalten die Matineen am 10. und 24. August. ●

Terminhighlights

Ramón Vargas

Der Star-Tenor, begleitet von Pianistin Mzia Bakhtouridze, gibt Arien von Mozart, Puccini, Verdi.
29. Juni, 11 Uhr, Burghof

Classic Consort / Frank Hoffmann

Erzählkonzert „In 80 Tagen um die Welt“
3. August, 11 Uhr, Burghof
www.klassikinklagenfurt.at

Festival Suha

Internationales Vokalfestival auf Schloss Neuhaus/Suha und in Dravograd.

14. & 15. Juni

www.festival-suha.at

Tickets: office@oktet-suha.at
0664 – 3811049



Gesangskapelle Hermann. Foto: Nikolaus Ostermann

Festival Suha

Das Schloss Neuhaus/Suha bildet seit 1993 den würdigen Rahmen für das internationale Festival Suha. Im Jahr 2000 wurde das Festival auf die Nachbargemeinde Dravograd in Slowenien ausgedehnt und findet heuer zum 20. Mal grenzüberschreitend statt. Ziel des Festivals ist es von Anbeginn, Oktette und oktettähnliche Gruppen aus Österreich und Europa zum Zwecke des kulturellen Austausches zusammenzuführen, und gemeinsam auftreten zu lassen. Dadurch wird erwünschter Weise auch Toleranz und gegenseitiges Verständnis im Sinne des Europagedankens gepflogen bzw. gelebt. Bei der Auswahl der teilnehmenden Gruppen wird insbesondere auf authentische, qualitative und innovative Darbietungen Wert gelegt.

Od leta 1993 naprej je suški grad prizorišče mednarodnega festivala oktetov SUHA. Od leta 2000 naprej, letos že dvajsetič, je sosednja občina Dravograd v Sloveniji soprirediteljica festivala. Festival združuje oktete in podobne skupine iz Avstrije in drugih evropskih držav, jim omogoča kulturno izmenjavo in skupne nastope. S tem prireditelji želijo spodbujati toleranco in medsebojno razumevanje v smislu združevanja Evrope. Na festivalu sodelujejo v prvi vrsti vokalne skupine, glede sestave skupin pa se upoštevajo tudi kulturne posebnosti v posameznih deželah. Povabljenе skupine se odlikujejo po izvirnosti, kakovosti in inovativnosti izvajanja. ●

Musikalische Gäste 2019:

Latvian Voices (Lettland)
Gesangskapelle Hermann (Österreich)
Vokalna skupina Lipa Litija (Slowenien)
Dravogrski sekstet (Slowenien)
Oktet Suha (Österreich/Kärnten)

MUSIK

RUK Orgelkammermusikfestival Faak am See

13. Juli – 4. August

www.rukorgel.at

Tickets: bach3@unglaublich.org
0676 – 7019466



Mitorganisatorin Christina Kramer tritt als Mezzosopranistin bei der Eröffnungsmesse am 13. Juli und den Erzähl-Konzerten am 17. und 28. Juli in Erscheinung. Foto: Joanna Pianka

„Hoch lebe die Königin!“

Ex-Hausorgel ist Festivalstar.

Musikalische Raritäten und Kostbarkeiten locken Orgelbegeisterte an den Faaker See. Was tun mit der geerbten Orgel? Vor diesem Problem stand Gabriele Kramer-Webinger, nachdem ihr Vater während des Musizierens an seinem geliebten Instrument im Sommer 1998 starb. Ja, es muss eine schicksalhafte Fügung gewesen sein, dass es in der Kirche ihrer Urlaubspfarre Faak/See keine Orgel gab. Und so übersiedelte die Königin der Instrumente vom oberösterreichischen Wohnzimmer nach Kärnten. Zum 18. Mal steht sie heuer im Mittelpunkt des Festivals, das der Aufführung musikalischer Raritäten und Kostbarkeiten gewidmet ist. Und zwar sowohl programmatisch von Alter Musik bis zu zeitgenössischen Werken als auch im Aufspüren von besonderen Klangerlebnissen. So gibt es heuer Konzerte mit Orgel und Maultrommel, Dudelsack, Chalmereau, Posaune, Horn, Violine oder Gesang. 2019 stellen die Veranstalterinnen ihrem Star einige Königinnen zur Seite – so treten ausnahmslos Organistinnen auf. Außerdem stehen Werke von wenig beachteten Komponistinnen aus dem 19. Jahrhundert und Stücke zeitgenössischer Vertreterinnen auf dem Programm. ●

Terminhighlights

Die unglaubliche Geschichte der Faaker Orgel

Die Lebensgeschichte einer Königin in Wort und Ton. Mit Werken von J. S. Bach, Anton Bruckner, Maria Salomon
17. Juli und **28. Juli**, 20:30 Uhr
Kirche Faak/See
www.rukorgel.at

MUSIK

31. Musikalischer Spätsommer Gurk

16. – 25. August

www.musikalischerspaetsommergurk.at

Tickets: reservierung@musikalischerspaetsommergurk.at
0699 – 12042287



Fritz Kircher. Foto: Privat

Ein Festival als Widmung an die Kärntner Kulturlandschaft

Der Musikalische Spätsommer im Dom zu Gurk feiert dieses Jahr seinen 31-jährigen Bestand.

Das Festival ist eine kleine, feine Privatinitiative. Hier werden sorgfältig ausgewählte Programme im wunderbaren Ambiente des Gurker Doms und Umgebung präsentiert. Organisator und Betreiber Fritz Kircher gestaltet als erster Geiger des Haydn-Quartetts einen eigenen Konzertzyklus im Wiener Musikverein. Das Besondere am Musikalischen Spätsommer ist die Nähe des Publikums zu den Künstlern. Ob im Gespräch in der Pause, bei den Vorbereitungen zum Konzertauftritt und sogar beim Wegräumen der Utensilien, die Künstler sind ganz nah beim Publikum. Mit einem Budget, welches bei großen Festivals ansatzweise die notwendigsten Spesen abdeckt, wird hier Hochkultur betrieben, gemäß dem Motto: Der Musikalische Spätsommer soll voll und ganz nur aus Musik bestehen ... ●

Terminhighlights

Schlusskonzert

Fritz Kircher bittet Kollegen aus führenden Ensembles Österreichs nach Gurk, um die Streichquintette op. 77 und op. 97 von Antonín Dvořák aufzuführen.

25. August, 19:30 Uhr
Schloss Tentschach bei Klagenfurt
www.musikalischerspaetsommergurk.at

MUSIK

Internationaler Johannes- Brahms-Wettbewerb

1. – 8. September

www.brahmscompetition.org

Congress Center Pörtschach am Wörthersee | Eintritt zu den Vorrunden frei | Karten für das Finale an der Abendkasse



Internationaler Johannes-Brahms-Wettbewerb. Foto: Günter Jagoutz

Musikalischer Genuss am Wörthersee

Der Internationale Johannes-Brahms-Wettbewerb lockt jährlich höchst qualifizierte Musiker aus aller Welt an den Wörthersee, um sich in einem musikalischen Wettstreit zu messen.

In seinem 26. Jahr wird er in den Sparten Klavier, Violine, Lied und Kammermusik ausgetragen. Das Besondere an unserem Wettbewerb ist die öffentliche Wertung, d. h., das anwesende Publikum erlebt unmittelbar nach der Darbietung der Künstler, wie die Jury diese bewertet und hat dabei auch die Möglichkeit, die eigenen Eindrücke mit denen der Fachjury zu vergleichen. ●

Austragungsorte

Lied: Katholische Kirche Pörtschach
Violine: Evangelische Kirche Pörtschach
Klavier und Kammermusik:
Congress Center Pörtschach

Terminhighlights

Finalrunden

Freitag, 6. September, 14:30 Uhr:

Lied, 18 Uhr: Kammermusik

Samstag, 7. September, 18 Uhr:

Klavier und Violine mit Orchester

Sonntag, 8. September, 17 Uhr:

Preisträger-Gala in Velden mit Vergabe des Publikumspreises.

Musikforum Viktring-Klagenfurt

6. – 27. Juli

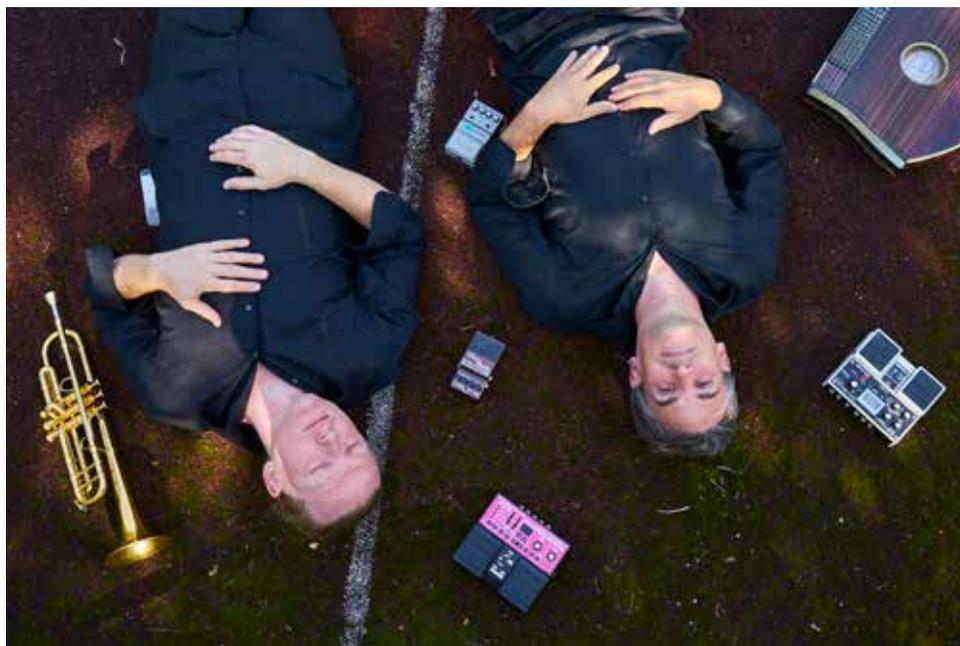
www.musikforum.at

Karten: office@musikforum.at

0463 – 282241

„HAPPY NEW EARS!“

John Cages launig formulierter Wunsch an die Hörer*innen einer zukünftigen Musik soll das Musikforum Viktring-Klagenfurt 2019 begleiten.



Paul Gulda und Agnes Palmisano. Foto: Julia Grandegger | Ensemble RaaDie. Foto: Gebhard Sengmüller

Wie jedes Jahr präsentiert das Musikforum Viktring-Klagenfurt in nur drei Wochen ein hochkarätiges Programm. Beginnend mit dem Eröffnungskonzert am 6. Juli, welches den Geist des Musikforums Viktring-Klagenfurt – ein „Crossover“ vieler Musikrichtungen – nicht besser präsentieren kann, geht die Reise im wunderschönen Stift Viktring weiter mit klassischer und zeitgenössischer Musik, Jazz, Elektronik und Weltmusik. So wird beispielsweise Starklarinetist Francois Benda mit den Wörtherseekomponisten Brahms und Berg am 13. Juli zu hören sein oder erstmals in Kärnten mit ihrem neuen Programm das österreichische Ensemble RaaDie mit Ausnahmetrompeter Lorenz Raab und Elektro-Zither-Pionier Christof Dienz. Angie Mautz wird Rezitationen von Texten des Klagenfurter Dichters Gert Jonke, aus Anlass dessen 10. Todestages, an einem eigenen Abend mit Musik des Kärntner Jazzpianisten Franz Steiner kombinieren. Und schließlich wird Paul Gulda, der Sohn des Begründers des Musikforums Viktring-Klagenfurt Friedrich Gulda und seit 2018 in dessen Geist

künstlerischer Berater des Festivals, gemeinsam mit der Wiener „Dudlerin“ Agnes Palmisano eine „Carte blanche à Paul Gulda“ gestalten und dabei junge Kärntner Talente aus Kärnten präsentieren. Ein weiterer fixer Schwerpunkt im Kärntner Kultursommer ist die „Musikforum-Akademie“. International anerkannte Dozenten aus ihrem Fach unterrichten, halten Vorträge und geben hier gerne ihr Wissen weiter und wenn man Glück hat, geben sie auch eine Kostprobe ihres herausragenden Könnens in einem der Konzerte. Heuer erstmals als Dozent dabei: Francois Benda (Klarinette), Bogdan Lakeitic (Akkordeon), Michael Kren (Saxophon), Michael Schnack und Paul Hille (Musical) und natürlich unsere Dozenten, die alle Jahre fix und teilweise sogar nur in Viktring unterrichten: Michael Martin Kofler (Flöte), Paul Gulda (Klavier) und Matjaz Robavs (Gesang) u. v. m.

Das Musikforum Viktring-Klagenfurt ist längst ein kultureller Fixpunkt für Studenten, Dozenten und Künstler aus aller Welt. ●

Terminhighlights

Carte blanche à Paul Gulda

Paul Gulda präsentiert junge Talente aus Kärnten und dazu gesellt sich die famose Agnes Palmisano – Sängerin, Dudlerin und gefeierte Wienerlied-Interpretin.

12. Juli, 20 Uhr
Barocksaal

Vast Potential – Musik ohne Netz!

Das Ensemble RaaDie auf der Suche nach dem Neuen und Unvertrauten im Klangmeer der eigenen Töne.

22. Juli, 20 Uhr
Arkadenhof

Lunar Eclipse

Vollmondkonzert zwischen Sonnenuntergang und partieller Mondfinsternis.

16. Juli, 20:30 Uhr
Sternwarte Klagenfurt

Musikwochen Millstatt

26. Mai – 25. September

www.musikwochen.com

Tickets: musikwochen@millstatt.at

04766 – 2021 35

Musikwochen Millstatt

Mit faszinierendem Programm.



Die Sopranistin Lenneke Ruiten wird mit dem renommierten Kammerorchester Camerata Salzburg in der Stiftskirche zu erleben sein. Foto: Viktor Thomas

Heimische Talente begegnen Weltstars: **Thomas Hampson** und **Luca Pisoni** werden gemeinsam im August das Publikum in den Bann ziehen, **Rolando Villazón** wird zum Saisonabschluss mit Liedern aus dem Süden begeistern.

Das singende Kärnten erlebt am 26. Mai 2019 in der Stiftskirche ein Auftaktkonzert auf höchstem Niveau: Das Starensemble **VOCES8** aus England wird mit Kompositionen verschiedenster Genres zu erleben sein. Für Freunde der Chormusik sind im Laufe des Millstätter Konzertsommers auch der **KammerChor KlangsCala** aus Salzburg und das Männerensemble **Hohes C** zu hören. Die Musikwochen Millstatt hatten vor über 40 Jahren mit Orgelmusik ihren Schwerpunkt, zwei Abende auf der wertvollen Marcussen-Orgel stehen auch 2019 auf dem Programm. Orchesterliebhaber kommen voll auf ihre Rechnung, denn das **Kammerorchester der Musikschule**

Köngen/Wendlingen besucht Millstatt, das **Kammerorchester Collegium Carinthia** mit Klaus Kuchling musiziert Mozart und Pärt, die **Junge Philharmonie Wien** wird mit Bruckners Symphonie Nr. 7 und Johanna Doderers Millstätter See (Uraufführung der Orchesterfassung) begeistern und die **Camerata Salzburg** wird mit der in Millstatt schon bestens bekannten Sopranistin Lenneke Ruiten Mozart und Tschaikowsky darbieten. **Stefan Temmingh** gilt zu Recht als einer der weltbesten Flötisten, er wird am Cembalo von Giampietro Rosato begleitet. Im wunderbaren romanischen Kreuzgang sind Gertrud Weinmeister und Igor Andreev auf **Bratsche** und **Hammerklavier**, ebenso David Fliri und Wolfgang Brunner auf **Horn** und **Hammerklavier**, ein Instrument aus dem **Jahre 1828**, mit entsprechender Literatur zu erleben. Das **Barockorchester Il pomo d'oro** wird die Texte der Dichterin **Donna Leon**, die persönlich liest, umweben. Erinnerungen

an **Werner Schneyder** und dessen Texte werden von **Dieter Chmelar**, dem vom Fernsehen bekannten Moderator, vorgelesen. Jazz und Pop vom Feinsten bieten die fünf Damen des Ensembles **Brasses-soires**. Ein Pflichttermin für Liebhaber der Musik von Fletcher Henderson, Duke Ellington, Jimmie Lunceford wird wohl der Abend mit **Eddie Luis & Die Gnadenlosen-XL**. Kammermusik mit Bläsern

„Großartige Leute interpretieren großartige Werke mit teils außergewöhnlichen Instrumenten – und auch junge Talente haben eine Bühne.“

Dr. Peter Kaiser, Landeshauptmann von Kärnten

und Streichern von Mozart und Schubert erwartet die Besucher des **RaSumOvsky-Ensemble Wien**, das am 4. August in Millstatt zu Gast ist. Und wohl einen ganz besonderen Abend wird Kärnten zur **Eröffnung der Musikwochen Millstatt** am 14. Juli 2019 erleben: die unvergleichliche Gruppe Musicbanda **FRANUI** unter Andreas Schett und das **Orchester Academia Ars Musicae** mit dem Leiter Brian Finlayson. ●

Terminhighlights

Musicbanda FRANUI und das **Orchester Academia Ars Musicae**

14. Juli, 19 Uhr
Stiftskirche Millstatt

Orchesterkonzert der **Camerata Salzburg** mit der Sopranistin **Lenneke Ruiten**

31. Juli, 20 Uhr
Stiftskirche Millstatt

BRASSESSOIRES „Dunkelblond“

1. September, 18 Uhr
Kongresshaus Millstatt
www.musikwochen.com

MUSIK

sonusiade im Museum Liaunig

30. Juni, 18. August, 27. Oktober

www.museumliaunig.at

Karten: office@museumliaunig.at

04356 - 211 15



sonusiade im Museum Liaunig. Foto: Walter Schramm

sonusiade

Kammermusik im
Museum Liaunig.

Bereits zum dritten Mal findet die Konzertreihe *sonusiade* statt, die auf Initiative von Herbert Liaunig unter der künstlerischen Leitung von Janez Gregorič gestartet wurde. Das Südkärntner Museum Liaunig verwandelt sich dank des Zusammenspiels von Musik, bildender Kunst und Architektur in einen einzigartigen Konzertsaal: Am 30. Juni begeben sich Peter Simonischek und Brigitte Karner, begleitet vom Gitarristen Janez Gregorič, auf eine literarisch-musikalische Reise auf den Spuren der Liebe. Unter dem Motto „*Musik & Dichtung*“ sind Texte von Twain, Rilke, Lavant sowie Musik von Schubert, Albéniz und Gregorič zu hören. Mit Walter Auer (Flöte) und Wolfgang Härtel (Violoncello) sind am 18. August Wiener Philharmoniker zu Gast, die gemeinsam mit dem Pianisten Lorenzo Cossi ein philharmonisch-romantisches Programm präsentieren und u. a. Werke von Hummel, Schumann, Messiaen und Mendelssohn Bartholdy spielen. Im Finale, am 27. Oktober, erweitert das *radio.string.quartet* das Klangspektrum des klassischen Streichquartetts. Ausstellungen von Wolfgang Holleggha und Kurt Kocherscheidt bilden den Rahmen der Konzerte [siehe S. 67]. ●

Terminhighlights

Musik & Dichtung

Simonischek/Karner/Gregorič

30. Juni, 11 Uhr

www.museumliaunig.at

MUSIK

SONUS 2019

Kammermusikwerkstatt |
Delavnica za komorno glasbo

17. – 23. August

www.sonus.at

Karten: office@sonus.at

0664 - 4944044



Walter Auer. Foto: Johanna Auer

Sonus

SONUS HEISST – gemeinsam musizieren und Neues kennenlernen | SONUS POMENI – skupno muziciranje in spoznavanje novega. Seit der Gründung unserer Sonus-Kammermusikwerkstatt im Jahr 2006 freue ich mich jedes Jahr aufs Neue, diese spannende Musikwoche gemeinsam mit meinem Team zu planen und durchzuführen. Musik aus allen Jahrhunderten und Stilrichtungen, Musik an allen Ecken und Enden, viel Spaß, viel Fleiß und Gemeinsamkeit sind die Eckpfeiler unserer Sonus-Kammermusikwerkstatt, die auch mit drei erstklassigen Konzerten aufwarten wird. Wir eröffnen die Musikwoche am Samstag mit der Vernissage unseres Sonus-Artist in Residence Arno Popotnig umgeben von Musik des Trios *TAKE TIES* und schon am nächsten Tag folgt im Rahmen der *sonusiade* im Museum Liaunig das SONUS-Gastkonzert. Mit dem Konzert am Mittwoch und dem Abschlusskonzert am Freitag, wo unser Sonus-Composer in Residence Andreas Lindenbaum seine Auftragskomposition mit den Teilnehmer*Innen zur Uraufführung bringen wird, ist dann wieder eine Woche, ausgefüllt mit Musik, wie im Flug vergangen – wir dürfen uns gemeinsam darauf freuen. ●

Terminhighlights

SONUS kooperiert mit *sonusiade*:

SONUS-Gastkonzert | Matinee

Wiener Philharmoniker zu Gast

18. August, 11 Uhr

Museum Liaunig Neuhaus | Suha

Tickets & Info: www.museumliaunig.at

MUSIK

Kultur.Raum.Kirche

29. Juli – 4. August

www.kultur-raum-kirche.com

Schloss Tentschach, Klagenfurt

Tickets: 04223 - 29079 | *Buchhandlung*

Heyn, Buch-Papier Besold, Trafik Kohlweg



Majestätisch gelegen: Schloss Tentschach. Foto: Johann Jaritz

Wir bereiten neue Wege zur Musik

Die Initiative Kultur.Raum.Kirche begann 2008 mit dem Ziel, besonders der geistlichen Musik neue Wege zu bereiten.

Im Laufe der Jahre hat sich diese jedoch mehr und mehr zu einem auf kein bestimmtes Genre beschränktes Laboratorium entwickelt, in dem in musikalischer Hinsicht entstehen darf und soll, wofür es im konventionellen Konzertbetrieb zumeist nur wenig Raum gibt. Mit besonderer Freude erfüllt uns der Umstand, dass wir in diesem Jahr das einzigartige Schloss Tentschach – majestätisch gelegen auf den Hügeln nördlich von Klagenfurt – bespielen dürfen. Dafür gebührt unser Dank der Familie Bianca und Christian Kos. Im Zeitraum zwischen 29. Juli und 4. August werden insgesamt sieben „Laborantinnen und Laboranten“ nach Lust und Laune und mit größter Begeisterung erforschen, was sich aus den zur Verfügung stehenden Zutaten kreieren lässt, wobei sie sich dabei auf keinerlei Repertoire bzw. musikalische Epoche beschränken werden:

Bea Robein – Mezzosopran, Jan van Elsacker – Tenor, Fritz Kircher – Violine, Firmian Lerner – Violine/Viola, Anna Tausch – Cello, Paula Pinn – Blockflöten, Sara Johnson Huidobro – Cembalo/Klavier/Orgel/Akkordeon. ●

MUSIK

Südseit'n-Festival

12. – 15. September

www.suedseiten-festival.at

Tickets: freier Eintritt

0664 – 5143534



Anthony Basso Band. Foto: Francesco Cecconi

Das zehnte Südseit'n-Festival steht vor der Tür

Die Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee kann mit Stolz auf das Südseit'n-Festival blicken, welches heuer sein nunmehr zehnjähriges Jubiläum feiert. Es ist eine „LIVE-handmade-music-Kunst“, welche zu einer einzigartigen wie extravaganter Innenstadtbelebung mit unverwechselbarem, südlichem Flair lädt.

Dieses unkonventionelle Festival ist über die Jahre zu einer echten Marke gereift, weit über die Grenzen Kärntens und Österreichs hinaus bekannt und beliebt. Jedes Jahr kann Organisator Miki Milan Komljenovic nationale und internationale Musiker und Bands für Klagenfurt gewinnen. Von Blues über Jazz, Rock, Funk und Country ist für jeden Musikgeschmack etwas dabei. Zu den diesjährigen Highlights zählen unter anderem die Auftritte des Blues-Award-Gewinners *Johnny Sansone & The Gamblers*, der Anthony Basso Band und der legendären Mojo Blues Band. Gerade letztere ist ein exquisiter, lebender Beweis für die Haltung des Großmeisters des Nachkriegs-Blues, Luther Allison, der einst festhielt, dass Blues „keine Angelegenheit der Rasse, Hautfarbe oder Herkunft“ sei. ●

MUSIK

Via Iulia Augusta

28. Juni – 24. August

www.via-iulia-augusta.at

Karten: info@via-iulia-augusta.at | Ö-Ticket

0664 – 5105443

AUFBRUCH ZU NEUEN HORIZONTEN

Jeden Sommer findet in den Gemeinden **Kötschach-Mauthen**, **Dellach im Gailtal** und **Oberdrauburg** eine kleine feine Konzertreihe statt. Namensgeberin ist die antike Römerstraße, die von Aquileia über den Plöckenpass nach Noricum führte und über viele Jahrhunderte die wichtigste Verbindung zwischen Friaul und Kärnten war. Der Via-Iulia-Augusta-Konzertsommer, der von Helga Pöcheim kuratiert und organisiert wird, bietet Gelegenheit, neue Klangerfahrungen zu sammeln, die Vielfalt unterschiedlicher Musikstile kennenzulernen und hochkarätige, international tätige Musiker*innen aus nächster Nähe zu erleben. Kulturelle Nahversorgung also, das Angebot „musikalischer Feinkost“ reicht von Klassik, Jazz und Weltmusik bis hin zu musikalischen Grenzüberschreitungen, Improvisation und Klangexperimenten, die die Hörgewohnheiten des Publikums herausfordern.

Eine gute Mischung aus Bekanntem und Neuem – das gilt für die Musikstile, für die eingeladenen Ensembles und vor allem für die Konzertsorte: Jedes der acht Konzerte findet an einem anderen Ort statt, und jeden Sommer kommen neue außergewöhnliche Spielstätten dazu.

„Aufbrüche“ ist das Leitmotiv des VIA-Konzertsommer 2019. „Via!“ ist im Italienischen das Signal für den Aufbruch, und das wird heuer wörtlich genommen, als Ermutigung, sich auf den Weg zu machen und neue Horizonte zu erobern.

Holz klingt gut. Das Saxophon ist das Instrument des Jahres, und neben den Streichinstrumenten aus edlem Holz spielt es auch im VIA-Konzertsommer eine wichtige Rolle. Haben Sie gewusst, dass es, obwohl zum Großteil aus Metall bestehend, zu den Holzblasinstrumenten gehört?

Via-Iulia-Augusta-Specials. Geführte Wanderungen zu abgelegenen Konzertsorten und Ortsspaziergänge (in Kooperation mit dem Alpenverein, dem Geopark Karnische Alpen und Kultur am Berg) laden zum Erkunden der Gegend ein und machen den Konzertbesuch zum Gesamterlebnis. ●



Garufal – am 24. August im Erlenhof, Kötschach-Mauthen. Foto: Amarilio Ramalho

Terminhighlights

Großmütterchen Hatz & Klok

„Spielräume“ – Eine Hommage an Ö1
Burgruine Hohenburg, Oberdrauburg

13. Juli, 18 Uhr

Treffpunkt Spaziergang:

16 Uhr auf dem Marktplatz

Zvezdana Novakovič feat. Roya Saxophone

Quartet | „Slovena Voices“
Pfarrkirche Würmlach, Kötschach-Mauthen

19. Juli, 20 Uhr

Treffpunkt Spaziergang: 18:30 Uhr

Feuerwehrhaus Würmlach

Wörthersee Classics Festival

12. – 15. Juni

www.woertherseeclassics.com

Tickets: office@woertherseeclassics.com

Tel. 0463 – 56 400 19

Musikalische Offenbarungen

Kärnten erstrahlt erneut mit Werken von grundlegender Bedeutung für die polarisierende Welt der Musik.



Elena Denisova / Gustav Mahler Ensemble. Foto: Wörthersee Classics Festival

Harmonie der Polaritäten – dieser scheinbare Widerspruch zieht sich durch das diesjährige Wörthersee Classics Festival und man verschreibt sich inständig diesem Motto. Das Festival feiert heuer seinen Auftakt mit einem nicht unweit vom Wörthersee komponierten Werk von Johannes Brahms und wird von einer Rarität von R. Glière gekrönt – dem Konzert für Koloratursopran und Orchester – einer der bedeutendsten Kompositionen in der russisch-symphonischen Literatur. Abgerundet von Sibelius' erster Symphonie steht nun einer Fortführung der sich ergänzenden Gegensätze nichts mehr im Wege. Alexei Kornienko und das Philharmonische Orchester Győr leiten diesen Abend und Anna Ihring vervollständigt ihn mit ihrem Koloratursopran. Elena Denisova, Tao Fan und das Gustav Mahler Ensemble entführen am nächsten Abend anfangs in die Welt von Dieter Kaufmann. Sein Werk „Elena en face“ – für die Interpretin geschrieben – begeistert nach wie vor nicht nur Freunde der zeitgenössischen Musik. Mozarts Konzert Nr. 5 und Schuberts „Der Tod und das Mädchen“ in Bearbei-

tung von Mahler bieten an dieser Soiree den Gegenpol. Am Freitagnachmittag wird an der Alpen-Adria-Universität ein Vortrag von Dr. Jürg Stenzl über die „Ferienkomponisten“ zu hören sein und die darauffolgende Abendgesellschaft wird von und unter dem Motto „Duo del Gesù“ geführt und blendet mit Werken von Haydn, Mozart, Kreuz, Schubert, Kühne und Brahms. Die Organistin Eva Darracq-Antesberger und der Organist Klaus Kuchling treten zum Abschlusskonzert in der vierhändigen Orgelvereinigung mit Raritäten pur auf. Möge uns auch heuer die Kraft der sich anziehenden Gegenpole zusammenbringen und in innigem Gleichgewicht verbinden. ●

Terminhighlights

Eröffnungskonzert

12. Juni, 19:30 Uhr
Konzertthaus Klagenfurt, Großer Saal

Harmonie der Polaritäten

13. Juni, 19:30 Uhr
Konzertthaus Klagenfurt, Großer Saal
www.woertherseeclassics.com

MUSICA SACRA

14. Juli – 15. August

www.dommusik-klagenfurt.at

Klagenfurter Domkirche

Tickets: 0676 – 87727939



Musica Sacra. Foto: Kronawetter

Festliche Kirchenmusik

Das große Kirchenmusik-Festival „MUSICA SACRA“ ist ein fester Bestandteil im Arbeitsjahr des Dommusikvereins.

Auch heuer werden in der Klagenfurter Domkirche wieder sechs Gottesdienste – sonntags um 10 Uhr – mit festlicher Kirchenmusik stattfinden. Ab 14. Juli bis 15. August werden Werke klassischer Komponisten wie Mozart, Haydn oder Schubert in großer Chor-Orchesterbesetzung erklingen. Der Eintritt zu den Gottesdiensten ist frei. Ergänzt wird dieses Angebot von fünf Konzerten. Immer mittwochs, jeweils mit Beginn um 20 Uhr, werden unterschiedliche Musikrichtungen im Dom erklingen: Musicalmelodien von Sabine Neibersch und dem Salon- und Tanzorchester Imperial (24. Juli) werden zu hören sein, das Brassquintett Blechreiz (7. August) wird Ungewöhnliches spielen, ein Orgelkonzert (31. Juli) steht auf dem Programm und erstmals wird es unter dem Titel **MUSIKGESCHICHTE(N)** musikalisch umrahmte Kunstführungen geben (17. Juli und 14. August). Ernst Bauer, Robert und Stefan Hofer, Thomas Wasserfaller und Klaus Kuchling werden diese gestalten. Die Eintrittspreise betragen 12 und 18 Euro bei freier Platzwahl. ●

Terminhighlights

Krönungsmesse von W. A. Mozart

Domchor und Orchester der Dommusik eröffnen das Festival „MUSICA SACRA“
14. Juli, 10 Uhr
Domkirche Klagenfurt
www.dommusik-klagenfurt.at

MUSIK

Oper im Glashaus

21. | 27. | 29. September

www.kulturglashaus.at

Tickets: live@kulturglashaus.at
04232 – 27275



Einzigartiges Ambiente für eine Oper. Foto: Kultur im Glashaus

L'elisir d'amore – Der Liebestrank

Opera buffa von Gaetano Donizetti. Ein zuverlässiges Wundermittel für jeden!

Der Verein Kulturglashaus hat es sich zum Ziel gesetzt, Kultur im ländlichen Raum in professioneller Qualität zu etablieren. Das Oper-im-Glashaus-Ambiente ist einzigartig und findet bereits zum sechsten Mal in der Erlebnisgärtnerei Sattler in Völkermarkt statt. In diesem Jahr steht Donizettis „L'elisir d'amore – Der Liebestrank“ auf dem Programm. Das internationale Ensemble OperaVia samt Orchester unter dem Dirigenten Stefano Ragusini (Wiener Staatsoper) inszeniert diese humorvoll turbulente Oper auf der floralen Glashausbühne. Einer der wichtigsten Bestandteile dieses Projektes ist die Zusammenführung von internationalen mit Kärntner Künstler*innen. Der eigens hierfür gegründete Opernchor aus den besten Sänger*innen der Region agiert unter der Regie von Patrizia Lea Weger-Chikhashvili. Freuen Sie sich auf einen niveaувollen Opernabend in einzigartiger Atmosphäre. ●

Terminhighlights

Premiere

21. September

weitere Vorstellungen: **27. & 29. September**
jeweils 19 Uhr | Kulturglashaus der
Erlebnisgärtnerei Sattler in Völkermarkt
Pörtschach 6, 9100 Völkermarkt
www.kulturglashaus.at

MUSIK

3. Internationales

OBERTONFESTIVAL

im Haus des Staunens –
Pankratium Gmünd i. Kärnten

29. August – 1. September

www.pankratium.at

Tickets: info@pankratium.at
0650 – 6165767

Die Welt ist recht laut geworden ...

... und die leisen Töne gehen nur allzu leicht unter!
Nicht so im Haus des Staunens: Wer staunt, hält die Augen, die Ohren und oft sogar den Mund offen!
Wer staunt, wird zudem eher still und hält inne ...



Anna-Maria Hefele. Foto: Thomas Radlwimmer

Das Haus des Staunens ist wieder Gastgeber für das 3. Internationale Obertonfestival mit hochkarätigen Musiker*innen und Wissenschaftler*innen. **Obertonsingen ist eines der faszinierendsten Stimmphänomene unserer Zeit. Und jeder kann es lernen ...**

Es ist eine Gesangstechnik, die den Höreindruck einer Mehrstimmigkeit erzeugt: Man möchte seinen Ohren nicht trauen: Aus einem Mund kommen gleichzeitig zwei (oder mehrere) Töne. Beim Obertongesang geht es nicht nur um die Virtuosität des Singens, sondern vor allem um die des Hörens. An verschiedenen Orten in Gmünd finden Oberton-Workshops und Konzerte für Musiker*innen, Sänger*innen, Lehrer*innen, aber auch für Personen ohne musikalische Vorkenntnisse statt. Zusätzlich erfahren Sie in kompetenten Fachvorträgen und in speziellen Führungen durch das Haus des Staunens die Grundlagen des Phänomens der Obertöne und erleben in besonderen Konzerten die Faszination der Obertonmusik. International bekannte Musiker*innen und Sänger*innen gestalten diese in Österreich einzigartige Musikveranstaltung:

Anna-Maria Hefele: Als Absolventin des renommierten Salzburger Mozarteums gehört sie sicher zu den weltweit besten Obertonsängerinnen. Ihre TV-Talkshows und YouTube-Videos (weit über 10 Millionen Klicks) machten sie über Nacht zum Medienstar. Als Musikerin mit Harfe und Nyckelharpa, Sängerin und Komponistin wirkt sie immer wieder bei zeitgenössischen Tanz-, Zirkus- und Tanztheaterproduktionen mit. Als Musikpädagogin unterrichtet sie privat oder als Gastdozentin an Musikhochschulen, hält Vorträge über Obertongesang und leitet Workshops für Obertongesang, Jodeln und Stimmimprovisation. www.anna-maria-hefele.com

Albin Paulus: Weltvirtuose der Maultrommel, Jodler, Dudelsackspieler. Als gefragter Multiinstrumentalist führt ihn seine rege Konzert- und Lehrtätigkeit durch ganz Europa sowie nach Asien, Nordafrika und Übersee. 2011 wurde er in Jakutsk/Sibirien zum „Weltvirtuosen der Maultrommel“ gekürt. www.albinpaulus.com ●

trigonale

5. – 15. September

www.trigonale.com

mehrere Spielorte

Tickets: 04223 – 29079 |

siehe Vorverkaufsstellen

kommt. seht. hört. erlebt!



Die Theorbistin Francesca Benetti ist das Coverface der trigonale 2019. Foto: Stefan Schweiger

Sucht man im Fremdwörterbuch nach der Bedeutung bzw. nach dem Ursprung des Wortes Kreativität, so stößt man nicht nur auf die lateinische Wurzel *creare*, was so viel bedeutet wie „etwas neu schöpfen, etwas erfinden, etwas erzeugen, herstellen“ und überdies auch die Nebenbedeutung von „auswählen“ hat. Der Begriff enthält als weitere Wurzel auch das lateinische *crescere*, das „geschehen und wachsen“ bedeutet. Vor diesem Hintergrund können wir die **trigonale**, das Festival der Alten Musik, getrost als kreatives Musikereignis bezeichnen, denn besser lässt sich die Vision, der wir uns als Verantwortliche der **trigonale** seit nunmehr über zehn Jahren verpflichtet fühlen, nicht be- und umschreiben.

Das Abspielen von agenturvermittelten und – weil wirtschaftlicher – vielerorts zur Aufführung gelangenden Programmen ist unsere Sache nicht, denn die **trigonale** versteht sich keinesfalls als Konzertveranstaltungsgesellschaft, auch wenn wir das im rechtlichen Sinne natürlich sind und – wie alle anderen Kulturveranstalter auch – dazu angehalten und verpflichtet

sind, wirtschaftlich zu arbeiten. Vielmehr legen wir großen Wert darauf, hier in unserem wunderschönen Kärnten Neues entstehen zu lassen, Musikerinnen und Musiker auszuwählen und zusammenzuführen und alles zu tun, um musikalische Projekte – im Sinne des Begriffes Kreativität – geschehen und wachsen zu lassen.

Ja, Kärnten liegt nicht gerade an einem der Highways des Mainstream, aber diesen Umstand sehen wir viel eher als große Chance, denn als Handicap. Und auch das Fehlen großer Konzerttempel hindert uns nicht an unserem Tun, ganz im Gegenteil führt dieses zu einem weiteren und ganz wesentlichen Alleinstellungsmerkmal unserer **trigonale**: Alle Spielstätten des Festivals befinden sich in einzigartigen historischen Gebäuden weltlichen oder kirchlichen Ursprungs.

Ob im unvergleichlichen Innenhof des Rathauses von St. Veit an der Glan, in der Kirche des über tausendjährigen Stiftes St. Georgen am Längsee, in der beeindruckenden Tanzenberger Seminarkirche mit ihren vielfältigen Möglichkeiten und ihrer einzigartigen Akustik oder in den zahlreichen

umliegenden Kirchen, Schlössern und Burgen der Region – stets bereiten wir unseren Künstlerinnen und Künstlern – und natürlich auch unserem Publikum – jenen Rahmen, in dem die Werke aus beinahe einem Jahrtausend der Abendländischen Musikgeschichte ihre heilsame, anregende und berührende Wirkung auf fast möchte man sagen ganz natürliche Art und Weise entfalten können.

Sollten Sie, geneigte Leserin und geneigter Leser, bisher noch nicht die Gelegenheit dazu gehabt haben, die **trigonale** „hautnah“ zu erleben, so laden wir Sie herzlich dazu ein, eines der insgesamt 15 Konzerte der heurigen Saison zum Anlass zu nehmen, sich nicht nur auf die so inspirierende Alte Musik einzulassen, sondern auch unseren wunderbaren Künstlerinnen und Künstlern zu begegnen, denn die **trigonale** ist alles andere als ein elitäres Festival, sie ist vielmehr eines zum Angreifen und Erleben! ●

Terminhighlights

Nachspiel: **L'Orfeo – C. Monteverdi**

25. bis 27. Oktober

Rathaus St. Veit

MUSIK

Straight-Ahead-Musikfestival

19. – 20. Juli

www.facebook.com/kaerntnakult

Tickets: Ö-Ticket (www.oeticket.com)
und bei lokalen Vorverkaufsstellen



Festivalstimmung in der Draustadt. Foto: Straight-Ahead-Festival/Slug

5
JAHRE

„Bigger than ever before“

Am 19. und 20. Juli 2019 veranstaltet der Verein „Kärntna Kult“ zum mittlerweile fünften Mal das Straight-Ahead-Musikfestival – erstmals im Herzen Villachs, wettersicher im Bambergsaal des alten Parkhotels.

Die Geschichte vom „Straight Ahead“ begann im Jahr 2014, wo im Seepark Annenheim für Open-Air-Festivalstimmung gesorgt wurde und lokale Bands erstmals die Möglichkeit hatten, sich mit internationalen Musikgrößen die Bühne zu teilen. Nach einem Jahr Pause sicherte man sich den Konventgarten Arnoldstein als Location. Hier wurde das Festival dreimal veranstaltet. Seit dem Bestehen setzt man auf Regionalität und Nachhaltigkeit. Von Bühne und Technik (Dany's Music Shop Villach) über Infrastruktur bis hin zu Verpflegung und Security kommt alles von Unternehmen und Dienstleistern aus der Region. Das Ziel ist es nach wie vor, lokalen Bands eine Plattform zu bieten und internationale Stars nach Kärnten zu holen. Das Motto der diesjährigen Ausgabe des „Straight Ahead“ lautet: „Bigger than ever before“. Man begibt sich auf neue Wege und darf heuer mit Wir4 (Das beste von Austria3) und J.B.O zwei absolute Spitzenheadliner in der Draustadt willkommen heißen. Abgerundet wird das Line-up von einheimischen Bands, die sämtliche Genres abdecken werden. Mit dabei sind unter anderem: Pain Is (Hard Rock/Metal), SuperGlueArt (Garagen-Rock mit deutschen Texten), High Voltage (Hard Rock mit Erfahrung), Soulgun (Alternative Classic Rock) und Sons of Excalibur. ●

MUSIK

Sauzipf Rocks 19

9. – 10. August

www.sauzipfrocks.com

Tickets: Ö-Ticket (www.oeticket.com) &
bei lokalen Vorverkaufsstellen



Mehr Frauen auf die Bühne. Foto: Sam Strauss

Sauzipf-Rocks-Festival

2 Tage – Metal/Rock/
Doom/Punk/Stoner/
Hardcore

Das traditionelle *Sauzipf Rocks Festival* kehrt am 9. und 10. August 2019 an den idyllischen Millstätter See zurück. Sechzehn nationale und internationale Bands werden die Mirnock-Geister abermals aus ihrem Schlaf erwecken und sich mit einer facettenreichen Mischung aus Punk, Metal und Rock einen Schlagabtausch liefern. Es sei euch gesagt, seid furchtlos, wagt euch auf neues Terrain und macht euch bereit für einen besonderen Ritt in den Outer Space. Als Alternativprogramm hat die Region auch einiges zu bieten: Je nach Belieben ist man in zehn Minuten am See oder in fünf Stunden am Berg – jedoch kein Grund, die Party am Sauzipfgebirge links liegen zu lassen! Da die geheiligten Felder begrenzt sind, gibt es auch heuer eine TICKETLIMITIERUNG – also lasst euch die Möglichkeit nicht entgehen und schnappt euch am besten noch gestern eure Vorverkaufskarte! Das bisherige Line-up spiegelt das Credo wider, Bands abseits des Mainstreams nach Kärnten zu holen: DÿSE (GER) / ZU (ITA) / INSANITY ALERT (AUT) / WUCAN (GER) / THE MOO-RAYS (ITA) / KING SALAMI & THE CUMBERLAND 3 (UK) und viele mehr. ●

MUSIK

woodstockenboi

12. – 13. Juli

www.woodstockenboi.com

Tickets: www.ntry.at



woodstockenboi – das Musikfestival mit familiärem Charakter.
Foto: woodstockenboi

Idylle und richtig guter Sound

... ein Tal nahe dem bezaubernden Weißensee bietet auch dieses Jahr wieder die Basis für ein Festival mit nahezu familiärem Charakter.

Hier wird es sich im wahrsten Sinne des Wortes abspielen: Die Gender-Trouble-Makerin *Ankathie Koi* wird kommen, dazu tönt Dancepop mit Eighties-Referenzen aus den Lautsprechern. *Rainer von Vielen* machen Bastard-Pop und sorgen für regenerative Euphorie, im neuen Album „Alles mit allem“ setzen sie sich mit Brecht'scher Revolutionslyrik auseinander. Bei *Little Big Sea* treffen Folk Songs auf schwere Trip-Hop Beats. Hochenergetisches nach dem Motto „shake shake! Let the earth quake!“ liefern *The Fiction Play*. Auch die Klagenfurter *Bad Ass Sound Factory* kurz *B.A.S.F.* inklusive Affenmasken und Discosounds sind eingeladen. *le_mol* sorgen mit opulenten Sounds und Basis für ein perfektes Kopf- und Ohrenkino der besonderen Art. *Gospel Dating Service* sind weder Gospel-Chor noch ein weiterer Online-Dating-Service, sondern feinsten Indie-Sound ohne Gitarren, mit belebten Beats und klingenden Synth- und Basseffekten, schlicht und einfach tanzbar! Im Stadl kann man sich zu den kosmischen Sounds von DJ Lem drehen und wenden sowie vom Vogal DJ Kollektiv berieseln lassen, weitere Acts – auch mit Kärntner Hintergrund – werden mit Freude erwartet. Am Samstag wird mit einer anarchistischen Mischung aus Live-Radio-Hörspiel und Lecture der Villacher Gruppe *a.c.m.e.-Productions* für noch mehr Gesprächsstoff gesorgt. Eröffnet wird dieses Jahr wieder mit einem Chor aus der Gemeinde, der *Singgemeinschaft Stockenboi* – ein wirklich gelungenes Programm. ●

MUSIK

kultur-forum-amthof

8. – 10. Juni 2019

www.kultur-forum-amthof.at

Tickets: office@kultur-forum-amthof.at
0676 – 71 92 250



Ars Antiqua Austria. Foto: kultur-forum-amthof

Frühe Frische

alte.musik.feldkirchen.2019 –
„Early Music“ kommt dem
Geist der Alten Musik näher.

Unbändige Spielfreude, Virtuosität und Improvisationsgeist sind die Elemente, die eine zeitgemäße Interpretation der Musik aus Renaissance und Barock verlangen. Zum 22. Mal veranstaltet das kultur-forum-amthof das Festival alte.musik.feldkirchen. Drei Ensembles von Weltklasse bringen die passende Musik in das historische Ambiente des Arkadenhofes Amthof in Feldkirchen. Ars Antiqua Austria, unter Leitung des Geigers Gunar Letzbor, interpretieren „Heinrich Ignaz Franz Biber – Spaßvogel, Rebell und Zigeunergeiger“, einen Künstler, der keinen Respekt vor Traditionen und Regeln kannte. Höör Barock, das 13-köpfige Kammerorchester aus dem schwedischen Ort Höör, bringt Orchestermusik des Barock mit Suiten, Concerti und Concerti grossi unter anderem vom „schwedischen Händel“ J. H. Roman. „Piffaro, The Renaissance Band“ gilt weltweit als eines der bekanntesten und erfolgreichsten Renaissance-Bläserensembles. Die zehn Musiker*innen präsentieren eine Reise zu den Wurzeln der Musik von Bach mit deutscher „Stadtpfeifer“-Musik. ●

Terminhighlights

8. Juni: Ars Antiqua Austria

9. Juni: Höör Barock

10. Juni: Piffaro

Amthof Feldkirchen, jew. 20 Uhr

www.kultur-forum-amthof.at/altemusik

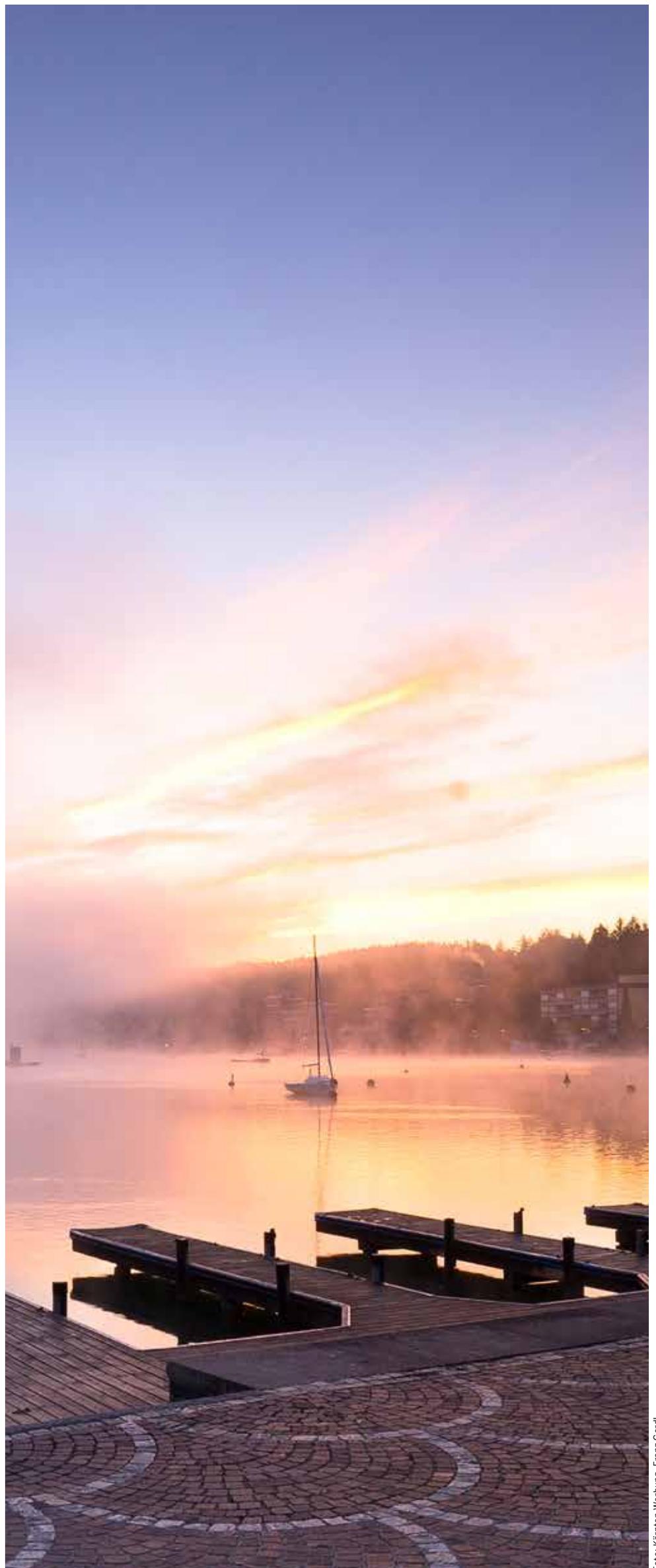




Foto: CCB

Wie tritt der Tanz in Kärnten auf?

„Und verloren sei uns der Tag, wo nicht ein Mal getanzt wurde!“ Friedrich Nietzsche

Wo beginnt man beim Tanz und wo endet man? Was braucht es, um als Tänzerin oder Tänzer, um tanzen zu können? Zeitgenössischer Tanz überschreitet Grenzen: Grenzen einer bestimmten Form der Ästhetik ebenso wie Bühnengrenzen oder inhaltliche. Zu der körperlichen Komponente, die dem Tanz an sich implizit ist, kommt auch eine konzeptuelle: Zeitgenössischer Tanz eröffnet somit mehrere Ebenen wie Assoziationsräume und ermöglicht einen offenen Diskurs.

So vielschichtig, weitläufig und unterschiedlich Tanz an sich ist, kann hier der Ausblick auf eine Tanzlandschaft in Kärnten nur als Ausschnitt erfolgen und neugierig machen oder bestenfalls den Horizont erweitern.

Leicht hatte es der zeitgenössische Tanz in Kärnten nie, denn mit dem Fehlen eines fixen Aufführungsortes fehlt auch die notwendige Sichtbarkeit für eine Etablierung dieser Kunstform. Dem hielten Veranstaltungen im damaligen Uni-Club im Mensagebäude entgegen, wo inzwischen international etablierte Tanzproduktionen gezeigt wurden. An drei weiteren Aufführungen konnte man sich nachfolgend noch im Künstlerhaus erfreuen, was allerdings durch notwendige Technik unfinanzierbar wurde. – Hier gastierte übrigens bereits im Jahr 2000 die diesjährige Stadttänzerin von Klagenfurt, Akemi Takeya.

Den fehlenden Örtlichkeiten trotz Omega kai Alpha als wohl am längsten aktive heimische Formation, die seit 1985 sowohl

am Hauptbahnhof Klagenfurt, auf dem Garagendach der City-Arkaden als auch bei einem Festival in Kairo zu sehen war. Hoch aufgestiegen war in den 1990er-Jahre das Tanztheater/Plesni teater Ikarus, welches gleichsam für internationale Beachtung wie für Skandale in Kärnten sorgte. Die Hinterfragung alltäglicher Konventionen stand im Mittelpunkt der Arbeiten, die sich mit Nationalismus und Vergangenheitsbewältigung auseinandersetzten. Negative Aussagen seitens des Heimatbundes, der Kirche sowie von traditionsbewahrenden Vereinen und Politikern brachten trotz Gastspielen in Linz, Wien und Ljubljana eine Aussetzung der Förderung und somit das Aus.

Im Stift Millstatt sollte ab 2008 das Netzwerk AKS heimisch werden, welches sowohl mit regelmäßigen Eigenproduktionen als auch Gastspielen Garant für höchste Qualität und Anerkennung weit über die Grenzen hinaus bis Griechenland und Südkorea ist. In Deutschland konnte sich Johann Kresnik einen Namen als Tänzer und Choreograph machen, was 2010 zum Anlass genommen wurde, unter dessen Schirmherrschaft in seiner Heimatstadt den Tanz mit der Gründung des CCB (Center for Choreographie Bleiburg/Pliberk) in Hinblick auf permanente Weiterentwicklung zu verorten. Breakdance und Hip-Hop Bühnen- und somit salonfähig zu machen, gelang der 2011 gegründeten Urban-Dance-Company Hungry Sharks, die mit ihren gesellschaftskritischen Inhalten auch junges Publikum anzieht. Inter-

nationales Flair mit hoher Stimmungsgarantie verspricht das 2012 von der Hip-Hop-Crew Funky Monkeys gegründete Carinthian-X-Break im Kulturforum Amtshof in Feldkirchen mit Battles in verschiedenen Kategorien. Mit dance2eleven und dance2art etablierte sich in Klagenfurt seit 2013 eine Reihe, die in einer einmonatigen Residenz für eine*n Stadttänzer*in mit Gesprächen, Workshops und einer Aufführung mündete.

Auf Herbergssuche für Tanzproduktionen und nunmehr auch selbst produzierend bewegt sich der Tanzraum K seit 2015 durchs Land. In der theaterHALLE 11 konnte 2016 das facettenreiche internationale Tanzfestival Pelzverkehr einen fixen Ort finden, von wo aus es nun expandieren kann und viel an der Akzeptanz für zeitgenössischen Tanz im Land beiträgt.

Aber auch „Einzelkämpfer*innen“ in Sachen Tanz sind in Kärnten zu finden – allen gemeinsam ist, jeglichen finanziellen und logistischen Widrigkeiten zu trotzen, ganz in Pina Bauschs Sinne „Tanz, Tanz, sonst sind wir verloren“.

Und dennoch bleibt die Frage offen: „Wo kann Tanz in Kärnten fix auftreten?“

● **Tina Perisutti**

Kulturarbeiterin, Kulturjournalistin

ART SPACE stift millstatt

Programm von Andrea K. Schlehwein

Juni – September 2019

www.andreakschlehwein.com

Tickets: aks.office@andreakschlehwein.com

04766 – 35250

curated by AKS

Neben ihrer choreografischen Tätigkeit, international mit Asienschwerpunkt, regional in Kärnten, pulsiert auch 2019 der kuratorische OUTPUT an Kunstprojekten des von AKS gegründeten Think-Tanks und Managements: büro für tanz | theater | produktionen.



„butterfly tales“ – Ein zeitgenössisches Ballett von AKS. Foto: Sang Hoon Ok

Wirklichkeit I spiegeln: NETZWERK AKS. Tanz. Eine poetisch komplexe Parabel nach Zhuang Zi um Schmetterling und Mensch inspiriert die „butterfly tales“. Andrea K. Schlehwein choreographiert ein zeitgenössisches Ballett changierend zwischen Traum und Realität, Manipulation und Selbstbestimmung, Utopie und Dystopie.

In „Golden Shadows“ konzipieren Osatinsky, Pelliccioli und AKS im Team einen multimedialen Tanzraum. Ein Hybrid entsteht, das die Bedrohung von Mensch zu Mensch untersucht. Wie lebt es sich in Lebensrealitäten, die auf Missachtung und Misstrauen aufbauen?

Tradition I befragen: POSITIONEN 019. Symposium. Bereits zum 5. Mal finden die „POSITIONEN I Diskurse + Dialoge im zeitgenössischen Tanz“ in Kärnten statt. Der Fokus liegt auf dem LPDC, das in Maja Lex' Tanzverständnis um den „Modernen Künstlerischen Tanz“ wurzelt. Graziela Padilla entwickelte in direkter Linie über den „Elementaren Tanz“ das heute relevante „LPDC“ (Lex Padilla Dance Concept).

Tanzschaffende aus Universität und Kunst, wie Graziela Padilla, Henrietta Horn, Angie Hiesl u. a., geben täglich Workshops und halten Lectures. In drei Studios wird Tanz in Theorie und Praxis in lebendiger Struktur erfahrbar. Das Symposium richtet sich an ein Fachpublikum, ebenso an Tanzinteressierte. Ziel: dieses Tanzkonzept mit heutigen Theorien aus gesellschaftsrelevanter Perspektive und dem Blickwinkel des historischen Kontextes wissenschaftlich reflektierend aufzubereiten. Es geht um Erfahrung und Beobachtung, um Dialog + Diskurs, um eine (Neu-)Positionierung von Standpunkten und Inhalten.

Reflektionen I visualisieren: Achim Freyer. Malerei. Achim Freyer ist einer der facettenreichsten Künstler dieser Zeit – mehrfach preisgekrönt. Ausgezeichnet 2015 mit dem österreichischen Nestroy für sein Lebenswerk. Freyer ist ein Bildermagier, Maler und Graphiker, Bühnenbildner und Regisseur, ein Wanderer zwischen den Welten, kompromisslos und aufrichtig in seiner Kunst. Eben hat er, unbemerkt 85-jährig Rheingold in Seoul

*„Das Allgemeine im Besonderen:
Kunst schafft Wirklichkeit.“*

inszeniert, nun ist er bei den Salzburger Festspielen für die Operninszenierung Oedipe verantwortlich und nach wie vor umtriebig auf zahlreichen Bühnen dieser Welt ebenso zu erleben wie mit aktuellen Ausstellungen und starker Positionierung in der zeitgenössischen Kunstszene. Einen Achim Freyer erkennt man immer, seine Handschrift ist unverwechselbar. Wer sie einmal gelesen hat, geht mit offeneren Sensoren durch das heutige Kunstleben, trifft in unterschiedlichsten Kontexten auf ihn und bleibt hängen, mit all seinen Sinnen. Andrea K. Schlehwein stand 11 Jahre in ihrem Team auf und vor etlichen Bühnen weltweit – für FORUM KUNST contemporary, Eleonore Schäfers großes Summer Special im ART SPACE stift millstatt, kuratiert sie Achim Freyers bildgewaltige Einzelausstellung. ●

Terminhighlights

butterfly tales

Andrea K. Schlehwein + NETZWERK AKS
Traum oder Realität? Selbstbestimmt oder manipuliert? Gefangen oder frei?
Neuproduktion Tanz

27. | 28. | 29. | 30. Juni, 20 Uhr

www.andreakschlehwein.com

Symposium POSITIONEN 019

Diskurse + Dialoge im zeitgenössischen Tanz
AKS richtet zum 5. Mal das internationale Symposium aus. Diesmal mit Schwerpunkt auf dem Lex Padilla Dance Concept, dessen tanzgeschichtliche Wurzeln zurückgehen in die 1920er-Jahre. Mit Graziela Padilla.

22. – 26. Juli

Programm & Anmeldung:

www.netzwerkaks.blogspot.com

ACHIM FREYER. Aktuelle Malerei bei FORUM KUNST contemporary Juli | August 2019

Solo-Ausstellung des preisgekrönten Malers, Theatermagiers, Regisseurs und Bühnenbildners parallel zu seiner aktuellen Operninszenierung „Oedipe“ bei den Salzburger Festspielen.

www.forum-kunst.com

Lange Nacht des Tanzes

CCB – Center for Choreography
Bleiburg/Pliberk – Johann Kresnik

26. Juli, Gmünd

www.ccb-tanz.at

Tickets: bleiburg@ccb-tanz.at

„Tanz kann kämpfen“

Johann Kresnik



Anna Hein: Hidden Senses. Foto: Sabrina Öhler

Die umfangreichste Eigenproduktion ist die weit über Kärntens Grenzen hinaus zum Markenzeichen des CCB avancierte „Lange Nacht des Tanzes“. Eine Produktion, die unter wechselnder Thematik alternierend mit Bleiburg immer andere historische Städte/Orte in Kärnten bespielt und Künstler*innen wie Publikum zu ungewöhnlichen Konfrontationen zwingt – allein schon durch die kompakte Inszenierung – bis zu 30 Vorstellungen an einem Abend – besonders intensive Begegnung mit zeitgenössischem Tanz und die den Tanzschaffenden große Flexibilität

abverlangenden Auftrittsorte – frei nach dem Motto des CCB-Schirmherren Johann Kresnik: „Ballett kann kämpfen“.

Im Sommer 2019 ist natürlich wieder der Hauptstreitpunkt das Tanzgeschehen. Es ranken sich verschiedenste Kompanien um ein großes Thema. Und zwar geht es heute um den „Tanz an sich“. Wie er sich bildet und formt, um schließlich ein riesengroßes Zeichen zu geben.

Lange Nacht des Tanzes. Das CCB – Choreographisches Zentrum Bleiburg – wird auch heuer wieder unter der künstlerischen Leitung von Andrea Hein und Anna Hein, sein Publikum überraschen. Erstens mit der „LANGEN NACHT DES TANZES – die bewegte Stadt – in Gmünd am 26. Juli. Top-Vertreter*innen der internationalen zeitgenössischen Tanzszene machen ganz Gmünd zur Bühne! Mit dabei sind: Anna Hein, Momomento, Katharina Senk, Jan Jakubal & Company, Sandra Man & Moritz Majce, Minako Seki, Ardan Hussain.

Weiters findet im Jahresprogramm 2019 die CCB-Residenz mit der Choreographin Anna Hein und dem Komponisten Kim Nyberg „HIDDEN SENSES“ in der Künstlerstadt Gmünd statt.

Im Herbst 2019 sind in Slovenj Gradec die „Nacht des Tanzes“, eine gekürzte Form der „Langen Nacht des Tanzes“, und in Bleiburg/Kulturdom ein Live-Konzert-Tanz-Abend mit der dänischen Band Afenginn & HIDDEN SENSES/Anna Hein geplant. Schulworkshops finden das ganze Jahr über statt.

Das CCB Center for Choreography Bleiburg/Pliberk wurde 2011 gegründet. Es versteht sich als einzigartiges Zentrum für zeitgenössischen Tanz in Kärnten mit

gesellschaftskritischer Ausrichtung, ausgehend vom Werk Johann Kresniks, auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene.

CCB 2009 – 2011 – 2014

Nach dem 2009 durch Johann Kresniks choreografisches Theater „Auf uns kommt es an“ nach Jura Soyfer (Europa-Ausstellung St. Paul/Bleiburg) eingeleiteten Gründungsprozess hat sich das CCB – Center for Choreography Bleiburg/Pliberk – Choreografie Zentrum – Johann Kresnik – Koreografski center in drei Jahren kontinuierlicher und erfolgreicher Aufbauarbeit seit 2011 als wichtiger Impulsgeber für den zeitgenössischen Tanz in Kärnten etabliert. Die wachsende Zahl der Tanzinitiativen und das parallel dazu steigende Publikumsinteresse für die in Kärnten ausschließlich in der freien Szene verankerte Sparte Tanz, kommen auch schon länger bestehenden tanzverwandten Institutionen und pädagogischen Einrichtungen sowie einigen Bühnen, die vor allem jungen Künstler*innen Auftrittsmöglichkeiten bieten, zugute und lassen den Tanz zunehmend in die Kunstdebatte in Kärnten einfließen.

Unter dem Titel KÄRNTEN TANZT zieht das CCB seit 2014 seine Tanzspuren quer durch Kärnten. Es versteht sich dabei als Gastgeber, Produzent und Vermittler von Tanz sowie Partner von Tanzschaffenden. Damit sind sowohl aus Kärnten stammende Tanzkünstler*innen gemeint, die das CCB einlädt, als auch die Orte, an denen in Kärnten Tanz entsteht und/oder stattfindet. ●

PELZVERKEHR

Festival für Tanz und Performance

17. – 27. September

www.festivalpelzverkehr.at

Klagenfurt: Neuer Platz, theaterHALLE11, JUST – Jugendstiltheater, Kammerlichtspiele, Raum für Fotografie, MMKK, Stadtgalerie Klagenfurt
 Tickets: theater@klagenfurterensemble.at
 0463 – 310 300

Wir haben den Durchblick – PELZVERKEHR rockt Klagenfurt

Seit 2016, also zum vierten Mal, findet das Festival PELZVERKEHR unter der Intendanz von Ingrid Türk-Chlapek in Klagenfurt statt. 27 Angebote in elf Tagen stehen dabei auf dem Programm!

Die Aufführungsorte sind so vielfältig wie die Ausdrucksformen des zeitgenössischen Tanzes. Netzähnlich überziehen sie die Stadt, von der theaterHALLE11 und dem Raum für Fotografie über das MMKK, die Stadtgalerie, die Kammerlichtspiele und das Jugendstiltheater bis zum Neuen Platz.

Das tänzerisch-performative Spektrum von PELZVERKEHR reicht von ästhetisch Vertrautem bis zu Experimentellem, wobei gesellschaftliche Relevanz einen hohen Stellenwert einnimmt. Der heurige Schwerpunkt liegt auf der Verbindung von Körper und Klang.

Neben österreichischen Aufführungen sind wieder Produktionen aus Italien und Slowenien zu Gast. Das Quartett „Moved by Voice“ eröffnet das Festival (17. September). Die Choreografin Irena Tomažin untersucht darin die Beziehung zwischen Stimme, Körper und Raum. Wie sich das Präsentieren von fertigen Songs auf zwischenmenschliche Nähe auswirkt, damit beschäftigt sich Irene Russolillo im Trio „This is your skin“ (21. September).

Mit der Band Clara Luzia interagieren drei Tänzerinnen und ein Tenor in „Von den wilden Frauen“. In dem mit dem STELLA *18 ausgezeichneten Stück von makemake produktionen lebt das mythische Frauen-Volk der Saligen nach eigenen Gesetzen fernab von kapitalistischer Gier (24. September).

Das Programm für junges Publikum ist entsprechend dem Kärntner Schwerpunktjahr für Kinder und Jugendliche heuer deutlich umfangreicher als bisher.

Das *kollektiv kunststoff* surft in „Und die Erde ist doch eine Scheibe“ für Kinder ab

8 Jahren im virtuellen Raum. Vier Tänzerinnen spiegeln auf lustvoll-kritische Weise den digitalen Alltag der nächsten Generation (19. September).

Unterstützt von Lukas Thönis Live-Musik erkunden Karin Steinbrugger und Cécilia Färber kugelnd, kippend, drehend, wippend in „Rund ums Eck“ für Kinder ab 3 Jahren die Welt der Formen (20. September).

„Annefrank“, ein Tanzsolo auf Basis der Tagebücher der Anne Frank, wendet sich an Jugendliche ab 14 Jahren (26., 27. September). Anna Possarnig verkörpert die Innenwelt der Jüdin Anne Frank. Das Einlassen auf die Kunst des zeitgenössischen Tanzes geht dabei Hand in Hand mit der Sensibilisierung für gegenwärtige bedrohliche gesellschaftliche Szenarien.

Brandneu ist der Workshop „Tanz in den Tag“ auf dem Neuen Platz. Neunmal, und zwar am 18., 19., 20., 21., 23., 24., 25., 26. und 27. September, bringt Thales Weillinger von 10 bis 11 Uhr bei freiem Eintritt Jung und Alt in Bewegung.

Ein Highlight von PELZVERKEHR ist „Dance around the clock“ am Samstag, den 21. September. Zwischen 10 und 23 Uhr laufen über die Stadt verteilt sechs Angebote. Gespannt sein darf man u. a. auf Ulrike Ottingers Film „Freak Orlando“ sowie auf die Performances von Asher O’Gorman „chromatographychoreography“ und TanzRaumKs „Kill Your Darlings“. ●



Wir haben den Durchblick: PELZVEREHR rockt Klagenfurt. Foto: Public Domain

Terminhighlights

- Dance around the clock**
6-mal PELZVERKEHR in 12 Stunden
21. September, Klagenfurt
10 Uhr, Thales Weillinger **Tanz in den Tag** (AT), Workshop, Neuer Platz
14 Uhr, Ulrike Ottinger **Freak Orlando** (DE), Film ab 16 Jahren, JUST – Jugendstiltheater
16 Uhr, TanzRaumK **Kill Your Darlings** (AT), Performance, Kammerlichtspiele
18 Uhr, Asher O’Gorman **chromatographychoreography** (IE/AT), Performance, Raum für Fotografie
20 Uhr, Irene Russolillo **This is your skin** (IT), Tanzperformance, theaterHALLE11
21:30 Uhr, DJ-Set Sophi HÖRFAU (HÖRFRAU Kollektiv) (AT) **Clubbing**, theaterHALLE11

makemake produktionen
Von den wilden Frauen (AT)
 Ausgezeichnet mit dem STELLA *18 für „Herausragende Produktion für Kinder“ und „Herausragende Musik“
 Live-Musik: Clara Luzia
24. September, 20 Uhr
 theaterHALLE11, Klagenfurt

www.festivalpelzverkehr.at

KULTURELLES ERBE

Tag des Denkmals

29. September

www.tagdesdenkmals.at

Eintritt zu fast allen Veranstaltungen kostenlos!

Info & Voranmeldung: geraldine.klever@bda.gv.at

0676 – 88325413



Stadtpanorama Villach. Foto: Michael Stabentheiner

Kaiser, Könige und Philosophen

Maximilian, Richard Löwenherz, Ludwig Wittgenstein – eine Spurensuche in Kärnten.

Der Tag des Denkmals ist der österreichische Beitrag der europaweiten Initiative *European Heritage Days* und wird vom Bundesdenkmalamt mit dem Ziel durchgeführt, Österreichs Denkmalandschaft – insgesamt rund 40.000 Objekte – der Öffentlichkeit bekannt zu machen. Bezogen auf das diesjährige Motto geht es heuer um bedeutende Herrscher und Denker und ihre jeweiligen Bezüge zu Kärnten.

Kaiser Maximilian und das Haus Habsburg stehen im Mittelpunkt zahlreicher Sonderführungen durch aktuell restaurierte Kärntner Kirchen, Schlösser, Ruinen, Bürger- und Gewerkehäuser – darunter auch das Weingut „Burg Taggenbrunn“, das Hausherr Alfred Riedl persönlich präsentieren wird!

In Friesach ist der Aufenthalt des englischen Königs Richard I. Thema eines Stadtspazierganges, im Klagenfurter Künstlerhaus bietet ein Rundgang Gelegenheit zur Begegnung mit dem berühmten Philosophen und Kunstmäzen Wittgenstein.

Weitere Veranstaltungen, die in Kooperation mit dem MMKK, dem Landesmuseum Kärnten, dem Museum Carantana, der Stadt Villach und weiterer Partner*innen angeboten werden, finden Sie unter www.tagdesdenkmals.at! ●

KÖRPERKUNST

World Bodypainting Festival

7. – 13. Juli

www.bodypainting-festival.com

Tickets: tickets.bodypainting-festival.com

04245 – 21637



Agnieszka Glińska: „The garden of senses“, Art Color Ballet. Foto: Agnieszka Glińska

Fest der bemalten Körper

Zum 22. Mal findet in der Klagenfurter Innenstadt das „World Bodypainting Festival“ statt.

Von 11. bis 13. Juli (Side-Events und WB-Academy ab 7. Juli) zeigen die besten Bodypainting- und Make-up-Artists in der Klagenfurter Innenstadt ihr Können. Seit 22 Jahren zieht das World Bodypainting Festival (kurz WBF) Teilnehmer*innen und Besucher*innen aus 50 Nationen nach Kärnten.

Von Donnerstag bis Samstag werden neben den Weltmeistertiteln auch Auszeichnungen in den Kategorien Amateur und Make-up vergeben. Bis dahin stehen Kunst, Musik und Shows auf dem Programm. Der Goethepark zwischen dem Stadttheater und dem Künstlerhaus ist die atemberaubende Kulisse für einen Open-Air-Kunstpark. Den Soundtrack liefern Stars aus dem In- und Ausland, darunter Conchita Wurst, Leftboy, Russkaja, Stamping Feet, Blowing Doozy sowie die GProject Blues Band.

Workshops für Newcomer*innen. Schon vor dem Festival findet von Sonntag bis Mittwoch ein umfangreiches Weiterbildungsprogramm für Interessierte statt. Geboten werden Workshops mit Expert*innen aus den Bereichen Bodypainting, Fotografie, Special Effects und Make-up. Die Workshops sind sowohl für Anfänger*innen als auch für Fortgeschrittene zugänglich. Zugleich wird der Startschuss

gegeben für eine Reihe von Side-Events, darunter wie jedes Jahr eine Sonderausstellung in der Stadtgalerie Klagenfurt. Die Vorjahresausstellung im letzten Jahr widmete sich „Illusionen“. So zeigte Johannes Stötter seine weltberühmten, durch die Tierwelt inspirierten Werke.

Bodypainting als Installation. „The garden of senses“ der polnischen Künstlerin, Tänzerin und Choreographin Agnieszka Glińska zeigt besondere Aspekte der Kunstform Bodypainting. Als Begründerin des Tanzensembles „Art Color Ballet“ wird sie mit diesem im Rahmen ihrer Installation das Publikum auf vielfältige Weise begeistern. ●

Tipp: Mit einem Festivalticket können Sie während der ganzen Wochen zahlreiche Klagenfurter Museen und Galerien kostenlos besuchen.

Terminhighlights

Vernissage & Installation

Agnieszka Glińska: „The garden of senses“
Living Studio der Stadtgalerie Klagenfurt

10. Juli – Ende August

World Award Installation Art

Dreidimensionale Arbeiten bei WBF
Goethepark, Klagenfurt

11. – 13. Juli

Europäische Toleranzgespräche

5. – 8. Juni

www.fresach.org

Villach – Fresach

Tickets: info@fresach.org

0699 – 11 063 656

Heimat Fremde Erde

Die Europäischen Toleranzgespräche 2019 widmen sich dem Ausverkauf von Grund und Boden, dem Verlust von Heimat und dem Fremdsein im eigenen Land. Wem gehört Europa? Das ist die zentrale Frage des Denk.Raum.Fresach.



Foto: Erika Seywald

Heimat Fremde Erde Wem gehört Europa?

5

JAHRE
Dialog-Forum

„Heimat Fremde Erde – Wem gehört Europa?“ ist das Motto der Toleranzgespräche 2019, und dass es heuer ziemlich kontroversiell wird, dafür sorgen über 40 Expert*innen, Wissenschaftler*innen, Trendforscher*innen und Philosoph*innen, die sich über die zunehmende Verfremdung der Heimat und den Ausverkauf von kulturellen und ökonomischen Ressourcen Sorgen machen. Das Programm besteht aus dem Tourismusforum in Villach (Heimattag, 5. Juni), dem Toleranzforum in Fresach (Menschenrechtstag, 6. Juni) und dem Wirtschaftsforum in Fresach (Gründertag, 7. Juni). Es schließt mit dem gemeinsamen Toleranzfrühstück tags darauf ab.

„Die Vorträge und Diskussionen werden sich mit der Frage auseinandersetzen, was Heimat bzw. Europa eigentlich ausmacht und was wir verspielen, wenn wir falschen Propheten und allzu schönen Versprechungen folgen“, erklärte Kuratoriumspräsident Hannes Swoboda bei der Programmvorstellung. Mitverantwortlich für das Programm zeichnen der Obmann des Denk.Raum.Fresach, Superintendent Manfred Sauer, PEN-Präsident Helmuth A. Niederle und der Wiener Medienprofi und ETG-Organisator Wilfried Seywald.

Eröffnung mit Maurizio Bettini.

Für die Eröffnung in Fresach konnte der italienische Altphilologe Maurizio Bettini von der Universität Siena gewonnen werden, der über die europäischen Wurzeln sprechen wird. Weitere Top-Referent*innen sind u. a. der palästinensische Erzähler Salim Alafenisch, die libanesische Autorin Sonia Boumad und der bulgarische Drehbuchautor Dimitré Dinev. Einen tiefen Einblick in die britische Seele verspricht der Literaturwissenschaftler Rüdiger Görner, den österreichischen Zugang werden die Sozialwissenschaftlerin Brigitte Kratzwald, die Volkskundlerin Elsbeth Wallnöfer und die Raumwissenschaftlerin Gerlind Weber erläutern. ●

Terminhighlights

- 5. Juni**, 9 – 17 Uhr: Parkhotel Villach: Tourismusforum | 19 Uhr: Empfang Holiday Inn
- 6. Juni**, 9 – 18 Uhr: Museum Fresach: Toleranzforum | 19 Uhr: Tonč-Feinig-Konzert
- 7. Juni**, 9 – 18 Uhr: Museum Fresach: Wirtschaftsforum | 19 Uhr: Start-up-Pitch
- 8. Juni**, 8 – 11 Uhr: Gasthaus zum Wirt Fresach: Toleranzfrühstück

Ritterspiele auf Burg Sommeregg

30. Juli – 18. August

www.sommereg.at

Burg Sommeregg, 9871 Seeboden

Tickets: burg@sommereg.at

04762 – 81 391

Eine Reise ins Mittelalter

Die Burg Sommeregg wird wieder zur Zeitmaschine für kleine und große Erlebnishungrige.



Sigrid Elisa Pliessnig, Foto: Riegler GmbH 2019

Lass dich entführen ... in die magische Welt des Mittelalters! Der mit viel Liebe zum Detail gestaltete Mittelaltermarkt lädt mit Musik und Gauklerei zum Mitmachen und Staunen ein. Hier wird längst vergessenes Handwerk wieder zu neuem Leben erweckt. Zwei Mal täglich kommen alle Ritter und Prinzessinnen beim spektakulären Ritterturnier voll auf ihre Kosten. Die besten Stuntreiter und Schwertkämpfer Europas, ein bezauberndes Gauklerprogramm und ein bunter Mittelaltermarkt erwarten die Besucher*innen. Die Künstler*innen sind Schwertkämpfer, Kaskadeure, Gaukler, Stuntmen und Musiker*innen. Mit dabei: das European Horse Show Team, Veles Stunts, Birger-Broemsel, das Duo Obscurum, Donner & Doria sowie Martin Schinagl. Im Burgrestaurant können Hungrige schlemmen und vollern wie zu Ritterzeiten. ●

Terminhighlights

- Mittelaltermarkt, Schenke, Gauklerei:** Di.-Sa. ab 14 Uhr, So. & feiertags ab 11 Uhr
- Ritterturniere:** Di.-Sa. 16 & 20 Uhr, So. & feiertags 11:30 & 17:30 Uhr
- Foltermuseum:** täglich 10 – 19 Uhr

Wo die Kunst zuhause ist

Ob Bäckerei oder Schloss, ob Druckerei oder Stift, ob Siechenhaus, Hammerwerk oder Hochofen – Kärntner Museumsbauten haben oft eine überraschende Vergangenheit.

„Ganz Kärnten ist ja eine einzige Landesausstellung“, meinte der ehemalige Landeshauptmann Leopold Wagner einmal, als er sich gegen die Abhaltung einer Landesausstellung aussprach. Und eigentlich hatte er ja recht, zeigt doch ein Blick ins Land wie vielfältig, bunt und qualitativ hochwertig die heimische Museums- und Ausstellungstätigkeit ist.

Landesausstellungen. Dass es dennoch immer wieder spannende Landesausstellungen gegeben hat, unterstreicht nur den kulturellen Reichtum dieser Region am Schnittpunkt dreier Kulturen, im Dreiländereck zwischen Österreich, Slowenien und Italien. Waren einst St. Paul (Schatzhaus Kärntens, 1991), Hüttenberg (Grubenhunt & Ofensau, 1995), Ferlach (alles jagd, 1997), Friesach (Schauplatz Mittelalter, 2001) und Fresach (500 Jahre Protestantismus in Kärnten, 2011) zentrale Landesausstellungsorte, so ging man mit „Kärnten wasser.reich“ (2004–2009) einen anderen Weg. Vom Mölltal über das Lieser- und Maltatal bis zum Millstätter See wurde das Thema über mehrere Jahre an unterschiedlichsten Orten aufbereitet. Und auch das kommende Jubiläumsjahr zu 100 Jahren Volksabstimmung in Kärnten ist Anlass für eine weiterentwickelte Form einer „Landesausstellung“. Mit „CARINTHIA 2020. Ein Land in Zeitreisen und Perspektiven“ setzt man auf eine starke Einbindung der Bevölkerung mit Projekten, Veranstaltungen und einer Wanderausstellung durch die Bezirke.

Monumental-Schauen. In den Bezirken, in der „Provinz“, lässt sich aber schon derzeit so einiges entdecken. Kärntens Ausstellungsmacher*innen denken groß und zeigen Großartiges. Keinen internationalen Vergleich zu scheuen haben etwa die jeweils von Mai bis Oktober stattfindenden Monumentalausstellungen in der *Stadtturmalerie Gmünd*, wo Erika Schuster mit ihrer Tochter Julia Jahr für Jahr hochkarätige Kunst präsentiert (in den vergangenen Jahren Dürer, Goya, Miró, Matisse, heuer William Turner). Aber auch am anderen Ende des Landes, in Unterkärnten, laden zwei Museen zum sommerlichen Pflichtbesuch für Kunstfreunde: Das *Werner-Berg-Museum* in Bleiburg stellt nicht nur den namensgebenden Maler aus, sondern zeigt regelmäßig Querverbindungen und Dialoge mit internationalen zeitgenössischen Künstler*innen. Heuer bringt die Kooperation mit der Hamburger

Ernst-Barlach-Gesellschaft eine sehenswerte Gegenüberstellung von Werner Berg mit Ernst Barlach und Käthe Kollwitz. Nur ein paar Kilometer weiter wartet eines der spektakulärsten Privatmuseen Österreichs, die *Sammlung Liaunig* mit ihrem mehrfach preisgekrönten Museumsbau, hochkarätigen Ausstellungen und einem eindrucksvollen Skulpturenpark.

Mühle und Bäckerei. Doch es muss nicht gleich ein millionenschwerer Neubau sein, der den Rahmen für gewichtige Kunst bietet. Am Weg von der Kunstsammlung des Industriellen Herbert Liaunig Richtung Klagenfurt lohnt sich der Abstecher in den Lippitzbachgraben bei Ruden: „Weit entfernt vom normalen Museumsbetrieb“ schufen dort Alex Samy und seine Frau Ulli in einer alten Mühle und einstigen Bäckerei ihr „*Museum am Bach*“, ein experimentelles Museumsprojekt („Systemkundemuseum“), das sich neuen Tendenzen zeitgenössischer Raum- und Medienkunst widmet.

Eine weitere Mühle beherbergt ein ganz anderes, nicht weniger spannendes Museumsprojekt: Hermine Wiegele lädt jeden Sommer in ihrer Mühle und Bäckerei in Nötsch im Gailtal in das *Museum des Nötscher Kreises* (Sebastian Isepp, Franz Wiegele, Anton Kolig, Anton Mahringer).

Schlösser. Im Gailtal ist mit dem *Gailtaler Heimatmuseum* im Schloss Möderndorf ein weiteres museales Kleinod zu finden, wo Regionalgeschichte und zeitgenössische Kunst zueinander finden. Das atmosphärische Ambiente macht den besonderen Reiz von Schlössern aus, die zu Ausstellungsorten werden. Ein weiteres Beispiel: In *Schloss Ebenau* in Weizelsdorf im Rosental bieten die Galeristinnen Judith und Carolin Walker seit Jahren hochkarätige internationale und Kärntner Kunst, der idyllische Schlosspark lädt zum Flanieren ein.

Stifte. Beeindruckende Schaufenster in die Vergangenheit sind die jahrhundertealten Klöster und Stifte Kärntens. Nicht versäumen sollte man das Museum im *Benediktinerstift St. Paul* im Lavanttal, das ja bereits einmal Ort einer Landesausstellung war und bedeutende Schätze wie das „Adelheidkreuz“ (11. Jh.) oder Gemälde von Rubens bis Kremser Schmidt u. v. m. beherbergt. Eines der wichtigsten romanischen Bauwerke in Europa ist das Stift Gurk. Seit 2014 befindet sich im histori-

schen Propsthof des Komplexes die „*Schatzkammer Gurk*“, das Kärntner Diözesanmuseum, das mit seiner hellen Holzarchitektur der Sammlung an religiöser Kunst eine stimmige Bühne bietet.

Allein wegen des schönen Kreuzganges und der Lage fernab des Trubels lohnt sich ein Besuch des Stiftes Griffen. Hier gewährt eine *Dauerausstellung zu Peter Handke* Einblicke in Leben und Werk des großen Sohnes des Ortes, wird Weltliteratur anschaulich in Bild und Ton und natürlich in Büchern aufbereitet.

Industriebauten. Aber auch einstige Industriebauten eignen sich für spannende Museumspräsentationen. Zwar ist die *Heft*, die Hochofenanlage des einstigen Eisenwerkes bei Hüttenberg, derzeit nicht zugänglich, doch durch den Umbau von Stararchitekt Günther Domenig war vor 24 Jahren ein beeindruckender Ausstellungsbau entstanden. (Im Ort Hüttenberg lohnt sich der Besuch des Heinrich-Harrer-Museums, dessen Namensgeber, der Forschungsreisende Heinrich Harrer, hier geboren wurde.) Talabwärts befindet sich im Görtschitztal ein ehemaliges Hammerwerk. Hier am Lachitzhof in Klein St. Paul betreibt der Künstler Werner Hofmeister sein *Quellenmuseum*. Und in der ehemaligen Druckerei Theiss in Wolfsberg ist heute das *Museum im Lavanthaus* daheim, das Regionalmuseum des Lavanttales.

Stadtmuseen. Auch die wichtigsten Städte des Kärntner Zentralraumes laden zum Museumsbesuch. Ist es in der Draustadt das *Villacher Stadtmuseum*, das regelmäßig mit spannenden Sonderausstellungen (etwa im Vorjahr zum Thema Fremdenverkehr) neugierig macht, so zeigt die *Klagenfurter Stadtgalerie* bildende Kunst aus den Beständen der Landeshauptstadt und internationale Künstler. Diese Galerie ist im ehemaligen Siechenhaus Klagenfurts untergebracht, während ein Besuch des *Museums Moderner Kunst Kärntens* in die Klagenfurter Alte Burg führt, die als Hauptquartier der Gestapo auch eine unrühmliche Vergangenheit hat. Heute wird hier in 14 Ausstellungsräumen das ganze Jahr hindurch moderne, zeitgenössische Kunst in wechselnden Ausstellungen präsentiert.

● Karin Waldner-Petutschnig

(54) ist freie Kulturjournalistin in Klagenfurt. Neben ihrer fast 30-jährigen Tätigkeit bei der „Kleinen Zeitung“, leitete sie 12 Jahre den Carinthia-Verlag und drei Jahre das Museum Liaunig.

M USE

U

M

Museum Benediktinerstift St. Paul

Sonderausstellung Kaiser Maximilian

1. Mai – 31. Oktober

www.stift-stpaul.at

Tickets: ausstellung@stift-stpaul.at

04357 – 201910/40

Schatzhaus Kärntens

Benediktinerstift St. Paul im Lavanttal.



Aus Freydal, Kaiser Maximilian I., Turniere und Mummereien, Druck 19. Jh. | Bibliothek. Foto: Benediktinerstift St. Paul

Auch dieses Jahr öffnet das Museum des Benediktinerstiftes St. Paul seine Türen wieder für Besucher! Vom 1. Mai bis zum 31. Oktober lädt der Konvent des Klosters herzlich dazu ein, mehr über die Abtei im Lavanttal zu erfahren. Ist doch das im Jahr 1091 gegründete Stift heute das einzige aktiv bestehende Benediktinerkloster Kärntens, in welchem die dort lebende Mönchsgemeinschaft versucht, dem Grundauftrag ihres Ordensgründers St. Benedikt gerecht zu werden: Gott zu suchen und ihn durch ihr gemeinsames Gebet, ihre Arbeit und in der Begegnung mit ihren Mitmenschen zu verherrlichen.

Das Stiftsmuseum bietet die Möglichkeit, die wechselvolle Geschichte der Abtei anhand von kostbaren Exponaten

„Andere mögen Kriege führen, du glückliches Österreich heirate. – Um dies bewerkstelligen zu können brauchte Kaiser Maximilian I. Visionen, ein exzellentes Netzwerk, diplomatisches und strategisches Geschick, sowie einen langen Atem. Er betrieb Lobbying, suchte Verbündete und schmiedete Allianzen – ein echter Habsburger, aufgeschlossen gegenüber der neuen Zeit, die er maßgeblich mitgeprägt hat.“

Christoph Habsburg-Lothringen

kennen zu lernen und bei einer Führung Einblicke ins Klosterleben damals wie heute zu gewinnen. In den historischen Kellergewölben und Räumlichkeiten der ehemaligen Prälatur machen die Bibliothek und zahlreiche Objekte aus der Kunstsammlung das benediktinische Motto „ora et labora et lege“ anschaulich: bete, arbeite, lies.

Das Spektrum der ausgestellten Objekte reicht von mittelalterlichen Goldschmiedearbeiten und Textilien über renaissancezeitliche und barocke Kostbarkeiten bis hin zu einer der bedeutendsten Handschriftensammlungen der Welt.

Der gesamte Bücherbestand des Stiftes St. Paul verteilt sich auf mehrere Bibliotheksräume in historischen Gewölben. Tatsächlich ist die Handschriftensammlung in St. Paul die einzige unseres Landes, die in der Lage ist, die Evolution der Schreibkunst vom 5. bis zum 18. Jahrhundert lückenlos zu dokumentieren.

Kaiser Maximilian I. – mit dem letzten Ritter in eine neue Zeit

Kaiser Maximilian ist Mittelpunkt der neuen Sonderausstellung im Stift St. Paul. Die geschichtsträchtigen Räume des Museums verwandeln sich, ganz dem Ideal der Benediktiner verpflichtet, in Orte der Begegnung: einer Begegnung der ganz besonderen Art, bei der Groß und Klein auf Tuchfühlung mit den wichtigsten Persönlichkeiten der Vergangenheit gehen können. Brennpunkt ist die schillernde Gestalt Maximilian I., welcher der Sonderausstellung nicht nur seinen Namen gibt, sondern den Besucher auch durch

seine Weltoffenheit, sein herausragendes Charisma und seine faszinierende Lebensgeschichte begeistern wird. Folgen Sie dem „letzten Ritter“ in eine neue Zeit, die mit ihren kulturellen, technischen und gesellschaftlichen Innovationen das Leben der Menschen bis heute prägt! ●

Museum Liaunig

28. April – 31. Oktober

www.museumliaunig.at

Mi-So 10-18 Uhr | 9155 Neuhaus 41

office@museumliaunig.at

04356 – 211 15

Museum Liaunig

Die Ausstellungssaison 2019.



Ausstellungsansicht „Alte Freunde“: Wolfgang Hollegha. Foto: © Museum Liaunig / Wolfgang Hollegha

Mit einem vielfältigen Ausstellungs- und Konzertprogramm ist es gelungen, das private Museum Liaunig über die Jahre als lebendigen Ort der Begegnung und des kulturellen Dialoges in Südkärnten zu positionieren. Der vom Architektenteam *querkraft* spektakulär inszenierte Museumsbau als optimaler Aufbewahrungs- und Präsentationsort für die Sammlungen des Industriellen Herbert Liaunig und seiner Familie zieht – weitab aller urbanen Zentren gelegen – seit der Eröffnung 2008 jedes Jahr von Anfang Mai bis Ende Oktober Besucherinnen und Besucher aus aller Welt an.

Die von Günther Oberhollenzer aus dem umfangreichen Sammlungsbestand zusammengestellte Hauptausstellung 2019 „Der Zukunft herzlichst gewidmet · Kunst aus Vergangenheit und Gegenwart in der Sammlung Liaunig“ zeigt die Vielfalt künstlerischer Positionen aus Österreich von 1945 bis heute. Der Kurator stellt überraschende Zusammenhänge mit Vertretern der klassischen Moderne sowie

exemplarischen Werken internationaler Künstler her und setzt diese in spannungsvolle Dialoge zueinander. Die groß angelegte Schau umfasst Arbeiten von über 90 Künstlerinnen und Künstlern.

Im Grafiktrakt steht – anlässlich seines 80. Geburtstages – der bildende Künstler, Fotograf, Kurator, Kunstkritiker und langjährige Museumsdirektor Peter Baum (* 1939) im Mittelpunkt. Die biografische Revue „Peter Baum · Archiv · Bibliothek · Sammlung“ gibt Einblick in die Sammlungstätigkeit und die vielseitigen Interessensgebiete des fotografierenden Kulturjournalisten. Neben einer Auswahl seiner Künstler- und Jazzmusiker-Porträts werden auch Malereien und grafische Arbeiten gezeigt, die zwischen 1958 und 1973 vor seiner Zeit als Direktor der Neuen Galerie Linz entstanden sind.

Im dreieckigen Sonderausstellungsraum wird die Serie „Alte Freunde“ mit Personalen von Künstlern fortgesetzt, denen Herbert Liaunig seit vielen Jahrzehnten als Freund und Sammler zugetan ist. Die



Museum Liaunig. Foto: © Museum Liaunig

wechselnden Ausstellungen von Wolfgang Hollegha (* 1929) und Kurt Kocherscheidt (1943–1992) bilden den Rahmen für die Konzerte der Kammermusik-Reihe *sonusade*. [siehe S. 51]

Als Kontrastprogramm zur zeitgenössischen Kunst verstehen sich die historischen Sammlungspräsentationen: 2019 ist neben seltenen Briefmarken der österreichischen Monarchie aus der Zeit von 1850 bis 1867 und kostbarem europäischen Silber von 1490 bis 1830 auch „Das Gold der Akan“ wieder zu sehen. Die Exponate – rund 600 Schmuck- und Kultobjekte der westafrikanischen Königstämme der Ashanti, Baule und Fante – bilden eine der weltweit größten Sammlungen dieser Art.

Bei schönem Wetter lädt der weitläufige Skulpturenpark zu einem Spaziergang ein. Die Aufstellung unter freiem Himmel zeigt gemeinsam mit den im runden Skulpturendepot präsentierten skulpturalen und plastischen Arbeiten eine generationenübergreifende Auswahl österreichischer und internationaler Künstler von der Moderne bis zur Gegenwart. ●

Terminhighlights

Alte Freunde: Wolfgang Hollegha
Sonderausstellung
28. April – 28. Juli

Alte Freunde: Kurt Kocherscheidt
Sonderausstellung
4. August – 31. Oktober

Peter Baum · Archiv · Bibliothek · Sammlung
Sonderausstellung im Grafiktrakt
28. April – 31. Oktober
www.museumliaunig.at

Werner-Berg-Museum

Bleiburg/Pliberk

4. Mai – 27. Oktober

www.wernerberg.museum

Tickets: bleiburg.museum@ktn.gde.at

04235 – 2110-27

Ernst Barlach – Käthe Kollwitz

Über die Grenzen der Existenz.



„Ernst Barlach, Der singende Mann, 1928“ vor „Werner Berg, Kegler“. | Die Barlach & Kollwitz-Fassaden am Bleiburger 10.-Oktober-Platz. Fotos: Arthur Ottowitz

Die in Kooperation mit der Ernst Barlach Gesellschaft Hamburg entstandene Ausstellung „Ernst Barlach – Käthe Kollwitz – Über die Grenzen der Existenz“ ist die bisher umfangreichste Zusammenschau dieser beiden weltbekannten Künstler in Österreich. Schon früh konzipierten Ernst Barlach (1870-1938) und Käthe Kollwitz (1867-1945) ihre künstlerische Arbeit im Widerspruch zu einer als kalt empfundenen, vom Materialismus geprägten Wirklichkeit. Über die Grenzen der Existenz wollten Barlach wie Kollwitz in ihren Werken hinausgehen. Sah Barlach eine Überwindung der Grenzen eher im Spirituellen, in der geistigen Kompetenz des Menschen, so ist die künstlerische Arbeit der Kollwitz dem sozialen Engagement verpflichtet. Die aktuellen Debatten um soziale Verantwortung, Armut und Reichtum, Empathie und Engagement für den Frieden sind darin aufgehoben, ebenso wie die Sinnsuche des Menschen in der globalen von Krisen geschüttelten Gegenwart. Bis heute sind ihre Werke aufrüttelnd und tröstend zugleich.

Von den Nationalsozialisten als „antideutsch“ und „entartet“ verunglimpft

steht die Konstellation Barlach – Kollwitz heute im internationalen Kontext vor allem auch für den künstlerischen und moralischen Widerstand gegen Gewaltherrschaft, Terror und Krieg. Als Intervention in den öffentlichen Raum konfrontieren großflächige **Fassadengestaltungen im Stadtzentrum** mit den aufrüttelnden Arbeiten der Käthe Kollwitz und des Ernst Barlach.

„Ich halte Barlach für einen der größten Bildhauer, die wir Deutschen gehabt haben.“

Bertolt Brecht

WERNER BERG – Abschied

Das Spätwerk 1969-1981. Im Werk Werner Bergs lassen sich vielfach Spuren der Auseinandersetzung mit dem Schaffen von Ernst Barlach und Käthe Kollwitz finden, mit welchen er wohl eine humane Grundhaltung teilte. Exemplarisch dafür zeigt das Museum im 1. Obergeschoss – zeitgleich mit der Barlach/Kollwitz-Ausstellung – eine beeindruckende Auswahl

von Ölbildern aus Werner Bergs letztem Schaffensabschnitt. Gedämpfte Farben und ein fragender Blick prägen deren Charakter. Ihren gereiften Ausdruck betrachtete etwa der Sammler Rudolf Leopold als einen Höhepunkt des Werkes. Die nach Krankheit und Tod von Werner Bergs Frau entstandenen, zum Großteil hier erstmals gezeigten Bilder sind eindringliche Zeichen der zunehmenden existentiellen Vereinsamung des Künstlers. Gemeinsam mit seiner Frau hatte er einst ein ursprüngliches Leben als Bauer gewählt und unentwegt hatte er seine Wahlheimat dargestellt. Nicht zuletzt auch durch die zunehmende Technisierung und Industrialisierung aller Lebensbereiche schien diese ihm nun immer fremder zu werden, zu entschwinden.

Im **Skulpturengarten** des Museums werden Skulpturen des akad. Bildhauers **Helmut Machhammer** (*1962) gezeigt.



AUSSTELLUNG

Galerie Freihausgasse Villach

14. Juni – 14. September

www.villach.at/galeriefreihausgasse

Eintritt frei

0699 – 17 173 031

„Ich bin eine ewige Wahrsagerin“

Die Villacher Galerie Freihausgasse würdigt Maria Lassnig und ihre Schüler*innen.



Maria Lassnig: 2 Sitzende / Zwei Figuren, 1956. Öl/Karton, 55 x 50 cm. Foto: Maria Lassnig Stiftung

Am 8. September dieses Jahres hätte Maria Lassnig (1919 – 2014) ihren 100. Geburtstag gefeiert. Die Galerie Freihausgasse Villach nimmt das zum Anlass, ihre außergewöhnliche Karriere als Malerin, Grafikerin und Filmemacherin anhand ausgewählter Werke in den Mittelpunkt zu stellen.

Beginnend mit Lassnigs Arbeiten aus den 1950ern spannt die Ausstellung den Bogen bis hin zum Spätwerk der 1990er- und 2000er-Jahre. So präsentiert sich Lassnigs umfangreiches und vielseitiges Œuvre.

Prägend für Generationen. Maria Lassnig hat auch viele Wegbegleiter inspiriert, darunter ihre Studierenden an der Hochschule für angewandte Kunst in Wien, wo sie als Professorin tätig war. Von 1980 bis 1989 leitete sie dort die Meisterklasse „Gestaltungslehre – Experimentelles Gestalten“. Die Ausstellung stellt die Künstlerin als Lehrende vor. Ihrem Werk

stehen Arbeiten ehemaliger Studierender gegenüber, die verdeutlichen, welche künstlerische Vielfalt aus Lassnigs Meisterklasse hervorgegangen ist: Regina Goetz, Barbara Graf, Sabine Groschup, Ursula Hübner, Gudrun Kampl, Andreas Karner, Guido Katol, Lena Knilli, Christian Macketanz, Mara Mattuschka, Markus Orsini-Rosenberg, Hans Werner Poschauko, Roland Schütz, Nita Tandon und Gerlinde Thuma. Ein umfangreiches Rahmen- und Kunstvermittlungsprogramm ergänzt die Ausstellung.

Genau hinsehen. „Ihr müsst anfangen wie ein Arbeiter in einem Steinbruch, härteste Steinarbeiten leisten, dann wie ein Uhrmacher mit Präzisionsarbeit, aufhören wie ein Vogel, der leicht seine Beute davonträgt.“ – Mit diesen Worten stimmte Maria Lassnig die Studierenden in ihrer Meisterklasse auf das Kunststudium ein. Und: „Man muss hinsehen. Ein-, zweimal ist zu wenig, man muss zehnmal hinsehen, zwanzigmal!“ Und schließlich, damit sich niemand Illusionen macht: „Genie ist Fleiß!“ (aus: Natalie Lettner: Maria Lassnig. Die Biografie. 2017) ●

Terminhighlights

Spaziergehen mit dem Bleistift

Szenische Lesung mit Musik

25. Juni, 19 Uhr

Lesung: Sabine Kristof-Kranzelbinder

Musik: Michael Erian

Konzept: Katharina Herzmansky

Buchpräsentation

Maria Lassnigs Biografie von Natalie Lettner

anschl. Ausstellungsrundgang mit Natalie

Lettner und Hans Werner Poschauko

7. September, 10:30 Uhr

MUSEUM

Museum am Bach

Juni – September

www.museumambach.com

Krassnitz 12, Ruden

Infos: museumsdirektion@muab.at

0660 – 14 35 935



This Way. Foto: Rahman Hak-Hagir

Dynamiken der Vielfalt live beobachten

Super-Paradiso

Die Ausstellung Super-Paradiso zeigt bis 26. Oktober künstlerische Positionen zu einem aktuellen gesellschaftlichen Phänomen: zur Macht der Wünsche. Welche Begehren gibt es und wie werden sie in Verhandlung gebracht? Welche Super-Paradiese brauchen und erzeugen wir?

Das Museum am Bach (MAB) sammelt soziale Modelle der Moderne. Geforscht wird in Gruppen, von denen heuer zwei zu Gast sind: das Analogium mit u. a. Edith Payer und Lea Titz und das Kunst-Meeting mit Katharina Arnold, Astrid Rieder, Briant Rokyta, Marcus Becker, Amir Badawi und Bernhard Georg Rusch.

Eine Besonderheit ist der von Lukas Vejnik und Alex Samyi entwickelte Runde Tisch, bei dem Künstler*innen, Kurator*innen, Wissenschaftler*innen, Politiker*innen und Nachbar*innen voneinander lernen. Der erste findet am 2. Juli als **#denkArt ROUND TABLE** im Café des Hauses in Kooperation mit der Neuen Mittelschule Bleiburg/Pliberk statt. Rund um Manfred Bockelsmanns „Zeichnen gegen das Vergessen“ werden 100 Jahre Republik Österreich hinterfragt.

Die **Ruden Live Art (3)** zeigt am 20. und 21. September über ganz Ruden verteilt Kunst, die erst vor Ort durch soziale Interaktion entsteht – u. a. mit Musik von Gilbert Handler und einem Performance-Brunch mit Regina Picker. ●

Terminhighlights

Analogium

10 Menschen, 1 gemeinsame Woche,

0 Telefon & Internet

28. Juli, ab 15 Uhr

Museum Moderner Kunst Kärnten

Burggasse 8, 9021 Klagenfurt am Wörthersee

14. Juni – 1. September

www.mmkk.at

Di-So 10-18, Do 10-20, Fei 10-18

Tickets: office.museum@ktn.gv.at

050 536 – 34112

LASSNIG – RAINER

Das Frühwerk



Maria Lassnig und Arnulf Rainer während einer Ausstellungseröffnung in Wien, 1999. Foto: Heimo Rosanelli

Maria Lassnig und Arnulf Rainer zählen zu den erfolgreichsten Künstler*innen Österreichs. Lassnig würde heuer ihr 100. Lebensjahr begehen, Rainer feiert seinen 90. Geburtstag. Die beiden lernten sich 1948 in Klagenfurt kennen, wo Maria Lassnig am Heiligengeistplatz ihr Atelier betrieb, das ein wichtiger Treffpunkt der Kärntner Avantgarde war. Lassnigs und Rainers gemeinsam verbrachte Jahre prägten ihr künstlerisches Werk grundlegend.

Mit ihren Body-Awareness-Bildern, in denen sie ihre Körpersensationen künstlerisch umsetzte, erarbeitete sich Maria Lassnig ihre Position als eine der bedeutendsten Künstlerinnen des 20. Jahrhunderts. Seine in den 1950ern entwickelten Übermalungen machten Arnulf Rainer weltweit bekannt. Beide zählen zu den Pionier*innen des Informel in Österreich.

Die Ausstellung veranschaulicht künstlerische Annäherungen, aber auch jeweils individuelle Ausdrucksformen. In ihrem Frühwerk schufen sowohl Lassnig als auch Rainer surrealistische Zeichnungen. Ab 1951 reisten sie mehrmals gemeinsam

nach Paris. Die neu aufkommenden informellen Tendenzen inspirierten sie zu völlig neuen Ausdrucksmöglichkeiten. Lassnig schuf bereits ab 1947 erste Körpergefühlszeichnungen, die sie *Introspektive Erlebnisse* nannte. Nach der Parisreise arbeitete sie an informellen Monotypien und nannte ihre Werke *Amorphe Automatik*, *Statische Meditationen* und *Stumme Formen*. Rainer verfasste nach seiner Rückkehr den theoretischen Text *Malerei, um die Malerei zu verlassen*. Er schuf *Mikrostrukturen*, *Blindzeichnungen*, *Zentralisationen*, *Kruzifikationen* und *Vertikalgestaltungen*. Sowohl Lassnigs Flächenteilungen als auch Rainers Proportionen liegen geometrische Ordnungsstrukturen zugrunde. Ab 1954 gingen die beiden definitiv eigene Wege. Während Rainer seine *Übermalungen* in Otto Mauerers Galerie St. Stephan ausstellte, zeigte Lassnig ihre Serie *Kopffheiten* in der Galerie Würthle.

Die Schau zählt etwa 120 Kunstwerke, davon einige aus der hauseigenen Sammlung, und wurde von zahlreichen Museen,

Galerien und privaten Leihgeber*innen sowie der Maria Lassnig Stiftung unterstützt. Viele Arbeiten von Maria Lassnig sind erstmals seit über 50 Jahren zu sehen.

Die Ausstellung entstand in Kooperation mit dem LENTOS Kunstmuseum Linz.

Zur Ausstellung erscheint ein reich bebildeter Katalog im Verlag der Buchhandlung Walther König, Köln. Mit einem Vorwort von Hemma Schmutz und Christine Wetzlinger-Grundnig, Texten von Monika Leisch-Kiesl, Natalie Lettner, Brigitte Reutner und Robert Fleck. ●

Terminhighlights

Laufend **Cre.Art.iv**-Programme für die ganze Familie (auch am Wochenende und in den Ferien) alle Termine unter: www.mmkk.at

Kunstfrühstück mit anschließender Kuratorinnenführung

Sonntag, 21. Juli 2019, 10.00 Uhr mit Brigitte Reutner vom LENTOS Kunstmuseum Linz und Christine Wetzlinger-Grundnig
Eintritt: 15,- (inkl. Museumsbesuch, Führung, Buffet) | Anmeldung erbeten! | Begrenzte Teilnehmer*innenzahl!

Touch Wood

Die korrespondierende Ausstellung zur Kunstintervention FOR FOREST – „Die ungebrochene Anziehungskraft der Natur“.

19. September – 5. Jänner 2020

Forschen und präsentieren

Das neue Sammlungs- und Wissenschaftszentrum des Landesmuseums Kärnten – zwischen Sammlungsumzug und Neuordnung: ein Sommerprogramm an den weiteren Museumsstandorten.



Römermuseum Teurnia: Die Verbaudensdichte der römischen Provinzhauptstadt Teurnia ist weitaus größer, als bisher angenommen. Die Sonderschau „Scan Teurnia“ informiert über die neuesten Forschungsergebnisse. Foto: LMK

Das Strandbad muss warten! Das Beziehen des neuen Sammlungs- und Wissenschaftszentrums ist für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Landesmuseums im Jahr 2019 mehr als ein Fulltimejob. – Der sich freilich lohnt, ist doch die neu geschaffene wissenschaftliche, organisatorische und operative Zentrale des Landesmuseums Kärnten in dieser Form einzigartig in Österreich. Alle zentralen wissenschaftlichen, organisatorischen, konservatorischen und handwerklichen Dienste sind an einem Ort versammelt. An erster Stelle stehen im Frühjahr und Sommer der Umzug und die Neuaufstellung der acht Sammlungsbereiche von der Archäologie bis zur Zoologie. Bekanntlich umfassen die Sammlungen des Landesmuseums Kärnten die stattliche Anzahl von weit mehr als 2 Mio. Objekten vom millimeterkleinen Insekt bis zum 18 m² großen Panoramagemälde.

Doch einmal abgesehen von dieser neuen Zentrale: Ein breites Panorama der Geschichte(n) Kärntens bietet sich allen Besucherinnen und Besuchern des Landes-

museums Kärnten auch 2019 wieder an den weiteren Museumsstandorten:

Wappensaal im Landhaus Klagenfurt: Josef Ferdinand Fromiller, der bekannteste Kärntner Barockmaler, hat einen der schönsten und eindrucksvollsten Säle des Landes geschaffen.

Kärntner Botanikzentrum: die faszinierende Pflanzenwelt Kärntens in komprimierter Form, ergänzt durch Besonderheiten aus der ganzen Welt.

Kärntner Freilichtmuseum Maria Saal: Bäuerliche Haus- und Hofformen aus den verschiedensten Landesteilen Kärntens eröffnen Einblicke in die Wohn- und Wirtschaftsweise vergangener Zeiten.

Archäologischer Park Magdalensberg: eine der größten römischen Ausgrabungsstätten des Ostalpenraumes.

Römermuseum Teurnia: auf den Spuren der Bewohner von Teurnia, der einst blühenden römischen Provinzhauptstadt des 5. und 6. Jahrhunderts.

Sie alle laden nicht nur zur Vertiefung in ihre archäologischen, naturkundlichen oder sozialgeschichtlichen Schwerpunk-

themen ein, sondern sind auch Ausflugsziele für die ganze Familie. Und sie sind natürlich auch 2019 wieder Orte eines abwechslungsreichen Kulturvermittlungsprogrammes, die mit spannenden Interventionen, großen und kleinen Highlights aufwarten können.

Die beliebten Sommervorträge im Botanischen Garten des Kärntner Botanikzentrums versprechen auch 2019 überraschende Einblicke in die Welt der Pflanzen. Die neuesten Erkenntnisse aus Bodenradar, Laserscan und Luftaufnahmen rund um die Römerstadt Teurnia in Oberkärnten finden Eingang in die Sonderschau „Scan Teurnia“ im Sonderausstellungsbereich des Römermuseums. Und im Kärntner Freilichtmuseum Maria Saal folgt ein Museumsworkshop auf den nächsten. Sonderführungen und Thementage sorgen für jede Menge Abwechslung. Kurz vor Beginn der Sommerferien steht am 28. Juni mit dem „Kärnten-Musical“ *Seerosenfieber* ein Bühnenereignis der spektakulären Art auf dem Programm. ●

Terminhighlights

Sommervorträge im Botanischen Garten

Die spannende Welt der Pflanzen bei jedem Wetter und freiem Eintritt! Von Mai bis Ende September, **jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat**, 17–18 Uhr
Kärntner Botanikzentrum,
Prof.-Dr.-Kahler-Platz 1, Klagenfurt

High Moon – Vollmondwanderung

Mythologie, Mystik, Aberglaube und Brauchkultur rund um den Mond.
15. Juli, 20–22 Uhr
Kärntner Freilichtmuseum Maria Saal,
Museumweg 10, Maria Saal

Fledermaus und Taschenlampe

Nächtliche Fledermausbeobachtung als Erlebnis für die ganze Familie und besonders für Kinder.
24. August, 19–20:30 Uhr
Kärntner Freilichtmuseum Maria Saal,
Museumweg 10, Maria Saal
www.landmuseum.ktn.gv.at

AUSSTELLUNG

Stadtgalerie Klagenfurt

Alberto Giacometti – Paris sans fin

10. Mai – 28. Juli

www.stadtgalerie.net

Tickets: 0463 537-5545 od. -5532

Alberto Giacometti – Paris sans fin

„Das Ziel der Kunst ist nicht, die Realität zu reproduzieren, sondern eine Realität der gleichen Intensität zu schaffen.“ Alberto Giacometti

Alberto Giacometti gehört zu den herausragenden Künstlern des 20. Jahrhunderts. Der Schweizer Bildhauer, Maler und Grafiker blieb zeitlebens mit seiner Heimat Bergell verbunden, auch wenn er seine künstlerisch wichtigsten Jahre in Paris verbrachte. Dieser Stadt machte er mit dem Buch „Paris sans fin“ eine grandiose Liebeserklärung. Das 150 Einzelblätter umfassende Mappenwerk gilt als sein Vermächtnis und ist gleichzeitig die Kulmination seines grafischen Schaffens.

„Paris sans fin“ zeigt die Orte und die Personen, die dem Künstler wichtig waren. 1969 – drei Jahre nach Giacomettis Tod – veröffentlichte es sein Freund, der Verleger Tériade. Die Zeichnungen entstanden zwischen 1958 und 1965, den dazugehörigen Text konnte Giacometti selber nicht mehr ganz vollenden. Die Lithografien wurden vom Künstler selbst ausgewählt, sortiert und nummeriert. Auf diese Weise vermittelt er seine eigene persönliche und subjektive Sicht auf die Stadt, die ihn 1922 aufnahm.

„Paris sans fin“ ist das wichtigste illustrierte Werk von Alberto Giacometti und einer der Schätze in der Sammlung von Carlos Gross. In seiner „Pensium Aldier“ im bündnerischen Sent zeigt er rund 180 Lithographien des Künstlers und vereint hier eine der größten öffentlichen Sammlungen des grafischen Werkes des Künstlers.

Klaus Littmann hat die 150 Blätter von „Paris sans fin“ aus ihrer Mappe herausgeholt und sie wirkungsvoll inszeniert. Die Besucher*innen können jetzt nicht nur jede einzelne Zeichnung genau studieren, sondern bekommen auch einen Gesamteindruck dieses einzigartigen Werkes. Das Können Giacomettis wird hier ebenso fassbar wie seine Liebe zu Paris.

Es ist das erste Mal, dass „Paris sans fin“ vollständig in Österreich ausgestellt wird. Nach Klagenfurt folgen weitere Stationen in Europa und Übersee. ●



Alberto Giacometti, Lithografie Nr. 62 aus „Paris sans fin“, 1958/65. Eine Ausstellung in Zusammenarbeit mit Littmann Kulturprojekte und Giacometti Museum Sent. Foto: Museum Giacometti Sent

Terminhighlights

Anja Bohnhof – Tracking Gandhi

Fotoausstellung
Stadtgalerie Klagenfurt

24. Mai – 28. Juli

Marlies Liekfeld-Rapetti – angerichtet aufgetischt

Lebenswerk, neue Arbeiten und Installationen
Alpen-Adria-Galerie Klagenfurt

20. Juni – 25. August



Foto: Millstätter-See Tourismus GmbH, Steve Haider

MUSEUM

Museum des Nötscher Kreises

bis 27. Oktober

www.noetscherkreis.at

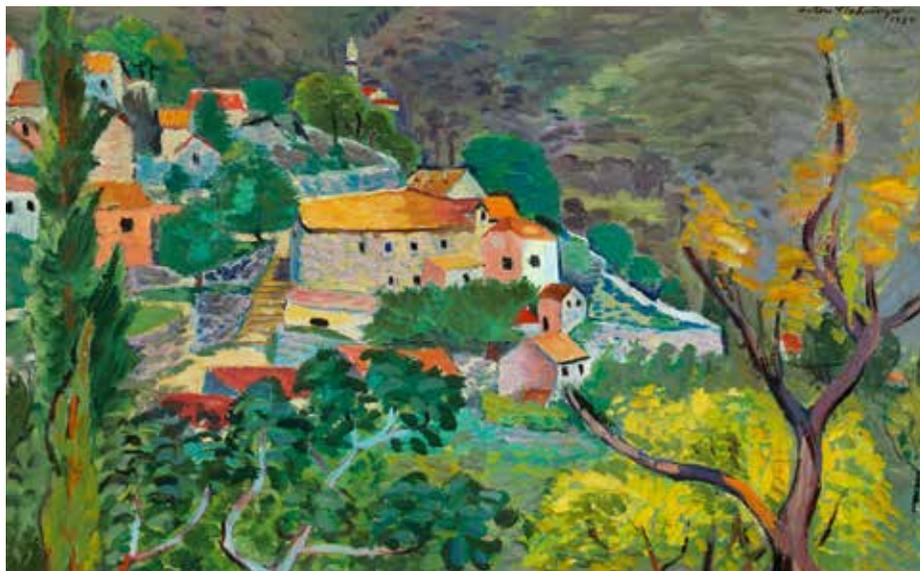
Nötsch im Gailtal

Tickets: office@noetscherkreis.at

0650 - 34 98 001

Auf Reisen

Werke von Kolig, Wiegele und Mahringer im Museum des Nötscher Kreises.



Anton Mahringer; Dorf in Dalmatien, 1934. Foto: Kunsthandel Freller, Linz

Im Fokus der neuen Ausstellung „Auf Reisen“ im Museum des Nötscher Kreises stehen erstmals die rege Reisetätigkeit und die zahlreichen Auslandsaufenthalte von Anton Kolig, Franz Wiegele und Anton Mahringer. Obwohl diese Künstler das Gailtal zu ihrem Lebens- und Arbeitsmittelpunkt gewählt hatten, machten sie sich wiederholt auf den Weg in die Ferne, um aus ihren gewohnten Sichtweisen auszubrechen und neue Anregungen aufzunehmen. Dadurch kamen vielfältige Impulse nach Nötsch. Die verschiedenartigen Eindrücke und gewonnenen Erfahrungen aus der Fremde förderten die Entwicklung innovativer künstlerischer Lösungen, welche der Malerei des Nötscher Kreises schließlich überregionale Bedeutung verlieh.

Mit ausgesuchten Werken, die während Koligs, Wiegeles und Mahringers Reisen entstanden sind, sollen nun jene Einflüsse auf ihre künstlerische Arbeit sichtbar gemacht werden, die auf fremde Anstöße und Erfahrungen im Ausland zurückzuführen sind. Ergänzende zeitgenössische Fotografien vermitteln darüber hinaus einen lebendigen Eindruck ihrer unterschiedlichen Destinationen und Reiseumstände.

Ein mit Hilfe von Carl Moll vermitteltes Stipendium nach Paris im Jahr 1912 bot

Kolig und Wiegele schon früh die Gelegenheit, sich mit den aktuellsten Strömungen der bildenden Kunst auseinanderzusetzen und auch die alten Meister im Louvre zu studieren. Eine Reise nach Nordafrika im Jahr 1914 intensivierte Wiegeles Konzentration auf die vom Licht geprägten Möglichkeiten farblichen Ausdrucks. Ein Aufenthalt in der Schweiz ermöglichte ihm fruchtbare Kontakte zu Mäzenen und Intellektuellen aus dem Kulturbereich. Ebenso profitierten Anton Koligs Werkstattaktivitäten und Monumentalprojekte von seiner Anstellung als Professor an der Stuttgarter Akademie der Bildenden Künste. Sogar Anton Mahringer, dessen wesentlichste Quelle für seine schöpferische Arbeit die Gailtaler Landschaft darstellte, unternahm bis zu seinem Lebensende regelmäßig Reisen in ferne Länder und bereicherte damit sein Œuvre nachhaltig. ●

Terminhighlights

Auf den Spuren der Nötscher Maler

Kulturspaziergang mit Führung
Donnerstags, 15 Uhr

Lust auf Kunst und Kulinarik

Führung durch die Ausstellung und Brunch mit Musik

30. Juni, 11 Uhr (Vor Anmeldung bis 27. Juni)

MUSEUM

Museum für Quellenkultur

Juli – Oktober

www.qnstart.at

Museumsweg 1, Klein St. Paul

0699 - 10 271 051



Der jederzeit zugängliche Skulpturenpark beherbergt über 40 Arbeiten des Konzeptkünstlers Werner Hofmeister.
Foto: K.H. Fessl / Museum für Quellenkultur

Museum für Quellenkultur

Eine Zusammenschau.

Das Museum für Quellenkultur in Klein St. Paul zeigt eine Zusammenschau historischer Kulturgüter der Norischen Region und der Arbeiten Werner Hofmeisters. Ausgehend vom Buchstaben Q, der Quelle, unternimmt der Konzeptkünstler den Versuch einer Kulturgeschichte in der Sprache der bildenden Kunst. Die Gegenüberstellung von Zeitgenössischem und Historischem ermöglicht über herkömmliche Interpretationsweisen hinaus neue Verstehensmöglichkeiten. Die Museumsbesucher*innen werden so in ein Spiel von Spiegeln und Gespiegeltem verwickelt.

Der das Museum umgebende **Skulpturenpark** beherbergt über 40 Arbeiten des Künstlers und bietet in seiner Einzigartigkeit an den Ufern der Görtsschitz einen kontemplativen Raum; Höhepunkt und Landmark ist das **Kunsthau kärnten:mitte** – ein Haus aus Zeichen, Urhütte, Gedächtnistheater.

Das Museum ist von Juli bis Oktober sonntags 14–18 Uhr sowie gegen Voranmeldung geöffnet. Das Kunsthau kärnten:mitte und der Skulpturenpark sind durchgehend geöffnet. ●

Terminhighlights

Die Decke. Beuntachtungen

Szenische Lesung aus Engelbert Obernosterers Publikation. Mit Yulia Izmaylova, Engelbert Obernosterer und Felix Strasser
5. Juli, 19 Uhr

Anmeldung: hofmeister.werner@utanet.at

Museums-Landschaft für jeden Geschmack

Viel zu schade fürs Schlechtwetter-Programm: Wer sich ein Bild von Österreichs Süden machen will, sollte die zahlreichen Regional-Museen nicht links liegen lassen. Ein Wegweiser ohne Anspruch auf Vollständigkeit.

Auf zu einer kleinen Landpartie! Aber diesmal wird losgefahren, ohne in erster Linie ans Essen zu denken – der Bildungshunger ist es, der im Folgenden die Route zusammenstellt. Denn auch der Kulturtourismus erweist sich als schmackhafte Sache, ein gemütliches Café, ein uriges Wirtshaus sind in Kärnten sowieso in der Nähe jedes Museums zu finden. Wer mit Muße seinen Weg wählt, meidet die Durchzugsstraßen – Slow Food in allen Bereichen ist für die Museumsbesucherin, den Museumsbesucher jedenfalls bekömmlicher.

Toller Totentanz. Von Norden kommend empfiehlt sich gleich nach der Grenze zur Steiermark ein Abstecher bei Friesach ins idyllische Metnitztal. Einzigartig in Österreich ist das monumentale Totentanzfresko rund um den achteckigen, gotischen Karner, zirka um das Jahr 1500 gemalt. Das Original des mittelalterlichen Bilderfrieses ist im benachbarten *Totentanzmuseum* zu sehen, denn 1968 musste es aus konservatorischen Gründen in mühsamer Kleinarbeit abgenommen werden. Heute ist das erhaltene Viertel des Originals sowie die schematische Darstellung des Restes im perfekt klimatisierten Museum ausgestellt: Je eine Predigerszene am Anfang und am Ende und 25 Paare, in denen der Tod als Tanzpartner (von Papst und Kaiser bis zu Krüppel, Koch, Bauer, Kind und Mutter) auftritt, sind dabei dem sogenannten Heidelberg Blockbuch nachempfunden. Zeitgenössische Darstellungen von Kärntner Künstler*innen (u. a. Peter Brandstätter, Ruth Hanko und Hans Krebitz) vervollständigen die Schau, vor dem Museum beeindruckt das „Totenschiff“ die Besucher, eine Metall-Skulptur des Oberkärntner Bildhauers Hans-Peter Profunser.

Neben dem Freskenzyklus macht auch das alle vier Jahre aufgeführte Volksschauspiel vor dem Karner den idyllischen Markt Metnitz bekannt. Das nächste Mal 2022 werden bei vier Aufführungen je 500 Zuseher*innen die Laienschauspieler*innen und Sänger*innen aus dem Ort erleben können, die das zeitlose Thema anschaulich unter die Menschen bringen: Die Gleichheit aller vor dem Tod, der

keine Standes- oder Altersunterschiede kennt, unerbittlich vor den einzelnen hintritt und ihn gleichsam „zum Tanz“ bittet.

Stimmige Schatzkammer. Über die „Prekova“, eine landschaftlich besonders schöne Verbindung vom Metnitz- ins Gurktal, gelangt man nach Straßburg und von dort nach Gurk, wo das Diözesanmuseum der Diözese Gurk-Klagenfurt seit 2014 als *Schatzkammer Gurk* eine stimmige Heimat gefunden hat. In den durch die luftige Holzarchitektur zeitgemäß gestalteten Räumen (Raumkonzept: Architekturbüro Winkler/Ruck) werden kostbare sakrale Kunstgegenstände aus der Diözese von der Romanik bis zum Barock ausgestellt. Zu sehen sind liturgische Gewänder und Geräte, Kunstwerke der Glas- und Tafelmalerei, Skulpturen, Devotionalien und Votivgaben. Die „Magdalenscheibe“ aus Weitensfeld (um 1170), der Gurker Tragealtar (13. Jh.) sowie diverse Madonnenstatuen, Heiligenskulpturen und Objekte der Hemmaverehrung gelten als besondere Sehenswürdigkeiten und machen Appetit auf mehr.

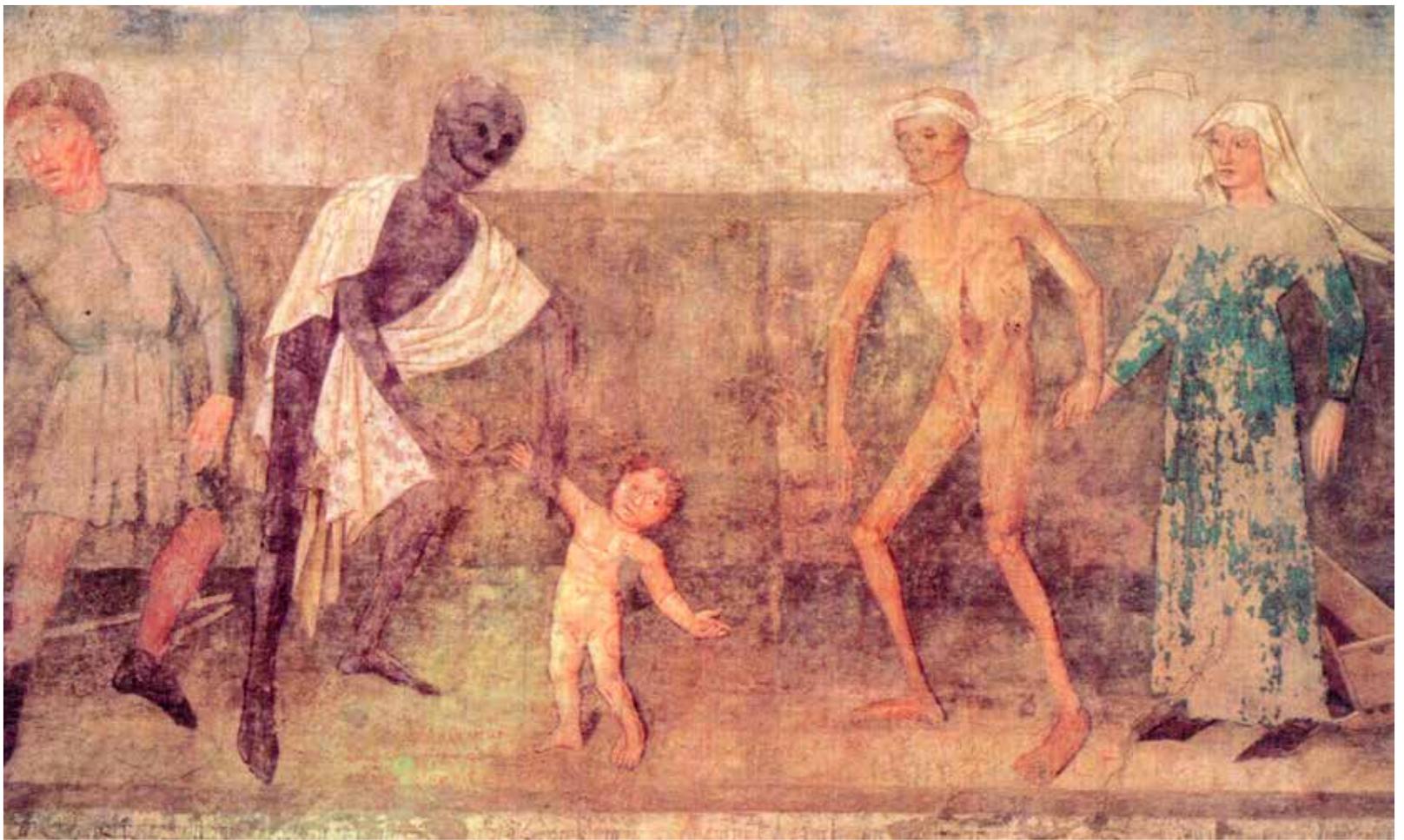
Vom Bildstock bis zum Bauernhaus. Fährt man weiter Richtung Klagenfurt, ist ein Zwischenstopp in Maria Saal und dem 1972 eröffneten *Freilichtmuseum*, dem ältesten seiner Art in Österreich, unumgänglich. Das Zollfeld ist geschichtsträchtiger Boden, lag doch hier in der Zeit der römischen Provinz Noricum die Hauptstadt Virunum. Heute kann man bäuerliche Haus- und Hofformen aus den verschiedensten Regionen Kärntens in natura sehen. Wie lebten die Menschen früher, was prägte das Dorfleben, was und wie kochten sie? Insgesamt sind 38 Objekte aus den letzten vier Jahrhunderten zu besichtigen. Der Spaziergang durch die Vergangenheit führt über vier Terrassen (insgesamt rund vier Hektar). Vom Bildstock bis zum Bauernhaus wird dem Besucher der private Alltag, aber auch das bäuerliche Gewerbe im so genannten „Industriegelände“ vor Augen geführt (Flodermühlen, Sägemühlen, Kohlenmeiler, Kalkofen). Museumspädagogische

Angebote, Spezialführungen zu ausgewählten Themen und diverse Familienprogramme runden das Angebot in diesem Dorf aus vergangenen Zeiten ab.

Musil-Museum. Wer in Klagenfurt per Zug oder Bus ankommt, sieht sie gleich: Nach ein paar Schritten über den Bahnhofsvorplatz wird der kulturhungrige Besucher von den überlebensgroßen Porträts der Schriftsteller Robert Musil, Ingeborg Bachmann und Christine Lavant begrüßt. Der französische Street-Art-Künstler Jef Aérosol gestaltete derart die Fassade des *Robert-Musil-Literaturmuseums*, das so wie das Kärntner Literaturarchiv im Geburtshaus des Dichters beheimatet ist.

Als einen der „Lieblingssorte in Klagenfurt“ wird im Internet-Gästebuch Tripadvisor das „kleine, aber feine Museum“ gelobt, und eine Empfehlung der staatlich geprüften Fremdenführer von „Austria Guides“ meint: „Dieses Haus sei nicht nur dem Literaturbegeisterten ans Herz gelegt, sondern jedem, dem es Freude macht, über das geschriebene Wort der Vergangenheit nachzuspüren.“ Hier sind ständige Ausstellungen zu den drei in Kärnten geborenen Literat*innen zu sehen: Robert Musils Reisekoffer, Ingeborg Bachmanns Kindheitsfotos oder Christine Lavants Original-Möbel ihres Wohnzimmers machen Leben und Werk anschaulich. Wechselnde Sonderausstellungen sind immer wieder neue Einladungen, diesem geschmackvollen und informativen Museum der Landeshauptstadt einen Besuch abzustatten.

Handkes Heimat. In der Unterkärntner Heimat der Lyrikerin Christine Lavant wird eines weiteren großen Dichters des Landes gedacht: Die *Dauerausstellung* zu Leben und Werk von *Peter Handke* ist im barockisierten, romanischen Stift Griffen eingerichtet – einem ungemein atmosphärischen Ort mit Kreuzgang, Friedhof und Wehrmauern, nicht nur Kindheitserinnerung, sondern auch Schauplatz der Literatur des Autors. Kuratiert und gestaltet von der Literaturwissenschaftlerin Katharina Pektor werden hier gleichsam in acht



Die Original-Fresken aus dem 15. Jh. werden im klimatisierten Totentanzmuseum in Metznitz gezeigt. Foto: Totentanzmuseum/Ebner | Blick in die Schatzkammer Gurk, das neu eingerichtete Diözesanmuseum. Foto: Diözese Gurk/R. Schiestl | Das Kramerhaus im Freilichtmuseum Maria Saal. Foto: Melitta Tschinder/Landesmuseum Kärnten | Blick in das Klagenfurter Musilmuseum. Foto: Musilmuseum/Anja Koppitsch | Dauerausstellung zu Peter Handke im Stift Griffen. Foto: Marktgemeinde Griffen

Kapiteln u. a. Kindheit und Jugend, Handkes Beziehung zu Slowenien, seine Reisen, sein Lesen und Schreiben mit zahlreichen Exponaten und Bildern aufbereitet. Natürlich ist auch das mittlerweile rund 80 Bücher umfassende Werk des Literaten einzusehen. Ein umfassender, reich bebildeter Katalog begleitet die sehenswerte Schau. Beim Stifterwirt sollte man nicht nur einkehren, sondern sich außerhalb der Saison auch den Schlüssel zur frei zugänglichen Ausstellung holen, im Sommer ist tagsüber ständig geöffnet. Und mit etwas Glück kann man sogar Peter Handke bei einem Heimatbesuch in Griffen hier antreffen.

Partisanen vom Peršmanhof. Handkes Vorfahren waren Kärntner Slowen*innen, und die Zweisprachigkeit ist hier in Südkärnten prägendes kulturelles Merkmal. An die Schattenseiten der Geschichte wird im Museum und in der Gedenkstätte *Peršmanhof* bei Bad Eisenkappel/Železna Kapla eindringlich erinnert: Knapp vor Kriegsende, am 25. April 1945, wurden auf diesem entlegenen, größten Bauernhof der Gegend elf Zivilist*innen, darunter sieben Kinder, als Partisan*innen von den Nazis erschossen. Der Ort des Massakers ist heute eine zentrale Erinnerungsstätte der Kärntner Slowen*innen, markiert eine Lebenswelt, die auch im Roman „Engel des Vergessens“ von Bachmannpreisträgerin Maja Haderlap nachzulesen ist. Das Museum, das sich der Geschichte von Widerstand und Verfolgung widmet, ist im einstigen Bauernhof der Familie Sadovnik eingerichtet, die so wie die Familie Kogoj den SS-Schergen zum Opfer fiel. Seit 2012 widmet sich hier ein modernes, zeitgeschichtliches Museum auf rund 100 Quadratmetern Ausstellungsfläche dem Widerstand der Kärntner Slowen*innen und der Justizgeschichte dieses Verbrechens. Die gesamte Ausstellung ist zweisprachig in den Kärntner Landessprachen (Deutsch und Slowenisch) konzipiert.

Gräberfeld bei Globasnitz. Mitten im zweisprachigen Gebiet befindet sich mit den Resten eines großen Kirchenkomplexes auch ein bedeutendes frühchristliches Wallfahrtszentrum aus dem 5./6. Jahrhundert nach Christus: Das archäologische *Pilgermuseum Hemmaberg* beherbergt Fundstücke der archäologischen Ausgrabungen am Hemmaberg und des ostgotenzeitlichen Gräberfeldes im Tal und ist mit dem österreichischen Museumsgütesiegel ausgezeichnet. Am Fuße des weithin sichtbaren Hemmaberges liegt Globasnitz/Globasnica, die einstige römische Straßenstadt *Juenna*, von der das Jauntal seinen Namen erhielt. Die Kirchen und Gebäude der Ausgrabungen wurden kon-

serviert und sind ganzjährig zugänglich. Ein Wandersteig mit übersichtlicher Beschilderung führt durch das Ausgrabungsgelände und vermittelt einen anschaulichen Gesamteindruck von dem einstigen Wallfahrtsort.

Lebensraum Lavanttal. Dem Jauntal benachbart ist das Lavanttal, nach dem sich die Lyrikerin Christine Lavant benannt hatte. Ihre Schreibmaschine ist eines der Exponate im Wolfsberger *Museum im Lavanthaus*, das viel Spannendes und Wissenswertes aus der Region zu bieten hat. Wer weiß schon, dass das Wolfsberger Kino Schüssler zu den ältesten in Österreich zählte? Warum die heutige Bezirksstadt 752 Jahre lang im Besitz des Bischofs von Bamberg war? Oder wie groß der größte je im Lavanttal gefundene Bergkristall ist? Mit einer Sonderausstellung feiert das Wolfsberger Regionalmuseum heuer seinen zehnten Geburtstag und lädt dabei zu einer Zeitreise in Bildern, die nicht nur für Einheimische spannende Ein- und Rückblicke erlaubt. Historische Ansichtskarten und Fotografien, digital aufbereitet und vergrößert, ermöglichen dabei eine virtuelle Wanderung durch die vergangenen Jahrzehnte der Region. Bildmaterial aus Privatsammlungen und Dokumente aus dem Bestand des Museums zeigen das Lavanttal einst und jetzt, ergänzt um historisches Filmmaterial.

Gedenkstätte des Glaubens. Nicht nur das Lavant- und das Jauntal, das den unteren Drauabschnitt in Kärnten bezeichnet, sind spannender historischer Boden. Auch drauaufwärts lassen sich museale Entdeckungen machen. Fresach, westlich von Villach, ist mit seinem *Evangelischen Diözesanmuseum* eine einzigartige Gedenkstätte des Evangelischen Glaubens in Österreich. Beginnend mit der Reformationszeit werden die Besucher*innen quer durch die Geschichte des Protestantismus in Österreich geführt. Während der fast 200-jährigen Unterdrückung und politischen Verfolgung in der Zeit der Gegenreformation konnte sich der Geheimprotestantismus in abgelegenen Gebirgstälern vom Salzkammergut bis nach Oberkärnten erhalten. Das Fresacher Toleranzbethaus ist unter den ehemaligen 50 Bethäusern im heutigen Österreich das Einzige, das seine Urform innen und außen behalten hat und daher unter Denkmalschutz gestellt ist. 2011 fand hier die Kärntner Landesausstellung „500 Jahre Protestantismus in Kärnten“ statt. Neben der Dauerausstellung zum protestantischen Leben in Kärnten lädt bis 31. Oktober die Sonderausstellung „Er-Schöpfung ... und siehe, es war sehr gut“ in das Museum, das 2011 mit dem Kärntner Landesbaupreis

und dem Österreichischen Museumspreis ausgezeichnet wurde.

Mosaik und Marmor. Einige Kilometer weiter lohnt ein Stopp westlich von Spittal an der Drau. Hier befindet sich in der Gemeinde Lendorf das zum Kärntner Landesmuseum gehörende *Römermuseum Teurnia*. Bis zu 30.000 Einwohner*innen zählte die römische Provinzhauptstadt Teurnia einst und war somit eine der größten Städte im norischen Reich. Nahe der Pfarrkirche erzählen im Römermuseum Marmorbildwerke, Inschriften, Schmuck und vieles mehr von Alltagsleben und Kunst der Römer*innen und Kelt*innen. Zahlreiche römische Reliefs und weitere Funde machen das Museum Teurnia zu einem lohnenden Ausflugsziel. Hauptattraktionen sind die frühchristliche Bischofskirche (Teurnia war seit dem vierten Jahrhundert Bischofssitz) und ein symbolreicher Mosaikfußboden in einer Kirche außerhalb der Stadtmauern.

Gusto aufs Gailtal. Als „kultureller Nahversorger im Gailtal“ versteht sich das *Gailtaler Heimatmuseum*, das heuer bereits im 35. Jahr Einheimische und Besucher*innen mit Appetithappen aus bildender Kunst, Literatur und Volkskunde versorgt. Im Schloss Möderndorf südlich von Hermagor betreibt ein engagierter Förderungsverein das Museum, das ihm Anfang der 1980er-Jahre von Georg Essl zur Verfügung gestellt wurde. Hinter den dicken Mauern des viergeschossigen Baus mit seiner heutigen Form aus dem 16. Jahrhundert finden das ganze Jahr über Ausstellungen, Lesungen, Vorträge und Konzerte statt. Ein paar Gustostückerln von heuer: eine Sonntagsmatinee mit Antonio Fian und seinen Dramoletten, eine Ausstellung von Arno Popotnig und Vortrag und Ausstellung zu „850 Jahre Katholische Kirche Hermagor“.

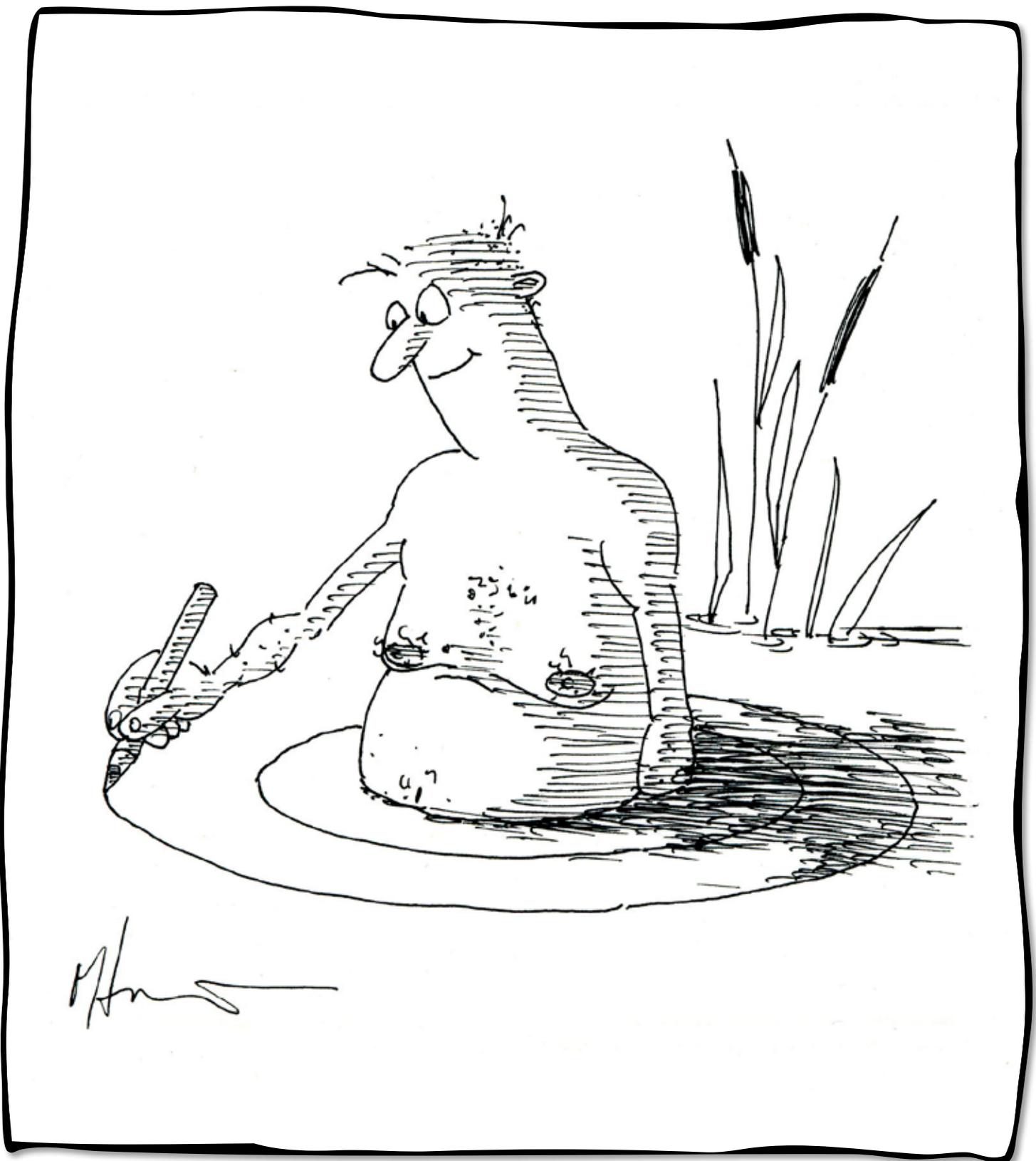
Diese kulinarische Museums-Rundreise zeigt: Kärnten, das Bundesland am südlichen Rand des deutschen Sprachraums, der Lebensraum am Schnittpunkt dreier Kulturen und Sprachen, ist nicht nur reich an Geschichte und Gegenwart, an Kunst und Können, sondern auch an engagierten Museumsbetreiber*innen, die mit Leidenschaft und Kreativität ihre Spezialitäten kredenzen.

● **Karin Waldner-Petutschnig**

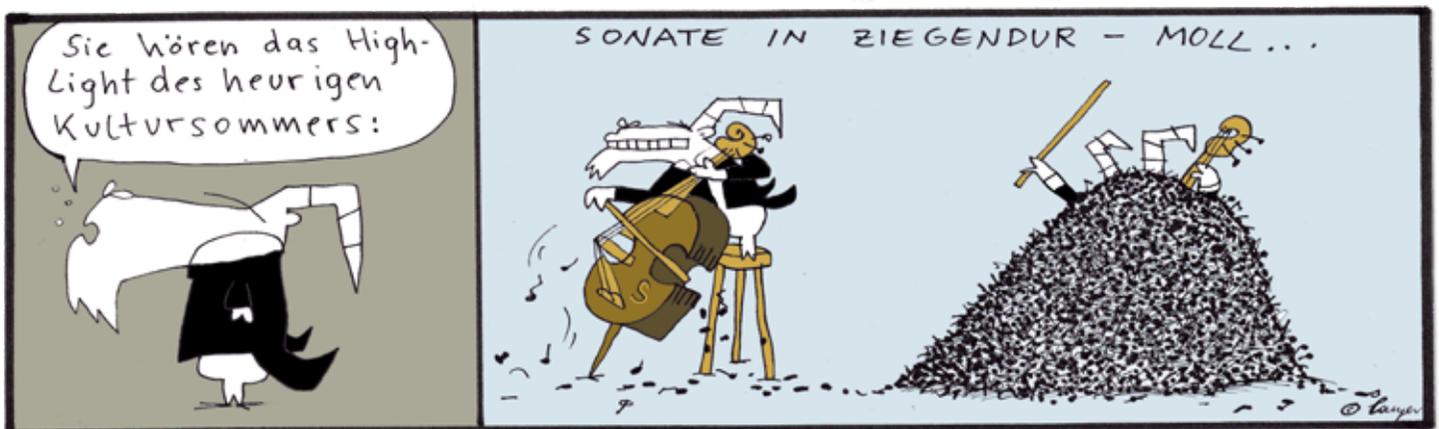
(54) ist freie Kulturjournalistin in Klagenfurt. Neben ihrer fast 30-jährigen Tätigkeit bei der „Kleinen Zeitung“, leitete sie 12 Jahre den Carinthia-Verlag und drei Jahre das Museum Liaunig.



Am 30. Juni findet um 14 Uhr eine Gedenkveranstaltung beim Museum am Peršmanhof statt. Foto: Museum am Peršmanhof | Weithin sichtbar: die Kirche am Hemmberg bei Globasnitz. Foto: Waldner | Lädt zu einer Zeitreise: das Museum im Lavanthaus in Wolfsberg. Foto: Lavanthaus | Das Bethaus in Fressach. Foto: Evangelisches Forum | Blick in die Ausstellung im Römermuseum Teurnia. Foto: LMK, P. Germ-Lippitz | Das Gailtaler Heimatmuseum in Schloss Möderndorf bei Hermagor. Foto: GHM



Heinz Ortner, der Mann mit der feinen <Bleistift>Spitze, Jahrgang 1953, Villacher Cartoonist, bildlicher Darsteller der <Un>Tiefen des Menschen, zeichnet<e> für renommierte Zeitungen im ganzen deutschsprachigen Raum.



Astrid Langer, * in Klagenfurt, ihre Werke umspannen die Bereiche Malerei, Comic und Karikatur. Die Dachziegl ist eine von Astrid Langer eigens für DIE BRÜCKE entwickelte Figur. Sie lebt auf den Dächern von Klagenfurt, unterhält sich gerne mit Dachziegeln, ist musisch bewandert, mal Wissenschaftler, mal Preisträger und immer wahnsinnig wichtig.

Filmstudio Villach

Stadtkino Villach, Saal 3,
04242 27000 (Kinokassa)



10. Juli, 18 Uhr JONAS KAUFMANN: Eine italienische Nacht

Laufzeit: ca. 128 Minuten (inklusive 15 Minuten
Pause) | ab 0 Jahren

Zum 50. Geburtstag von Jonas Kaufmann kommt einer seiner schönsten Auftritte auf die große Kinoleinwand. Das umjubelte Konzert der Waldbühne Berlin vom Sommer 2018. Begleitet vom Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin und mit Gastsolistin (Anita Rachvelishvili) sorgt der derzeit wohl gefragteste Tenor der Welt für Gänsehautmomente. ●

Foto: Harald Hoffmann © Sony Music Entertainment



21. Juli Houston, We Have a Problem!

Regie: Žiga Virč | Mit: Slavoj Žižek, Ivan Pavic |
Slowenien/HR/D/CZ/QA 2016

30 Jahre Fall des „Eisernen Vorhangs“ (und 50 Jahre Mondlandung): Zwischen Fakten und Fiktion. Der Film thematisiert den Wettstreit zwischen den Amerikanern und den Sowjets um die erste Mondlandung mitten im Kalten Krieg der 1950er-Jahre und ausgerechnet Tito verkauft sein gesamtes milliarden schweres Raumfahrtprogramm, was für beide Länder tragische Folgen haben wird. ● Foto: Waystone Film



ab 4. Oktober What You Gonna Do When The World's On Fire?

Regie: Roberto Minervini | FR, ITA, USA 2018

Ronaldo bereitet seinen Bruder Titus auf sein brenniges Leben vor, inklusive Boxunterricht und Rassenlehre – ein Unterrichtsgegenstand, der in den USA nach über 250 Jahren noch immer auf dem Lehrplan steht. Regisseur Roberto Minervini blickt aus verschiedenen Perspektiven auf den Rassenkonflikt, der in Amerikas Südstaaten nach wie vor schwelt. ● Foto: Stadtkino Filmverleih

Volkskino Klagenfurt

Kinoplatz 3, 9020 Klagenfurt
Kontakt: 0463 319880, volkskino@aon.at



ab 20. Juni Der Klavierspieler vom Gare du Nord

Frankreich 2018 | Regie: Ludovic Bernard

Matthieu ist ein großes Musik-Talent. Doch er vergeudet Zeit und Begabung und hängt lieber in der Pariser Vorstadt ab. Eines Tages entdeckt der Direktor des Konservatoriums für Musik seine Begabung und beschließt, ihn zu fördern ... Eine elektrisierende Geschichte über die alles vereinende Liebe zur Musik ... ● Foto: Filmladen



ab 28. Juni Paartherapie für Liebende

Italien 2018 | Regie: Alessio Maria Federici

Viviana und Modesto lieben sich leidenschaftlich und sind verheiratet – aber nicht miteinander. Da keiner von ihnen bereit ist, den jeweiligen Partner zu verlassen, kommen sie auf die Idee, Hilfe bei einem Paartherapeuten zu suchen ... Schwungvolle Komödie voller Wortwitz und Situationskomik über die Fallstricke der Liebe. ●

Foto: Poly Film



ab 9. August Der unverhoffte Charme des Geldes

Kanada 2018 | Regie: Denys Arcand

Was passiert, wenn ein eingefleischter Kapitalismusgegner unverhofft an Unmengen von Geld kommt? Bald stellt sich für ihn die Frage: Wohin damit? Nicht nur die Mafia und die Behörden zeigen großes Interesse an seinem neuen Reichtum ... Eine intelligente Komödie, die am Ende zeigt, welche Werte wirklich wichtig sind. ● Foto: Poly Film

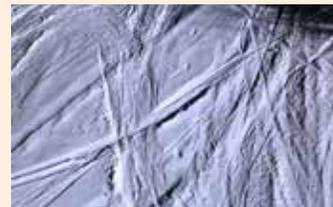
Kino Millino Millstatt

Spielplan & Infos unter: www.kino-millstatt.at
Kartenreservierung unter kino@kino-millstatt.at
0660 1784715 | 0664 1903111 | 04766 20574

Kunstfilmabende

von Filmemacher und Medienkünstler Manfred Neuwirth

Die Kunstfilmabende sind Teil des Programms der Initiative KUNSTradln, die heuer zum zweiten Mal den Sommer über die Kunstszene in Millstatt beleben wird.



11. Juli Kurzfilm: Tibetische Erinnerungen

Hauptfilm:
Snow / Schnee

● Foto: loop media



15. August Kurzfilm: manga train

Hauptfilm:
Tibet revisited

● Foto: loop media

Weitere Filme im Sommerprogramm:

- Van Gogh – an der Schwelle zur Ewigkeit
- Eddie – Für Träume ist es nie zu spät
- Asche ist reines Weiß



Gehört, gesehen – ein Radiofilm

Ein Blick hinter die Kulissen von Ö1.

Der kluge, witzige Film erzählt vom Zauber und der Kunst des Radiomachens. Hinreißend und kurzweilig feiern die Regisseure Jakob Brossmann und David Paede den Radiosender Ö1. Die Zuhörerinnen und -seher erhalten Einblick hinter die Radiokulissen, ein Gesicht zur Lieblingsstimme, Zugang zu sensiblen Diskussionen und Entscheidungen. Ein Plädoyer für den Wert von öffentlich rechtlichem Rundfunk. Publikumspreis Diagonale 2019. ● Foto: Filmladen Verleih

Gesamtes Programm: www.kino-millstatt.at

Der Traum vom See

Auszug aus dem im Herbst erscheinenden Roman von Monika Grill.



Foto: Hannes Pachner

Markus lässt sich treiben. Die Strömung ist sanft. Wird ab und zu vom Motor eines Bootes zu einer Welle gebracht. Von hier oben, wo ich mit den warmen Aufwinden segle, sieht er aus wie ein rot gebranntes, fleischiges Kreuz. Ausgestreckt liegt er da in der Junisonne. Noch ist es ruhig. Noch konnte er einen Parkplatz finden, hier, in einem der Handvoll öffentlichen Bäder, die eingezwängt zwischen Bootsanlegestellen und Ferienvillen überlebt haben.

Zwei Buben, zehn und dreizehn Jahre etwa, springen, wie Buben es tun, mit aller Wucht vom Badesteg ins Wasser.

„Passt auf!“, ruft die Mutter, sichtlich überfordert.

Ihr Begleiter lacht. Ihm gefällt es, dass die Jungs eine Leichtfertigkeit an den Tag legen, ein sorgloses Missachten von Regeln und Normen.

„Sind echte Jungs“, erwidert er, als die Frau ihn darauf anspricht.

Er würde sicher die Kastration seines Hundes, hätte er einen, mit der Begründung verweigern, dass ein männliches Wesen ohne seine Eier nicht mehr Mann genug sei. Dass er, der Hund, sich in seinem Stolz verletzt, in seiner Ehre gekränkt fühlen würde. Er würde sich in einer unbewussten Geste an seine eigenen greifen, um sicherzugehen, dass niemand sie ohne sein Wissen entfernt hat. Und er würde seinem Hund ein Schockhalsband umlegen, um ihn von läufigen Hündinnen fernzuhalten.

Markus hört das Gekreische. Das Schimpfen. Das Beschwichtigen. Hintergrundmusik. Vertraut. Auch er dachte einst so. Auch er war so einer.

Er rollt sich auf den Bauch, plätschert auf seiner Luftmatratze gemütlich den Schilfgürtel entlang. Ein Wunder, dass man den stehen gelassen hat. Nicht mehr als drei Meter breit. Ein Witz. Ein schlechter

Scherz. Und doch ein Lebensraum. Es schnattert. Enten. Und Vogeltöne, deren Urheber ihm nicht bekannt sind.

Hoch über den Häusern, auf der bewaldeten Hügelkette, die sich von der Stadt im Osten bis nach Velden im Westen entlangzieht, zeigt sich die Spitze der Hohen Gloriette, die auf den Überresten der alten Seeburg errichtet wurde. Im Wald dahinter, vom Ufer aus nicht sichtbar, ragt die Ruine Burg Leonstein in den Sommerhimmel. Oft schon haben Markus die Schritte zu den verfallenen Mauern und zu dem den See überblickenden Aussichtspunkt geführt. Auch jetzt kann er nicht widerstehen. Seine Gedanken spannen ihre Flügel aus, segeln den Hang hinauf, kralen sich an den Baumwipfeln fest und schauen sich nach Beute um. Kehren triumphierend zurück und legen ihren Fang in seinen Kopf, der die Leckerbissen in Worte verwandelt. Glaubst du, sagen diese Worte, dass die Besitzer dieser Burgen, die Ritter, Grafen, hohen Geistlichen, sich ein Gebäude wie dieses hier unten am Ufer hätten vorstellen können? Das zu deiner Linken, das in den Schilfgürtel vorstößt? Ein Haus mit verzinktem Dach und einem Doppelgiebel, in dem Sommerfrischler auf den See hinausblicken? Hätten sie sich ausmalen können, dass so etwas möglich sein würde, ein Haus wie dieses, für normale Menschen, einfache Bürger, ja, selbst für Bauern? Bauern wie jene, die 1515 als Rädelsführer des Bauernaufstandes im Burgenverlies gefoltert wurden?

Im Gedankenfluss dreht Markus seinen Körper 45 Grad Richtung Osten. Die Bucht von Pörtschach. Die Schlangeninsel. Was hatte die Touristin, die Sommerfrischlerin, geantwortet, als er von seinem Platz auf dem Wörthersee-Schiff Thalia Richtung Norden zeigte und sagte: „Die Schlangeninsel“. Geschüttelt hatte sie sich, sich

gebeutelte wie ein Hund nach dem Schwimmen. „Oh Gott“, hatte sie gesagt. „Schlangen. Da will ich nicht hin.“ Er hatte versucht, ihr den Sachverhalt zu erklären. „Die Insel heißt nur so, weil sie aussieht wie eine Schlange“, aber der Frau saß das Grauen in den Knochen. Sie nickte: „Ach so“, und setzte sich bei der ersten Gelegenheit an einen anderen Tisch.

Hatte die Gemeinde also recht gehabt mit der Umbenennung? Nicht wirklich, denkt Markus. Er würde viel lieber einen Ort besuchen, der Schlangeninsel heißt, als einen, der sich Blumeninsel nennt. Die findet man überall. Aber wo gibt es eine Schlangeninsel?

Ich stimme mit ihm überein. Auch ich halte an dem alten Namen fest, der die Göttin ehrt und Weisheit und Fruchtbarkeit verspricht. Wie dumm die Menschen sind, denke ich. Wie leicht sie ihre Seele verkaufen.

Im Norden, Richtung Leonstein, spüre ich die Gegenwart eines Habichts, der seine hungrigen Kreise zieht. Sein Wollen ist ein Silberpfeil auf der Suche nach Beute. Ich lasse mich fangen und überlasse Markus seinen Gedanken, die wie die wulstigen Lippen fetter Karpfen die Synapsen in seinem Gehirn betasten.

● Monika Grill

* 1956 in Klagenfurt, von 1978–2010 wohnhaft in den USA, lebt seitdem wieder in Klagenfurt/Viktring. | Gewinnerin des Lyrikpreis Kärnten 2016. Produziert die Sendung „Sprache – Wurzeln – Sterne“ auf Radio Agora 105.5. | Veröffentlichungen: *Die Kunst des Untergehens – Lyrik und Sprachlieder* (Verlag SchriftStella, 2018) und *Der kleine Bär* (Erzählungen, Verlag Guthmann-Peterson, 2015). www.monikagrill.com

Monika Grill: Der Traum vom See
Roman | Verlag SchriftStella
erscheint im **Herbst 2019**
ISBN 978-3-903248-26-7



Hurricane Season

Die Band wurde Ende 2015 in Klagenfurt gegründet, die Bandmitglieder waren bereits in den Jahren davor mit verschiedenen Projekten in der Kärntner Rockszene aktiv. Die aktuelle Besetzung besteht aus: Hans-Jörg Lipouschek (Gitarre, Gesang), Erich Kuttinig (Schlagzeug, Gesang) und Johannes Wartberger (Bass, Gesang). Ihr Debutalbum *Nice To Need You* entstand in den letzten zwei Jahren bei zahlreichen Sessions in eigener Regie, gemeinsam mit Marco Perdacher, in den *Pegel Studios* in Klagenfurt. Musikalisch handelt es sich um einen energischen, melodischen und gut strukturierten Sound, mit Texten in englischer Sprache. *Hurricane Season* ist dabei nicht nur dem Spaß gewidmet, wie viele andere Bands, die ähnlich klingen. Denn der ursprüngliche Punk war immer breiter angelegt. Dieses Verständnis der Idee und der Entwicklung des Punk betont auch Lipouschek im Gespräch für DIE BRÜCKE: „Punkmusik und Punk können viele Gesichter haben und müssen sich nicht zwangsläufig in Form von unkontrolliertem, alkoholisiertem und wenig ausgefeiltem Krach äußern. Punk ist mehr als Bier und Rotz. Es geht um ehrliche Musik, Freundschaft, Emotionen und eine offene Haltung gegenüber unseren Mitmenschen im Sinne der humanistischen Idee.“ Nach der Release-Party in Klagenfurt sind weitere Konzerte österreichweit geplant.

Slobodan Žakula, *Sendungsmacher*
bei radio AGORA 105,5.

Hurricane Season: Nice To Need You

LP, CD, Digitaler Download/Stream
SBÄM Records, März 2019



Blauwal der Erinnerung

Ein Roman der Bachmann-Preisträgerin Tanja Maljartschuk über den vergessenen ukrainischen Volkshelden Wjatscheslaw Lypynskyj, dessen Leben auf kunstvolle Weise mit dem der Ich-Erzählerin verknüpft wird: Sie sucht in dessen Vergangenheit nach Spuren, um besser mit ihrer eigenen Gegenwart zurechtzukommen.

Tanja Maljartschuk: Blauwal der Erinnerung
aus dem Ukrainischen von Maria Weissenböck
Kiepenheuer&Witsch, 2019
288 Seiten | 18,99 Euro
ISBN 978-3-462-31958-3



blutleer

In seinem jüngsten Buch legt der Wolfsberger Verleger und Autor Gernot Ragger neun Erzählungen (blutleer / unsere geschichte / zwischen den zeiten / die andere seite / land ohne boden / gegenhang / konntet ihr die bäume sterben hören ... / orange duftendes licht / über die schatten) vor, die alle für sich sprechen und aus verschiedenen Phasen seines Schreibens stammen.

gernot ragger: blutleer
Neun Erzählungen
der wolf verlag, Wolfsberg
176 Seiten | 20,80 Euro
ISBN 978-3-902608-46-8



literatur.tipp

Janko Ferk

Die Kunst des Urteils oder *Die Liebe zu den Dingen*

Die Einladung zu einer Buchbesprechung in der Sonderausgabe der Kulturzeitschrift „Die Brücke“ hat mich eigentlich vor eine unlösbare Aufgabe gestellt. Zu reich und zu vielfältig beweist sich das literarische Schaffen der Kärntner Autorinnen und Autoren.

Also entschied ich mich für ein Werk eines Kärntner Schriftstellers, dessen Inhalt – und vor allem der Titel „Die Kunst des Urteils“ – in hohem Maße mit meinem beruflichen Leben zu korrespondieren scheint. Und wenn es in Bezug auf die Lyrik heißt, Gedichte seien nichts anders als „Zeugnisse der Liebe zu den Dingen“, dann könnte dies durchaus als Kurzbeschreibung meines Alltags als Landeshauptmann verstanden werden: Urteile oder, in meinem Falle besser gesagt, Entscheidungen aus Liebe zu den Dingen zu treffen.

Janko Ferk zählt zu den profilierten Persönlichkeiten unseres Landes. Seit Jahrzehnten bringt sich der 1958 in St. Kanzian/Škocijan geborene Richter, Autor, Übersetzer und Literaturwissenschaftler in den öffentlichen Diskurs ein und hat dabei größere, übergeordnete Zusammenhänge im Blickfeld. Es sind aus meiner Sicht im Wesentlichen zwei Anliegen, für die Ferk dabei einsteht und die er in besonderer Weise zu verbinden mag: das Recht und die Sprache bzw. die Gerechtigkeit und die Literatur.

In dem Band *Die Kunst des Urteils* versammelt der Autor literaturkritische Arbeiten der letzten fünf Jahre und macht sein Verständnis von Urteils- als Unterscheidungsvermögen – und nichts anderes meint Kritik im ursprünglichen Sinn – besonders deutlich: sein *literary criticism* zielt auf „ein Vermitteln gültiger Literatur“ ab. Der Bezug zum großen Ahnherrn Kafka liegt auf der Hand und wird im Eingangszitat untermauert: „Wer seinem Urteil immer traut, muss nicht immer recht haben, wer aber seinem Urteil nicht traut, hat wohl immer recht.“

Was mich persönlich für das vielfältige Werk Janko Ferks einnimmt, ist ebendiese konstruktiv-(selbst)kritische Haltung, die als solche immer auch eine zukunftsweisende Dimension beinhaltet. In diesem Sinne sei die literarische Zeugenschaft Janko Ferks zur Lektüre anempfohlen!

● **Kulturreferent LH Peter Kaiser**

Janko Ferk: Die Kunst des Urteils
Rezensionen zur deutschsprachigen Literatur
2013 – 2018 von A-mann bis Z-mann
LIT Verlag, Juli 2019 | 152 Seiten | 29,90 Euro
ISBN 978-3-643-50897-3



Kultur am Wörthersee

Die Kulturwanderung „Drei Wege zum See“ folgt **Ingeborg Bachmanns Gedankenspu- ren** auf das Kreuzbergl in Klagenfurt um einen Spannungsbogen zwischen Stadtleben und Natur zu schaffen. Treffpunkt ist am **28. Juni** (16:15 Uhr) in der Henselstraße. Zu den Spu- ren der Dichterin führen Alina Nedwed, Walter Pobaschnig und Christina Wuga. Am **12. Juli** (19 Uhr) startet die vierte Schau der kuratierten Pop-up-Ausstellungsreihe „**curated by_ station**“ am **Kunsthof Wörthersee** in Velden. Unter dem Titel PLOP zeigt Martina Unterwelz bis **14. Juli** Arbeiten aus ihrem Zyklus NEW GOSSIP. Die Wanderausstellung des Villacher **Kunstvereins postWERK** unter dem Titel „Leporello“ ist in unterschiedlichen Auf- lagen von **28. Juni** bis **1. Juli** am Kunsthof Wörthersee Velden, vom **18. Juli** bis **18. August** in der Klosterruine Arnoldstein und von **18. bis 27. September** im Dinzlschloss Villach zu sehen. ● Foto: Martina Unterwelz



Kunst aus der Kiste

Nach den beiden Ausstellungen **Oberfläch- lich** (bis **15. Juni**) und **MundArt – Textu- ren** (von **1. bis 29. Juni** werden Texte anhand von Kunstpositionen in eine bildne- rische Sprache transformiert) im **Künstler- haus in Klagenfurt**, <be>finden sich im Anschluss ebendort 40 Transportkisten – von 25 Künstler*innen wie etwa Meina Schellander oder Inge Vavra mit Skulpturen, Plastiken oder Installationen bestückt. Die Ausstellungsreihe „**Kunst aus der Kiste**“ findet in Kooperation mit [kunstwerk] kras- tal und dessen Steinbildhauersymposion statt und ist vom **28. Juni** bis **2. August** im Künstlerhaus beheimatet. Die Kunstwerke aus der Kiste werden anschließend bis 2021 als Wanderausstellung auf Reisen gehen. Infos: kunstvereinkarnten.at ●

Foto: Kunst aus der Kiste | Jure Markota



Klagenfurter Ensemble/Junges Theater

Festgefahrene Sichtweisen sollen in „Der große Marsch“ (**klagenfurter ensemble**) an verschiedenen Terminen vom **8. bis 22. Juni** (mit Alexander Mitterer, Gernot Piff und Benjamin Kornfeld) hinterfragt und eventuell auch gelockert werden. Das **Jun- ge Theater Klagenfurt** und das **ke** führen das Publikum in „Geschlossene Gesell- schaft“ vom **1. bis 9. August** in eine geschlechterspezifische Enge, die für alle Beteiligten die Hölle ist. Arthur Schnitzlers „Liebelej“ vom **14. bis 31. August** ist dage- gen die Geschichte von der scheinbar ganz großen Liebe, die allerdings auch hinterfragt werden mus (Regie: Angie Mautz, jeweils in den Hauptrollen: Brigitte Soucek und Iris Maria Stromberger). Infos: jungestheaterklagenfurt.at und klagenfurterensemble.at ●

Foto: Liebelej | Florentina Amon



Klagenfurter Ausstellungen

Das „Theater des Gernot-Fischer-Kontrato- vitchs“ öffnet ab **15. Juni** im **Raum 8** den Vorhang. Die **Galerie de La Tour** zeigt vom **28. Juni** bis **5. September** in der **Kunst- werkstatt Akzent** unter dem Titel „Natur und Traum“ Arbeiten von Giuliana Castlung- er, Julian Messner, Annemarie Delleg, Monika Hochgruber, Barbara Peintner, Manuela Prenn, Klaus Pörnbacher, Günther Profanter sowie Gustav Lechner. „Stadt – Inszenierte Landschaft – Baum“ mit Werken von Susanne Riegelnik, Franz Politzer und Mario Horn vom **20. September** bis **12. November** in der Galerie de La Tour nimmt ebenfalls (im Rahmen von „For Forest“) auf Natur und Umwelt Bezug. Die „Schau5“ im **Kunsthau Kollitsch** offenbart noch bis zum **5. Juli** in 121 Werken 47 künstlerische Positionen der Gegenwartskunst. Die sie- bente Veranstaltung der **Kulturinitiative bewegung|Nkultur** der **Gemeinschafts- ausstellung Arte e Cultura – Kärnten/ Friuli 2019** findet vom **6. bis 18. Septem- ber** im **Europahaus Klagenfurt** statt. Die Kärntner Künstler*innen Aigerim Beken, Marlis Lepicnik und Karl Nackler erwarten aus Friaul Rienzo Brianti, Lisa Pagnutti und Nevio Zorzetto zu dem grenzüberschreiten- den künstlerischen und kulturellen Gedan- kenaustausch. Noch bis **Ende September** folgt **Sylvia Manfreda** in „Flux 23“ in **Mag- das Lokal** Spuren der Kunstgeschichte. ●

Foto: Die Ankunft der Landschaft | Franz Politzer



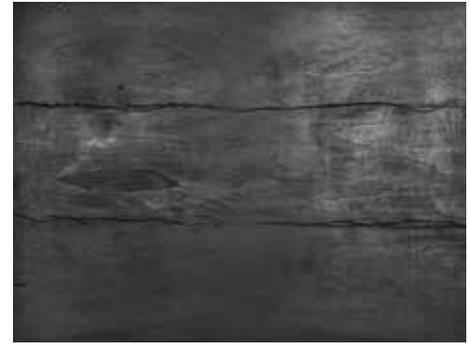
Frischer Atem

Es sind merkwürdige Zeiten in den USA, aber **Hazmat Modine** trägt einen Teil dazu bei, die Situation mit der Veröffentlichung seiner vierten CD „Box of Breath“, die die legendäre Formation aus NYC am **6. Juni** im **Brauhaus Breznik (KIB)** in **Bleiburg** präsentiert, zu verbessern. Leben und Tod, es ist alles nur eine Atempause. Hazmat Modine hat American Roots Music zu Shakespeare's Höhen, Liedern, Parabeln zu menschlicher Erfahrung gebracht. Mit Wade Schumans charakteristischer Stimme und Harmonika, Joe Daleys unbeschreiblichem Sousaphon, klassischen Hörnern, verschiedenen Streichern, Percussion und schimmernden Vokalharmonien ist mit „Box of Breath“ eine „Sturm & Drang“-Kollektion des traditionellen amerikanischen Ensembles entstanden. Infos: kib-bleiburg.at, brauhaus.breznik.at ● Foto: Hazmat Modine|KIB



Bilder aus dem Paradies

Anlässlich 10 Jahre Homepage galerie-muh.wg.vu findet die Ausstellung „**Vanuatu versus Kaernten**“ vom **6. Juli** bis **25. August** in der **Galerie Muh** in **Wolfsberg** statt. Die Reisefotografen Renate Kogler und Franz Marx bereisten den Südseestaat Vanuatu und stellen jetzt ihre Fotos von Land und Leuten des Inselstaates aus. Dazu gesellen sich, versus, Bilder und Skulpturen der „Kaerntner“ Künstler Christoph Eder vom Atelier de la Tour in Treffen und des bereits verstorbenen Mölltalers Hermann Gollmitzer. Sie nähern sich in archaischer Formensprache motivisch den Fotos aus Vanuatu. Ein spannungsreiches Gegenüber mit überraschenden Ähnlichkeiten, aber auch stilistischen Widersprüchlichkeiten. Abgerundet wird die Schau mit Infos über den Südseestaat und „Kaernten“. Infos: galerie-muh.wg.vu ● Foto: Knabe Vanuatu | Galerie Muh



Kunst im Land

Die Augen sind das Tor zur Seele und mit digitaler Kunst führt der Bleiburger Künstler Walter Valentin mit seinen Bildern im **Café Haimburger** in **Kühnsdorf** noch bis **Ende Juni** in der Reihe „**Seelenbilder**“ zu den (Ab-)Gründen des Seelenlebens. Die **Galerie im Markushof** in **Villach** widmet ab **18. Juni** eine Retrospektive der im Vorjahr verstorbenen Klagenfurterin **Brigitte Lenart**. Ab dem **13. September** gibt die Galerie einen Überblick über das Schaffen von **Elisabeth Unterkofler**. Die Sommerausstellung des **Kulturrings Schloss Strassburg** bildet vom **4. Juli** bis **29. September** eine „**Triade**“ aus „**Glas-Moor-Holz**“. Die **Falke Foundation** in **Loibach** zeigt noch **bis Jahresende** die Hermann-Falke-Ausstellung „**LOCUS AMOENUS**“, in der Gemälde und Aquarelle zu sehen sind. Die **Galerie Vorspann/Galerija Vprega** in **Bad Eisenkappel** stellt vom **20. September** bis **4. Oktober** „**Achromate**“, Werke von Rudi Stanzel, aus. Führungen durch ehemalige und heutige Produktionsstätten im **Schloss Saager** und im **Werkhaus** in **Grafenstein** mit Beiträgen von **Giselbert Hoke** (1927-2015), Margarethe Stolz-Hoke (1925-2018), Karma Eder (Restauratorin), Edmund Hoke, Tomas Hoke, Armin Guerino, Catharina Ballan, Moya Hoke und Clemens Hoke finden unter dem Titel „**Terroir Saager**“ **21./22./28.** und **29. September** gegen Voranmeldung statt.

● Foto: Rudi Stanzel



Modernes Lienz

In der Sonderausstellung „**Wege in die Moderne**“ widmet sich das **Museum** im **Schloss Bruck** in **Lienz** bis zum **26. Oktober** der Kunst der Moderne aus den Regionen Kärnten und Tirol. Gezeigt werden Arbeiten von Artur Nikodem, Kiki Kogelnik, Herbert Boeckl, Albin Egger-Lienz, Alfons Walde, Max Weiler sowie weitere Gemälde renommierter Künstler*innen – etwa aus dem Nötscher Kreis – die im Zeitraum 1900-1960 entstanden. Musik und Literatur aus der Zeit William Shakespeares unter dem Motto „**Beauty's rose might never die**“ spielt am **13. Juli** das Ensemble Rosarum Flores, traditionelle spanische Musik am **10. August** das Duo Fetén Fetén, jazzigen Blues Gudula Urban & Band (**24. August**) sowie Musik im Puschtra Dialekt die Gruppe Titlá (**31. August**). Infos: museum-schlossbruck.at und stadtkultur.at

● Foto: Max Weiler | Günther Moschig



Schnittstellen 5 und 6

Das Jahresthema des **Kunstraum Lakeside** in **Klagenfurt** lautet „**Prozess**“. Dazu zeigen Kunst- und Kulturschaffende in Form von zwei Stellungnahmen namens „**Statement #05**“ am **27. Juni** sowie fortführend „**Statement #06**“ am **4. Juli** „performative Formate“. Noch bis zum **14. Juni** erzählt Ricarda Denzer eine Geschichte („**To tell a Story**“). Denzer nähert sich komplexen Themenfeldern auf subtile Weise, indem sie bestimmte Elemente ihres Rechercheprozesses als wiederkehrende Versatzstücke benutzt und zu wandelbaren, ephemeren Anordnungen montiert. Im benachbarten **Europapark** ist noch bis zum **8. Juni** der demokratische Fitnessparcours des Vereins UNIKUM mit Installationen von Eva und Gerhard Pichler sowie Skulpturen von Jani Oswald zu sehen. Infos: lakeside-kunstraum.at sowie unikum.ac.at

● Foto: Statement | Johannes Puch



Kultur in Villach

Im Rückwärtswalzer erzählt **Veja Kaiser** am **4. Juni** im Rahmen von „Literatur um 8“ im **Dinzlschloss** in Villach von drei Schwestern, die ein Geheimnis wahren. Chöre wie der Alpe-Adria-Chor und der Polizeichor Villach sind am **15. Juni** bei „Villach singt“ in der Innenstadt zu Gast. **Mei Hong Lin** beleuchtet am **17. Juni** im **Congress Center Villach** in „Romeo und Julia“ die Kraft einer Liebe, die nicht sein darf und dessen einzig gefühlter Ausweg ein Zusammensein im Tode ist. Ein **Beerweekend** steht am **29./30. Juni** im **Stadtmuseum Villach** auf dem Programm. Neben den Verkostungen gibt es ein kulturelles Rahmenprogramm mit Live-Musik und Vorträge von Matthias Trum (**17. Juli**) und dem „Bierpapst“ Conrad Seidl (**4. September**). Live-Musik gibt es auch im Warmbaderhof zu hören: am **23. Juli** das Trio Tango La Boca mit Astor-Piazzolla-Kompositionen, internationaler Klassik-Nachwuchs als „Colluvio“ am **10. August**. Dazu zeigt der **Verein Kultur Warmbad** unter der Leitung von Leonore Lukeschitsch auch im Sommer eine Dauerausstellung. Die **Paul Watzlawick Tage (III)** finden zum Thema „Humor und Paradoxie in der zwischenmenschlichen Kommunikation“ mit Workshops und Gesprächen vom **18. bis 20. Oktober** im Warmbaderhof statt. Anmeldungen bitte bis 31. August:

www.paulwatzlawickgesellschaft.at – Infos: villach.at ● Foto: Paul Watzlawick | Alois Huber



Fragen zur Kunst

„Ist das Kunst hier?“ fragen **Claudia** und **Gerlinde Weiß** am **23. August** in den alten Räumen des **Messnerhauses St. Josef** in **Bodensdorf**. Zwei Frauen – die eine Klagenfurter Grafikerin, aufgewachsen in Beirut und später in der Werbung tätig, die andere, Gerlinde Weiß, geboren in Salzburg, Steinbildhauerin – schaffen dabei eine einzigartige Atmosphäre, die Lebendigkeit in die alten Räume bringt. Jede*r Besucher*in kann zwischen den Skulpturen und Bildern eigenen Gedanken nachhängen und selbst beurteilen wie er/sie Kunst sieht. Nachfragen und Hinterfragen sind erlaubt! Infos: steindorf.gv.at ● Foto: C.laudia



Lakonische Gesänge

Kultur im Werk ist eine jährliche Veranstaltung der **Treibacher Industrie AG**, die immer wieder zu einzigartigen Klangerlebnissen in der Werkskantine der AG führt. Wer wissen möchte, ob Jazz denn auch humorvoll sein darf, sollte sich das Konzert von **Iris T. & Band** am **15. Juni** in **Althofen** nicht entgehen lassen. Die Antwort sei aber bereits jetzt vorweg genommen: ja, natürlich. Denn gerade Iris T. und ihren Begleitern gelingt es immer wieder, durch selbst geschriebene Texte zu bekannten Jazz-Melodien und den Arrangements von Hans Zinkl auch ein Lächeln in den Gesichtern des Publikums hervorzuzaubern. Infos: kunstimwerk.at ● Foto: Iris T. | Sepp Dreissinger



Zeit für Damtschach

Die **Galerie im Schloss Damtschach** (Ver- ein Panorama) zeigt bis zum **7. Juli** Bildwerke der figurativen privaten Mythologien von **Josef Kern**. Einen weiteren Schwerpunkt des Sommers bildet die Konzert- und Ausstellungsreihe „**There's no Clock in the Forest**“. „A lazy summer afternoon in Damtschach“ – Tamara Friebe und die Damtschacher Künstler*innen haben am **24. August** wieder einen musikalisch-poetischen Nachmittag in Schloss und Park des Landsitzes ersonnen. Sie spüren dem dies-jährigen Motto des Carinthischen Sommers aus William Shakespeares *Wie es euch gefällt* nach: *Die Zeit reist*. Barockmusik, Klanginstallationen, Performances und die Sonette Shakespeares laden ein, die Gedanken schweifen zu lassen. Im Park sind Bilder von Markus Orsini-Rosenberg ausgestellt (weitere Arbeiten sind vom **19. Juli** bis **18. September** im **Kelag-Schau-Kraftwerk Forstsee** bei Techelsberg zu sehen, die **IG Autorinnen Autoren** veranstaltet am **6. Juli** eine Schifferfahrt mit **Atelierbesuch** bei **Orsini-Rosenberg** in **Tentschach**, Anmeldung für die Fahrt unter der Tel.: 0676 – 3340294). Ab **13. Juli** findet in der Galerie im Schloss eine Ausstellung mit Werken von Alex Amann, Barbara Höller, Alina Kunitsyna, Hans Werner Poschauko und Claudia Plank statt. Infos: damtschach.at sowie: kelag.at/kunst-im-kraftwerk ●

Foto: Der Bestäuber, 2019, Lindenholz, geschnitzt und gefaßt, 109x102cm | Josef Kern | Schloss Damtschach



Mühlenrauschen in St. Veit

Am **26. und 27. Juli** werden auf dem Gelände der **Mühle St. Veit/Glan** Musik von renommierten nationalen und internationalen Künstler*innen und aufstrebenden Newcomern sowie Workshops, multimediale Installationen (Dornwittchen), Performances und Kulinarik (Daniel Leitner und Anna Lercher) geboten. Headliner des **Mühlenrauschen Festivals 2019** sind die Indie-Rocker von **Kreisky (26. Juli)**, deren neues Album „Blitz“ erst im Vorjahr in der alternativen Musikszene einschlug. Wiener Gypsy-Jazz kommt dazu von Fainschmitz, Funk von Ultima Radio und KUF, Regionales von Annika, Elektronisches von FVLCRVM, Scarabeusdream und Bagage. Denn im Mühlenrauschen manifestiert sich ein seit 16 Jahren bestehender Auftrag: Eine Kulturplattform zu sein, die alle Kunstformen durch das musikalische Programm und einer aufwendigen, transmedialen Veranstaltung jenseits von Genrebarrieren etabliert. Infos:

kidm.org ● Foto: Kreisky | Ingo Pertramer



Wer früh übt ...

Jeweils eine Woche der jungen Kunst veranstaltet der **Christliche Kulturverband** vom **22. bis 27. sowie 29. Juli bis 3. August** im **Bildungshaus Sodalitas in Tainach**. Vom **4. bis 8. August** erklingt in einem Workshop zur Musik von Stevie Wonder, Marvin Gaye, The Jackson 5 und Diana Ross & The Supremes „The Soul of Motown“. Die Meisterklasse bietet vom **19. bis 24. August** die Möglichkeit, sich von den bekannten Sängern Bernarda und Marcos Fink für Vorsingen, Konzerte, Wettbewerbe und Aufnahmeprüfungen vorbereiten zu lassen. Ausflüge werden am **18. und 24. August** bzw. **2. September** zu weiteren Workshops (Theater- und Figurentheater nach Ankaran/Slovenien bzw. Ton- und Lichttechnik nach St. Johann im Rosental/k&k) gemacht. Infos:

kkz.at, sodalitas.at ● Foto: Sodalitas | Foto Wallner



Die ganze Welt soll tanzen

Und zwar bei Chansons von Nietzsche bis Gabalier am **16. Juni** im **Schloss Albeck** in **Sirnitz** mit Helena Sorokina und Karlheinz Donauer. „Bei uns werden Sie, die bloß ein bisschen bunte Unterhaltung suchen, das finden, was Ihnen allen fehlt: den heiteren Geist, das Leben zu verklären, die Kunst des Tanzes in Worten, Tönen, Farben, Linien, Bewegungen.“ (Otto Julius Bierbaum) Von Bach bis Piazzolla führen am **23. Juni** Lorenz und Peter Pichler (Flöte und Klarinette) sowie Vukašin Mišković (Gitarre). Gipsy Fire brennt am **30. Juni** das Tzigany Gypsy Tango Trio ab, das Duo Krapf-Berki definiert am **15. September** Gitarre und Mundharmonika neu und klassische indische Musik präsentieren am **29. September** Rina Chandra (Bansuri) und Haider Khan (Tabla). Infos: schloss-albeck.at ● Foto: Rina Chandra



Tanz dich frei!

Freitanz nennt sich der neue Verein der Tänzerin/Choreografin und Tanzpädagogin **Leonie Humitsch**. „**Bis kein Gras mehr drüber wächst**“ ist ein Balanceakt zwischen Tanzperformance und Natur, der die Gefahren des „Über den Dingen zu stehen“ – Überwucherung, Übermut und Überreizung – am **24. August** in der **Blumenwerkstatt Radenthein** präsentiert.

„**Art Space**“ am **22. und 23. September** im **Stift Millstatt** ist ein Tanzstück (Stefanie Sternig und Raffaella Gras) mit Musik und Gesang (Peter Plos), das kleine Geschichten rund um die beiden Wörter „Ja“ und „Nein“ entstehen lässt und eine direkte Kommunikation zwischen Performern und Publikum herzustellen versucht. Infos: freitanz.at ● Foto: Freitanz | Bernhard Wolf



Holz und Metall

Die Errichtung eines „hölzernen Kulturkreises“, der die Alpe-Adria-Regionen thematisch in der Gestaltung aufnimmt und Bäume in den Mittelpunkt des Geschehens stellt, ist das Ziel des Kulturprojektes „Singende Bäume“, welches durch den renommierten Kärntner Künstler **Manfred Bockelmann** ab dem **30. August** im **Skulpturenpark** auf dem Betriebsgelände der **Firma Holzbau Gasser** in **Ludmannsdorf** realisiert wird.

Die Ausstellung „**Skulpturen**“ zeigt vom **27. Juli bis 24. August** im **Alten Messnerhaus Außerteuchen** in **Himmelberg** raumfüllende Teile von Julie Hayward und aus eisenhartem Material Arbeiten von Titanilla Eisenhart, Reliefs von Ida Divinzenz und aus gefaltetem Metall Werke von der Isländerin Thelma Herzl, aber auch subtile Objekte wie von Dominik Steiger und Manfred Erjautz sind während des Sommers zu sehen. Infos: holzbau-gasser.at bzw. titanillaeisenhart.com

● Foto: Garten Eden/Debut | Titanilla Eisenhart



Kultur im Puls

Die Jubiläumsausstellung zu 10 Jahren **Kultur im Puls** mit sämtlichen Künstler*innen, die jemals hier ausgestellt haben, findet vom **28. Juni** bis **23. Juli** in der **Galerie kultur.im.Puls** in **Seeboden** statt. Anschließend stellen die beiden polnischen Künstler Adam Pocięcha und Damian Pietrek ihre ganz „eigenen Welten“ vor (**26. Juli** bis **23. September**). Weiters findet im **Blumenpark** am See ein Poetry Slam (**4. August**), im **Impuls.Center** ein Künstler-Abend mit anschließender Exkursion zu den Ausstellungen (**10. August**) und am **25. August** wieder im Blumenpark ein Festival of Poesie (Sandro Pecchiari, Barbara Eggert und Gerald Eschenauer) & Music (Laura Pandolfo und Sara Clanzig) statt. Pforten öffnen sich zu Skulpturen von Herbert Unterberger in der **Galerie** vom **27. September** bis **25. November**. Näheres zu den Veranstaltungen und angebotenen Kursen (Experimentelles Zeichnen für Kinder/Jugendliche am **15.** und **16. Juli**, bzw. für Erwachsene vom **17.** bis **21. Juli**) unter: kultur-impuls.com ● Foto: Adam Pocięcha | Gerhard Weis



Wohlschmeckende Suppe

Hans Schabus wird sich in „**Lendart II: Suppe – Ein partizipatives Projekt im Lendhafen**“ vom **30. August** bis **7. September** mit dem **Lendhafen** in **Klagenfurt** auseinandersetzen. Sein partizipatives Projekt geht einerseits auf die soziale Situation des Hafens ein und greift andererseits das grundsätzlich Gemeinsame einer Gesellschaft auf. Über mehrere Wochen wird die „Suppe“ über einem offenen Feuer im Lendhafen gekocht, und dabei wird das Prinzip der ewigen Suppe verfolgt: Sie wird immer aufgefüllt, aber niemals ganz geleert. Jede*r ist rund um die Uhr eingeladen, davon zu essen. Als Teil des Rahmenprogramms von „For Forest“ bietet die Intervention des Vereins **Lendhauer** schon im Vorfeld der Eröffnung im Stadion einen wichtigen kulturellen und sozialen Treffpunkt. Bereits vom **27.** bis **29. Juni** findet das Bachmannpreis-Viewing im Lendhafen statt. Infos: lendhauer.org ●

Foto: Lendhauer | DerMaurer



Holde Heimat voll Kultur

Das **Gailtaler Heimatmuseum** in **Hermagor** bietet für diesen Sommer viel Kultur. Junge Musik erklingt am **6. Juni** in alten Mauern. Hans Hohenwarter und der Vokalkreis Karnia stellen am **27. Juni** künstlerisch und akustisch 850 Jahre Katholische Kirche in Hermagor vor. Ein „Gesuchter Ortsbezug“ kann ab dem **11. Juli** in der Ausstellung von Arno Popotnig gefunden werden. „Dramolette und Limericks“ sorgen am **14. Juli** in einer Lesung von Antonio Fian für Amüsantes. Zeitgeschichte wird am **25. Juli** im Vortrag „Mexikos Protest gegen den Anschluss“ von Gerhard Drekonja lebendig. „Die holde Kunst“ vereint am **22. August** Bilder (Ausstellung „Paper Art“ von Hans Egger) und Töne (Konzert von Daniela Treffner und Dagmar Schoba). Ebenfalls nicht entgehen lassen sollte man sich den Vortrag zur Geschichte von Pozuzo am **5. September** (Wilfried Schabus) und zwei Betrachtungsweisen über das Lesachtal (Engelbert Guggenberger und Engelbert Obernosterer) am **19. September**. Infos: gailtaler-heimatmuseum.at ● Foto: Arno Popotnig



Kultur in Gmünd

Im Ambiente des Feldner Garten im **Pankratium** – dem **Haus des Staunens** in **Gmünd** verzaubert die Gruppe Love4Mation am **25. Juli** mit Liedern über das Leben und die Liebe. Eine Ausstellung von Skulpturen aus Krastaler Marmor, Maltataler Gneis und schwarz-schwedischem Gabbro der Bildhauer Georg Planer und Peter Paszkiewicz findet am **29. September** im Feldner Areal des Pankratiums statt. „Ge-spannt“ sein darf man auf das seidenfädenlichtdurchflutende Projekt von Elke Maier in der **Galerie Miklantz** für Alte & Neue Kunst (bis **14. Oktober**). Auf der Anreise in die Künstlerstadt sollte man einen Zwischenstopp in **Spittal/Drau** einlegen. Dort steht alles in Beziehung zueinander. **beziehungsweise** bei den vier Künstlern Ute Gfrerer (Gesang), Jim Holmes (Klavier), Edgar Unterkirchner (Saxophon) und Uwe Steger (Akkordeon) am **29. Juni** im **Spittl** – Lieder von Schubert bis Sondheim und von Weill bis Morricone. Infos: kuenstlerstadt-gmuend.at sowie: ute-gfrerer.com ●

Foto: Elke Maier | Richard Krämmer



Im Kaleidoskop: Ilse Mayr

Ilse Mayr (1921–2018) hat die Kärntner Kunstszene maßgeblich geprägt. Sie hinterlässt ein breites Œuvre auf dem Gebiet der Malerei, der Grafik und Batik. Das **Kraigher Haus** in **Feistritz/Rosental** verbindet eine generationenübergreifende Freundschaft mit der Künstlerin, die 2018 verstorben ist. In der Gedächtnisausstellung (**1. Juni** bis **15. September**) werden ihre Entwicklung und ihr Lebenswerk verknüpft mit der Beziehung zu den „Kraighers“ gezeigt: Über Jahrzehnte hinweg, unterschiedliche Familienmitglieder, vielfältige Stile und Techniken. Die Schau offenbart einen sehr persönlichen Blick auf das Werk der Ausnahmekünstlerin und möchte Mayr damit die Ehre erweisen. Infos: kraigherhaus.at ●

Foto: Ilse Mayr | Uli Kraigher



Wo es rote Rosen regnet

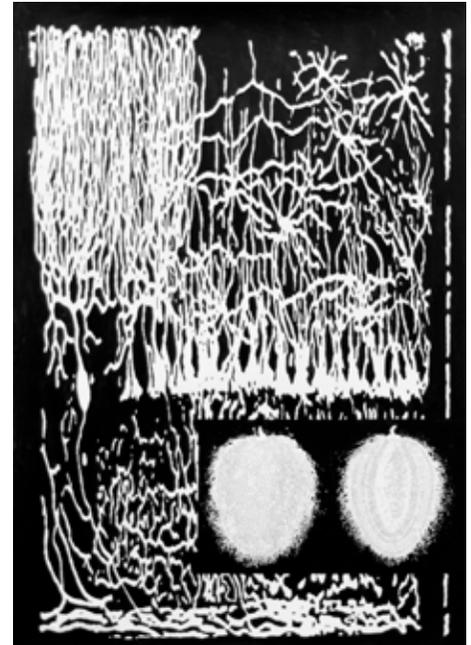
Bereits zum 14. Mal vergibt die Marktgemeinde Feistritz/Rosental den Auftrag zur Gestaltung der Rosenserviette an Kärntner Künstlerinnen und Künstler. Am **7. Juni** präsentiert die Kärntner Künstlerin **Tanja Prušnik** die heurige Rosenserviette „edition14“ im **Rosarium in Suetschach** (zu sehen bis zum **7. Juli**). Prušnik lebt und arbeitet in Wien und Kärnten, mit dem Rosental verbindet sie familiär eine starke Bindung, „Das Rosental zählt zu meiner Heimat, ich wuchs am Tor ins Rosental auf, in der Nähe der Hollenburg und vom Haus meiner Großeltern in Tschachoritsch/Čahorče hatte ich immer einen direkten wunderschönen Blick ins Tal, mit all seinen Schattierungen und Lichtsituationen, wie sie nur mit den Karawanken im Hintergrund sein können! Es verbinden mich viele Arbeits-, Symposien- und freundschaftliche Verbindungen mit dem Rosental!“. Infos: feistritz-rosental.gv.at ●

Foto: Tanja Prušnik | Jorj Konstantinov



Hits, Shows und Stories

Das Tonč-Feinig-Trio feat. Michael Erian arbeitete intensiv am Gesamtsound, riskiert und lässt sich auf Neues ein, und landet wie eine Katze immer auf den Pfoten – oder am **21. Juni** auf der Bühne des **Eboardmuseums in Klagenfurt**. Die Erfinder des Wörthersee-Sounds, die Three Tights, präsentieren am **29. Juni** ein „Best-of“ aus 45 Jahren Hits, Shows und Stories. Don Airey, einst Organist von Deep Purple, ist als bereits drittes Originalmitglied der Band (am **12. Juli**) im Eboardmuseum zu Gast. Nach einer Lesung von Gerarld Eschenauer/Buch13 (**2. September**) wird am **13. September** „Rock und ein bisschen Roll“ von der Ringfire Gordon Band gemacht und mit Barbara Dennerlein am **20. September** auch ein bisschen gejazzt und Geburtstag gefeiert. Ihr letztes Konzert gibt die Erste Allgemeine Verunsicherung (EAV) am **5. Juli** in der benachbarten Messehalle 1. Infos: eboardmuseum.com ● Foto: © Barbara Dennerlein | JCL



Suetschacher Malerwoche

Die **Malerwoche/slikarski teden** (heuer Ausgabe 38) in Suetschach hat sich als fester Bestandteil im kulturellen Leben von Kärnten und innerhalb der slowenischen Volksgruppe etabliert. Ein Format, das nach einer Idee von weitsichtigen Vereinsmitgliedern der **KOČNA** vor 39 Jahren geboren wurde. Die Idee ist, Künstlerinnen und Künstler aus Österreich, Slowenien und Italien zusammenzuführen, um ihnen die Möglichkeit zu geben, miteinander zu arbeiten, zu diskutieren, sich untereinander auszutauschen, Kunstinteressierten zu begegnen und Land und Leute mehrsprachig kennenzulernen. Vom **21. bis 27. Juli** sind Künstler*innen aus Italien (Elisa Rossi), Slowenien (Črtomir Freljih, Ifigenija Simonovič, Nika Špan) und Österreich (Simon Goritschnig, Eugen Hein) in der Galerija Gorše in Suetschach zu Gast. Infos: kocna.at ●

Foto: Simon Goritschnig | KOČNA



Alles fließt

„Heimat, Körper, Tod und Leben“ haben über viele Jahrhunderte hinweg einerseits für den Schein der einzig wahren Identität und deren Verleihung an jene, die man als zugehörig anerkennen wollte/musste, um keinen Machtverlust zu riskieren, gesorgt – andererseits für den Ausschluss derer, die tradierte Dogmen in Bezug auf diese existenziellen Themen nicht erfüllen konnten/wollten oder in Frage stellten. Auf der Suche nach dem eigenen wahren Ich taten sich da mitunter bodenlose Abgründe auf, über die Ina Loitzl: Heimat, Ona B.: Körper, Josef Wurm: der Tod und Christian Bazant-Hegemark: das Leben, vom **4. August bis 29. September** im **Grünspan – der Plattform für Kunst und Kultur** – in **Mühlboden/Feffernitz** scheinbar schwerelos drüber schweben. Infos: gruenspan.org ● Foto:

Christian Bazant-Hegemark | Bildrecht Wien



Kultur in Hüttenberg

Der Hüttenberger Reiftanz (am **16. Juni** am Röstgelände Hüttenberg) vereint Tradition, Brauchtum und Kultur. Ein Liedkonzert mit Stücken aus Oper und Operette mit der Südkoreanischen Sängerin Ran Seo-Katanic wird am **28. Juni** vom Duo Fresacher-Karlinger begleitet. Die Werke von Wolfgang Stracke zeigen vom **26. Juli bis 9. August** eine erstaunliche Fülle an Ausdrucksmöglichkeiten. Zum 75. Geburtstag von Peter Turrini interpretiert am **9. August** Dietmar Pickl begleitet von Stefan Gfrerrer (Kontrabass) „C'est la vie“. Zum 110. Geburtstag würdigt am **6. September** die beim ORF als Redakteurin tätige Gudrun Maria Leb in einer Gedenklesung ihrem Vorfahren, Dichter, Maler und Architekten Hans Leb. Alle Veranstaltungen (außer dem Reiftanz) finden im **Bergrichterhaus in Hüttenberg** statt. huettenberg.at ● Foto: Reiftanz | Marktgemeinde Hüttenberg



Törn your Heads

Die Klagenfurter **Galerie3** eröffnet eine Dependence in **Velden**. Der an der Hauptstraße gelegene Kunstraum lädt ein, schwellenlos zeitgenössischer Kunst zu begegnen. Den „1. Törn“ gestalten **bis 30. Juni** Iris Andraschek, Alex Amann, Linda Berger, Violetta Ehnsparg, Dietmar Franz, Anna Khodorkovskaya, Cornelius Kolig, Alina Kunitsyna und David Mase. Für den „2. Törn“ sind **ab 5. Juli** Veronika Dirnhofer, Lorenz Friedrich, Juli Augusta Hohenbüchler, Rohullah Kazimi sowie Patrick Roman Scherer verantwortlich. In Klagenfurt schreibt die Galerie3 in Kooperation mit der Bank Austria zum 18. Mal den **Preis für junge Kärntner bildende Kunst** aus: Maximilian Bernhard, Negra Bernhard, Ina Ebenberger, Gert Resinger, Manuel Rieder und Gregor Sauer sind die sechs Künstler*innen, die sich mit dem Thema „Schwärmen“ auseinandersetzen. Preisverleihung und Vernissage am **5. Juni** (19 Uhr), Ausstellungsdauer **bis 27. Juni**. Ab dem **5. September** zeigt die Galerie des Freimüller-Frauenduos dann Arbeiten von Max Peintner – sowie im Kabinett und Lichthof: Simon Goritschnig. Infos: galerie3.com ● Foto: Anna Khodorkovskaya | Galerie 3



Schön sind wir sowieso ...

Als Abschluss eines einjährigen Kunstprojekts unter dem Titel „Vier Jahreszeiten/ four seasons“, das von Marion Faber in Zusammenarbeit mit Carolin Walker ins Leben gerufen wurde, zeigt die **Galerie Walker** bis **18. August** die Ausstellung „Schön sind wir sowieso“ im **Schloss Ebenau** im Rosental/Kärnten. Das Kunstprojekt umfasst je eine Arbeit zu jeweils einer Jahreszeit, die von Christy Astuy, Gudrun Kampl, Mari Otber und Burgis Paier geschaffen wurden. Bezeichnend für ihre Werke ist ein humoriger, ironischer und grotesker Zugang zum Thema „Schönheit“, der in verschiedenen Bezügen zur Natur, zu (kunst)geschichtlichen Figuren, zum eigenen Körper und Selbstbild, zu Tieren sowie zu anderen Kulturen zum Ausdruck kommt. Ab **8. September** begeben sich Johann Feilacher und Gustav Januš „zwischen Bild und Skulptur“. Infos: galerie-walker.at ●

Foto: Christy Astuy | Karlheinz Fessel



Unerträgliches Sein

Ausgewählte Arbeiten von Künstlerinnen und Künstlern der Galerie sind im Juni nach telefonischer Vereinbarung in der **Galerie Šikoronja** in **Rosegg** zu sehen. Am **12. Juli** startet die bis **18. August** gezeigte Ausstellung „Die Unerträglichkeit des Seins“ – mit Bildern und Objekten von Simon Kajtna, L&F Tomassetti, Bojan Sumonja, Jurij Smole sowie Tanja Prušnik, deren Arbeiten das Sein, das Werden und das Gewesene über die Auseinandersetzung mit der Auflösung von Materialität visualisieren. **80 Jahre Gustav Januš** wird ab **6. September** künstlerisch inszeniert. Diese Jubiläumsausstellung des Kärntner Malers und Lyrikers läuft bis **Mitte Oktober**. Infos: galerie-sikoronja.at ● Foto: Partner Garnelen



Kärntner Kinos

Ein Kinobesuch – einst wichtiges Freizeitelement – war früher nicht nur in den großen Städten möglich. Teenager der 1950er- und 1960er-Jahre hatten ihr Lichtspieltheater meist vor der Haustür oder in unmittelbarer Umgebung. Dieser Zeit mit ihren mehr als 50 Kinos in Kärnten will das **Klagenfurter Kinomuseum** am Lendkanal mit der Sonderschau „Kärntner Landkinos“ vom **29. Juni** bis **25. August** nachgehen. Neben der Erinnerung an die Kinos und Filme von damals gilt es auch einen Blick auf die „Landkinos“ von heute – wie das Millino in Millstatt oder das Kulturkino Gmünd – zu werfen, die ganz gegen den Strom der Zeit das Kinofähnlein hochhalten. Infos: kinogeschichte.at ● Foto: Kino Landskron | Klaus Pertl



Die Kunst ist mit dem Radl da

KUNStradln 2019 bietet einen 20 Kilometer langen Kunst-Radweg mit 30 Stationen in **Millstatt**, der vom KAP 4613 bis nach Obermillstatt reicht. Dem Weg entlang stellen **61 Künstler*innen** ihre Werke aus, die nahezu alle Bereiche abdecken. Es sind facettenreiche Skulpturen, Malerei, Grafiken, Textilkunst, Keramik, Fotografie und Videoinstallationen zu sehen. Lebendig, komplex und vielfältig – für jene, die sich in Millstatt den Ausdrucksformen zeitgenössischer bildender Kunst widmen. Insgesamt sind heuer über 400 Kunstwerke zu bestaunen. Die Eröffnung der „Work in Progress“-Textilkunst findet am **15. Juni** in der Fischhalle statt. Das Bildhauersymposium wird am **3. August** auf der Stiftswiese eröffnet. Infos: kunstradln.at ●

Foto: Das Schachspiel | Hannes Mlenek



Jazz und Klassik

Mit Eddie Luis & his Jazz Passengers reist man musikalisch im Klagenfurter **Jazzclub Kammerlichtspiele** am **7. Juni** nach Serbien. Davor und danach geht es nach England. „Shakespeares sämtliche Werke ... leicht gekürzt“ in der Version des Theaters KuKuKK soll am **5., 13. und 14. Juni** den Einstieg ins Werk des großen englischen Dichters erleichtern.

Auch der Musikverein Kärnten reist musikalisch ins Vereinigte Königreich. Das **Royal Philharmonic Orchestra** ist ein weltberühmter Klangkörper aus London und bekannt für sein vielfältiges Repertoire, das neben Meisterwerken der Klassik auch Filmmusik und Symphonic Rock beinhaltet. Unter der Leitung des Venezolaners Rafael Payare spielt es am **28. September** im **Konzerthaus** der Landeshauptstadt ein klassisches Wunschprogramm. Infos: jazzclub.at sowie musikverein-kaernten.at ●

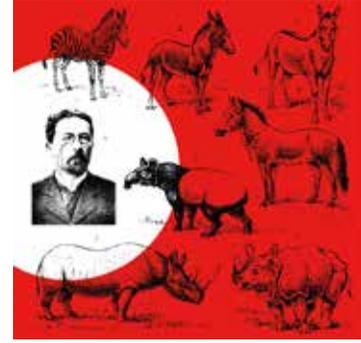
Foto: Royal Philharmonic Orchestra London | Chris Christodoulou



Kulturforum Amthof

Das **Festival der Alten Musik** findet vom **8. bis 10. Juni** im **Kulturforum Amthof in Feldkirchen** statt. Die Ars Antiqua Austria widmet sich dem spaßigen Musikrebell Heinrich Ignaz Franz von Biber (**8. Juni**), während das Südschwedische Höör-Barock-Ensemble Orchestermusik, das Barock Suite – Concerto – Concerto grosso präsentiert (**9. Juni**) und die US-amerikanische PIFFARO-Renaissance-Band musikalisch zurück in die Zeit vor Bach führt (**10. Juni**). Cartoons des Steirers **Alexander Wolf** sind in der Amthof-Galerie vom **24. Juni** bis zum **26. Juli** zu sehen. Danach gewinnt der rumänische Holzkünstler **Daniel Bucur** dem scheinbaren starren Material in Skulpturen und Objekten ganz neue Facetten ab (Vernissage am **4. August** (11 Uhr) / Ausstellung: **5. August bis 13. September**). Infos: kultur-forum-amthof.at ●

Foto: PIFFARO-Renaissance-Band | Kulturforum Amthof



Guten Appetit

Die Dentale Komödie „Ein Name mit Pferd“ von Anton Tschechow erzählt am **6./7. Juni** im **Kulturhaustheater Zum Prinz Johann in Völkermarkt** über seine Exzellenz Osip Franzysch, der über Zahnschmerzen klagt. Der Handlungsgehilfe Pjotr Iljitsch rät ihm, sich an einen Wunderheiler zu wenden, der solche Schmerzen besprechen kann. Den Namen des Magiers hat er jedoch vergessen. Er kann sich nur daran erinnern, dass es „irgendwas mit Pferd“ war ... Und noch einen Ratschlag hat **VADA – der Verein zur Anregung des dramatischen Appetits**: Besuchen Sie keinesfalls das Stadion! Referiert wird die Veranstaltung am **14. Juni** in der **Villa For Forest in Klagenfurt** von einem international angesehenen Professor. Doch dieser entpuppt sich als Hochstapler, der der bereits verprassten Gage gerecht zu werden versucht, indem er die vereinbarten 50 Minuten mit wüstem Kauderwelsch füllt. Infos: vada.cc ●

Foto: Ein Name mit Pferd | VADA



Berger Jedermann

Theater gespielt wird in **Berg im Drautal** schon seit 150 Jahren. Ein Markstein in der Berger Theatergeschichte war das Jahr 1999, als der Berger Jedermann erstmals im Freien – in der Freilichtbühne Ochsen-schlucht – aufgeführt wurde. Das Berger Theaterensemble rund um die Spielleiterin Anita Profunser und den Bühnenbildner/Bildhauer Hans-Peter Profunser hat damit ein besonderes Format für die Darstellung des Berger Jedermanns gefunden. Mit einem „weiblichen“ Satan und zusätzlichen sieben stummen Rollen, die mit hautengen Kostümen in symbolischen Farben die „sieben Todsünden“ darstellten, war für Jedermann-Spannung gesorgt. Nach 10 Jahren Pause erklingt der „Berger Jedermann“ in diesem Jahr vom **28. Juli bis 3. August** (4 Aufführungen) in der **KiesArena WinklerBau**. Infos: bergtheater.com ●

Foto: Theatergruppe Berg im Drautal



HdkB Sommerfest 2019

Zum vierten Mal veranstalten die darstellenden und bildenden Kunstschaffenden des **HdkB – Haus der künstlerischen Begegnung in Villach** St. Martin ein spartenübergreifendes Sommerfest, das bei freiem Eintritt am **24. August** (ab 17 Uhr) im Innenhof, in den Theater-Proberäumen von a.c.m.e.- und TURBOtheater sowie den Ateliers der dort arbeitenden Künstler*innen (Lisa Huber, Larissa Tomassetti, Gernot Fischer-Kondratovitch und Mario Oberhofer) stattfindet. Neben musikalischen Beiträgen zwischen akustischen Gitarrenklängen, Jazz und DJs gibt es kritische Theateraufführungen, aber auch stille Lesungen, Live-Performances, Installationen, Ausstellungen und Video-Projektionen. Außerdem werden die diesjährigen Nominierten und die Preisträgerin des Gironcoli-Preises für junge Kunst präsentiert. Infos: facebook.com/hdkbvillach/ ● Foto: HdkB | Bernhard Mairitsch



10 Jahre Container 25

Zum 10-jährigen Bestehen von **Container 25** gibt es am **19. und 20. Juli** ein großes Sommerfest mit **Maja Haderlap** als besonderen Gast (ihre Lesung mit musikalischer Begleitung findet am **20. Juli** statt). Die Kooperative halbanalphabetischer Quacksalber (VADA) begibt sich am **19. Juli** im Container (anschließend noch am **20. Juli** in der Villa for Forest in Klagenfurt) auf eine Reise durch die Lautpoesie aller Epochen – vom Dadaismus bis in die Zukunft – in Form eines inszenierten Kreislaufs mit Stimm-, Geräusch-, Textil- und Suppenkunst unter ideographischer Rücksichtnahme auf das jeweilige Umfeld. Konzerte an beiden Tagen präsentieren verschiedene Musikrichtungen – u. a. angesagt haben sich die Bands Damaged Good, Holiday Inn, Therese Terror und Land of OOO. Infos: container25.at ●

Foto: QuackSalber | VADA



Fuzzstock goes Mountains

Ein Festival, das vom passionierten Bergsteiger und Alternativ/Indie-Pop-Aushängeschild Kärntens, dem **Fuzzman** (alias Herwig Zamernik), am Berg (**Klippitztörl** am **6. und 7. September**) präsentiert, programmiert und kuratiert wird, hat die Idee ein nachhaltiges „Woodstock in den Kärntner Bergen“ zu etablieren. Der Fokus liegt auf einem geschmackssicheren, liebevoll von Fuzzman und seinem Team (Acoustic-Lakeside-Organisator Raphael Ple-schounig, Stefan Redelsteiner, Georg Hohegger) zusammengestellten Musik-Festival inklusive hochwertigem Rahmenprogramm (Lesungen, Kabarett, Erlebniswanderungen), das entgegen dem – aus unserer Sicht falschen – Trend zu seelenlosen Mega-Events eine heimelige, naturverbundene, persönliche Atmosphäre verströmt. Neben Fuzzman und seinen Singin Rebels haben sich Freunde wie Der Nino aus Wien, Voodoo Jürgens, Kreisky, Louie Austen, Pauls Jets und Austrofred angesagt. Infos: fuzzstock.at ● Foto: Fuzzman | Niki Meixner



Fakten sind Fakten

Früher war es das Metier der Illusionisten, Künstler, Spione und Propagandisten. Heute wird Fake zur Maxime in allen Lebensbereichen. Fließt selbst in „seriöse“ Bereiche wie Wissenschaft, Politik und Medien ein. Blüht in den spezifischen Soziotopen und wuchert in digitalen Filterblasen. Erwiesenermaßen gibt es keinen einzigen Wolf in Kärnten. Ungeachtet dessen finden sich im Lavanttal über 300 Schilder, die vor dem bösen Wolf warnen. Im Gegensatz dazu ist das Publikum mit Fakten weit weniger emotionalisierbar. Mittels EinWortSkulpturen und Objektinstallationen versucht das Künstler-Duo **1000& [sprich:tausendplus]** vom **3. bis 27. Juni** in der **BV-Galerie** in **Klagenfurt** eine Annäherung an das endlose Phänomen FAKtEn. Die **BV-Sommerausstellung** findet vom **5. Juli bis 26. August** statt, danach werden „**Areas und Structures**“ von Eva Bakalar und Marc Haltmeyer gezeigt (**3. bis 25. September**). Infos: bv-kaernten.at und 1000plus.org ●

Foto: BV-Galerie | Edeltraud Obersteiner



Für Lacher

Der (BRÜCKE-)Cartoonist **Heinz Ortner**, dem die **Galerie in der Herzogburg** in **St. Veit/Glan** gemeinsam mit **Volker Sesselmann** vom **15. Juni bis 11. Juli** eine Retrospektive widmet, deckt in seinen Karikaturen die menschlichen Abgründe auf und führt sie dem Betrachter vor Augen. Seine grotesken und zum Teil makabren Elemente sind oft mit sozialer Satire verbunden. Ergänzt wird dies durch sarkastische, lustige, beunruhigende oder strenge Figuren des Holzbildhauermeisters Volker Sesselmann, der seine Figuren unproportional erarbeitet und ihnen somit eine eigene Ausstrahlung verleiht, die die Betrachter*innen in den Bann zieht. Durch winzige Details verlockt er das Auge in cartoonhafte Welten in dreidimensionaler Form einzutauchen. „**Now/Wow/Know/How**“ zeigt dann vom **13. September bis 10. Oktober** Arbeiten von Julia Uransek, Nina Herzog und Daniel Hosenberg. Infos: galerie-herzogburg.at ●

Foto: Nina Herzog | Ulli Sturm



Paris, mon amour

Porzellankunst voller Leben präsentiert Gerda Smolik in der „Leichtigkeit des Seins“ bis **30. Juni** im Living Studio der **Stadtgalerie Klagenfurt**. „Paris sans fin“ ist eine künstlerische Hommage mit 150 Lithografien von Alberto Giacometti, eine bis **28. Juli** in der Stadtgalerie dauernde Liebeserklärung für die Notre-Dame-Metropole an der Seine. Anlässlich des 150. Geburtstages von Mahatma Gandhi folgte die Fotografin Anja Bohnhof den Spuren dieses Visionärs und Widerstandskämpfers: „Tracking Gandhi“, zu sehen ebenfalls bis **28. Juli**. „Angerichtet und aufgetischt“ wird ab dem **20. Juni** in der **Alpen-Adria-Galerie** zum 80. Geburtstag von Marlies Liekfeld-Rapetti ihr Lebenswerk – in allen Facetten, kritischen Betrachtungen und Wahrheiten. Zur Finissage am **25. August** wird der Ausstellungsabbau unter dem Titel „abgeräumt“ von der Tanzcompagnie Omega Kai Alpha realisiert. Infos: stadtgalerie.net ●

Foto: Bruno Giacometti | Stadtgalerie Klagenfurt



Kunst begeistert

Unter dem Titel „KUNST begeistert sein“ findet vom **1. Juli bis 30. September** im „**Lake's – my lake hotel & spa**“ in **Pörtschach** am Wörthersee der Erste Kärntner Kunst- und Kreativsommer 2019 zugunsten des gemeinnützigen Vereins „Eine Chance zum Glück“ statt. Von Eva Asaad, Barbara Ambrusch-Rapp über Gustav Januš, Richard Kaplenig, Ina Loitzl, Céline Struger bis zu Hannes Zebedin und Ronald Zechner stellen sich Kärntner Künstlerinnen und Künstler mit ausgewählten Arbeiten in den Dienst der guten Sache. Die Bildwerke und Objekte sind bis **30. September** im Lake's Hotel sowie per Auktionskatalog und Webseite zu besichtigen und werden bei einer internationalen Charity-Kunstauktion Anfang Oktober versteigert. Infos: kunstsommer.online und achanceforhappiness.international ●

Foto: Eva Asaad



Verein Innenhofkultur

Im **Steinhaus Domenig am Ossiacher See** veranstaltet Innenhofkultur zusammen mit dem **Universitäts.club** das einzige Österreicherkonzert des legendären Jazzduos **Tuck and Patti (7. Juni)**. Während sich Patti um das Schreiben der Songs kümmert und die Fans mit ihrer einzigartigen Gospelstimme begeistert, sieht sich Tuck als ihr Orchester. **Brot und Freiheit am 24. Juni** in der **Villa For Forest in Klagenfurt** ist ein Lyrikabend mit Musik, der dem Ende des 2. Weltkriegs und der Befreiung vom Nationalsozialismus am 8. Mai 1945 gedenkt. Die Gedichte sind zum einen von Gefangenen in NS-Lagern und in Zwangslagern des italienischen Faschismus geschrieben worden und zum anderen stammen sie von Dichtern, die selbst Opfer der Gewaltsysteme waren. Die musikalische Gestaltung übernimmt das Musikensemble **Praprotnice** mit Widerstandsliedern aus nah und fern, aus Vergangenheit und Gegenwart. Das letzte **Philo-Café** des Sommersemesters von und mit **Reinhard Kacianka** findet am **28. Juni** zum Thema „Entzauberte Welt. Zerredete Wunder.“ statt. Infos: innenhofkultur.at ● Foto: Tuck and Patti | Dave Ohm



gedankenverloren

Walther Preiml zeigt von **1. Juni** (Vernissage 14 Uhr) **bis 23. Juni** (SA & SO 14-18 Uhr) am **Moritz-Hof in Poggersdorf** seine Papierschnittdrucke: Ich sitze im Café, habe Papier und Bleistift zur Hand, beobachte und warte. Der geeignete Moment ist da, ich zeichne in kleinen Formaten, in leichtfüßigem Takt. Augenblicke der Verbindung vergehen, die Menschen bemerken mich, ich lächle. Meine Gedanken schweifen, ich halte inne und streife mit meinen Augen über die Skizze. Ich schneide Linien und Flächen, kurze und lange, kleine und große, verbindende und getrennte. Ich drucke auf Papier, eine kleine Auflage per Hand mit ausgewalzter Farbe, einem Falzbein. Der Abdruck liegt zum Trocknen, ich prüfe, *gedankenverloren* blickt mir das Ergebnis entgegen. Ab **24. August** (Vernissage 18 Uhr) sind Arbeiten von ihm am **Schloss Albeck** zu sehen. ● Foto: Walther Preiml: gedankenverloren



Literatur/Music-Picnicks/ Sonntagsmahlen

Das **Literatur.pic.nic** ist ein Literaturfestival, das von Juni bis September im **Norbert-Artner-Park in Klagenfurt** (bei Schlechtwetter in der **Gustav-Mahler-Musikschule**) stattfindet. Prosa-Lyrik und Miniaturen stehen am **9. Juni** von **Janko Ferk**, **Engelbert Obernosterer** (der auch am **17. Juni** im **Kunst im Werk** in **St. Veit/Glan** und am **5. Juli** im **Museum für Quellenkultur** in **Klein St. Paul** „Die Decke“ an zwei **VADA-Abenden** liest) und **Lilian Faschinger** auf dem Programm. Bisher Unveröffentlichtes (**Dominik Srienč**) und **Lebenszeichen** (**Alois Brandstetter**) am **14. Juli**, **Orientalisches** (**Herwig Herzmansky**) und **Dramolette** (**Antonio Fian**) am **11. August** sowie ein **Slamifyoucan** zu **FOR FOREST** am **15. September**. Das musikalische Gegenstück **Music.pic.nic** bietet Konzerte im **Park** am **2. Juni** von der **Udo Tribute Band**, am **7. Juli** von **Blues Miki & The Never Rehearsed Band**, am **4. August** von **CHL & Band** sowie am **1. September** ein **Tribute** des **Richard-Peterl-Trios** zu **Ella Fitzgerald**. Unter dem Motto „Mahler goes Konse“ findet über den Sommer hinweg im **Mahler-Häuschen** das „**Sonntagsmahlen**“ (**23. Juni** **Michael-Erian-Trio**, **21. Juli** **CrescenTrio**, **25. August** **Saitenspiele** sowie **9. August**, **13.** und **14. September** **Susanne Kubelka MUE II**) statt. Infos: kultur.klagenfurt.at ●

Foto: Engelbert Obernosterer | Tina Perisutti

Impressum

Diese Ausgabe der BRÜCKE ist ein Sonderprojekt zur Abbildung des Kärntner Kultursommers (ohne Anspruch auf Vollständigkeit) als Dienst- und Serviceleistung des Landes für Kulturschaffende und Kulturgenießer*innen in Form einer Doppelnnummer für den Zeitraum Juni – September 2019. | **Mitarbeit:** Igor Pucker, Mario Waste, Gabbi Hochsteiner, Wolfgang Rössler, Sabine Ertl, Michael Herzog

Herausgeber, Medieninhaber und Copyright: Land Kärnten, Abteilung 14 – Kunst und Kultur, Igor Pucker, Burggasse 8, 9021 Klagenfurt am Wörthersee; bruecke@ktn.gv.at, www.bruecke.ktn.gv.at | **Chefredaktion:** Gabbi Hochsteiner | **Kulturtermine:** Daniela Vellick, T 050536-34032 | **Abos:** Elisabeth Pratneker, T 050536-34022 | *Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung der Autorinnen und Autoren wieder. Lang lebe die Meinungsfreiheit! – Die Redaktion behält sich vor, Beiträge bei Bedarf zu kürzen oder zu ändern. Zur Verfügung gestelltes Text- oder Bildmaterial wird (wenn nicht anders vermerkt) nicht retourniert. | Seitens der Autor*innen und Fotograf*innen wurde dem Hrsg. Land Kärnten vertraglich garantiert, dass einer Veröffentlichung und Verwertung der gelieferten Beiträge (Texte, Fotografien etc.) keinerlei Rechte Dritter entgegenstehen.* | **BRÜCKE-Architektur:** Harald Pliessnig; **Art Direction:** Arne Schiemann, Werk1, T 0463-320 420 | **Druck:** Kreiner Druck, Villach | **Verlagspostamt:** 9021 Klagenfurt am Wörthersee | **Abonnement:** 6 Doppelausgaben 27,80 Euro inkl. KulturCard Kärnten, Porto und Versand.

Redaktionsschluss für DIE BRÜCKE Nr. 14 | Oktober-November 2019
30. August 2019 für den redaktionellen Teil – Beiträge bitte an bruecke@ktn.gv.at
2. September 2019 für die Eintragung Ihrer Kulturtermine auf www.kulturchannel.at

Nächster Themenschwerpunkt: Mutterland & Vatersprache

Erratum: In der Ausgabe Nr. 12 / S. 29 machte im Beitrag über Klagenfurts Stadttänzerin Akemi Takeya das automatische Korrekturprogramm der Brücke aus der doppelten Verneinung „Sie kann nicht nicht tanzen.“ bedauerlicherweise eine einfache ... der Autor wollte an dieser Stelle aber eben das tänzerische Können der Künstlerin bekräftigen.

LAND KÄRNTEN

Kultur



DIE BRÜCKE

KÄRNTENS KULTURZEITSCHRIFT • seit 1975

IN DIE KULTUR EIN.TAUCHEN

DIE BRÜCKE Jahresabo
(6 Ausgaben) frei Haus
inkl. Kulturcard Kärnten
um 27,80 Euro

Abobestellungen unter:
E bruecke@ktn.gv.at
T 050 536 – 34022

www.bruecke.ktn.gv.at

DIE BRÜCKE

JAHRESABO

+ Kultur Card für
ermäßigte Eintritte
um 27,80 € pro Jahr

LAND  KÄRNTEN
Kultur